Bezugs-Preis
in der Hauptexpedition oder den im Stadtbezirk und den Vororten errichteten Ausgabestellen abgeholt: vierteljährlich ℳ 4.50, bei zweimaliger täglicher Zustellung ins Haus ℳ 5.50. Durch die Post bezogen für Deutschland und Oesterreich: vierteljährlich ℳ 6.—. Directe tägliche Kreuzbandsendung ins Ausland: monatlich ℳ 7.50.

Die Morgen-Ausgabe erscheint täglich ½7 Uhr, die Abend-Ausgabe Wochentags 5 Uhr.

Redaction und Expedition:
Johannesgasse 8.
Die Expedition ist Wochentags ununterbrochen geöffnet von früh 8 bis Abends 7 Uhr.

Filialen:
Otto Klemm's Sortim. (Alfred Hahn), Universitätsstraße 1,
Louis Lösche, Katharinenstr. 14, part. und Königsplatz 7.

Leipziger Tageblatt und Anzeiger.

Organ für Politik, Localgeschichte, Handels- und Geschäftsverkehr.

Anzeigen-Preis
die 6gespaltene Petitzeile 20 Pfg.
Reclamen unter dem Redactionsstrich (4gespalten) 50 ₰, vor den Familiennachrichten (6gespalten) 40 ₰.
Größere Schriften laut unserem Preisverzeichniß. Tabellarischer und Ziffernsatz nach höherem Tarif.

Extra-Beilagen (gefalzt), nur mit der Morgen-Ausgabe, ohne Postbeförderung ℳ 60.—, mit Postbeförderung ℳ 70.—.

Annahmeschluß für Anzeigen:
Abend-Ausgabe: Vormittags 10 Uhr.
Morgen-Ausgabe: Nachmittags 4 Uhr.
Sonn- und Festtags früh ½9 Uhr.
Bei den Filialen und Annahmestellen je eine halbe Stunde früher.
Anzeigen sind stets an die Expedition zu richten.

Druck und Verlag von E. Polz in Leipzig

№ 657. Dienstag den 25. December 1894. **88. Jahrgang.**

Zur gefälligen Beachtung.

Unsere Expedition ist morgen
Mittwoch, den 26. December, Vormittags nur bis ½9 Uhr
geöffnet.

Expedition des Leipziger Tageblattes.

Amtliche Bekanntmachungen.

Bekanntmachung.
Neujahrs-Briefverkehr.

Zur Förderung und Erleichterung des **Neujahrs-Briefverkehrs** ist es gestattet, Briefe, Postkarten und Drucksachen, deren Bestellung in Leipzig und den früheren Vororten von Leipzig durch die Post **am 1. Januar früh** gewünscht wird, **bereits vom 26. December ab** bei den Postanstalten in Leipzig zur Einlieferung zu bringen.

Der Absender hat derartige, mit recht deutlicher und vollständiger Aufschrift zu versehende Briefsendungen, **welche einzeln durch Postwerthzeichen frankirt sein müssen,** in einen Umschlag von festem Papier zu legen. Der Umschlag ist zu verschließen und mit der Aufschrift zu versehen:

Hierin frankirte Neujahrsbriefe für den Ort.
An das Kaiserliche Postamt 13 in Leipzig (Augustusplatz).

Solche Umschläge (Packete) mit Neujahrs-Ortsbriefen können bis einschließlich den 30. December entweder an den Postannahmestellen abgegeben oder, soweit es der Umfang gestattet, in die in Leipzig und den Vororten aufgestellten Post-Briefkasten gelegt werden. Am 31. December ist jedoch die Abgabe ausschließlich bei den Annahmestellen des Postamts 1 (am Augustusplatz) zu bewirken. Die den Sammel-Umschlägen entnommenen Briefe erhalten sämmtlich den Postaufgabestempel vom 31. December 7—8 Nachmittags. Ausdrücklich wird bemerkt, daß die Einrichtung sich **nur auf die in Leipzig zur Post gegebenen an Empfänger in Leipzig oder in den Vororten von Leipzig selbst gerichteten Briefe (Ortsbriefe)** erstreckt.

Es wird ersucht, von dieser Einrichtung, welche der Einlieferung großer Massen von Briefen bei den Postanstalten am Sylvesterabend zu steuern bezweckt und zur ordnungsmäßigen Abwickelung des gesteigerten Neujahrs-Postverkehrs mit beiträgt, einen recht ausgedehnten Gebrauch zu machen.

Leipzig, 18. December 1894.

Der Kaiserliche Ober-Postdirector,
Geheime Ober-Postrath.
Walter.

Oeffentliche Sitzung der Stadtverordneten
Freitag, den 28. December 1894, Abends 6½ Uhr, im Sitzungssaale am Naschmarkte.

Tagesordnung:

I. Bericht des Verfassungsausschusses: Strafanträge wegen eines Artikels der Leipziger Volkszeitung und eines Wahlflugblattes.
II. Bericht des Löschausschusses über Unfallversicherung der Officiere und Mannschaften der Berufsfeuerwehr.
III. Reclamationen gegen Wahlen in die staatlichen Einschätzungscommissionen 1895/96, event. Ersatzwahlen.
IV. Bericht des Bau- und Verfassungsausschusses über Abänderung von Abtz. 1 und 6 des § 32 der Ordnung für die Benutzung des Wasserwerks.
V. Bericht des Bauausschusses über: a. Einführung der Wasserleitung in die Straße B auf der Pfaffendorfer Mark; b. Nachverwilligung zu Conto 31 B Pos. 13 „Gewandhaus“ des diesjährigen Haushaltplanes; c. Nachverwilligung für das städtische Grundstück Neumarkt Nr. 11 a conto 31.
VI. Bericht des Bau- und Oekonomieausschusses über Anbringung von intermittirenden Wasserspülern in Bedürfnißanstalten.
VII. Bericht des Bau-, Oekonomie- und Finanzausschusses über: a. Ankauf der Wiesenparcellen Nr. 412, 441 und 485 des Flurbuchs für Leipzig-Eutritzsch; b. Ankauf des Hausgrundstücks Nabel Nr. 51 in Leipzig-Volkmarsdorf und Abbruch der Baulichkeiten dieses Grundstücks und des städtischen Grundstücks Nabel Nr. 49.
VIII. Bericht des Oekonomieausschusses über die Eingabe des Droschkenbesitzer-Vereins, betreffend das Gesuch: der hiesigen Pferdebahngesellschaft das Galstiren zu verbieten.
IX. Bericht des Oekonomie- und Verkehrsausschusses über die Vorlage, betreffend den Bau und Betrieb einer elektrischen Straßenbahn.
X. Bericht des Schul-, Oekonomie- und Finanzausschusses über: Mobiliar- und Lehrmittelbeschaffung für die III. Realschule und Herstellung der Fußwege am Grundstücke der bezeichneten Schule.
XI. Bericht über Revisionen von Cassen- und Materialverwaltungen.

Bekanntmachung.

Unter Bezugnahme auf unsere Bekanntmachung vom 17. April 1894 machen wir hierdurch die Herren Aerzte im Stadtbezirk darauf aufmerksam, daß sie über die im laufenden Jahre ausgeführten Impfungen eine Liste nach den Formularen V, VI und VII, und zwar in allen Rubriken vollständig ausgefüllt, aufzustellen und bis spätestens Ende dieses Jahres ohne jede weitere Aufforderung an das Impfamt, Naschmarkt Nr. 1, II., einzureichen haben. Nach Ablauf dieser Frist würde gegen Säumige mit der in § 15 des Reichs-Impf-Gesetzes vom 8. April 1874 angedrohten, nach Befinden bis zu 100 ℳ ansteigenden Geldstrafe vorgegangen werden müssen.

Leipzig, den 21. December 1894.

Der Rath der Stadt Leipzig.
VIIIb 7406. Dr. Georgi. R.

Diebstahls-Bekanntmachung.

Gestohlen wurde laut hier erstatteter Anzeige:

1) **eine neue goldene Brosche**, aus 3 Stäbchen bestehend, blumenartig mit blauen und weißen Perlen verziert, **ein goldenes Kreuz**, kleeblattförmig und mit einer Perle verziert, vom 18. bis 21. dieses Monats;

2) **eine goldene Damen-Remontoiruhr** mit zweigförmiger Verzierung in blauer Emaille und Fabriknummer 245480, daran eine dünne **goldene Kette** mit herzförmigem Anhänger, am 16. dieses Monats;

3) **eine silberne Remontoiruhr** mit Goldrand und Secunde, auf 10 Steinen gehend, mit **vergoldeter kurzgliedriger Kette**, am 17. dieses Monats;

4) **ein Spazierstock** von amerikanischer Eiche, spiralförmig gedreht, mit Hirschhorngriff, gravirt „M. F. R.“ im Monogramm, Metallring mit Gravirung „M. F. Riedel“, ohne Zwinge, am 10. vorigen Monats;

5) **ein Herrenpelz** von schwarzem Fell mit grauem Tuchüberzug und schwarzen Hornknöpfen, am 22. dieses Monats;

6) **ein Winterüberzieher** von hellgrauem, schwarzgetupftem glatten Stoff, mit Stoffkragen, grauem Futter, grauen Knöpfen und Kettchenhenkel, vom 19. bis 20. dieses Monats;

7) **1 Winterüberzieher** von graugrünem glatten Stoff mit rothbraunem gelbgestreiften Futter, einer Reihe Knöpfe und Kettchenhenkel, **eine Brieftasche**, schwarzledern mit blauem Futter und Einlagen, **ein Militairpaß und zwei Entlassungszeugnisse** auf F. A. Sonntag lautend, am 22. dieses Monats;

8) **1 Kiste**, signirt: „C. N. 1415“, enthaltend 20000 **Stück Couverts**, am 3. dieses Monats;

9) **ein Deckbett** mit roth- und weißcarrirtem Ueberzug, „B. O.“ gez., am 16. dieses Monats;

10) **eine Kiste mit Haus- und Wirthschaftsgegenständen**, darunter **eine Tischglocke** in Form einer Schildkröte und **2 Briefwaagen**, BVR. gez. (Signum der Kiste „PH. Nr. 5856a“), im October d. J.;

11) **ein Ballen**, signirt: „S. 699“, ca. 15 kg schwer, enthaltend **24 Dutzend bunte baumwollene Taschentücher**, am 17. dieses Monats;

12) **ein Ballen** in grauer Leinwand, signirt: „R. C. 19139“, 21 kg schwer, enthaltend **braunwollenen heugelpriffelten Stoff** mit eingewebten dunkleren Carrés, am 17. dieses Monats;

13) **ein Holzkübel**, signirt: „R. 10419“, enthaltend **22½ kg Schweizbutter**, am 18. dieses Monats;

14) **zwei Holzkübel**, signirt: „A. 1885“, bezw. „Merkur 5829“, enthaltend je **30 Pfund Margarine**, am 13. und 14. dieses Monats;

15) **500 Stück Cigarren**, in 10 Kistchen, gezeichnet: „la Industria, Superior“, am 6. dieses Monats;

16) **eine Kiste mit Musikwerken**, signirt: „W. B. Nr. 2290“, am 22. dieses Monats;

17) **eine Kiste mit 52 Pfund entöltem Cacao** in 52 Packeten, signirt: „J. K. 36884“, am 22. dieses Monats.

Etwaige Wahrnehmungen über den Verbleib der gestohlenen Gegenstände oder über den Thäter sind ungesäumt bei unserer Criminal-Abtheilung zur Anzeige zu bringen.

Leipzig, am 24. December 1894.

Das Polizeiamt der Stadt Leipzig.
Bretschneider. Ml.

Steckbrief.

Gegen den Schlosser Franz Paul Ferdinand Roder, am 15. Januar 1866 in Schweidnitz geboren, zuletzt in Leipzig und Chemnitz aufhältlich gewesen, welcher flüchtig ist, ist die Untersuchungshaft wegen gewerbsmäßigen Glücksspiels verhängt.

Es wird ersucht, denselben zu verhaften und in das nächste Amtsgerichts-Gefängniß abzuliefern.

Leipzig, den 22. December 1894.

Königliche Staatsanwaltschaft.
Dr. Wäde. Sch.

Gesucht

wird die am 7. November 1862 in Neustadt a/O. geborene Dienstmagd **Friederike Pauline Emma Götze**, welche zur Fürsorge für ihr Kind anzuhalten ist.

Leipzig, den 20. December 1894.

Der Rath der Stadt Leipzig. Armen-Amt, Abth. IVa.
A. R. IVa Nr. 4130/94. Hentschel. Hr.

Gesucht

wird die am 1. Mai 1869 in Obhausen-Johannis geborene ledige **Anna Auguste Langrock**, welche zur Fürsorge für ihr Kind anzuhalten ist.

Leipzig, den 21. December 1894.

Der Rath der Stadt Leipzig. Armen-Amt, Abth. IVa.
A. R. IVa Nr. 388a/94. Hentschel. Hr.

Erledigt

hat sich unsere Bekanntmachung vom 1. October dieses Jahres, den Handarbeiter **Friedrich August Karbaum** betreffend.

Leipzig, den 20. December 1894.

Der Rath der Stadt Leipzig. Armenamt, Abth. IVa.
A. R. IVa. 1464c. Hentschel. Hr.

Die städtische Sparcasse

beleiht **Werthpapiere** unter günstigen Bedingungen.

Leipzig, den 10. Januar 1894.

Die Sparcassen-Deputation.

Sonnabend, den 29. December cr., von Vormittags 10 Uhr an soll im Geschäftszimmer des Proviant-Amtes zu Leipzig, Pleißenburg, Thurmhaus, 2. Stock, eine Partie **Roggenkleie, Fußmehl** rc. öffentlich an den Meistbietenden gegen sofortige Baarzahlung versteigert werden.

Leipzig, am 25. December 1894. **Königl. Proviant-Amt.**

Zum Feste.

Ω. Gelehrte streiten, ob schon die heidnischen Vorfahren zur Wintersonnenwende bei Lichterglanz ein Fest begingen oder erst die christliche Kirche Weihnachten auf deutscher Erde eingesetzt habe. Mag das Zweite die Wahrheit sein, die Christfeier hat aus dem Boden der Germanen Säfte gezogen, welche die Feier in eine deutsche, die darum nicht aufgehört hat, eine christliche zu sein, gewandelt haben. Die ganze Christenheit feiert mit uns den Tag der Geburt des Heilands, nirgends aber wird Weihnachten mit der Innigkeit begangen, die in unserem Vaterlande das Fest beseelt. Wohl haben andere Völker die deutschen Weihnachtsbräuche nachahmen gelernt, der liebe lichterglänzende Tannenbaum ist zu den Nachbarn gekommen, aber er strahlt ihnen nicht in die Herzen, wie deutschen Eltern und Kindern; wo fremde Laute klingen, ist Weihnachten mehr ein Tag lärmender Lustigkeit, als das Fest des Gemüths, das wir begehen.

Hierin offenbart sich die deutsche Natur. Dem Deutschen ist Weihnachten als Fest des **Glaubens** ein heiliges Fest, denn er erfaßt die Religion mehr als andere Nationen innerlich, als eine Sache des Herzens und nicht der äußerlichen Frömmigkeit. Und auch in Weihnachten als das Fest der Liebe hat der Deutsche vertieften Sinn gelegt. Seit die Welt von unserem Volke weiß, preist sie seinen Familiensinn, die Liebe und Treue des Deutschen zu seinem Blute und seinem Heim. Zur Weihnachtszeit, wo die Natur die Menschen zu engerem Beisammensein drängt und den Segen des häuslichen Lebens doppelt empfinden läßt, erneuert er den Liebesbund der Familie, glücklich, indem er die Theueren beglückt. Dieser Cultus des Heiligsten auf Erden aber ist ein auf dem Altar der Religion der Liebe dargebrachtes Opfer, die edelste Feier ihres Entstehungstages.

Und ein Drittes bedeutet uns Weihnachten. Die Erinnerung an die Geburt des Heilbringenden, das Höhersteigen der Sonne, sie erwecken die **Hoffnung**. Das Christenthum hat Licht gebracht, doch ist es des Menschen Loos, nicht der vollen Klarheit theilhaftig zu werden, sondern im Ringen nach ihr sich auszuleben. Das Licht aber, das sich ergossen, beut die Bürgschaft der Belohnung ferneren Strebens nach Erleuchtung, nach Veredelung. Mehr als den Vätern bleibt dem heutigen Geschlechte zu wünschen übrig. Der Lebenskampf des Einzelnen ist schwerer, die Kämpfe der Classen sind erbitterter geworden, das viele Neue einer unerhört raschen Entwickelung beherrscht uns, anstatt von uns beherrscht zu werden. Aber es ist etwas Großes, Heldenhaftes in dem Dulden der Zeit, und wofern nur das Licht nicht verlischt, das Licht, das die Geister erhellt und die Herzen erwärmt, wird die Cultur die Wunden heilen, die sie in ihrem gewaltigen Ausschreiten geschlagen.

Nicht mit Selbstgenügsamkeit, aber mit gutem Gewissen darf Deutschland als Ganzes am der Neige des Jahrhunderts von sich sagen, daß es in der Bruderliebe hinter keiner Epoche der Vergangenheit zurücksteht. Es hat mit kühn erdachten großartigen Einrichtungen der Welt ein Beispiel gegeben, die Nachtheile der wirthschaftlichen Umwälzungen für den Nichtbesitzenden aufzuheben, ohne sie in dem Genuß ihrer unermeßlichen Vortheile zu beeinträchtigen. Die Früchte dieses Thuns wird erst die Zukunft ernten. Und ihr eben gilt unser Schaffen und Streben, unsere Hoffnung. Den **bleibenden** Frieden auf Erden, diesen nicht gottgewollten Zustand, werden auch die Enkel nicht sehen. Aber wenn sie des Gewordenen sich erfreuen dürfen, wird diese Zeit des Werdenden die Leidensmutter ihres Glücks gewesen sein und sie werden dankbar erkennen: Auch wir sind „eines guten Willens“ gewesen.

Ob **jeder Einzelne** mit gutem Gewissen sich sagen darf, daß er an seinem Theile das nationale Werk der Bruderliebe so hat fördern helfen und täglich so fördern hilft, wie er könnte und sollte, das zu prüfen, ist seine Aufgabe an den Tagen, die ihm der Beweise von Liebe und Treue so viel bringen. Noch sind trotz jenes nationalen Werkes unter dem Monde der Thränen so viel, die nur getrocknet werden können durch den Einzelnen, der sich nicht loskauft von seiner Einzelpflicht durch Mitarbeit am Bruderwerke der Nation. Mit ihr muß er persönlich wetteifern, wenn er ihres Gewinnes innerlich theilhaftig werden und im innersten Gemüthe die beglückende Frucht der Liebesthat, die Hoffnung, rein und ganz empfinden und genießen will. Wer es heute noch nicht vermag, indem er prüfend auf die Vergangenheit blickt, der sorge für die Zukunft durch männlichen Entschluß. So bereitet Jeder sich selbst die edelste Weihnachtsgabe und Weihnachtsfreude und erhöht sich selbst als Deutscher und als Christ.

Deutsches Reich.

C. H. **Berlin**, 24. December. Es kann keinem Zweifel unterliegen, daß sich mit der langen Dauer des **Berliner Bierboycotts** der Kreis von Personen, welche ein materielles Interesse an der Aufrechterhaltung des Boycotts haben, vergrößert hat, ja man wird jetzt schon von einer **Partei** sprechen können, für die der Boycott kein Kampfmittel, keine Principienfrage, sondern geradezu eine **Erwerbsquelle** bildet. Hierzu gehören nicht nur die sogenannten Bierschnüffler, die socialdemokratischen Gastwirthe, die boycottfreien Brauereien, die socialdemokratischen Bierverleger oder, wie der neue Ausdruck lautet, „Biervermittler“, sondern auch solche Personen, die den Auftrag haben oder sich selbst geben, möglichst viel Geld aus der augenblicklichen Situation herauszuschlagen. So erzählt man sich in hiesigen Arbeiterkreisen ganz offen, daß Abgesandte gewisser Comités monatlich die **boycottfreien Brauereien** besuchen, deren Bücher **einzusehen verlangen** und auf Grund des **festgestellten Absatzes** einen Beitrag von 1—1½ ℳ pro Tonne beanspruchen, der ihnen auch aus Sorge vor den etwaigen Folgen einer Weigerung von den meisten boycottfreien Brauereien gezahlt wird. Daß hauptsächlich diese Leute die Schuld daran tragen, daß die ausgesperrten **Brauereiarbeiter** noch immer auf eine Wiedereinstellung warten, ja vielleicht für immer darauf verzichten müssen, liegt auf der Hand.

Δ **Berlin**, 24. December. Der **Verein für Socialpolitik** hat, wie schon kurz gemeldet wurde, beschlossen, eine Erhebung über den **Personalcredit der ländlichen Kleingrundbesitzer** in Deutschland zu veranstalten. Die Untersuchung soll über die Personalcreditverhältnisse der ländlichen Kleingrundbesitzer (Bauern, Arbeiter, Kleingewerbtreibenden, Pächter u. dgl.) Aufklärung schaffen. Dabei soll überall, wo er vorkommt, der Mobiliarcredit, d. h. die Aufnahme von Darlehen gegen Verpfändung von Mobilien (Getreide, Wolle und dergleichen) mit in Betracht gezogen werden. Hingegen ist die Berücksichtigung des Immobiliar- oder Hypotheken- (Grundschuld-) Credits nur soweit erwünscht, als es zur allgemeinen Orientirung über die Gesammtheit der Creditbeziehungen der betheiligten Grundbesitzer nothwendig erscheint und als ein Auseinanderhalten der verschiedenen Creditformen im einzelnen Fall praktisch nicht thunlich oder — weil sie den gleichen Zwecken dienen — nicht angebracht sein würde. Auch ist der an Groß- oder Nichtgrundbesitzer gewährte Credit nur soweit einzubeziehen, als er von dem Credit der Kleingrundbesitzer sich nicht aussondern läßt. Die Erhebung soll 1) zur Entscheidung der Frage dienen, inwieweit die bestehende Organisation des Personal- und Mobiliarcredits dem wirthschaftlichen Bedürfnisse genügt, welche Cassenorganisationen sich unter den jeweils gegebenen Verhältnissen am besten bewährt haben, nach welchen Richtungen und mit welchen Mitteln ihre Vervollständigung anzustreben ist. Sie soll 2) die volkswirthschaftliche Bedeutung des Creditwesens auf dem Lande überhaupt aufklären helfen, darlegen, in welchem Maße die ländliche, namentlich die bäuerliche Bevölkerung den Betriebs- und Meliorationscredit für ihre Wirthschaft nutzbar zu machen weiß, inwieweit dieser productiv wirkende Credit durch Besitzschulden (aus Erbschaften und Landkauf) eingeschränkt wird, inwieweit eine ungenügende Ausbildung des landwirthschaftlichen Versicherungswesens die Inanspruchnahme von Nothcrediten bedingt und dergl. Eine sichere Kenntniß alles dessen ist die Voraussetzung sowohl für einen zweckmäßigen Ausbau der bestehenden Creditorganisation, als auch für jede Fortbildung und Reform des bestehenden Schuldrechts. Zur Ermittelung eines zuverlässigen Materials sind Fragebogen bereits in ganz Deutschland versandt. Auch ist für Preußen an den Minister des Innern die Bitte gerichtet worden, den öffentlichen Sparcassen die Beantwortung zu empfehlen.

* **Berlin**, 24. December. Ueber **Ahlwardt's** erstes Auftreten nach seiner Entlassung aus dem Gefängnisse haben wir schon berichtet. Es verlohnt sich aber, auf die **Rede**, die er bei dieser Gelegenheit gehalten hat, nochmals zurückzukommen. Ahlwardt sagte nach der „Staatsbürger-Ztg.“ u. A. Folgendes:

Bei einer genauen Prüfung der körperlichen und geistigen Eigenschaften des Juden komme man dahin, daß der Jude **ein Mittelding zwischen Mensch und Thier** sei, und wie man die Abart der Affen Affen nenne, so werde man folgerichtig die zwischen Thieren und Menschen stehenden Juden **Menscher** nennen müssen. Ab und zu tauche unter den Juden allerdings ein Mensch auf; aber dieser werde sofort von dem jüdischen Halbmenschthum verschlungen. Nachdem die Juden vermöge ihrer raubthierartigen Eigenschaften den Besitz zum größten Theil an sich gerissen, habe sich auch ein Theil des **Adels** mit ihnen verbunden, und diese jüdischen Sprößlinge spielen gegenwärtig die Hauptrolle im öffentlichen Leben. Er stellte den Satz auf, daß der Grund und Boden dem Volke in seiner Gesammtheit gehöre, **das Privateigenthum an Grund und Boden** könne dem Einzelnen nur soweit zugestanden werden, als er es selbst bearbeiten kann, und dieser Begriff sei auch im alten deutschen **Bauernhofe** gegeben, **alles übrige** sei **Gewalteigenthum**. (Zuruf: Das ist ja der reine Sozialismus!)

Ahlwardt's naturwissenschaftliche und nationalökonomische Erkenntniß hat in Plötzensee entschieden — Fortschritte gemacht!

Y. **Berlin**, 24. December. (**Telegramm.**) Der **Kaiser** empfing im Neuen Palais am Sonnabend Nachmittag um 5 Uhr den Botschaftssecretair der hiesigen russischen Botschaft, Titular-Rath und Kammerjunker v. **Knorring**, welcher ein **Handschreiben** des Kaisers **Nicolaus** überreichte. Am Sonntag Vormittag wohnte das Kaiserpaar dem Gottesdienste in der Friedenskirche zu Potsdam bei. Nachmittags um 2½ Uhr begaben sich die Majestäten nach Berlin, trafen hier kurz nach 3 Uhr ein und fuhren nach dem königlichen Schlosse zur Besichtigung des Weißen Saales. Sämmtliche bei der Restaurirung des letzteren betheiligt gewesenen Künstler waren zu dieser Besichtigung befohlen und erhielten Ordensauszeichnungen. Die Rückkehr nach dem Neuen Palais erfolgte um 4½ Uhr Nachmittags. Heute Vormittag unternahm der Kaiser um 10½ Uhr einen Spazierritt. Nachmittags um 4 Uhr fand die Tafel statt, an welche sich die Weihnachtsfeier anschloß. — Die **Kaiserin Friedrich** besuchte am gestrigen Nachmittage aus Anlaß der Weihnachtsbescherung das städtische Krankenhaus in Friedrichshain und das Victoria-Pflegerinnen-Haus daselbst. Abends wohnte sie dem Gottesdienst in der englischen Kirche bei. Den heutigen Weihnachtsabend wird sie im engsten Familienkreise in ihrem Palais verleben. — Der Prinz und die Frau Prinzessin **Adolf von Schaumburg-Lippe** sind hier eingetroffen und im Palais der Kaiserin Friedrich abgestiegen.

B. **Berlin**, 24. December. (**Privattelegramm.**) Die nächste Vorstandssitzung der **deutschen Colonialgesellschaft** findet am 15. Januar in **Dresden** statt. Es kommen

innere Angelegenheiten zur Sprache, u. A. wird ein neuer Präsident an Stelle des Statthalters Fürsten v. Hohenlohe gewählt werden.

B. **Berlin**, 24. December. (Privattelegramm.) Der „Voss. Ztg." zufolge sind die **Oberfeuerwerker-Schüler** bis auf 13 zu ihrem Truppentheile entlassen worden; ihr Urtheil werde ihnen erst von diesem verkündet werden, sie hätten dagegen bereits erfahren, daß die in Magdeburg verbliebenen 13 Kameraden Strafen von fünf Jahren abwärts zu erwarten haben.

— Die „Frankf. Ztg." weiß zu melden: „Das von Berlepsch vorgelegte Handelskammer-Gesetz wird voraussichtlich ohne Aenderung von dem Staatsministerium gebilligt werden. Dagegen glaubt man, daß der Entwurf der Börsensteuer-Reform im Ministerium Aenderungen erfahren wird. Der Wunsch der süddeutschen Regierungen auf Erhöhung des Tabakzolls um 5 M dürfte im Bundesrath geringeren Widerstand finden, als man bisher annahm."

* **Aus Nordschleswig**, 23. December. Die entstellenden Schilderungen, welche die Dänenpresse von den Verhältnissen in Nordschleswig fortgesetzt veröffentlicht, haben in Dänemark den Boden für die schwindelhafte Thätigkeit von nordschleswigschen Pseudo-Märtyrern so gut vorbereitet, daß es diesen häufig gelingt, dort gute Beute zu machen. Es wird jetzt ein neuer Fall von dort berichtet. Ein mit Weib und Kind kreuz und quer durch Dänemark umherziehender etwa 26jähriger gutgekleideter Mann, der sich als einen Gärtner Ebbesen aus Diernis (Kreis Hadersleben) bezeichnet, stellt sich mitleidigen Leuten als „Märtyrer der südjütischen Sache" (gelegentlich auch als Mann der „Inneren Mission") vor, der aus „Südjütland ausgewiesen" sei, und weiß sich Geldunterstützungen zu verschaffen. Namentlich hat er die sogenannten „südjütischen Vereine" in Dänemark mit erfolgreichem Appell an ihre Gastfreundschaft heimgesucht. Nun ist aber ein jütisches Blatt dahinter gekommen, daß der „Märtyrer der südjütischen Sache" ein bloßer Schwindler ist, der sich, nachdem er seine „Tournée" im „Königreiche" beendet hat, ruhig (denn er ist preußischer Unterthan und gar nicht ausgewiesen) ohne Beschäftigung in seiner Heimath aufhält.

* **Posen**, 23. December. Die Ansiedelungs-Commission für Posen und Westpreußen hat im Jahre 1894 acht größere Güter, 4 von Deutschen und 4 von Polen, erstanden; 7 davon liegen im polnischen Sprachgebiet der Provinz Posen: Ostrowieczno (Kreis Schrimm) 748 ha, Przeclaw (Obornik) 654 ha, Brudzewo (Wreschen) 708 ha, Tarnowo (Posen-West) 811 ha, Gwiazdowo (Schroda) 399 ha, Janowitz (Znin) 708 ha und Ziemnice (Kosten) 756 ha; in West-Preußen liegt Groß Loßburg (Flatow) mit 1244 ha, dessen Verkauf durch den Vorbesitzer, Herrn von Prondzynski, in der polnischen Gesellschaft eine hochgradige Erregung wachrief, weil, wie festgestellt wurde, Herr von Prondzynski bereits zu einer Zeit mit der Commission über den Verkauf verhandelte, wo er als hofparteilicher Candidat zur Vertheidigung der polnischen Interessen sich um ein Reichstagsmandat bewarb. Aus deutscher und polnischer Hand sind 1894 rund je 3000 ha erstanden worden; zwei von den deutschen Gütern waren für die Commission wohl deshalb von Werth, weil sie zur Abrundung vorhandener Ansiedelungscomplexe dienen, eins erfreut sich einer bevorzugten Lage und guten Bodens. Schon in den Jahren 1892 und 1893 ist in stärkerem Maße von Deutschen gekauft worden, nämlich rund je 3500 ha gegenüber 4600 bezw. 4800 ha, die Polen gehört hatten. In den vorhergehenden Jahren war 1888 und 1889 ausschließlich, 1886, 1887, 1890 und 1891 ganz überwiegend von Polen gekauft worden. Zusammen hat die Commission bisher 126 größere Güter bezw. Herrschaften mit einem Areal von 82 650 ha erworben, und zwar 1886: 11 730, 1887: 14 826, 1888: 9523, 1889: 4800, 1890: 7767, 1891: 8529, 1892: 8072, 1893: 7408 und im laufenden Jahre rund 6000 ha. Dem sehr starken Angebot gegenüber hat die Commission sich in den letzten Jahren ziemlich zurückhaltend gezeigt.

⊹ **Altenburg**, 23. December. In der letzten Sitzung des Landtages stand auch ein Gesetzentwurf zur Berathung, welcher die Veranstaltungen gewerblicher Unternehmungen zum Wegebau betraf. Darnach sollten die Besitzer von Fabriken, Bergwerken, Steinbrüchen, Ziegeleien und ähnlichen Unternehmungen gezwungen werden können, zu den Unterhaltungskosten der Vicinal- und Communicationswege einen angemessenen Beitrag zu zahlen, sofern durch ihren industriellen Betrieb die Wege erheblich abgenutzt würden. Als jedoch der Antrag eingebracht wurde, daß auch die Besitzer von Waldungen für Holzabfuhren dem Gesetz unterworfen sein sollten, verzichtete die Regierung auf Weiterberathung und ließ das Gesetz fallen. Aehnliche Vorschriften, wie sie in diesem Gesetzentwurfe enthalten sind, bewähren sich in Sachsen, in verschiedenen thüringischen Staaten und in industriereichen Provinzen des Königreichs Preußen.

* **Mannheim**, 23. December. In eine neue Phase scheint der Streit der badischen Socialdemokratie eintreten zu wollen. Eine am letzten Sonntag in Gröbingen bei Pforzheim abgehaltene Parteiversammlung für den 9. badischen Reichstagswahlkreis, der die Bezirke Pforzheim, Durlach, Gernsbach und Ettlingen umfaßt, wurde der Austritt Dr. Rüdt's aus der socialdemokratischen Partei lebhaft bedauert und einstimmig eine Resolution angenommen, in der an Dr. Rüdt die Aufforderung gerichtet wird, wieder in die Partei einzutreten, damit er als Candidat für den 9. badischen Reichstagswahlkreis bei den nächsten Wahlen aufgestellt werden könne. In einer anderen Resolution wurde, wie der Offenburger socialdemokratische „Volksfreund" berichtet, dem Führer der Socialdemokratie in Pforzheim, Opificius, das Recht abgesprochen, einen Vertrauensposten in der Partei zu bekleiden. Es ist dies derselbe Opificius, der vor wenigen Wochen von einer in Pforzheim gehaltenen Parteiversammlung zum Vertrauensmann für den 9. badischen Reichstagswahlkreis gewählt wurde, während die Gröbinger Versammlung als Vertrauensmann für den genannten Wahlkreis „Genossen" Geist wählte. Im 9. badischen Reichstagswahlkreis ist somit eine Spaltung unter den Socialisten eingetreten.

* **Mainz**, 23. December. Der „Mainzer Anz." berichtet: „Ein hiesiger Geschäftsmann verkaufte dieser Tage an Soldaten eines hiesigen Regiments Wurst, welche in eine Zeitung eingewickelt wurde. Als der Soldat die Wurst unter seine Kameraden zur Vertheilung bringen wollte, sah einer seiner Vorgesetzten, daß sie in ein Stück eines socialdemokratischen Blattes eingewickelt war. Der Vorgesetzte stellte den Soldaten zur Rede und dieser bezeichnete das Geschäft. Sofort wurde eine Verfügung erlassen, die sämmtlichen Soldaten der Regimenter verbietet, dort fernerhin Einkäufe zu machen. Wir können mittheilen, daß der betreffende Ladenbesitzer durchaus keine staatsfeindliche Gesinnung hegt, und man darf deshalb annehmen, daß das Verbot aufgehoben wird. Das verhängnißvolle Wurstpapier war ein Theil von eingekaufter Maculatur, von deren Inhalt der Geschäftsmann nichts wußte."

* **München**, 23. December. Ehren-Sigl ist das am Starnberger See zu errichtende Bismarck-Denkmal natürlich ein Dorn im Auge — ein wie schmerzhafter, mag man daraus erkennen, daß Sigl im „Vaterl." unzweideutig zur Demolirung des noch gar nicht aufgestellten Denkmals auffordert. Er schreibt nämlich:

„Das am Starnberger See projectirte (Denkmal) z. B. wird voraussichtlich eines Tages den Renken des Sees eine persönliche Visite machen und kann später den Karpfen zu Laichplätzen dienen, damit's doch auch eine nützliche Verwendung findet."

Es ist nicht ausgeschlossen, daß dieser Wink mit dem Zaunpfahl von fanatischen bajuwarischen Bismarckhassern befolgt wird. Ist doch erst im letzten Sommer die Büste des Prinzregenten bei Murnau das Opfer verhetzter Bauern geworden.

Oesterreich-Ungarn.

* **Prag**, 24. December. Das Herrenhausmitglied Graf Johann Harrach plant die Gründung einer gemäßigten Nationalpartei, die nach einer Verständigung mit den Deutschen die Verwirklichung des böhmischen Staatsrechts unter Rücksichtnahme auf die Existenzbedingungen Oesterreichs anstreben soll. — Der Kaiser erhob das Herrenhausmitglied Freiherrn Ceschi a Santacroce in den Grafenstand.

* **Pest**, 24. December. (Telegramm.) Das Abgeordnetenhaus hält am 29. d. M. eine Sitzung ab, in welcher Wekerle die Demission des Cabinets amtlich verkünden und die Gründe der Demission angeben wird.

* **Aus Pest**, 24. December, wird der „Frankf. Ztg." gemeldet: Nachträglich ist durchgesickert, daß das Cabinet auf die sofortige Annahme der Demission nicht gefaßt war, sondern glaubte, bis Februar die Geschäfte führen zu können. Die liberale Partei ist betroffen durch die Berufung auch oppositioneller Staatsmänner und es dringt die Anschauung durch, daß die Partei nun für die Vorgänge im Juni büßen müsse. Der König wünsche eine Fusion und ein Cabinet nach eigenem Geschmack, schon des Auslandes wegen. Die Chancen Khuen-Hedervary's wachsen, da auch die liberale Partei ihn annehmen, sogar als verhältnißmäßig günstigen Cabinetschef betrachten würde. Die angesehensten Abgeordneten erklären jedoch, die ganze Partei würde in Opposition gehen, wenn die Wahl des Königs auf eine Person fiele, welche einen Systemwechsel bedeuten würde, an den man übrigens noch immer nicht glauben will. (Von anderer Seite wird glaubwürdig versichert, daß der König die Auswahl der zur Berathung gezogenen Personen auf den Rath Wekerle's getroffen hat. D. Red.)

Frankreich.

* **Paris**, 24. December. (Telegramm.) Der Ministerpräsident Dupuy will heute den außerordentlichen russischen Gesandten General Tscherkoff empfangen, welcher morgen von dem Präsidenten Casimir-Perier empfangen werden wird. — Der Minister des Auswärtigen, Hanotaux, ist von seinem Unwohlsein noch nicht vollständig wiederhergestellt und noch immer gezwungen, das Zimmer zu hüten. — Der Ministerrath beschloß, heute in der Deputirtenkammer einen Gesetzentwurf über den Verrath und die Spionage einzubringen, nach welchem jede Militairperson, die sich des Verraths schuldig gemacht, sei es im Frieden oder während eines Krieges, mit dem Tode bestraft wird.

* **Paris**, 24. December. (Telegramm.) Der außerordentliche Botschafter Tscherkoff, welcher hier die Thronbesteigung Nicolaus' II. anzukündigen hat, wurde, aus England kommend, gestern Nachmittag mit beispiellosen Ehren empfangen. General Liebermann und Graf Bourqueney erwarteten den Botschafter auf dem Bahnsteige. Eine Compagnie Municipalgarde und eine Schwadron Kürassiere waren vor der Ankunftshalle aufgestellt. In einem Salon wechselte der Botschafter mit General Liebermann und dem Vertreter des Präsidenten Begrüßungsansprachen. Der Botschafter fuhr alsdann in einem Prunkwagen Casimir-Perier's nach dem ihm bereiteten Quartier im Hotel Bristol. Unterwegs jubelte ihm die Menge unter Hochrufen auf Rußland zu (Voss. Ztg.)

* **Paris**, 24. December. (Telegramm.) Bei der Wahl zur Deputirtenkammer im 13. Arrondissement von Paris erhielt Gérault Richard (revolutionairer Socialist), der sich zur Zeit im Gefängnisse Sainte Pélagie befindet, die größte Stimmenzahl; es ist jedoch Stichwahl erforderlich.

* **Paris**, 24. December. (Telegramm.) Die vom Hauptmann Dreyfus gegen das Urtheil eingelegte Berufung wird vor dem Revisionsgericht wahrscheinlich am Donnerstag zur Entscheidung kommen. (B. L.-A.)

* **Paris**, 23. December. Die Blätter erklären einstimmig, der Spruch des Kriegsgerichts beseitige alle Zweifel. Dreyfus sei von sieben Officieren verurtheilt, folglich sei er schuldig. Alle geben Abscheu kund. François Coppée schreibt im „Journal": „Man zeige uns den Verräther, damit wir ihm ins Gesicht speien." Arthur Meyer sagt im „Gaulois": „Dreyfus hat sich durch sein Verbrechen aus der Menschheit gestrichen." Vielfach wird bedauert, daß die Gesetze dem Kriegsgericht es nicht ermöglicht haben, die Todesstrafe auszusprechen, und es wird eine sofortige Abänderung der Gesetze in diesem Sinne verlangt. Alle gemäßigten Blätter constatiren, das Verbrechen schände Dreyfus allein und treffe weder die französische Armee noch die jüdischen Glaubensgenossen des Verräthers. Cornély schreibt im „Matin": „Vielleicht wäre es besser gewesen, die Affaire insgeheim abzuthun. Nun möge man Schweigen über Dreyfus breiten. Die Affaire berührt unsere Beziehungen zu Deutschland, was zu sehr ausgebeutet worden ist. Deutschlands Haltung ist correct und friedlich gewesen. Handeln wir ebenso." Saint Genest im „Figaro" tadelt den Kriegsminister, der die Staatsraison außer Acht gelassen habe und verlangt einen von den Parlamentariern unabhängigen Generalmajor als obersten Armeechef.

* **Paris**, 23. December. **Die deutsche Botschaft** hält aufs Bestimmteste ihre früheren Dementis aufrecht, welche besagen, daß niemals ein Mitglied der Botschaft Beziehungen zu Dreyfus unterhalten habe. (Frkf. Ztg.)

* **Paris**, 24. December. (Telegramm.) Zola erklärte in einem Interview, er habe in Italien gehört, der in Italien wegen Spionage verurtheilte Hauptmann Romani habe werthvolle Pläne französischer Grenzbefestigungen bei sich geführt, welche bei der Verhaftung Romani's in die Hände der Italiener gefallen seien. (B. L.-A.)

Belgien.

* **Brüssel**, 24. December. (Telegramm.) Der Kammerausschuß empfiehlt die Anstellung bulgarischer Militairattachés in Berlin, Paris, Haag und Bern. — Nach der Angabe des Kriegsministers sind gegenwärtig 125 belgische Officiere in die Congo-Armee eingestellt.

Italien.

* **Rom**, 24. December. Vor einigen Wochen ließ Giolitti den König Umberto um eine Audienz bitten. Da er keine Antwort erhielt, schickte er an den König ein langes Schreiben, worin er seine kritische Lage gegenüber dem Processe wegen Beiseiteschaffung der Documente schilderte. Da auch dieses Schreiben unbeantwortet blieb, soll Giolitti den ersten Schritt auf dem Wege des Scandals gethan haben. Das Schreiben, das der radicale Abgeordnete Colajanni an seine Wähler richtete, schimpft heftig auf Crispi. Die „Riforma" erwidert, Colajanni dürfte nicht von Ehre reden, da er seine Wechselschulden von über 100 000 Lire noch nicht bezahlt habe. (Nat.-Ztg.)

* **Rom**, 24. December. (Telegramm.) 270 Deputirte aller Parteien übermittelten dem Kammerpräsidium folgende Resolution: Die Kammer, beseelt von den Principien des Völkerrechts, die Italien seine Existenz gaben, drückt den rumänischen Völkern, die ebenso edel kämpfen, um ihre Unabhängigkeit und die gemeinsame lateinische Nationalität zu vertheidigen, ihre tiefe Sympathie aus. (!)

* **Rom**, 24. December. (Telegramm.) In der gestrigen Ansprache an die Cardinäle stellte der Papst das Wiedererwachen des Glaubens bei den Nationen fest; die Nationen seien infolge der Enttäuschungen und Unglücksfälle, welche sie erfahren hätten, sowie infolge der wachsenden Gefahren zu der Erkenntniß gelangt, daß die bürgerliche Tugend und das Gesetz, sowie strenge Maßnahmen allein nicht ausreichen, die Bösen im Zaume zu halten. Es erscheine deshalb von höchster Wichtigkeit, daß alle zusammenwirkten, damit der Glaube das öffentliche und das private Leben durchdringe, der Name Gottes in den gesetzgebenden Versammlungen, in den Vereinen und Familien mit Ehrfurcht genannt werde und die Regierenden die Religion in den Heeren und in der Bevölkerung förderten.

* **Rom**, 23. December. Der Papst empfing heute im Thronsaale die Cardinäle und Prälaten, um deren Glückwünsche aus Anlaß des Weihnachtsfestes entgegenzunehmen. Der Papst hielt bei diesem Anlasse eine Rede, in welcher er die Rolle der katholischen Kirche in der Civilisation darlegte.

Rußland.

W. **Warschau**, 24. December. (Privattelegramm.) Nach authentischer Mittheilung aus Kowno hat der dortige Gouverneur von Klingenberg, der bekannte Urheber der Greuelscenen bei Schließung der Kirche in Krosche, den Abschied erhalten und ist bereits ins Ausland abgereist.

* Die „Köln. Ztg." meldet aus **Petersburg**, 24. December: Die Studenten der Petersburger Universität haben eine Bittschrift an den Kaiser aufgesetzt, in der sie darlegen, wie sie so gar nicht ihrem Alter und Bildungsgrad entsprechend behandelt würden, und den Kaiser bitten, ihnen die Rechte erwachsener Menschen und akademischer Bürger zurückzugeben. Die in den ehrerbietigsten Ausdrücken gehaltene Bittschrift wurde 20 Mal abgeschrieben und von einem Ausschuß von 20 Studenten übernahm jeder eine Abschrift, um dieselbe bei der ersten sich bietenden Gelegenheit in die Hände des Kaisers gelangen zu lassen. Die einzige sich bietende Gelegenheit dürfte das Hineinwerfen der Bittschrift in den Wagen des Kaisers während einer Spazierfahrt sein. (Privat-Telegramm.)

Orient.

* **Belgrad**, 24. December. (Telegramm.) Der Zwiespalt mit Rumänien wegen des Salzertrages ist endgiltig ausgeglichen. — Aus Macadonien meldet man, daß der bulgarische Bischof von Welieb die Schulen seiner Diöcese gesperrt hat, weil die türkischen Behörden der Ausführung der kaiserlichen Verfügung über die christlichen Schulen und Kirchen Hindernisse in den Weg legen. (Voss. Ztg.)

* Von den beiden neu ernannten bulgarischen Ministern, Justizminister Mietschewitsch und Bautenminister Michael Madscharow, ist der Erstere conservativ, der Letztere, 1852 in Ostrumelien geboren, wo er von 1879 bis 1885 als Beamter, Journalist und zuletzt als Finanzdirector thätig war, gehört der unionistischen Partei an, welche 1885 gegen den Putsch von Philippopel war und 1886 gegen den Fürsten Alexander Stellung nahm. Er hat seit 1887 dem Prinzen Ferdinand bis zur Entlassung Stambulow's am 30. Mai lebhafte Opposition gemacht, ist seitdem aber in den Aeußerungen seiner Ergebenheit für Rußland vorsichtiger geworden. Die hauptsächliche Aenderung der Lage besteht somit darin, daß die Liberalen, auch die Stambulow persönlich feindseligen, jetzt endgiltig in die Opposition versetzt sind. Die letzten Wahlen haben ihnen aber gezeigt, daß sie ohne Stambulow Nichts auszurichten vermögen. Es bleibt also abzuwarten, wie diese Erfahrung auf sie einwirken wird.

Asien.

* **London**, 24. December. (Telegramm.) „Standard" meldet aus Konstantinopel: Zwischen den Vertretern Englands, Rußlands, Frankreichs und der Pforte ist nunmehr ein Einvernehmen erzielt betreffs der Vollmachten der ausländischen Beisitzer der türkischen Untersuchungscommission. Sie sind befugt, Fragen an Zeugen zu stellen und das Protokoll der Sitzungen zu unterzeichnen. Abdullah Pascha, der Präsident der Commission, ist abberufen und durch einen Beamten des Justizministeriums ersetzt worden. Abdullah soll vor seiner Abreise geäußert haben, er werde die Wahrheit sagen, seine Abberufung verursache daher keine Ueberraschung. Aus Broussa werden neue Ruhestörungen gemeldet; eine Menge Armenier wurden verhaftet. (Mgdb. Ztg.)

Afrika.

* Die „Hamb. Nachr." schreiben: Wie von wohlunterrichteter Seite verlautet, dürfte das Auftreten des deutschen Gesandten in **Marokko** von dem Erfolge gekrönt sein. Schon bald nach dem Eintreffen des Grafen Tattenbach in Fez hatte sich die marokkanische Behörde zweier an der Ermordung des Deutschen Neumann betheiligter, übelbeleumundeter Individuen bemächtigt, die nunmehr ihrer Bestrafung harren. In Fez ist dem diesseitigen Vertreter alle wünschenswerthe Genugthuung zugesagt, doch wird es wohlgethan sein, den Kreuzer „Irene" nicht zu früh von Tanger abzuberufen, wo sein Erscheinen sehr wohlthätig gewirkt hat und von der gesammten europäischen Colonie mit hoher Freude begrüßt wurde.

Colonial-Nachrichten.

* Die Denkschriften über die afrikanischen Schutzgebiete entrollen ein allgemeines Bild von dem Gang der wirthschaftlichen Entwickelung derselben im letzten Jahr und gewähren gleichzeitig eine Uebersicht über den Ausbau und die Erweiterung der dortigen Verwaltungseinrichtungen und Verkehrsverhältnisse. Dem Bericht, der vom Schutzgebiet Kamerun handelt, sei zunächst Nachstehendes entnommen:

Das Schutzgebiet Kamerun hat in der Entfaltung seiner productiven Hilfsquellen im verflossenen Berichtsjahr einen bedeutenden Schritt vorwärts gethan. Der Handel sowie der Plantagenbau haben einen merklichen Aufschwung genommen, so daß Ein- und Ausfuhr zusammen die Höhe von rund 9½ Mill. Mark erreichten. Für die Zukunft der Culturunternehmungen ist es von großem Werth, daß die zur Klarstellung der Besitzverhältnisse erforderliche Grundbuchregulirung erheblich gefördert ist und nach Einrichtung einer eigenen Grundbuchbehörde für den Bezirk Victoria noch rascher ihrem Abschluß entgegeneilen wird. Das Ansehen des Gouvernements ist durch die Expedition gegen Kiang in weitem Umkreise gefestigt worden. Der Dahome-Aufstand bildete zwar ein trauriges Blatt in diesem sonst so günstigen Berichtsjahr, aber die Tragweite dieses Ereignisses ragt örtlich nicht einen Kilometer über den Sitz des Gouvernements hinaus und vermochte denselben nur für wenig Tage den gewohnten Gang der Geschäfte zu unterbrechen. Immerhin war das Ereigniß insofern von Bedeutung, als es zur Bildung einer kaiserlichen Schutztruppe in Kamerun, wodurch dieses in eine neue Aera seiner Entwickelung treten wird, den Anstoß abgab. Auf die einzelnen Zweige der wirthschaftlichen Production des Schutzgebietes näher einzugehen, so bleiben Palmöl, Palmkerne, Palmkernöl, Kopra und Kautschuk die werthvollsten Erzeugnisse desselben. Um den Plantagenbau zu fördern, hat die Regierung selbst Versuche mit der Anpflanzung und Pflege der lohnendsten tropischen Nutzpflanzen des ganzen Erdballes gemacht. Die hierbei gemachten Erfahrungen geben den Plantagen reiches Material für eine rationelle Cultur ihrerseits und setzen sie in den Stand, die am besten sich eignenden Pflänzlinge und Samen von der Regierung zu beziehen. Besondere Fortschritte machten Cacao und arabischer Kaffee. Von dem letzteren stehen jetzt 10 000 Bäume in Cultur, während der Liberiakaffee nicht in Kamerun gedeiht. Vanille entwickelt sich zur Zufriedenheit, wenngleich viele Stämme noch keine Blüthen angelegt haben. Der Ingwer von Jamaica brachte im Januar und Februar reiche Ernte. Ein halber Hektar ist damit bestellt worden. Weniger günstig sind die Resultate, welche die Kautschukpflanzung ergeben hat. Der schwarze Pfeffer entwickelt sich üppig und hat reichhaltige Fruchtähren angesetzt. Die größte Plantage ist die der Kameruner Land- und Plantagengesellschaft mit 226 ha Areal, die Cacao, Kaffee und Feldfrüchte pflanzt. Der muthmaßliche Ertrag wird für die nächste Ernte auf 2500 Sack Cacao und 20 Sack Kaffee geschätzt. Die zweitgrößte Plantage ist die der Tabaksbaugesellschaft in Bibundi. Das dort erzeugte Deckblatt ist von feinster Structur, sehr elastisch und von äußerst zarten Rippen, jedoch ist das Product noch sehr der Vervollkommnung fähig. Die dritte Plantage ist dem Anbau von Cacao gewidmet. Dieses von einem Schweden geleitete Etablissement wird noch größeren Culturarbeiten unterzogen werden müssen, um den Erfolg des Unternehmens zu sichern. In naher Beziehung zu den Plantagen steht die Arbeiterfrage. Die ursprüngliche Abneigung der Duallas gegen Handarbeit hat sich sehr gelegt, nur gegen Bodenarbeit und das Tragen von Lasten herrscht noch Widerwillen. Dagegen giebt es Maurer, Ziegelarbeiter, Zimmerleute im Ueberfluß unter den Eingeborenen, nur Schmiede fehlen noch. Das Gouvernement und die ihm unterstehenden Bezirksämter und Stationen beschäftigen eine Menge von einheimischen Arbeitern aus den verschiedensten Stämmen des Schutzgebietes, ebenso zum Theil die Plantagen. Das Angebot von Arbeitern ist größer als der Bedarf. Mehrfach haben auch im Binnenlande die Schwarzen den Gouverneur bei seinen Reisen angesprochen und gefragt, ob er keine Arbeiter brauche. Ueber die Sclavenfrage spricht sich der Bericht dahin aus, daß nach allen Wahrnehmungen das Band, das den Sclaven an seinen Herrn fesselt, zum großen Verdruß des Letzteren sich von Jahr zu Jahr mehr lockert. Die Sclaven verklagen ihre Herren vor Gericht, sie entlaufen ihnen, verdingen sich, ohne ihren Herren Arbeitslohn abzuliefern. Die im Schutzgebiet bestehenden beiden Regierungsschulen können sich, Dank dem Eifer und der Erfahrung ihrer Lehrer, mit allen entsprechenden Anstalten der Westküste messen. Der Umfang der Schullocale, sowie die Leistungsfähigkeit je eines einzigen Lehrers machen es unmöglich, dem vollen Andrang zu den Regierungsschulen zu entsprechen. Der Drang zum Lernen ist bei vielen Eingeborenen sehr ausgeprägt, das beweist schon der weite Schulweg, den gerade die regelmäßigen Schulbesucher zu machen haben. Die 4 im Schutzgebiet wirkenden Missionen haben auch im letzten Jahre eine rege Thätigkeit entwickelt. An dem Handel des Schutzgebietes haben Eingeborene als Importeure oder Exporteure nur in geringem Maße Antheil, das Hauptgeschäft liegt in den Händen von 8 englischen, 6 deutschen und einer schwedischen Firma. Die Ausfuhr des Jahres 1893/94 bewerthete sich auf 4 774 154 M, die Einfuhr auf 4 642 827 Mark. Der geringere Werth der Einfuhr des letzten Jahres ist nur ein scheinbarer, thatsächlich hat sie sich gleich der Ausfuhr nicht unwesentlich vergrößert. Leider ist das statistische Material für die Einfuhr der Monate Juli bis Septbr. vorigen Jahres verloren gegangen und konnte nur durch Umfragen bei den Firmen wieder hergestellt werden. Dadurch erklärt sich, daß der geringe Einfuhrwerth des 3. Quartals 1893, der mit 884 414 M angegeben wird, als hinter den thatsächlichen Verhältnissen zurückbleibend angesehen werden kann. Für den Einfuhrhandel des Schutzgebiets, der ebenso wie die Ausfuhr ausschließlich durch deutsche und englische Dampfer vermittelt wird — nur Schweden sendet bisweilen einen mit geschnittenen Bauhölzern befrachteten Segler — kamen für das Betriebsjahr hauptsächlich in Betracht:

		Werth
Gewebe	324 193 kg	1 389 566 M
Verzehrungsgegenstände (ausschließlich Reis und Kartoffeln 2c.)	405 494 "	268 342 "
Reis	763 620 "	179 998 "
Salz	2 560 t	182 680 "
Tabak	156 706 kg	206 967 "
Eisenwaaren, Instrumente, Maschinen	549 677 "	345 037 "
Holz- und Holzwaaren	583 028 "	129 582 "
Glas und Glaswaaren	57 602 "	113 122 "
Seife und billige Parfüms	129 579 "	44 321 "
Bier	126 566 l	45 882 "

Außerdem ist in Kamerun ein gutes Absatzgebiet für Hüte, Mützen (Fez) und Schirme, Kurzwaaren, Lampen, Laternen, Petroleum, Kupfer- und Messingwaaren (Kessel und Draht), Lacke und Oelfarben zu Conservirungszwecken, Cement, Dachpappe, Theer und Kalk, Wellblech und sämmtliche zum Hausbau erforderlichen Artikel, Comptoir- und Schiffsutensilien, Möbel und Haushaltungsgegenstände. Die Ausfuhr, welche rund 4 800 000 M beträgt, hat, wie die mitgetheilte Zusammenstellung ergiebt, nahezu bei sämmtlichen Artikeln eine ganz erhebliche Zunahme erfahren. Nur beim Elfenbein ist in Folge des bei dieser Waare eingetretenen ungewöhnlichen Preisrückganges eine Minderung der Ausfuhr zu constatiren. Dagegen ist die Verdoppelung der Cacao-Erzeugung als ein erfreuliches Zeichen des Aufschwunges der Bodencultur zu begrüßen. Die Bauthätigkeit ebenso wie der Wegebau ist im verflossenen Jahr eine sehr rege gewesen und eifrig gefördert worden. Bauten von Casernen, Unterofficier- und Beamtenwohnungen sind theils vollendet, theils in Angriff genommen. Daneben beanspruchten die Hafenbauten einen starken Aufwand von Arbeitskräften. Die Zahl der Postagenturen des Schutzgebietes beträgt 4. Die Zahl der eingelieferten Postanweisungen belief sich auf 484 Stück, 6 verschiedene Zeitungen und Zeitschriften wurden von 3 Personen bezogen. Zur Aufgabe in Kamerun gelangten 496 Telegramme, einlaufen im Ganzen 298 Stück. Den Dienst am Telegraphenapparat hatten im verflossenen Jahr zwei schwarze Telegraphisten aus Accra und Sierra Leone wahrgenommen. Da diese Schwarzen häufig Fieberanfälle hatten, mußte noch ein Dritter aus Sierra Leone eingestellt werden. Außerdem ist jetzt der Versuch gemacht worden, Duallajungen zum Post- und Telegraphendienst auszubilden, und bereits ist ein solcher bei der Postanstalt in Kamerun thätig.

Marienheim,
Dienstmädchen-Vermittelungsstelle der Innern Mission,
Ecke der Linden- und Nürnberger Straße.

Dienstherrschaften wie Mädchen werden mit gleichem Interesse die vor wenig Tagen erfolgte Eröffnung einer aus Plagwitz in das Centrum der Stadt nahe den Bahnhöfen nach Lindenstraße 2, I. verlegten Mädchenherberge der Innern Mission mit (kostenloser) Stellenvermittelung begrüßen, gerade jetzt, wo zu Neujahr gar mancher Wechsel sich nöthig macht. Diese gemeinnützige Anstalt heißt „Marienheim", nachdem der frühere Name „Mädchenheim" zu häufig zur Verwechslung geführt hatte mit einem gleichnamigen privaten Geschäftsunternehmen der Altstadt.

Das Marienheim will zunächst, ähnlich wie die ältere segensreiche Anstalt Marthahaus, dem ungeahnt großen Elend steuern, in das so viele noch unverdorbene zuziehende oder stellenlos gewordene Mädchen durch die Ausbeutung oder Verführung, insbesondere von Seiten unsauberer männlicher oder weiblicher Vermiether, fragwürdiger billiger Gasthäuser oder gewissenloser Schlafstellenwirthe gezogen werden. Diese oft unerfahrenen, schutzlosen Mädchen, die ja später auch Mütter des zukünftigen Geschlechtes, d. h. dessen Haupterzieher sind, kräftig zu behüten, ist eine bisslang etwas vernachlässigte und doch so segensreiche Aufgabe, indem bekanntlich einen Mitmenschen auf dem rechten Pfad zu bewahren viel leichter ist als einen schon im Sumpf Verirrten daraus zu retten, deshalb nimmt das Marienheim in seinen traulich eingerichteten Räumen, die zur Zeit 24 Gäste beherbergen können, stellensuchende Mädchen und Frauen jederzeit und zu billigstem Preise auf: in Folge freiwilliger Liebesgaben kostet die volle Tagesverpflegung nur 60 ₰ und ist auch noch Gelegenheit zu kleinem Verdienst durch Näharbeit oder Wäsche geboten. Jedoch nur ehrbare, gesittete Mädchen werden beherbergt — bescholtene oder anrüchige werden sofort abgewiesen und dem nahe in der Roßstraße liegenden „Bocalyi" zugeführt. Damit die fremden stellesuchenden Mädchen in unserer versuchungsreichen Großstadt nicht erst in unberufene Hände kommen, ist jetzt auch der „Bahnhofsdienst" eingerichtet, d. h. jene interessante schon in Berlin und Dresden bestehende Einrichtung, daß am Anfang, Mitte und Ende des Monats Damen — genau so wie manche Vermietherin — die fremden Mädchen gleich am Zug ansprechen, ihnen bei Besorgung des Gepäcks behilflich sind und sie an die christliche Herberge Marienheim und deren gute Stellenvermittelung weisen.

Sodann sucht ähnlich das „Marienheim" den herbergenden Mädchen, aber auch anderen in Leipzig wohnenden, die sich durch gute Zeugnisse ausweisen können, baldmöglichst Stellung in gutem, christlichen Hause zu verschaffen. Die Stellenvermittelung ist für die Mädchen kostenlos: nicht im „Marienheim" wohnende Stellensucherinnen zahlen ebenso wie die Herrschaften 50 ₰ Schreibgebühr. Die Vermittelungsgebühr wird von den Herrschaften getragen und beträgt blos 1,50 M, für Nichtleipziger 3 M. Die Herrschaften haben hier also die Möglichkeit, baldigst und zu mäßigem Preis anständige, zuverlässige Dienstboten, hauptsächlich Haus- und Stubenmädchen, Köchinnen und Kinderfräulein zu erhalten. Wenn freilich die Vorsteherin eine eigentliche Gewähr für die Mädchen und darum auch etwaige Beschwerden wegen Unbrauchbarkeit derselben ablehnen muß, so sucht sie doch deren Berufstüchtigkeit zu erhalten und wo nöthig zu erhöhen dadurch, daß sie auch nach der Vermiethung mit den Mädchen und deren Herrschaften, soweit es diesen erwünscht ist, in Verbindung zu bleiben sich bestrebt, bei den Herrschaften nach den Mädchen nachfragt und vor Allem den Mädchen für ihre freien Sonntagsnachmittage im Marienheim auch weiterhin eine freundliche Heimstätte voll fröhlicher, anregender Unterhaltung und förderlichen Umgangs mit netten Standesgenossinnen, sowie Rath und Hilfe unentgeltlich bietet. Dadurch soll jene Hauptgefahr eingedämmt werden, daß brave Mädchen ohne guten Familienanschluß in ihrer Freizeit leichtsinnigen Freundinnen oder „Freunden" in die Hände fallen und so allmählich, ohne daß sie es selbst erst merken, auf die

ihren Hafen der Genußsucht- und Unzuverlässigkeit gerathen, die Herrschaften aber dadurch wieder vor die unliebsame Nothwendigkeit eines Wechsels stellen. Ferner können die Dienstherrschaften, wenn sie infolge von Krankheit oder Besuch schnell eine Aushilfe vorübergehend brauchen, in der Regel augenblicklich im Marienheim ein passendes Mädchen als Aufwartung auswählen. Andererseits haben solche Herrschaften, die ihr Mädchen auf eine Reise nicht gut mitnehmen können, den Vortheil, dasselbe im Marienheim sicher und billig (täglich blos 75 ₰) untergebracht zu wissen. Die Expeditionsstelle erstreckt sich nur auf die Wochentage und zwar von 8—1 und 5—7 Uhr (Lindenstraße 2, I.) wo die herbergenden Mädchen gleich vorgestellt werden können.

Frl. Staats, die in einer ähnlichen Anstalt vorgebildete Vorsteherin, ist zu jeder weiteren Auskunft gern bereit, wie sie auch stets bereitwilligst die wirklich gemüthlich hergerichteten Räume dieser Wohlthätigkeitsanstalt zeigt. Jedermann ist zur Besichtigung freundlichst eingeladen und zugleich herzlich gebeten, diese neue, den Herrschaften und Mädchen gleichmäßig dienende Anstalt durch Empfehlung im Bekanntenkreis mit einzubürgern. Denn soll sie ihren guten Zweck erfüllen, wofür doch viele Opfer gebracht werden, so muß sie in den weitesten Kreisen unserer Stadt bekannt werden! Aus regelmäßigen Annoncen auch in diesem Blatt, aus den blaßrothen, hübsch ausgestatteten Placaten an Bahnhöfen oder Placatsäulen, ferner aus dem Hinweis im Tageskalender dieses Blattes ist das Nöthige jeder Zeit zu ersehen.

Frauenverein zu Leipzig-Lindenau.

o Leipzig-Lindenau, 24. December. Der hiesige Frauenverein, welcher unter der Geschäftsleitung von Frau Dr. Goetz in den mehr als 30 Jahren seines Bestehens gar mancher armen Familie in schweren Kummer und Sorgen helfend zur Seite stand und oft Freude bereitete, wenn die Noth am größten war, hat auch für die Zöglinge seiner Kinderbewahr-Anstalt allezeit treu gesorgt. Ein heller Lichtstrahl der Freude aber fällt regelmäßig zu Weihnachten unter die Schaar der Kleinen; wenn ihnen die „Tante" verkündet, daß der heilige Christ auch diesmal wieder zu ihnen kommen werde, dann ist der Jubel groß in Erwartung aller der Dinge, die da kommen sollen. Doch muß man es der Leiterin der Anstalt, Fräulein Fürst, rühmend nachsagen, sie hat die große Schaar der Kleinen in einer vortrefflichen aber liebevollen Zucht. Wie klang doch so hell und jubilirend aus den 100 kleinen Kehlen am gestrigen Nachmittag das Weihnachtslied „O du fröhliche, o du selige", als die Kinder paarweise, hübsch gekleidet, in den großen Saal der Anstalt traten, wo unter einem hellstrahlenden Christbaum das Christuskindlein in der Krippe lag. Wie trefflich klappten doch die Weihnachtsgedichte und Gesänge, welche die Kinder einzeln oder im Chor vortrugen! Und wie glatt und richtig erfolgten die Antworten der Kleinen, deren Blicke doch dabei sehnsüchtig nach den schönen Sachen schweiften, die auf langen Tafeln für sie ausgebreitet waren, auf die Schuhe und Strümpfe, auf die Hemdchen und Höschen, aber auch auf das viele Spielzeug und die Stollen, Pfefferkuchen, Aepfel und Nüsse. Und trotzdem lauschten die Kleinen noch aufmerksam auf die Worte, welche Herr Diakonus Dietrich aus Anlaß des Weihnachtsfestes zunächst an sie und sodann an ihre Mütter richtete, und sangen dann mit Fleiß und Aufmerksamkeit die Weihnachtslieder „O Tannenbaum, o Tannenbaum" und „Stille Nacht, heilige Nacht" rc. Aber dann, als ihnen nach dem von einem Mädchen an die Vorstandsdamen abgestatteten Dank die Erlaubniß ertheilt wurde, von den für sie bereit liegenden Herrlichkeiten Besitz zu ergreifen, da brach die Freude gewaltsam durch und der erste Griff der Mädchen galt der Puppe, die Knaben jedoch bewaffneten sich mit dem Gewehr und gürteten sich die Trommel um. Es liegt viel Sinn im kindlichen Spiel! Den erwachsenen Zeugen dieser Weihnachtsfeier aber bereitete der Kinder Freude selbst die wahrste Freude und sie dachten der vergangenen Zeiten!

Leipziger Fröbelverein.

⁂ Leipzig, 23. December. Nachdem der „Leipziger Fröbelverein" in seinem Volkskindergarten die Weihnachtsfeier abgehalten hatte, galt es, das Fest der Freude und Liebe auch noch im Privatkindergarten und in der Anstalt zur Ausbildung weiblicher Dienstboten zu feiern. Im Privatkindergarten wurde die Festlichkeit mit einem Weihnachtsgesange durch die Schülerinnen des Kindergärtnerinnen-Seminars eröffnet. Dann folgte eine zu Herzen sprechende, weil von Herzen kommende Ansprache von Seiten des Fräuleins Angelika Hartmann, des guten Genius des Fröbelvereins. Sie führte etwa Folgendes aus: Das Nahen des Christuskindes, in dem wir den Abglanz der göttlichen Herrlichkeit schauen, veranlaßt uns, einen Blick auf das Wesen unserer eigenen Kinder zu thun. Wir werden dabei uns der Wahrheit des Wortes des Dichters Leopold Schefer bewußt: „Ein Kind ist göttlicher Natur". Nach diesem, seinem ursprünglichen Wesen soll es auch erzogen werden. Die Fröbel'sche Erziehungsweise aber giebt uns Mittel und Wege an die Hand, eine harmonische Gestaltung des kindlichen Wesens herauszuarbeiten. Die Rednerin verbreitete sich dann über den Werth des Spieles als Erziehungsmittel und schloß mit der Versicherung an die anwesenden Eltern, daß in den von ihr beaufsichtigten Kindergärten die Kleinen stets nach den dargelegten Principien erzogen würden. Hierauf folgten reizende Aufführungen von Spielen, unter denen namentlich das Bewegungsspiel: „Schwälbchen, wohin willst du schon zieh'n" allgemeinen Beifall fand. Dann überreichten die Kleinen den Eltern die selbstgefertigten Geschenke und wurden ebenfalls unter dem strahlenden Tannenbaum mit solchen beglückt. Der Kindergarten zählt zur Zeit etwa 30 Zöglinge.

In der Anstalt zur Ausbildung weiblicher Dienstboten hielt nach weihevollen Gesängen und Declamationen ebenfalls Fräulein Hartmann die Ansprache. Das Weihnachtsfest, führte sie aus, bringt überall, wo gute Menschen es begehen, die reinsten, schönsten Freuden, mag es einziehen im Palast oder in der Hütte. Es mahnt uns aber auch, eingedenk zu sein, daß wir die hohe Aufgabe, die es wahren Christen stellt, lösen. Für die Dienstboten entrollte die Rednerin ein Bild biblischen Inhaltes. Sie führte sie im Geiste in das Haus, darin Christus so gern weilte, als Maria zu seinen Füßen saß und die fleißige Martha als Dienerin im Hause waltete. In beiden Frauengestalten sollten sie ihre Vorbilder erblicken und ihnen nachzufolgen suchen, wenn der Herr auch ihrer in Liebe gedenken und bei ihnen Einkehr halten soll. Maria die Hörende, die Lernende, Martha die Waltende und Schaffende! Als solche Jungfrauen möchten auch sie Weihnachten in rechter Weise feiern, indem sie an jedem Tage Gottes- und Menschendienst zu gleicher Zeit in rechter Weise üben, eine nutzbringende Thätigkeit entfalten und dabei glücklich sind und glücklich machen. Nach der Ansprache erhielten die Mädchen die ihnen von der Anstalt zugedachten Weihnachtsgaben, in der Hauptsache Stoff zu Kleidern, die sie sich unter Aufsicht der Lehrerin selbst anzufertigen haben. Nach Beendigung der Feier sprach eine Schülerin noch den Dank für die Fürsorge und Liebe, welche ihnen der Vorstand angedeihen läßt, in schlichten Worten aus.

Neuheiten Neuheiten
von
Neujahrsgratulations- und Witzkarten.
Größte Auswahl! Geschmackvollste Muster!
Attrapen und Scherzgeschenke
zu billigsten Preisen.
Wiederverkäufer erhalten hohen Rabatt.
F. Otto Reichert
Neumarkt 1.
Fernsprecher: Amt I No. 626.

Grosse Neuheiten-Ausstellung von Gratulationskarten.
Gross-Verkauf. **1895.** Einzel-Verkauf.
Robert Halecker, Ritterstraße 11.

EHREN-DIPLOM KOLN 1890. Gold. Med. Koln 1889
Benedictiner und Karthäuser
F. W. Oldenburger Nachf.
HANNOVER
INH.: AUG. GROSKURTH.

Haben den Vorzug vor allen anderen Liqueuren, daß sie bei ihrem köstlichen Geschmack und herrlichen Aroma nicht nur den Appetit angenehm anregen u. die Verdauung befördern, sondern auch Hals, Brust, Magen u. Gedärme von Unreinlichkeiten, welche leicht zu Krankheiten Anlaß geben, rasch und sicher befreien, sowie den ganzen Organismus neu beleben. Preise halb so theuer wie die franz. Liqueure. — Zu haben in allen bess. Geschäften. — Bitte genau Firma u. Schutzm. zu achten.

Freie Handels- und Sprachkurse an der „Handels-Akademie", gegr. 1892
von Dr. jur. **Ludwig Huberti**, Leipzig, Marienstr. 23.
Beginn des nächsten Semesters: **Montag, den 7. Januar 95, Abends 8 Uhr.**
Eigene Fachschrift: **„Handels-Akademie"**, kaufmännische Wochenschrift.
Lehrpläne u. Probenummern gegen Einsendung von **50 Pfg.**
Die Kurse u. Vorlesungen sind keine schulmässigen, sondern **frei**, und für gebild. Kaufleute und deren Hilfspersonal berechnet.

Chemische Untersuchung **Dr. A. Röhrig**, gerichtlich vereid. Sachverst., **Lindenstraße 20.**

Focke's Messerputz- u. **Wringmaschinen**-Rep.-W. Erdmannstr. 16.

Neues Theater.

Dienstag, den 25. December 1894.
Anfang ½7 Uhr.
(351. Abonnements-Vorstellung, 3. Serie, weiß.)
Neu einstudirt:
Der Maskenball.
(Un ballo in maschera.)
Oper in 4 Acten. Musik von G. Verdi.
Deutsch von J. C. Grünbaum.
Regie: Ober-Regisseur Goldberg. — Direction: Capellmeister Porst.

Personen:

Richard, Graf von Warwich, Gouverneur von Boston . . . Herr Bucar.
René Walter, sein Secretair . . . Herr Demuth.
Amelia, dessen Gattin . . . Fr. Baumann.
Ulrica, Wahrsagerin . . . Frl. Beuer.
Oscar, Page . . . Frl. Keraic.
Silvan, Matrose . . . Herr Marion.
Samuel, } Feinde des Grafen . . . Herr Wittekopf.
Tom, } . . . Herr Neldel.
Ein Richter . . . Herr Degen.
Ein Diener Amelien's . . . Herr Hennig.

Deputirte. Officiere. Matrosen. Wachen. Männer, Frauen und Kinder aus dem Volke. Bürger. Samuel's und Tom's Anhänger. Diener, Masken und tanzende Paare.

Im 4. Act (Einlage: **Großes Ballet: Postillon-Tanz.** Musik von Dr. Kunwald, Balletarrangement vom Balletmeister J. Golinelli, ausgeführt von Frl. Fiebig, Frl. M. Dönges, Herrn Striegel, sowie den Damen des Corps de Ballet.

Die neuen Costüme nach Figurinen des Malers Herrn Arthur Lewin.
Nach dem 2. und 3. Act finden längere Pausen statt.
Texte à 30 ₰ an der Casse und bei den Logenschließern.
Krank: Herr Knüpfer.
Opern-Preise.
Einlaß ½6 Uhr. Anfang ½7 Uhr. Ende nach 9 Uhr.

Repertoire. Mittwoch, den 26. December: Bei aufgehobenem Abonnement: Gastspiel der Kgl. Hofopernsängerin Frl. **Hanna Borchers** vom Königl. Hoftheater in München. **Sicilianische Bauernehre.** (Cavalleria rusticana). Hierauf: **Großes Fächer-Ballet** aus **„Aschenbrödel".** Zum Schluß: **Hänsel und Gretel.** (Gretel — Frl. **Hanna Borchers.**) Anfang ½7 Uhr.

Billet-Vorverkauf zu dieser Vorstellung heute von 10 bis 3 Uhr an der Tages-Casse des Neuen Theaters (mit Aufgeld von 50 ₰ pro Billet).

Montag, den 7. Januar 1895:
Gastspiel Ben Davies.

Altes Theater.

Dienstag, den 25. December 1894.
Anfang 3 Uhr.
Weihnachts-Vorstellung zu ermäßigten Preisen.
Aschenbrödel,
oder: **Der gläserne Pantoffel.**
Zaubermärchen mit Gesang und Tanz in 6 Bildern nach dem gleichnamigen Märchen bearbeitet von C. A. Görner.
Musik von Stiegmann (und verschiedenen Componisten).
Regie: Oberregisseur Grünberger. — Direction: Musikdirector Winné.

Erstes Bild: **Aschenbrödel.**
Zweites Bild: **Bei der Pathe.**
Drittes Bild: **Aschenbrödel bei Hofe.**
Viertes Bild: **Ein Ball in der Küche.**
Fünftes Bild: **Der gläserne Pantoffel.**
Sechstes Bild: **Die Pantoffelprobe.**

Die vorkommenden Tänze und Gruppirungen sind arrangirt vom Balletmeister J. Golinelli.
Nach dem 3. Bilde findet eine längere Pause statt.
Texte à 60 ₰ an der Casse und bei den Logenschließern.
Ermäßigte Preise.
Einlaß ½3 Uhr. Anfang 3 Uhr. Ende gegen ½6 Uhr.

Anfang 7 Uhr.
Zum ersten Male:
Zwei Wappen.
Schwank in 4 Acten von Oscar Blumenthal und Gustav Kadelburg.
Regie: Ober-Regisseur Grünberger.

Personen:

Maximilian, Freiherr von Wettingen . . . Herr Körner.
Rudolf, sein Sohn . . . Herr Häusler.
Charlotte, Schwester des Freiherrn . . . Frau Hermann-Bendix.
Dietrich von Fink . . . Herr v. Tenor.
Mister Thomas Förster . . . Herr Ernst Müller.
Mary, seine Tochter . . . Frl. Flössel.
Mistreß Hanna Stephensen . . . Frl. Mande.
Hofmarschall Graf Dornfeld . . . Herr Henning.
Wernicke, Tafeldecker . . . Herr Matthaes.
Lorenz, Diener . . . Herr Thiele.
Franz, Kellner . . . Herr Schmiedecke.
Ein Diener . . . Herr Wad.

Nach dem 1. und 2. Act finden länge Pausen statt.
Gewöhnliche Preise.

Parterre, ungesperrt, 1 ℳ 25 ₰, Parquet 2 ℳ 75 ₰, Proscenium-Logen: Ein einzelner Platz 3 ℳ 75 ₰, Kleine Proscenium-Logen, à Loge 11 ℳ, Parterre-Logen: Logensitz 2 ℳ 75 ₰, Sperrsitz 2 ℳ 20 ₰, Stehplatz 1 ℳ 50 ₰, Amphitheater, Sperrsitz 2 ℳ 75 ₰, ungesperrt 1 ℳ 75 ₰, I. Rang, Sperrsitz, I. Reihe 2 ℳ 75 ₰, II. Reihe 2 ℳ 25 ₰, I. Rang-Logen: Ein einzelner Platz 2 ℳ 20 ₰, I. Rang, Stehplatz 1 ℳ 50 ₰, II. Rang, Sperrsitz 1 ℳ 40 ₰, II. Rang-Logen: Ein einzelner Platz 1 ℳ 25 ₰, III. Rang, Mittelplatz 60 ₰, Seitenplatz 30 ₰.

Einlaß ½7 Uhr. Anfang 7 Uhr. Ende nach ¾10 Uhr.

Billet-Verkauf für den laufenden Tag an der Tages-Casse von 10—½2 Uhr, Vorverkauf für den nächsten Tag (mit Aufgeld von 30 ₰) von ½1—½2 Uhr. Sonn- und Festtags wird die Casse erst um ½11 Uhr geöffnet.

Repertoire: Mittwoch, den 26. December: **Nachmittags 3 Uhr:** Weihnachts-Vorstellung zu ermäßigten Preisen: **Aschenbrödel.** Abends 7 Uhr: Zum 1. Male wiederholt: **Zwei Wappen.**

Carola-Theater.

Dienstag, den 25. December 1894.
Zum ersten Male wiederholt:
Der Obersteiger.
Operette in 3 Acten von M. West und L. Held.
Musik von Carl Zeller.
Gewöhnliche Preise.
Einlaß ½7 Uhr. Anfang 7 Uhr. Ende ¾10 Uhr.

Billet-Verkauf an der Tagescasse des Carola-Theaters (Sophienstraße 19) von 10½—1 Uhr, sowie an der Tagescasse des Neuen Stadt-Theaters von 10½—3 Uhr.

Repertoire. Mittwoch den 26. December: **Die schöne Helena.** Anfang 7 Uhr.

Die Direction des Stadt-Theaters.

Theater Stadt Nürnberg.

Gastspiel
☛ **Theater der Modernen** ☚
Freitag, den 28. December 1894, Abends 8 Uhr:
System Ribadier,
Schwank in 3 Acten von Feydeau und Hennequin.
Sonnabend, den 29. December, Abends 8 Uhr:
Ein Proletarier,
Drama in 1 Act von M. Kranz.
Hierauf:
Die Unehrlichen,
Schauspiel in 3 Acten von Rovetta.
Sonntag, den 30. December:
Letztes Gastspiel.

Der Tagesverkauf befindet sich in der Hofmusikalienhandlung **C. A. Klemm, Neumarkt 28,** und an der Tagescasse **Stadt Nürnberg.**

Verein Thalia, Elsterstraße 42.
Mittwoch, d. **26.** December 1894 (**Zweiter Weihnachtsfeiertag**).
Ehrliche Arbeit, oder Schulze von der Aristokratie.
Posse mit Gesang in 3 Acten (5 Bildern) von **H. Wilken.**
Billetausgabe: Heute Dienstag, den 25. Dec., von 8—9 Uhr Abends.

Zu den **Weihnachtsfeiertagen** bringe ich mein allen Weltstädten ebenbürtiges
Neues Wein-Restaurant,
in den *Promenadensälen des Hôtel de Prusse*, Haupteingang Ecke Rossplatz und Kurprinzstrasse, in empfehlende Erinnerung.
Diners von 1—5 Uhr von 3 Mk. an und **Soupers** von 3 Mk. aufwärts an einzelnen, mit elektrischen Tischlampen versehenen Tischen. Reichhaltige Frühstücks- und Abendspeisekarte.
Für **Sylvester** und **Neujahr** halte ich meine *grösseren und kleineren Festsäle* angelegentlichst empfohlen.
Hochachtend **Louis Kraft.**

Neujahrskarten, größte Auswahl, billigste Engros-Preise. ☛ **Tisch-, Menu-** und **Ballkarten** zu Festlichkeiten ☚
empfiehlt
Hugo Eckelmann, Grimmaische Str. 23, gegenüber Mauricianum.

Berliner Tageblatt

Im nächsten Quartal erscheinen im Feuilleton zwei hochinteressante spannende Romane aus der Feder erster Autoren:
Adolf Wilbrandt
führt uns in seinem neuesten Werk **„Die Rothenburger"** in eine süddeutsche Industriestadt, wo sich ein tiefempfundener Herzensroman auf einem durch die moderne Heiltechnik eigenthümlich gestalteten Hintergrund abspielt. Im scharfen Gegensatz zu diesem poetisch durchhauchten Stimmungsbild bietet
Fritz Friedmann
der bekannte forensische Redner, in der **„Prinzessin Ilse"** eine lebhaft bewegte, in derben dramatischen Schlägen sich entladende Handlung aus seinem eigensten Gebiet: der **Kriminalistik. Von allen großen deutschen Zeitungen** hat das täglich zweimal in einer Morgen- und Abend-Ausgabe erscheinende „Berliner Tageblatt" in Folge seines reichen, **gediegenen Inhalts,** sowie durch die **Raschheit und Zuverlässigkeit** in der Berichterstattung (vermöge der an allen Weltplätzen angestellten eigenen Correspondenten) die **stärkste Verbreitung im In- und Auslande** erreicht. Nicht minder haben zu diesem großen Erfolge die ausgezeichneten Original-Feuilletons aus allen Gebieten der Wissenschaft und der schönen Künste sowie die hervorragenden belletristischen Gaben beigetragen. Außerdem empfangen die Abonnenten des **B. T.** allwöchentlich folgende höchst werthvolle Separat-Beiblätter: das illustrirte Witzblatt **„ULK",** das feuilleton. Beiblatt **„Der Zeitgeist",** das belletr. Sonntagsblatt **„Deutsche Lesehalle"** und die „Mittheilungen über **Landwirthschaft, Gartenbau** und **Hauswirthschaft".** Die sorgfältig redigirte, vollständige **„Handels-Zeitung"** des **B. T.** erfreut sich wegen ihrer unparteiischen Haltung in kaufmännischen und industriellen Kreisen eines besonders guten Rufes.
(Vierteljährliches Abonnement kostet 5 ℳ 25 ₰ bei allen Postämtern. Inserate (Zeile 50 ₰) finden erfolgreichste Verbreitung.)

Gustav Krieg,
2 Bahnhofstrasse 2
Gummi- u. Guttaperchawaaren-Fabrik
Treibriemenlager und Bedarfsartikel für Maschinenbetrieb
empfiehlt den Herren Industriellen

zum Dichten der **Dampfkessel** und **Maschinen,** Rohrleitungen etc. etc., sämmtliches **Dichtungs-Material** und alle Bedarfs-Artikel für Maschinenbetrieb, sowie sein grosses Lager bester **Treibriemen** aus Pa. Kernleder, Baumwolle, Gummi etc. etc.
Nähriemen, Binderiemen, Treibschnuren, Harry's Riemenverbinder, Riemennieten, Selbst-Oeler, Wasserstandsgläser, Schmirgel, Schmirgelleinen, Schmirgelpapier, Russ. Talg, säurefrei.
Gustav Krieg, Leipzig,
2 Bahnhofstrasse 2.
Feinste Referenzen in allen Kreisen der Industrie.

Gasglühlicht Patent Auer

erspart durchschnittlich die Hälfte der Gasrechnung,
vergliehen mit Gas-Rundbrennern oder Schnittbrennern (offene Flammen).

Gasglühlicht ist bedeutend heller als gewöhnliches Gaslicht oder elektrisches Glühlicht, man kommt also mit weniger Flammen aus als bisher.

Gasglühlicht verunreinigt viel weniger die Luft beleuchteter Räume als andere Gasflammen und erzeugt fast gar keine Wärme.

Gasglühlicht besitzt einen viermal grösseren Glanz als ein Gasrundbrenner.

Gasglühlicht vertheilt das Licht gleichmässiger als andere Gasflammen, blakt und russt nie, die Decken werden nicht schwarz, die Decorationen leiden nicht, die Luft bleibt rein und normal.

Gasglühlicht lässt sich ohne Veränderung an Gaskronen, -Armen etc. sofort anbringen.

Preis pro Apparat 10 Mk. (bisheriger Preis 15 Mk.).

Nur unsere Firma ist berechtigt, die deutschen Gasglühlicht-Patente auszunutzen, und wir verfolgen jede Nachahmung auf das Strengste.
Man hüte sich vor werthlosen Nachahmungen. Nur für von uns gekaufte Apparate liefern wir Glühkörper nach.

Deutsche Gasglühlicht Actiengesellschaft, Berlin C., Molkenmarkt 5.

In **Leipzig** zu beziehen **nur** durch die Gasanstalt (Stadtgeschäft), F. W. Dannheuser, Weststrasse 12, E. E. Oberläuter Nachf., Windmühlenstrasse 39, Friedr. Siemens, Dorotheenstrasse 1.
In **Grimma:** Dr. Bruno Werner, in **Wurzen:** Max Brommer, in **Oschatz:** Inspector Districh, in **Dresden:** A. Soenderop, Waisenhausstrasse 9, und Gebr. Barnewitz.

Ein bewährtes Mittel für

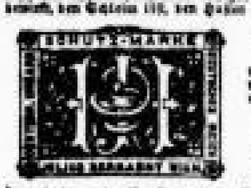
Lungen-Kranke

bei Tuberculose (in den ersten Stadien), bei Lungencatarrh, Husten, Verschleimung, ferner für: Bleichsüchtige, Blutarme, Scrophulöse, Rhachitische, Schwächliche und Reconvalescente ist Herbabny's unterphosphorigsaurer

Kalk-Eisen-Syrup.

[illegible] Herbabny's Kalk-Eisen-Syrup [illegible]

Preis à Flasche Mk. 2,50.



Man verlange in den Apotheken stets „Herbabny's Kalk-Eisen-Syrup" [illegible]

Directe Zusendung durch die

„Apotheke zur Barmherzigkeit", Wien, VII, Kaiserstraße 73–75.

Zu haben in **Leipzig:** Dr. E. Mylius, Engelapoth.; E. Müller, Schillerapoth.; Edm. Link, Albertapoth.; R. Lux, Apoth. zum weißen Adler; Johannisapoth., Chausseestr., nahe Dresdner Str.; **Plagwitz:** Apoth. Arnold Weyrauch, Sophienapoth.; **Schkeuditz:** Apoth. Hoffmann.

Eine gut gehende Uhr ist das praktischste

Weihnachtsgeschenk.

Nickel-Wecker-Uhren	von 2 M. an
Nickel-Remontoir-Uhren	„ 8 M. „
Nußb.-Regulator-Uhren	„ 9 M. „
Silber-Remontoir-Uhren	„ 12 M. „
Goldene Remont.-Uhren	„ 20 M. „

Glashütter Uhren von A. Lange & Söhne, Glashütte b. Dresden, zu hier am Platze noch nie dagewesenen Preisen.

Für alle bei mir gekauften Uhren leiste ich reelle schriftliche Garantie.

M. Kemski,

1. Special-Geschäft für Uhren,
6 Nürnberger Straße 6.

Dampfpflüge

Strassen-Locomotiven
Dampf-Strassenwalzen

liefern in den vollkommensten Constructionen und zu den mässigsten Preisen

John Fowler & Co., Magdeburg.

Otto Neitsch, Halle (Saale).

Erste Specialfabrik für

Klein-Eisenbahnen, Feld-, Forst- und Industrie-Eisenbahnen

jeder Art. Ganze Anlagen und sämmtliche Einzeltheile. — Specialität seit 1863.
Prima Referenzen aus allen Welttheilen.
Bremsberge. Aufzüge.

Eisenbahnen mit Drahtseilbetrieb.

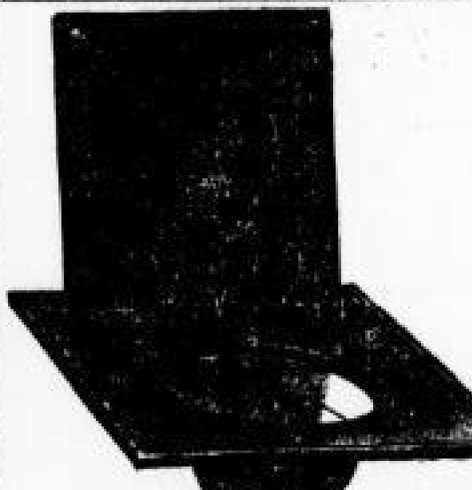
Drahtseil continuirlich umlaufend (keine Luftdrahtseilbahnen). Eigenes, sehr bewährtes System. Beste Kraftübertragung von einer Maschinenstation aus in einer oder in verschiedenen Richtungen, in ebenem wie hügeligem Terrain, zu steilen Förderungen aus tiefen Gruben, in gerader wie gebogener Lage durchaus geeignet. Für Massenbewegungen viel vortheilhafter als Locomotiv- oder Pferde-Betrieb, Ketten- oder Luftdrahtseilbahnen; enorme Ersparniss an Betriebskosten.

Locomobilen.

Eine 5-pferd.	Garrett'sche	Compound-Locomobile
„ 10 „	Garrett'sche	Expansions- „
„ 12 „	„	„ „
„ 15 „	„	Compound- „

empfiehlt kauf- oder miethweise unter Garantie

C. Herrm. Findeisen, Chemnitz 15.



Epochemachende
Neuheit.

Eine entschieden praktische Erfindung sind unsere unter Nr. 77701 patentirten

Kugel-Closets.

Dieselben verhindern während der Benutzung jeden Zug, welcher vielfach lästig und krankheitsfördernd ist, ebenso sind dieselben nach dem Gebrauch luftdicht verschlossen, so daß die ekelerregenden Dünste nicht in den Abortraum gelangen können. Jeder, welcher ein Kugel-Closet in Benutzung hat, wird die Vorzüge desselben zu schätzen wissen. Auf jeden Abort sind selbige ohne Kosten anzubringen.

Alleinige Fabrikanten:
Lehmann & Booch, L.-Gohlis.

Cotillon-

und **Carneval-Artikel, Papierlaternen,**
„PUCK", photogr. Apparat.

Gelbke & Benedictus, Dresden.
— Man verlange Preisbuch. —

Max Barthel

Pelzwaaren-Manufactur feinsten Genres.
Leipzig — Brühl — vis-à-vis der Credit-Anstalt.
Eigenes mehrfach prämiirtes Fabrikat.
Grösstes Lager. — Anfertigung nach Maass.
Vertrauenshaus.

Moosdorf's Dampf-Schwitz-Apparat D. R. G. M. 22265

(von San.-Rath Dr. Koch geprüft und empfohlen)

mit dem „stummen Diener", Thermometer und Dampfvertheiler ist der einzige, welcher ohne Hilfe zu benutzen ist und in welchem der Badende selbst die nöthigen Handreichungen vornehmen kann. Der Apparat ist in der Höhe verstellbar, läßt sich ganz zusammenlegen und in jedem Zimmer aufstellen. Die Temperatur ist vom Thermometer abzulesen. — Preis complet, einschließlich Dampferzeuger mit Spiritusheizung 36 M, Verpackung 2 M. Gebrauchsanweisung liegt bei.

Das Schwitzbad wirkt als ein Wundermittel bei den verschiedensten Erkältungskrankheiten, indem es die Krankheitsstoffe entfernt u. einen Ausgleich sämmtlicher Störungen anbahnt. Selbst beim Gesunden werden fortwährend schädliche Auswurfsstoffe entfernt u. wenn irgend etwas den Körper gesund erhalten kann als hygienisches Lebenselixir, so ist es das Schwitzbad, das als eine Art Universal-Medicin sich vollkommen bewährt hat.

Herr **Prof. Dr. med. Flechsig, Leipzig,** schreibt: Ich bin mit Ihrem Apparat vollständig zufrieden. Derselbe ermöglicht es, auf einfache und leichte Art ein Dampfbad herzustellen.

Herr **Georg Kolbe, Leipzig-Reudnitz,** Kronprinzstraße 2, schreibt: Kann Ihnen nur meinen Beifall für den Apparat zollen, bin sehr zufrieden und werde denselben meiner Kundschaft empfehlen.

Herr **Rich. Schmid, Leipzig-Reudnitz,** Oststraße 39, schreibt: Ich bestätige hiermit den Empfang des Dampf-Schwitz-Apparates, mit dem ich sehr zufrieden bin.

Herr **Paul de Wit, Leipzig-Gohlis,** Untere Georgstraße 10, schreibt: Umstehenden Betrag für den Badeapparat, mit welchem ich sehr zufrieden bin und dessen saubere, überaus praktische Ausführung meinen vollen Beifall findet.

Moosdorf & Hochhäusler, Fabrik sämmtlicher Badeapparate. Berlin S. 119, Kommandantenstr. 60.

Beachtet die Schutzmarke Kreuz und Anker. Ein unübertroffenes Heilmittel gegen alle Arten Nervenleiden ist nur allein

Dr. Lieber's Nerven-Kraft-Elixir,

besonders gegen Schwächezustände, Herzklopfen, Angstgefühle, Beklemmung, Schlaflosigkeit, nervöse Erregungen u. s. w., in Fl. zu 1½, 3, 5 u. 9 M. Als ein probates Heilmittel können allen Magenleidenden die echten St. Jakobs-Magentropfen empfohlen werden, à Flasche zu 1 u. 2 M. Näheres im Prospect gratis u. portofrei. Haupt-Depot Apoth. U. Hofmann, Schkeuditz-Leipzig; Johannisapoth., Hofapoth., Albertapoth., Engelapoth., Neue Börsenapoth., Salomonisapoth., Apoth. C. Spannmann, C. Berndt & Co., Leipzig, sowie in fast allen Apotheken Sachsens.

Asthma

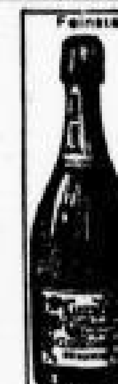
-leidende erh. Prospect gratis. Chemische Fabrik Falkenberg-Grünau b. Berlin.

Apotheker Dr. Schneider's

Gehöröl

bewährtes Mittel gegen Ohrensausen, Erkältung der Gehörgänge und Schwerhörigkeit. Viele Anerkennungsschreiben über vorzügliche Wirkung.
Preis der Flasche 75 ₰.
Zu haben im Generaldepot für Leipzig: Salapotheke zum weißen Adler sowie in der St. Georgs-Apotheke.

Feinste Sect-Marken:



Extra fein (Champagner Cuvée)
Kaiser-Blume
Blaue Marke
von
Gebrüder Hoehl in Geisenheim
Königl. Bayer. und Königl. Rumän. Hof-Lieferanten
Schaumwein-Kellerei.
Zu beziehen durch die Weinhandlungen.

Billigste und vorzüglichste italienische, französische, Rhein- u. Mosel-

WEINE

à Flasche von 65 Pfg. an.

Cognac u. Rum à Fl. M 1.80 an.
Weinhandlung Colonnadenstr. 28, im Hofe.

Prämiirt mit 21 höchst. Preisen Königl. Preuss. Staatsmed. Ehrenpreisen Ehrendiplomen golden. u. silbern. Medaillen.

Specialität **Aepfelwein** garantirt rein, glanzhell **Adam Rackles** Frankfurt a. M. 1851.

Einziger Aepfelwein welcher wiederholt mit Ersten Preise für vorzügl. Bestand einer 5 monatl. Seereise preisgekrönt wurde.

Hochfeine
Lebkuchen
in frischer Waare
empfiehlt
C. R. Kässmodel,
Markt 2,
Elisenstraße 15,
Windmühlenstraße 28.

Pianinos für Studium u. Unterricht besond. geeignet. Kreuzs. Eisenbau. Höchste Tonfülle. Frachtfrei auf Probe. Preisverz. franco. Baar oder 15 bis 20 M monatlich.
Berlin, Dresdner Str. 38.
Friedrich Bornemann & Sohn, Pianino-Fabrik.

Krimmerhandschuhe

mit Lederbesatz für Herren
hochfein 1 M 75 ₰
Humboldtstraße 27 part.,
früher 29.

Gustav Hampel,
Schirmfabrik,
31 Hainstraße 31.

Neu aufgenommen
Spazierstöcke.

Hierzu fünf Beilagen.

Königreich Sachsen.

-g- **Leipzig**, 24. December. Am ersten und am zweiten Weihnachtsfeiertage gelten mit Beziehung auf die Sonntagsruhe im geschäftlichen Verkehre dieselben Bestimmungen, wie an gewöhnlichen Sonntagen. Es ist dies umsomehr zu beachten, als früher an ersten Feiertagen hier mehrfache Ausnahmen von den sonntagsgesetzlichen Bestimmungen galten, die aber in Wegfall gekommen sind.

id. **Leipzig**, 24. December. In dem den Stadtverordneten zugegangenen Begleitschreiben des Rathes zu dem neuen Steuerregulativ (das zugleich eine Reihe Erläuterungen enthält) heißt es am Schlusse wie folgt: „Sollen, wie es im hohen Grade wünschenswerth ist, alle diese Neuerungen schon im nächsten Jahre zur Anwendung kommen, so ist es, um die erforderlichen Vorbereitungen rechtzeitig treffen zu können, nöthig, daß die Vorlage mit größter Beschleunigung zur Verabschiedung gebracht wird. Würde sie nicht in das neue Jahr hinübergenommen werden, so würde wegen der Neuconstituirung der Ausschüsse an die Berathung erst gegen Ende Januar gegangen werden können. Ob dann rechtzeitig die Genehmigung der königl. Kreishauptmannschaft und des Kreisausschusses zu erlangen sein würde, ist sehr zweifelhaft. Wir gestatten uns deshalb, Sie ergebenst zu ersuchen, die Vorlage, wenn irgend möglich, noch im alten Jahre zu verabschieden.“ Wie wir erfahren, wird wahrscheinlich dennoch die Berathung des Regulativs erst im neuen Jahre erfolgen. Auf die Tagesordnung der letzten Sitzung des Jahres ist die Angelegenheit nicht gesetzt.

** **Leipzig**, 24. December. Der Rath hat beschlossen, wegen eines Artikels der „Leipziger Volkszeitung“ und wegen des Inhalts eines während der letzten Stadtverordnetenwahl erschienenen Wahlflugblattes bei den Gerichten Strafanträge zu stellen. Die Stadtverordneten werden sich in ihrer nächsten Sitzung über ihren eventuellen Beitritt schlüssig machen. Es handelt sich, wie wir erfahren, u. A. um den der Stadtverwaltung gemachten Vorwurf der „Vetternwirthschaft“ u. dgl. m.

* **Leipzig**, 24. December. Die Petition um Errichtung einer Haltestelle für Personenverkehr an der Leipzig-Dresdner Eisenbahn im Osten unserer Stadt — möglichst im ehemals Volkmarsdorfer Flur —, deren Inhalt wir bereits bekannt gegeben haben, ist gestern, mit 5560 Unterschriften versehen, an die königl. Generaldirection der sächsischen Staatseisenbahnen abgesendet worden. Diese große Zahl von Unterschriften der ostvorstädtischen Bevölkerung drückt gewiß sehr deutlich aus, wie dringend das Bedürfniß, bessere Fahrgelegenheit zu schaffen, empfunden wird, und es darf deshalb wohl auch gehofft werden, daß die königliche Staatsregierung, in erster Linie die königl. General-Direction, der rapiden Entwickelung der Ostvorstadt durch Errichtung einer Personen-Haltestelle Rechnung trägt.

-g- **Leipzig**, 24. December. Die für praktische Landwirthe zu haltenden Vorträge, welche vom Montag den 28. Januar bis einschließlich Sonnabend den 2. Februar 1895 von Docenten der Landwirthschaft an der Universität im Buffetsaale des Neuen Theaters auf Veranlassung des Landwirthschaftlichen Kreisvereins Leipzig gehalten werden und deren Programm wir vor einiger Zeit mitzutheilen in der Lage waren, erfahren eine überaus zahlreiche Theilnahme. Aus dem Königreiche und auch aus der Provinz Sachsen haben viele ältere und jüngere praktische Landwirthe zugesagt, an den bezeichneten Tagen hier den Vorträgen, die ausschließlich die neuesten Fortschritte in landwirthschaftlicher Wissenschaft, Cultur und Technik behandeln, zu folgen. Der Schluß der Anmeldungen ist übrigens bis jetzt noch nicht erfolgt, es nimmt vielmehr Oekonomierath Kreissecretair Francke hierselbst noch für einige Zeit Anmeldungen von Theilnehmern entgegen.

* **Leipzig**, 24. December. Das ausgezeichnet gelungene Bild des Königs Albert von Sachsen, das aus dem renommirten Atelier des königl. sächsischen Hofphotographen Herrn R. Perscheid kürzlich hervorgegangen und in Herrn Vogel's Kunsthandlung ausgestellt war, ist, wie wir soeben erfahren, käuflich in den Besitz Sr. Majestät des Königs übergegangen.

* **Leipzig**, 24. December. Beim Reichsgericht wurden die Herren Kanzleirath Bruchwitz zum Geheimen Kanzleirath, und die Obersecretaire Leo und Barthel zu Kanzleiräthen ernannt.

r. **Leipzig**, 24. December. Am Mittwoch, den 2. Januar k. J., wird die königl. sächsische Staatseisenbahnverwaltung wiederum einen sogenannten Theaterzug von Leipzig, Dresdner Bahnhof, nach Grimma verkehren lassen. Der Zug geht Abends 11,10 vom hiesigen Dresdner Bahnhofe ab, hält in Sommerfeld, Borsdorf, Beucha, Brandis, Naunhof und Großsteinberg und trifft Nachts 12,1 in Grimma, oberer Bahnhof, ein. Die gewöhnlichen Fahrkarten berechtigen zur Mitfahrt.

* **Leipzig**, 24. December. Die Weihnachtssammlung für das Fahrpersonal der Pferdebahnstrecke Leipzig-Plagwitz betrug, wie man uns mittheilt:

	Rest aus 1893	13 ℳ,
durch Herrn H. Hiersche in Leipzig		412 „
„ „ Th. Habenicht-Plagwitz		332 „
	insgesammt	757 ℳ

und wurden heute vertheilt an:

8 ältestangestellte Schaffner	à 12 ℳ	=	96 ℳ
3 nächstälteste „	„ 11 „	„	33 „
23 übrige Schaffner	„ 10 „	„	230 „
5 ältestangestellte Kutscher	„ 13 „	„	65 „
21 nächstälteste „	„ 11 „	„	231 „
8 übrige „	„ 10 „	„	80 „
2 Schienenräumer	„ 11 „	„	22 „
		in Summa	757 ℳ

) **Leipzig**, 24. December. Während der letzten Tage sind mehrere Rollwagendiebstähle ausgeführt worden. Gestohlen wurden u. A. eine Kiste, gez. W. D. 2220, in der sich ein Musikwerk im Werthe von 75 ℳ, sowie eine andere, J. K. gez. und der Nummer 36884, in der sich für etwa 90 ℳ Cacao befand. Ferner sind von einem Handwagen in der Promenadenstraße, der unbeaufsichtigt dagestanden hat, eine kleine Commode von Nußbaumholz und eine kupferne Theekanne mit Deckel verdachtlos gestohlen worden. — Wegen Diebstahls wurde gestern ein 18jähriger Schriftsetzer von hier zur Verantwortung gezogen. Derselbe hatte Tags zuvor in einem Café in der Südstraße einen Ueberzieher im Werthe von 40 ℳ gestohlen. — In der Nacht vom Freitag zum Sonnabend sind in die Nothkirche an der Eutritzscher Straße Diebe eingebrochen, haben innen mehrere Gefäße umgeworfen, die Altardecke heruntergerissen und die Sammelbüchse erbrochen, aber nichts darin gefunden, so daß sie unverrichteter Dinge wieder abgezogen sind.

—* Ein wegen Betrugs bereits fünf Mal vorbestrafter 30jähriger Zimmermann aus Breitenborn wurde gestern abermals wegen Betrugs in Haft genommen. Derselbe hatte bei einem Restaurateur in der Reichenhainer Straße, dem er angeblich seine Restauration abkaufen wollte, eine tüchtige Zeche gemacht, ohne einen Pfennig Geld in der Tasche zu haben.

†† Jene jugendliche Selbstmordcandidatin in der Thomasiusstraße, welche sich, wie wir Anfang dieses Monats meldeten, zu vergiften suchte, indem sie Sublimat zu sich nahm, ist am Sonntag Vormittag im Städtischen Krankenhause gestorben.

†† Schwere Armverletzungen erlitt der 1839 zu Cölln geborene Arbeiter Gottlob L. am Berliner Bahnhof dadurch, daß er mit dem Arm zwischen eine Waggonthür und das Trittbret gerieth. Ferner verletzte sich der 1851 zu Altgrüna geborene Hausschlächter Oscar Sch., indem er beim Auslösen eines Schinkenknochens sich derart in den linken Unterarm schnitt, daß er eine große klaffende Wunde davontrug. Beide Verletzte mußten sich nach dem Krankenhause begeben. — Mit der rechten Hand in die Fahrradmaschine gerieth gestern Mittag ein 19 Jahre alter Schlossergeselle. Derselbe erlitt eine derartige Quetschung des rechten Zeigefingers, daß er sich behufs Operation nach dem Krankenhause begeben mußte.

†† Schwere Verbrennungen im Gesicht und am rechten Arm zog sich gestern Mittag ein 22 Jahre alter Kellner in einem hiesigen Café zu. Derselbe wollte mit Spiritus den schlecht brennenden Coaksofen anheizen, als plötzlich die Flamme oben herausschlug, dabei den Kellner so schwer verbrennend, daß er sogleich nach Anlegung von Nothverbänden dem Krankenhaus mittelst Droschke zugeführt werden mußte.

✿ Mit Beziehung auf unsere Sonntagsmittheilung über das Kaiserpanorama (Grimmaische Str. 25) ist noch zu melden, daß die Ansichten vom Innern und Aeußern des Schlosses Herrenchiemsee ganz neu aufgenommen worden sind und demnach um so größeres Interesse beanspruchen.

— Zu Ehren Bismarck's ist, wie kürzlich schon berichtet wurde, auf dem Fleischerplatz vor der II. Bürgerschule ein Panoramabau errichtet worden, der das historische Kolossalgemälde von Professor Louis Braun in München: „Der letzte Gang des ersten deutschen Hohenzollern-Kaisers Wilhelm I.“ enthält. Das Panorama hat in verhältnißmäßig kurzer Zeit so weit fertig gestellt werden können, daß es morgen, am 1. Weihnachtsfeiertage, von 1 Uhr ab dem Publicum zur Besichtigung offen steht. Der Eintrittspreis ist für Erwachsene auf 50 ₰ festgesetzt. Kinder zahlen die Hälfte. Bekanntlich sollen aus den Eintrittsgeldern die Kosten zum Ankauf des Bildes (einschließlich des Gebäudes) erworben werden, damit dasselbe alsdann im Namen der Besucher dem allverehrten Begründer des deutschen Kaiserreiches, Fürsten Bismarck, als Ehrengeschenk überwiesen werden kann.

— Bei freiem Entrée findet bei Herrn F. H. Oehlert in Reudnitz, Lutherstraße 7, seit einigen Tagen eine Canarienvogel-Ausstellung statt, die bis zum 27. December dauert. Auch die zahlreichen Diplome und Anerkennungszeichen, die Herrn Oehlert von fürstlicher Seite zugegangen, sind ausgestellt.

— Die Exercirschule von Friedr. Kunze hält am Donnerstag, den 27. December, von 3—5 Uhr Nachmittags eine öffentliche Exercirschulprüfung im großen Saale der Centralhalle ab.

§ Man schreibt uns: Das demnächst im Theater Stadt Nürnberg durch das Theater der Modernen zur Aufführung gelangende „System Ribadier“ behandelt vorzugsweise den Hypnotismus. Die Grundidee des Stückes ist die, daß Herr Ribadier, so oft er auf galante Abenteuer ausgeht, seine Frau hypnotisirt und erst nach seiner Rückkunft wieder erweckt.

* **Leipzig-Gohlis**, 24. December. In der Höheren Privat-Töchterschule von Frl. Mathilde Büttner zu Leipzig-Gohlis fand unter zahlreicher Betheiligung von Seiten des Lehrercollegiums und der Schülerinnen der Anstalt am Schulschluß, Sonnabend, den 22. d. Mts., in dem im Glanze zweier herrlichen Weihnachtsbäume strahlenden Schulsaale eine Bescheerung von ca. 30 armen, würdigen Kindern des Stadttheiles Leipzig-Gohlis statt. Die Festansprache hielt in herzlicher Weise Frl. Friederici, anknüpfend an den himmlischen Ruf: „Ehre sei Gott in der Höhe, Friede auf Erden und den Menschen ein Wohlgefallen“. An Gesängen brachten die Schülerinnen der Anstalt zum Vortrage „Vom Himmel hoch“, „Ehre sei Gott“, „Kommet, ihr Hirten“. Nach der Erzählung der Weihnachtsgeschichte und dem Gesange „Stille Nacht“ fand die Bescheerung statt. Aus allen Augen strahlte herzinnige Weihnachtsfreude. Eine große Anzahl der Geschenke war von den Schülerinnen der Anstalt selbst fertig gestellt worden. Wir aber rufen: Wohl der Anstalt, die am Feste der Liebe ihre Zöglinge ermahnt, auch der Armen zu gedenken.

§ **Schönefeld**, 23. December. Heute fand stiftungsgemäß und zwar zum dritten Male die Auszahlung der 120 ℳ betragenden Jahreszinsen an sechs ältere, unbescholtene Arbeiter zu gleichen Theilen als Weihnachtsgabe statt. Diese „Arbeiterstiftung“ ist errichtet worden in Höhe von 3000 ℳ von einem edlen Menschenfreund, dessen Name nicht bekannt ist und der auch ungenannt bleiben will.

Markranstädt, 24. December. In der seit Annahme der revidirten Städteordnung veranstalteten ersten Sitzung der hiesigen Gemeindevertretung wurden die Herren Rentier Louis Walter, Stadtgutsbesitzer Hugo Beyer und Fabrikbesitzer Carl Debus durch Herrn Bürgermeister Keil eidlich als Stadträthe in Pflicht genommen, bei welcher Feierlichkeit auch das Stadtverordnetencollegium zugegen war. Letzteres tagt nunmehr ohne den Stadtrath und wählte Herrn Schneidermeister Hessel als Stadtverordneten-Vorsteher, welchem Ehrenamte derselbe bis Ende dieses Jahres vorzustehen hat. — Nach Aufstellung des Haushaltplanes für 1895 ergab sich für kommendes Neujahr gegen einen diesjährigen Zuschlag von 30 Proc. ein solcher von 20 Proc. Daß dieser Zuschlag trotz wesentlicher hoher Erfordernisse (51 000 ℳ für Gottesackerareal) ein geringerer geworden, ist der umsichtigen städtischen Verwaltung zu verdanken.

t. **Crimmitschau**, 22. December. An Parochiallasten hat die hiesige Stadtgemeinde nach dem Haushaltplan für 1895 aufzubringen: 8539,24 ℳ für die Kirchcasse, 6605,31 ℳ für die Kirchgemeindecasse und 6716,06 ℳ für die Friedhofscasse, insgesammt also 21 860,61 ℳ — Ein Uebersichtsplan der hiesigen Stadt soll im Maßstabe von 1 : 10 000 in einer Auflage von 500 Exemplaren hergestellt werden. — Zu den Unterhaltungskosten der Harthstraße (Crimmitschau-Zwickau) verwilligte der Bezirksausschuß der hiesigen Stadtgemeinde den Betrag von 430 ℳ

†. **Plauen**, 21. December. Eine unerwartete Weihnachtsfreude wurde kürzlich den vier Erben des vor 13 Jahren verstorbenen Gutsbesitzers und Holzhändlers Wögel in Großzöbern zu Theil. Dieselben erhielten von einer Bank 16 000 ℳ, Eigenthum des verstorbenen Wögel, und jetzt zahlbar. Die Erben hatten nicht die geringste Kenntniß von dem ihnen nachträglich noch zustehenden Erbe, so daß der Schwiegersohn Wögel's, Franz Rudorf in Großzöbern, in der Annahme, es müsse ein Irrthum vorliegen, das Geld an einen Mann gleichen Namens in Plauen schickte. Dieser sandte es wieder an Rudorf in Großzöbern zurück; durch eine Anfrage bei der betreffenden Bank klärte sich dann aber die Sache auf. Die Freude über dieses unerwartete Erbtheil war selbstverständlich groß.

Gottleuba, 23. December. Gegen Abend um 5 Uhr fand am heutigen Tage die Christbescheerung in dem Versorghause statt. Zu derselben hatten sich sehr viele Freunde der Anstalt eingefunden. Besonders wurde die Bescheerung durch die Gegenwart des Herrn Amtshauptmanns Dr. Kunze aus Pirna ausgezeichnet.

Feiertags-Vergnügungen.

— Aus dem **Bureau des Stadttheaters**. Im Neuen Theater gelangt am heutigen ersten Feiertage die neueinstudirte Oper „Der Maskenball“ von Verdi zur Aufführung. — Im Alten Theater geht Nachmittags das Weihnachtsmärchen „Aschenbrödel“ in Scene, und Abends 7 Uhr findet die erste Aufführung der Schwanknovität „Zwei Wappen“ von Blumenthal und Kadelburg statt. — Im Carolatheater wird die neue, mit größtem Beifall aufgenommene Operette „Der Obersteiger“ zum ersten Male wiederholt. — Der morgige zweite Feiertag bringt im Neuen Theater ein interessantes Gastspiel und zwar das der kgl. Hofopernsängerin Frl. Hanna Borchers von der Münchner Hofoper als „Gretel“ in der reizenden Märchenoper „Hänsel und Gretel“. Vorauf geht eine Aufführung von Mascagni's Oper „Sicilianische Bauernehre“ mit Frl. Paula Doenges als Santuzza — und das große Fächerballet. Diese Aufführung findet bei aufgehobenem Abonnement statt. — Im Alten Theater wird morgen Nachmittag das Weihnachtsmärchen „Aschenbrödel“ gegeben und Abends die Schwanknovität „Zwei Wappen“ zum ersten Male wiederholt. — Im Carola-Theater geht am morgigen zweiten Feiertage die Operette Offenbach's: „Die schöne Helena“ in Scene.

— Am heutigen 1. Weihnachtsfeiertage findet in der **Alberthalle** des **Krystall-Palastes** die Eröffnung des Circus Variété statt. Nicht weniger als 9 Künstlergruppen sind hierzu gewonnen worden und alle nur Specialitäten ersten Ranges. Die Vorstellung beginnt um ½8 Uhr und ist der Eingang nach der Alberthalle durch das Mittel-Portal zu nehmen, woselbst sich auch die Casse befindet. Billets sind schon von früh 10 Uhr ab an der Tagescasse zu haben. — In den festlich geschmückten unteren Räumen ist großes Doppel-Concert und zwar concertirt von 5 Uhr ab im Parterre-Saale die Wiener Damencapelle Anna Frankl, während von ½8 Uhr ab in der Neuen Halle das Musikcorps unserer 106er unter Herrn Matthey's Leitung spielt. Im Weintunnel giebt es Unterhaltungsmusik von costümirten Bauernmusikanten. — Im Kuppelbau ladet das herrliche **Marine-Panorama** zum Besuche ein und sollte Niemand versäumen, diese größte Sehenswürdigkeit unserer Stadt in Augenschein zu nehmen. Geöffnet ist dasselbe von früh ½11 bis Abends 11 Uhr und beträgt der Eintrittspreis 1 ℳ, für Kinder 50 ₰.

— In dem Prachtsaale des **Hôtel Stadt Nürnberg** (Inhaber G. Hoffmeister) an der Bayerischen Straße tritt nunmehr, nachdem die französische Pantomimen-Gesellschaft dort ihre Zelte abgebrochen, die heitere Musika wieder in ihre Rechte. Es finden an allen drei Feiertagen daselbst große Elite-Concerte des neuen Leipziger Concert-Orchesters statt, zu denen Herr Director Günther Coblenz, der die Abende selbst leitet, ganz vorzügliche Programme entworfen hat. Der eigenartige, in vornehmer Eleganz gehaltene Wintergarten des Etablissements, dessen Besuch Jedermann entréefrei gestattet ist, wird während der Feiertage den Rendez-Vous-Platz unseres besseren Familien-Publicums bilden.

— Der außerordentliche Erfolg, welchen die Quartett- und Concertsänger Bechoff, Kilgamer ec. am vergangenen Sonntag durch die Gediegenheit ihrer Vorträge fanden, dürfte den Herren auch heute wiederum sicher sein, wo sie abermals im großen Saale der **Centralhalle** eine ihrer so überaus launigen Abendunterhaltungen veranstalten. Wer so recht von Herzen sich erfreuen, sich einmal „auslachen“ will, dem empfehlen wir dringend, heute Abend die Centralhalle zu besuchen, deren Leiter ja auch in jeder anderen Richtung mit Erfolg bestrebt ist, seine Gäste zu befriedigen.

— Man schreibt uns: Im **Variété Battenberg** beginnen mit dem heutigen Tage wieder die Künstler-Vorstellungen. Die Direction hat ihr altes Princip: „vom Besten das Beste“ beibehalten, denn ein Blick auf das Personenverzeichniß giebt schon Gewißheit, daß in Battenberg wiederum das Neueste und Großartigste zu sehen sein wird. Vor Allem zeichnet das Programm eine Vielseitigkeit aus, die allein schon die Gewähr eines glücklichen Erfolges in sich birgt, denn dieselbe trägt den verschiedenartigsten Ansprüchen vollauf Rechnung. Ohne der späteren Kritik vorzugreifen, wollen wir aus der Fülle des Gebotenen heute nur Einiges herausgreifen und stützen uns dabei auf die vorliegenden Berichte auswärtiger Blätter. Voran steht die Benedetti-Truppe, die vor einigen Jahren hier im Krystallpalast sensationellen Erfolg mit ihren ikarischen Spielen errang und zu den Lieblingen des Publicums zählte. — Mlle. Mary Arnoltis, die Dame mit dem Löwengebiß, hat in Paris das erstaunlichste Aufsehen erregt; zuletzt war dieselbe der Star des Mellini-Theaters in Hannover. — Als eine weitere Acquisition von ganz besonderem Werthe dürfen Marietta und Bellonie gelten, welche mit dressirten Kakadus arbeiten, es ist dies eine vollkommen eigene Arbeit; die Tricks sind von den Dresseuren selbst erfunden. Es würde uns heute zu weit führen, wollen wir aller Einzelheiten gedenken. Placate und Inserate informiren das Publicum vollauf, und auf die Einzelleistungen werden wir später zurückkommen. Schließlich sei nur noch verschiedener neuerlich getroffener Veränderungen, resp. Verschönerungen des Locals gedacht, die zum Besten der Besucher geschaffen worden sind.

— Im **Etablissement Battenberg (kleiner Saal)** kommt heute am 1. Feiertag das bereits mit großem Beifall aufgeführte Volksstück mit Gesang „Muttersegen, oder Die Perle von Savoyen“ zur Aufführung, die um 8 Uhr beginnt.

— Das Variététheater zur **„Guten Quelle“** hält seine Festtagsvorstellungen bestens empfohlen. Es werden an jedem der beiden Festtage unter Mitwirkung des gesammten ausgezeichneten Specialitäten-Ensembles drei Vorstellungen, und zwar eine früh 11, die zweite Nachmittags 4 Uhr und die dritte und Hauptvorstellung Abends ½8 Uhr, stattfinden. Näheres über das Programm und die mitwirkenden Künstler ist aus dem Inserat in der vorliegenden Nummer zu ersehen. — Im Tunnel des Etablissement tritt Nachmittags von 4 Uhr an die stets gern gehörte Concertsängergesellschaft Lang auf. — Ein Besuch der Vorstellungen in der „Guten Quelle“ ist zu empfehlen, da dort sehr Gutes geboten wird, wobei man sich auf das Beste unterhält.

Feuilleton.

Weihnachten in Ungarn.

Von Franz Wornig.

Nachdruck verboten.

I.

Weihnachtsgebräuche.

In keinem der Dreibundländer haben sich nationales Bewußtsein, nationaler Hochsinn, althergebrachte Lebensformen, Traditionen und Sitten und Gebräuche so rein und unverfälscht erhalten, wie in Ungarn. Leider ist das ungarische Geistes-, Cultur- und Volksleben von uns Deutschen noch viel zu wenig gekannt, und die Stimmen einzelner literarischer Pioniere, wie H. v. Wlislocki, A. Ipolyi, J. Jankó, L. Kálmány, István Hanuß, Ferd. Barna, F. Kozma, Jul. Lippert, J. Varga, H. Vambery u. A. verhallen, da die meisten ihrer geistvollen, für die Ethnologie hochwichtigen Schriften nur in ungarischer Sprache veröffentlicht worden sind.

Freilich beginnen die verschiedensten Elemente der unaufhaltsam vorwärts dringenden modernen Cultur auch hier ihre Nivellirarbeit. Andere Zeiten bringen andere Anschauungen; doch wird es gottlob noch lange dauern, ehe ungarische Eigenart, die sich in besonderen ceremoniellen Umgangsformen, der vielgepriesenen Gastfreundschaft und im zähen Festhalten an Vätersart und Sitte kündet, dem „Moloch Zeit“ zum Opfer fällt.

Wie in vielen Gegenden unseres deutschen Vaterlandes, die von der Fluthwelle der Cultur ziemlich unberührt geblieben sind, finden sich namentlich bei den Bewohnern des ungarischen Tieflandes zahlreiche Reste altheidnischer Anschauungen und Vorstellungen so innig mit christlichen Elementen verschmolzen, daß es oft des größten Spür- und Scharfsinnes bedarf, sie auf ihre Ausgangspuncte zurückzuführen. Zum größten Theile sind dieselben kosmogenischer Natur. Das Naturleben innerhalb des Jahreskreislaufs und die personificirten, zerstörenden, belebenden und schaffenden Naturkräfte, das Princip des Guten und Bösen und ihrer verborgen wirkenden Mächte, die auch auf des Menschen Dasein und Schicksal vernichtend oder segnend einwirken, bilden auch im ungarischen Volksleben die starken Wurzeln, aus denen die mancherlei Sitten und Gebräuche entsprungen sind, und die vornehmlich in den Zeiten der großen christlichen Feste Weihnachten, Ostern und Pfingsten ihre Blüthen treiben.

Jedes der großen Feste umzieht sich gleichsam mit einem Zauberkreis. Er beschränkt sich nicht auf den Festtag selbst; auch in den Tagen und Nächten vor und nach seiner Feier ist die Geisterwelt von ihrem Bann erlöst und treibt ihr geheimnißvolles Spiel. Man muß daher mancherlei Mittel anwenden, um die feindlichen Dämonen zurückzuschrecken oder sie günstig für sich zu stimmen. Auch kann man bei Wahl der rechten Zaubermittel Gewalt über böse Geister, Dämonen und Hexen erlangen.

Besonderen Ruf der Heiligkeit genießen auch in Ungarn die zwölf Nächte (Rauhnächte, Klopfnächte), die mit dem 21. December beginnen und mit dem Dreikönigsabend schließen. In diesen Nächten hält das Heer der Geister seinen Umzug und naht sich mehr als sonst den Menschen und menschlichen Behausungen.

In der Weihnachtswoche schnitzt man den sogenannten Lucienstuhl (Lucza-szék). Derselbe muß aus neunerlei Holz gefertigt sein. Das Holz holt man von jenen Orten, die als Versammlungsorte der Teufel und Hexen bekannt sind. Das Holz muß man stillschweigend absägen oder abschneiden, sonst geht die Zauberkraft des Stuhles verloren. Das heimlich gesammelte Material verarbeitet man zu drei spitzwinkligen Brettern, und nagelt die Bretter so übereinander, daß die spitzen Winkel nach den verschiedensten Richtungen zeigen. Geht man nun in der Nacht zum Charfreitag mit diesem Zaubergeräth an die Versammlungsorte der Hexen und Unholde und stellt sich auf den Stuhl, so kann man alle bösen Geister sehen und hören, was sie zum Verderben der Menschen beschließen. Wirft man bereit gehaltene Pferdeschädel in das Hexen-Concilium hinein, so flüchten sie entsetzt von dannen. An dem Orte aber, den sie wie der Wirbelwind verlassen haben, erblüht die seltene Zauberblume Nagyfü-gyökér (Atropa Belladonna L., Tollkirsche). Wer sie pflückt und heimträgt wird reich und glücklich.

Die Pferdeschädel, die man in den Rauhnächten an den Hausgiebeln und auf Stacketen und Zäunen befestigt, um die Dämonen von Haus, Hof und Scheuer fern zu halten, deuten zurück auf die Pferdeopfer, die man in vorchristlicher Zeit den Göttern brachte, um sie zu versöhnen. Der Brauch, Pferdeköpfe an Dachgiebeln, Haus- und Stallwänden ec. anzubringen, ist namentlich bei den Szeklern so verbreitet, daß man dieselben spottweise die „roßköpfigen Szekler“ nennt. Während der Zeit der Geister-Umzüge muß so manche Arbeit ruhen, wenn man sich nicht selbst Schaden zufügen will. Es darf kein Feuer im Backofen angezündet werden, man darf die Mägde nicht an den Waschtrog stellen, auch die Stubenböden darf man nicht scheuern, noch fegen. Wer sich während der zwölf Nächte an das Spinnrad setzt, spinnt sich für das nächste Jahr sein Todtenhemd ... Ferner hat man auf so mancherlei Kleinigkeiten zu achten, wenn man vor allerlei Uebeln bewahrt bleiben will. Man darf weder einen Apfel noch eine Nuß vom Erdboden aufheben, sonst bekommt man einen bösartigen Ausschlag. Einen hartnäckigen Aussatz trägt Derjenige davon, der unversehens auf einen Zwirnknäuel tritt. Nüsse und Honig muß man am Christabend unberührt lassen, wenn man nicht alle Zähne einbüßen will; und wer am heiligen Abend Knoblauch ißt, wird während des folgenden Jahres von Halsweh geplagt werden.

Um die Hausthiere gegen den Zauberspruch der nächtlich umherschleichenden Hexen zu schützen, malt man mit schwarzer Kreide ein Kreuz an die Stallthüren, vergräbt zerbrochene Hufeisen in den Ställen, nagelt Hufeisen an die Schwelle oder den oberen Querpfosten, oder brennt glühende Hufeisen in die Bretterthüren ein. Aeußerst wirksam erweisen sich auch geweihte Tannenzweige, die man zwischen Dachsparren, Balken, Pfosten und in die Risse der Haus- und Stallwände steckt. In Siebenbürgen werden in der „heiligen“ Zeit keine Hülsenfrüchte gegessen, sonst „fährt einem der Mund aus“, d. h. man bekommt einen Ausschlag am Munde.

Die Liebesorakel spielen in den zwölf, resp. dreizehn Nächten bei der heirathsfähigen Jugend Ungarns eine wichtige Rolle. Ja, es giebt sogar Mittel, sich die Liebe eines Anderen zu erzwingen. Will sich die liebentbrannte Maid der Liebe ihres Herzerkorenen für immer versichern, so soll sie von der Nachbarin Mehl und Honig stehlen, daraus heimlich einen Kuchen backen, den Kuchen während der Nacht bei sich im Bette behalten und ihrem Geliebten davon zu essen geben. Schon nach dem Genusse des ersten Bissens ist er ihr mit Leib und Seele verfallen ... Doch es giebt noch andere Mittel, welche den „Liebeszwang“ in dieser Zeit unfehlbar bewirken. Zupft sich das verliebte Ungarkind einen Flausch Haare aus, verbrennt sie und thut die Asche unbemerkt dem Burschen in die Trinkflasche oder in das Weinglas, so wird ihr Wunsch gestillt. Noch einfacher kommt sie zu ihrem Ziele, wenn sie ihre eigene Fußspur vom Boden abgräbt und sie über Zaun oder Planke in das Gehöft des Burschen wirft.

Der St. Thomastag (21. December) ist in den meisten Gegenden des weiten Ungarlandes ein höchst wichtiger Tag. Was Küche und Keller bieten, wird den zu Gast geladenen Verwandten und Freunden aufgetischt. Bei Schmaus und Trank wird die Nacht „versucht“, d. h. durchwacht, und man hat Speisen in Hülle und Fülle, denn an diesem Tage wird die einzige größere Arbeit vorgenommen, die in der Christwoche gestattet ist, und zwar das „Schweineschlachten“ ... In diesem alten, weitverbreiteten Brauche erkennen wir einen Rest derjenigen Lebensgewohnheiten, die uns in das Nomadenleben der Ureinwohner Ungarns zurückführen. Anklänge an die ursprüngliche Form des Schlachtfestes finden wir noch in denjenigen Gegenden des Landes, wo die Schweinezucht stark betrieben wird. Hier versammeln sich Verwandte, Freunde und Bekannte auf der Trift, schlagen eine Anzahl junger Schweine mit Knütteln nieder, legen sie auf besondere Tragbahren, die man mit bunten Tüchern, Bändern u. s. w. geschmückt hat und tragen sie unter Jubel und Gesang nach Hause. An das Schlachten der Thiere schließt sich ein großer Schmaus mit Tanz und Trinkgelag, woran nicht nur die Nachbarn, sondern oft auch alle Dorfbewohner Antheil nehmen. Das Fest selbst nennt man ártány leverés, d. h. „Eber-Niederschlagen“. Das „Einschlachten“ ist auch in vielen Gegenden Deutschlands, namentlich in Sachsen, der Provinz Sachsen, Harz und Thüringen ec. ein wichtiges Fest, denn die gewonnenen Fleisch-, Speck- und Wurstvorräthe bilden die Grundlage für die Hauswirthschaft der ländlichen Bevölkerung, und da man gleichsam als stille Dankgabe für den eingeheimsten materiellen Segen Würstchen, Wellfleisch und Wurstbrühe an Freunde, Nachbarn und an die Armen im Dorfe schickt, so finden wir in diesen Gewohnheiten neue Analogien zwischen deutschen und ungarischen Gebräuchen.

In Siebenbürgen wird während des Festschmauses ein besonderer burlesker Todtentanz aufgeführt. Der jüngste Ehemann in der Gesellschaft legt sich auf die Dielen, das Gesicht dem Boden zugekehrt. Arme und Beine grade ausgestreckt liegt er da, ohne ein Glied zu rühren. Jetzt tritt die Hausfrau an ihn heran und setzt ihm einen großen flachen Teller aufs Haupt, auf dem ein gesottener oder gebratener, mit Tannenreisern oder Immergrünranken umflochtener Schweinskopf liegt. Darauf erheben sich alle Gäste von ihren Plätzen, tanzen in lustigem Reigen um den Schweinskopfträger herum und stampfen dabei so energisch mit den Füßen, daß der Boden dröhnt. Fällt durch die starke Erschütterung der Teller mit seinem Inhalt herunter, so versetzt jeder der Gäste dem armen Ehemann einige derbe Hiebe und wünscht ihm dabei so viel Schweine, als er Schläge einsammelt. Während des lustigen Todtentanzes haben sich unter den Fenstern der Wohnung die Knaben des Ortes versammelt. Sie vollführen mit langen Bratspießen einen wahren Höllenlärm und hören nicht eher auf zu rufen und zu toben, bis man ihnen einige Würste zugeworfen hat.

— Im Tivoli findet heute humoristisches Gesangsconcert der Leipziger Quartett- und Couplet-Sänger Klein, Zeutzsch, Brägel, Seidel und Gebr. Schmidt, sowie Gastspiel des vorzüglichen Damendarstellers Herrn Fr. Gaus statt.

— Eine Fülle von Abwechslungen und Unterhaltungen bietet das Feiertags-Programm im Etablissement Drei Lilien. In dem mit strahlenden Lichterbäumen geschmückten Concertsaal wird die ersten beiden Tage Nachmittags Meister Matthey mit der Capelle des 106. Regiments Militair-Festconcerte geben, deren Programme in der That zu den schönsten Erwartungen berechtigen (siehe Inserat). Am Abend des ersten Feiertags veranstaltet daselbst der hiesige allgemeine Turnverein eine Abendunterhaltung, während den zweiten Festtag nach dem Concert ein gemüthlicher Ball bis 2 Uhr Nachts folgt. Den dritten Festtag kann man sich in dem daselbst stattfindenden humoristischen Gesangs-Concert der altrenommirten Leipziger Quartett- und Concertsänger nach Herzenslust amüsiren. Die Herren Bischoff, Hormann, Küzaner rc. haben ein durchweg neues, spannendes Programm aufgestellt, dessen Ausführung alle Zuhörer voll befriedigen dürfte.

— Das Etablissement „Schloß Drachenfels“ zu L.-Gohlis hat sich für die Weihnachtsfeiertage gerüstet, Tausende von Concertbesuchern in seinen umfangreichen Räumen aufnehmen zu können. Außer der bewährten Capelle des 134. Regiments hat Herr A. Schöpfel das sehr beliebte Solo-Quartett des Leipziger Stadttheaters, die Herren Degen, Wolf, Schilling und Hennig, engagirt, deren originelle humoristische Darbietungen den Programmen eine vortheilhafte Bereicherung geben. Am ersten, zweiten, sowie dritten Feiertag Nachmittags findet das übliche Militair-Concert im herrlichen Festsaal statt. Am ersten Feiertag Abend veranstaltet der Gesang-Verein „Allegro“ ein großes Instrumental- und Gesangsconcert nebst humoristischen Aufführungen. Am zweiten, sowie dritten Feiertag Abend wird in dem schönen und festlich geschmückten Festsaale großer Weihnachtsball abgehalten.

— Das Panorama-Restaurant erfreut sich dank einer vortrefflichen Bewirthschaftung durch Herrn Dietsch einer fortgesetzt steigenden Frequenz und dürfte das schöne Etablissement auch während der Festtage zahlreiche Besucher finden. Das durchaus großstädtische Colorit des ganzen Etablissements, die angenehm durchwärmten behaglichen Räume, die für alle Bedürfnisse auch separate Zimmer bieten, die großartige Auswahl von Zeitungen, das elegant eingerichtete Café, die Kegelbahnen, sowie die zahlreichen Billards und eine flotte Bedienung sicherten nicht nur, sondern erhalten dem Panorama seinen großartigen Ruf, den es durch Vorzüglichkeit alles Gebotenen täglich erweitert.

— Das Etablissement F. A. Ulrich's Bier-Palast, Petersstraße 19 (Inhaber F. Kneiß), steht hoch in der Gunst unseres heimischen Publicums. Freilich geschieht seitens des Herrn F. Kneiß auch Alles, um den Besuchern des genannten Etablissements genußreiche Stunden zu verschaffen. Heute finden 3 Freiconcerte und zwar früh 11—1 Uhr, Nachmittags 4—7 Uhr und Abends 8—11 Uhr statt. In den oberen Localitäten wird von 7—11 Uhr gleichfalls concertirt. Sehenswerth sind zwei electrisch beleuchtete Christbäume.

— Sehr Viele dürften auf ihr Feiertags-Programm das Schillerschlößchen setzen, jenes Etablissement, das in Folge seiner gelungenen Feste, seiner brillanten Concerte und stets eine Fülle von Amusement gewährenden Tanzveranstaltungen zu den beliebtesten von Groß-Leipzig gehört. Heute, am ersten Feiertage, ladet der rührige Besitzer Herr George Nachmittags 3½ Uhr zu einem großen Concerte ein, dessen prächtige Durchführung das ausgezeichnete Orchester des Herrn Musikdirector Curth gewährleistet. Am Abend findet eine große, aus Musik-, Gesangsvorträgen, Soloscenen und Aufführungen bestehende hochinteressante Abendunterhaltung des Ehrlich'schen Gesangvereins statt, zu welcher Jedem der Besuch gestattet ist. Der zweite Feiertag bringt im Schillerschlößchen Nachmittags ein zweites großes Concert (Curth'sche Capelle) mit besonders fesselndem Programm und im Anschluß an dasselbe den bis 2 Uhr Nachts währenden großen Weihnachts-Festball. Und auch der Donnerstag geht nicht leer aus: um 6 Uhr beginnt ein Concert, dem eine Ballmusik bis 12 Uhr folgt.

— Der Albertgarten lenkt an den Feiertagen die Aufmerksamkeit des Unterhaltung suchenden Publicums durch ein gediegenes Festarrangement ganz besonders auf sich. Der Inseratentheil giebt zwar ausführlich Aufschluß, jedoch sei namentlich auf die jedenfalls hochwillkommene Acquisition der altrenommirten Leipziger Concert- und Quartettsänger Eyle, Hanke, Müller, Lipart rc., verwiesen werden, die ihren zahlreichen Freunden und Gönnern als hocherfreuliche Weihnachtsgabe ein mit vielen Neuheiten auf dem Gebiete des Humors ausgestattetes Programm mitbringen. Die übrigen Details des Festprogramms wolle man den daraufbezüglichen Inserate in unserem Blatte entnehmen.

— Herr Franz, der Inhaber der „Drei Mohren“ in Leipzig-Anger, bietet seinen Gästen immer Abwechslung in Vergnügungen aller Art. So findet heute Abendunterhaltung von dem Gesangverein „Erinnerung“ statt, der ein sehr gewähltes Programm aufgestellt hat, so daß Jedem der Besuch der Drei Mohren zu empfehlen ist (siehe Inserat in diesem Blatte).

— Im Etablissement Friedrichs-Hallen in L.-Connewitz findet heute Abendunterhaltung des Turnvereins zu L.-Connewitz statt. Morgen findet großes Militair-Fest-Concert statt, ausgeführt vom Musikcorps des 134. Regiments, dem Ball folgt.

— Im Etablissement „Neuer Gasthof, Gohlis“, findet heute ein großes Militair-Extra-Concert statt, ausgeführt von der Regimentsmusik des königl. preußischen Husaren-Regiments Nr. 12 aus Merseburg unter Leitung des Stabstrompeters Herrn W. Stutzer, der mit seiner trefflich geschulten Musikerschaar stets reichen Beifall findet. Abends veranstaltet der Allgemeine Turnverein L.-Gohlis eine große Abendunterhaltung. Der Ertrag kommt in die Casse des Turnhallenbaufonds. Am zweiten sowie dritten Feiertag findet wiederum Militair-Concert mit darauffolgendem Ball statt. Freunde einer vorzüglichen Cavallerie-Musik machen wir besonders auf die im Neuen Gasthof stattfindenden Concerte aufmerksam.

— Freunden guter Concerte sei der Besuch des Gosenschlößchen-Etablissements in Leipzig-Eutritzsch ganz besonders empfohlen. Am ersten Weihnachtsfeiertag finden daselbst zwei große Militair-Concerte statt, welche von der Capelle des 106. Regiments ausgeführt werden. Am zweiten Weihnachtsfeiertag giebt genannte Capelle unter der Leitung des Herrn Musikdirectors Julius Herm. Matthey ein großes Militair-Extra-Concert. Die Programme für beide Tage sind ganz dem Feste entsprechend und reichhaltig gewählt. Dem Concert am zweiten Feiertag folgt ein flotter Ball. Am dritten Weihnachtsfeiertag wird von Abends 6 Uhr ab ein großer Weihnachtsball veranstaltet.

— Die bequeme Lage des Feldschlößchen-Etablissements in Großstädteln läßt dasselbe auch an den Feiertagen als empfehlenswerthen Ausflugsort gelten, um so mehr, als der Wirth Herr Naumann für gediegene Unterhaltung gesorgt hat. Am 1. Feiertage findet ein großes Zither-Concert des Clubs Freundschaft aus Leipzig statt. Diese Darbietung gewinnt noch durch diverse humoristische Einlagen und besonders durch eine größere komische Aufführung, betitelt: Der Weihnachtstraum. Alles Nähere wolle man aus dem Inseratentheile dieses Blattes ersehen.

— Der Turnverein Leipzig-Neustadt veranstaltet am heutigen ersten Weihnachtsfeiertag im großen Saal des Gasthofes zu Neustadt zum Besten des Turnhallenbau-Schuldentilgungsfonds eine humoristische Abendunterhaltung. Allen Freunden gesunden Humors sei der Besuch der Veranstaltung empfohlen. Das Programm umfaßt in vortrefflicher Zusammenstellung Gesangsvorträge, Declamationen, turnerische und theatralische Aufführungen. Es steht demnach den Theilnehmern beste Unterhaltung in Aussicht.

— Auch das Etablissement „Goldner Helm“ in L.-Eutritzsch hat in der umfassendsten Weise dafür gesorgt, daß die Feststimmung eine fröhliche in seinen Räumen sei. Am 2. Feiertag findet großes Familien-Concert mit darauffolgendem Ball statt.

Vermischtes.

— Der Radbrucher Wunderdoctor Schäfer Ast fährt trotz seiner jüngsten Verurtheilung fort, gegen das Leben seiner Mitmenschen zu wüthen, und, was wichtiger ist, es fehlt nicht an solchen, die sich ihm und seiner Heilkunst anvertrauen. Wie die „Harb. A. u. N.“ mittheilen, mißbraucht Ast, um sich und seine Thätigkeit in ein ganz besonderes Licht zu stellen, die Namen höherer Beamten. So hat er neuerdings erzählt, der Regierungspräsident aus Lüneburg habe ihn dreimal besucht und wegen seiner Tochter um Rath gefragt. Diese habe er geheilt, worauf ihm Herr v. Colmar versprochen habe, ihm ein Attest darüber auszustellen. Ebenso erzählt Ast, daß Landrath Gorschen von Harburg ihn aufgesucht und etwa eine Stunde für ihn geschrieben habe. Es ist nicht unmöglich, wenn auch nicht sehr wahrscheinlich, daß von Leuten, die schneller zu Ast gelangen wollten, die Namen der genannten Herren mißbraucht worden sind, daß also Ast getäuscht wurde. Unter diesem Gesichtspuncte sollen die vorbezeichneten Persönlichkeiten es abgelehnt haben, einen Strafantrag gegen jenen zu stellen. Auch die Person des Kaisers bringt er mit seiner Thätigkeit in Verbindung. Nachdem er vor einiger Zeit das Märchen verbreitet hatte, der Kaiser habe ihm ein Schreiben gesandt, in dem stehe, er möge sich nur ruhig verurtheilen lassen, es könne ihm doch Niemand etwas thun, behauptete er neuerdings, er habe eine Depesche vom Kaiser erhalten, in der sich dieser für einen der nächsten Tage anmeldet. Diesem groben Unfug wird jedenfalls ganz ernstlich gesteuert werden. Einer der in Radbruch angekommenen Fremden wurde irrsinnig und hielt sich beinahe drei Tage lang fast nackend im Walde auf. Mit vieler Mühe gelang es, des Unglücklichen, dem Hände und Füße erfroren waren, habhaft zu werden und ihn ins Winsener Krankenhaus zu schaffen, wo er bald darauf starb. Personen, die von einer „Radbruchreise“ zurückkommen, melden, daß der Wunderdoctor an einem innerlichen Fehler leide, der nur durch geschickte Operation entfernt werden könne. Ast begebe sich zwecks dieser Operation zu Professor Bergmann in Berlin. In der genannten Zeit wird keineswegs seine „Praxis“ ruhen, sondern er wird von seinem „Assistenten“ (Frau oder Sohn) vertreten. Er ersucht deshalb die leidende Menschheit, nur weiter zu ihm zu kommen. (Voss. Ztg.)

— Desertion eines Hauptmannes. Das Amtsblatt der „Wiener Zeitung“ veröffentlicht ein Edict des Garnisonsgerichtes Sarajewo vom 13. d. M., wonach der Hauptmann zweiter Classe Franz Czernophski des Corpsartillerie-Regiments Fischer Nr. 1, welcher am 2. November d. J. aus Sarajewo flüchtig geworden ist und gegen welchen das 15. Corpscommando mit Verordnung vom 6. November 1894 die strafrechtliche Untersuchung wegen des Verbrechens des Betruges, wegen des Verbrechens der Veruntreuung und wegen des Verbrechens der Desertion angeordnet hat, vorgeladen wird, sich binnen einer Frist von 90 Tagen, vom Tage der Kundmachung dieses Edictes angefangen, beim obigen Gerichte zu stellen.

— Selbstbiographie einer blinden Schriftstellerin. Aus London wird berichtet: Die Monatsschrift „Argosy“, zu deren Mitarbeitern die soeben verstorbene blinde Schriftstellerin Miß Alice King gehört, bringt eine kurze selbstbiographische Notiz dieser Frau, welche größeres Interesse in Anspruch nimmt, da sie in schlichter Form die Kämpfe schildert, die es kostete, um scheinbar unüberwindliche Hindernisse zu besiegen. Alice King wurde im 7. Lebensjahre vollständig blind, aber so, daß sie ihr ganzes Leben hindurch vor ihren Augen ein Licht sah, in dessen Glanz sie allerlei Farben erblickte. Ihre anderen Sinne, besonders das Gehör, verschärften sich derart, daß sie es fühlte, wenn die Leute sie anblickten, sie wußte sogar, ob es ein freundliches oder unfreundliches Anblicken war; auch konnte sie aus den Stimmen der Leute deren Charakter erkennen. Außer ihrer Muttersprache erlernte sie noch sieben andere Sprachen: Französisch, Deutsch, Italienisch, Spanisch, Latein, Griechisch und Hebräisch. Sie war eine unerschrockene Reiterin und galoppirte mit Vorliebe über rauhe Wege auf Moorländern. Ein längerer Aufenthalt in Italien war für sie Genuß und Ausbildung. Nach ihrer Rückkehr erschien ihr erster Roman „Forest Keep“, den sie noch als Mädchen schrieb. Am beliebtesten ist jedoch „Queen of Herself“ geblieben. Zu ihren Freunden und literarischen Rathgebern gehörten Professor Henry Morley und Charles Dickens. In dem Pfarrdorf ihres Vaters war sie unermüdlich im Organisiren von Clubs und Lesezimmern für die Arbeiter; mit der Zeit wurde sie eine geübte Rednerin. Alle ihre schriftstellerischen Arbeiten verrichtete sie mit einer Schreibmaschine, an der sie mehrere Verbesserungen vornahm. Auch in der Musik erwarb sie eine nicht unbedeutende Geschicklichkeit. Ihr Tod erfolgte, bevor ihre Selbstbiographie zum Druck kam.

Literatur.

Eine Organisations- und Dislocations-Uebersicht des österreichisch-ungarischen Heeres, der beiden Landwehren und Gendarmerien ist soeben im Verlage der Buchdruckerei C. Mareis in Linz a. D. zum Preise von 30 kr. erschienen. Alles das, was in den seitherigen Behelfen ein stattliches Heftchen füllt, ist hier auf einem Tableau von 60 × 90 cm übersichtlich zusammengestellt und so geordnet, daß der Leser sich fast mit einem Blicke über Eintheilung und Standorte der verschiedenen Truppentheile und Heeresanstalten zu orientiren vermag. Bei sämmtlichen Angaben der Uebersicht sind die jüngst erfolgten Garnisonswechsel und sonstigen Veränderungen bereits berücksichtigt. Die Tabelle ist namentlich für militairische und alle diejenigen Behörden, welche mit einzelnen Truppentheilen (Regimentern, Bataillonen, Compagnien rc. rc.) oder Militairbehörden zu thun haben, außerordentlich praktisch.

* * *

Wir machen unsere Leser auf die interessante Broschüre „Das Wesen der Deutschen Staats-Lotterien“ aufmerksam, dieselbe ist laut Inserat in unserer heutigen Zeitung gegen Einsendung von 30 ₰ zu beziehen durch den Lotterie-Haupt-Collecteur G. Tammann in Braunschweig.

Briefkasten der Redaction.

J. K., hier. Der nationalliberale Abgeordnete, der sich vor einiger Zeit das Leben nahm, nachdem er durch verfehlte Speculationen sich und Andere ins Unglück gestürzt, hieß vom Heede.

Nach Schluß der Redaction eingegangen.

C. H. Berlin, 24. December. (Privattelegramm.) Bezüglich der Aufhebung des Bierboykotts ist heute Nachmittag eine Einigung zwischen den Ringbrauereien und der socialdemokratischen Partei erfolgt.

* Berlin, 24. December. Gegenüber der Mittheilung einiger Zeitungen, der Präsident des Reichstages habe sich anheischig gemacht, die sogenannte Umsturzvorlage — soll wohl heißen „deren erste Lesung“ — zu erledigen, kann versichert werden, daß von keiner Seite ein derartiges Verlangen an den Präsidenten gestellt und von diesem nach keiner Seite eine derartige Zusage gemacht ist.

* Hantsholm (auf Jütland), 24. December. Sonnabend Morgen scheiterte bei Bootjeck der norwegische Dampfer „Stanley“. 12 Personen ertranken, nachdem sie 24 Stunden bei stürmischem Wetter im Boote ausgehalten hatten. Eine Person rettete sich durch Schwimmen.

* Pest, 24. December. Der Kaiser nahm die Demission des Cabinets an und betraute letzteres mit der Fortführung der Geschäfte bis zur Ernennung des neuen Cabinets.

* Paris, 24. December. Die Deputirtenkammer genehmigte mit 457 gegen 55 Stimmen das Budgetprovisorium vom 2. December. — Der Kriegsminister verlas den Gesetzentwurf, betr. den Verrath, welcher dem Heeresausschusse überwiesen war. Jaurès (Socialist) brachte einen Antrag auf Abschaffung der Todesstrafe aus dem Militairstrafgesetzbuche ein, da derselbe nur an gemeinen Soldaten vollstreckt werde. — Im Senate brachte Morellet (Republikaner) einen Antrag ein, nach welchem das Verbrechen des Verrathes niemals als politisches Verbrechen behandelt werden soll.

* Paris, 24. December. In französischen Blättern wird ungeachtet der wiederholten halbamtlichen Berichtigungen noch immer die deutsche Botschaft mit dem Proceß Dreyfus in Verbindung gebracht, insbesondere wird behauptet, Graf Münster habe auf Ausschluß der Oeffentlichkeit gedrungen, weil die Anklage auf ein bei der Botschaft entwendetes Schriftstück gegründet sei. Dem gegenüber wird von berufener Seite nochmals auf das Nachdrücklichste erklärt, daß alle diese Behauptungen lediglich absichtliche Erfindungen sind und einen directen Versuch darstellen, den Thatbestand zu verschleiern. Die deutsche Botschaft hat mit Dreyfus weder unmittelbar noch mittelbar jemals die geringste Verbindung gehabt, und es kann daher von der Entwendung eines von Dreyfus herrührenden Schriftstückes ebenso wenig die Rede sein, wie von einem Eintreten für die geheime Verhandlung.

* Paris, 24. December. Dreyfus war am Sonnabend bei der Urtheilsverkündung im Gerichtssaale nicht zugegen. Abends um 7 Uhr war eine Wache im Hofe des Gerichtsgebäudes aufgestellt. Dreyfus wurde vorgeführt und stand bei strömendem Regen drei Schritte vor der Front. Der Gerichtsschreiber verlas das Urtheil. Major Brisset theilte mit, er habe das Recht der Berufung. Dreyfus verneigte sich schweigend und wurde abgeführt. Eine große Volksmenge stand vor dem Gerichtsgebäude dichtgedrängt. Bei dem Bekanntwerden des Urtheils entstand eine heftige Bewegung, es wurden Rufe „Es lebe Frankreich, nieder mit den Juden, Tod den Verräthern!“ ausgestoßen. Abends 8 Uhr wurden Extrablätter bei ungeheurem Absatze vertheilt. (Voss. Ztg.)

* Paris, 24. December. Heute Nacht verbreitete sich in den Redactionen das falsche Gerücht, Dreyfus habe im Gefängnisse Selbstmord versucht. Die Berufung des Verurtheilten erscheint aussichtslos. Der Abgeordnete Gauthier de Clagny will die Regierung befragen, ob sie keine Maßregeln zum Schutze des Landes gegen Spionage treffen wolle. Diese seltsame Form soll nach seiner Erklärung den Wunsch ausdrücken, auf Landesverrath die Todesstrafe zu setzen. „Autorité“ fordert, daß mindestens die Rangerniedrigung Dreyfus', bei welcher dem Verurtheilten alle Rangabzeichen von einem Unterofficiere abgerissen werden, in voller Oeffentlichkeit vollzogen werde, vor der ganzen Besatzung und dem Volke von Paris erfolgen solle. In einem besonnenen Aufsatze warnt Cornely vor chauvinistischem Ueberschwange unter Hinweis auf die correcte Haltung Deutschlands in dieser Sache. (Voss. Ztg.)

* Madrid, 24. December. Die Einnahmen in den ersten fünf Monaten des laufenden Finanzjahres ergeben ein Mehr von 9 768 351 Pesetas gegen den gleichen Zeitraum des Jahres 1893/94.

* Petersburg, 24. December. Der Kaiser und die Kaiserin haben sich gestern nach Zarskoje-Selo begeben.

Das Schlachtfest um die Zeit der Sonnenwende erinnert uns durch manchen abergläubischen Brauch an den „goldborstigen Sonneneber“ der alten Germanen, ohne den ihr Winter-Sonnenwendfest, das Julfest, nie gefeiert wurde. Noch heute ist bei Südslaven und Ungarn das geschlachtete Thier ein Orakelthier. Vom Festbraten, der die geladenen Gäste gesättigt hat, legt sich der Hausvater das abgeschälte Schulterblatt zurück. Hat der letzte der Gäste das Haus verlassen, dann wirft der Hausvater das Schulterblatt in das Feuer und läßt es so lange in den Flammen liegen, bis seine obere Fläche vollständig schwarz gebrannt ist. Darauf wird das Object einer genauen Prüfung unterzogen. Zeigt die Fläche viele blasige Erhöhungen, so deutet das auf das Glück des Hauses im kommenden Jahre, sind aber Risse und Sprünge entstanden, so sind ihm Unglück und Schaden sicher.

Kommen am Abend des 23. Dezember Burschen und Mädchen des Ortes in der Spinnstube zusammen, dann zerbrechen die Burschen den jungen Spinnerinnen den Spinnrocken und verbrennen den Flachs. Die schlauen Mädchen aber wissen die Burschen zu prellen. Sie stecken statt des Rockens dürre Stecken in den Arm des Spinnrades und umwickeln dieselben mit Werg. Sind alle Spinnrocken und Wocken verbrannt, dann setzt sich das junge Volk an langer Tafel zusammen, ißt, trinkt, plaudert, und unter Schäkern und Necken, Märchenerzählen und Räthselrathen verbringt man den Abend und die Nacht.

Einen weiteren Beleg für die inneren Beziehungen zwischen altgermanischen und ungarischen Volksgebräuchen bildet der sogenannte „Christklotz“, in dem wir den „Julblock“ unserer Vorfahren wieder erkennen. Am Tage vor dem Weihnachtsfeste schleppen Knechte und Mägde einen Holzklotz in die Stube. Der Hausvater geht ihnen entgegen, empfängt den Klotz mit den Worten: Jo napot, áldott legyen nekod Krisztus születésének napja!“ das heißt „Guten Tag, gesegnet sei die Christi Geburtstag!“ Der Block wird ans Feuer gelegt und angebrannt. Darauf tritt die Hausfrau mit einem Strohbund in die Stube, löst das Strohseil, wirft einen Theil des Strohes auf den brennenden Klotz, einen Theil legt sie zurück und den Rest streut sie in die Stube. Dann kauert sie sich auf den Fußboden nieder, ahmt das Gackern der Hennen nach und ruft dadurch ihre Kinder herbei, die lärmend und singend um sie herumspringen. Da die Henne als Symbol der Fruchtbarkeit gilt, Fruchtbarkeit aber stets einen Segen in sich trägt, so liegt die Erklärung für die Bedeutung dieser symbolischen Handlung nicht fern.

Die Asche des verbrannten Christklotzes wird sorgfältig gesammelt. Mit derselben bestreut man die Obstbäume, damit sie im nächsten Jahre reichlich Früchte tragen. Ferner bewirkt man die Fruchtbarkeit der Bäume dadurch, daß man am Weihnachtsfeste, und zwar während des Mittagsläutens, die Bäume mit Stroh umwickelt, oder auch die Asche von verbrannten Festmahlsknochen um ihren Stamm herum ausstreut. Kränkelnde Obstbäume bringt man dadurch zum Fruchttragen, daß man in der Christnacht einen todten Hund unter ihren Wurzeln vergräbt.

Einen Theil der Christklotz-Asche streut man in Kuh-, Schaf-, Ziegen- und Hühnerställen aus, damit die Hausthiere vor Behexung bewahrt bleiben und reichlich Milch und Eier geben. In gleicher Weise benutzt man das reservirte Stroh.

Während der zwölf Nächte dürfen die Ackergeräthe nicht im Freien bleiben. Die Hexen beschmutzen sie sonst, das mit diesen verhexten Geräthen bestellt wird, bleibt unfruchtbar.

In vielen Gegenden Südungarns benutzt man abgekochte Feldfrüchte als Orakel. Man stellt zu diesem Zwecke in der Christnacht einen mit Feldfrüchten gefüllten Topf aufs Feuer und läßt sie während der Nacht zu Brei kochen und den Brei erkalten. Ist die Oberfläche des Breies blasig, so bedeutet dies Glück, zeigt sie aber Risse und Falten, so bedeutet dies Unglück im kommenden Jahr. Doch weiß sich aber der Aberglaube auch im letzteren Falle zu helfen. Um das in Aussicht stehende Unglück von Haus und Hof abzuwenden, giebt man den Orakel-Brei den Hühnern zu fressen, bei denen sich nun das Unglück in Segen für das Haus verkehrt.

Ueberhaupt soll man die Thiere zur Zeit des Umzugs der Geisterwelt gut pflegen und ihnen reichlich zu fressen geben, damit sie ihren Herrn nicht bei Hexen und Kobolden verklagen, denn die Thiere selbst werden in den zwölf Nächten zu elbenhaften Wesen. Sie sprechen nicht nur untereinander, sondern auch mit den Seelen ihrer verstorbenen einstigen Besitzer, mit den Seelen der verstorbenen Hausinsassen, klagen ihnen ihr Leid und das Leid der noch lebenden Hausbewohner und werden für dieselben zu Fürsprechern bei Gott . . .

Zu uralten Gebräuchen gehört ferner, die Hausthiere von jenem Getreide fressen zu lassen, daß man durch künstliche Wärme während der heiligen Zeit in Kübeln gezogen hat und sie mit Johanniswein zu begießen, damit sie vor Krankheiten bewahrt bleiben.

Während der zwölf Nächte soll man in der Stube zwei Besen kreuzweis vor die Thür legen, damit die Hexen nicht eindringen und allerlei Unfug treiben.

Will man die Getreidefelder vor Brand bewahren, so soll man in einen Zipfel des Sälakens, — das von einem Mädchen unter vierzehn Jahren gesponnen sein muß, — ein Silberstück und etwas Asche vom Christklotz binden.

Den heiligen Abend und die Christnacht bringt man in vielen Gegenden Ungarns wachend zu, damit man von Unholden und Hexen nicht im Schlafe überrascht wird. Man vergnügt sich bei einem Mahle, wirft Knochen und Speisereste desselben ins Feuer, windet Kränze aus Immergrün und befestigt daran Kerzen, die man am Christfestmorgen anzündet. Man fertigt große und kleine Krippen, die man mit Erde und Moos füllt und mit allerlei Gaben ausstattet.

Auch der Christbaum findet im Tieflande Ungarns allmählich Eingang. Wo man ihm eine Heimstätte gewährt, schmückt man ihn mit Lichtern, Aepfeln, Nüssen, süßem Gebäck u. s. w.

Recht seltsame Vorstellungen existiren vom Christmann, der in der Christnacht kommt und die Kinder beschenkt. In einigen Gegenden erscheint er auf einem von Katzen bespannten Wagen, in Siebenbürgen als „Krampaß“, mit einer großen Butte als „Nikolaus“, als „Pelzmärtel“, als „Schimmelreiter“, als „Christschwein“, das durch den Rauchfang kommt, oder als Christengel, der leise und unsichtbar an das Lager der Kinder tritt und den wachenden Kleinen Asche in die Augen streut.

Erwachsene müssen die Weihnacht hindurch bis zum ersten Festgeläute wach bleiben, damit die vorüberziehenden Geister nicht einkehren und Kirche halten. Wer zufällig in der Christnacht in eine Kirche geräth, in welcher die Seelen der Abgeschiedenen versammelt sind, und unter ihnen noch lebende Personen oder gar sich selber erblickt, der weiß, daß dieses Gesicht den Tod für Andere und für ihn bedeutet.

Will die Ungarmaid erfahren, wen ihr das Schicksal als Zukünftigen bescheidet, so geht sie während des Mitternachts-Kirchengeläut in der Christnacht an einen freiliegenden Brunnen und wäscht sich das Gesicht. In ihrem nächsten Traume erblickt sie alsdann das Gesicht ihres Geliebten.

Will man sich im Allgemeinen über seine Zukunft unterrichten lassen, so genügt es, daß man punct 12 Uhr in der Christnacht dreimal das Messer in die Pfosten des Brunnengeländes stößt. Alsbald erscheint die Fee des Brunnens und giebt dem Neugierigen auf alle seine Fragen Antwort.

Am ersten Weihnachtstage geht man nur in die Kirche und empfängt keine Besuche.

Vielfach ist in Ungarn der Glaube verbreitet, daß die Hexen zur Festzeit in die Kuhställe kommen, den Kühen mit einer Schürze den Kopf bedecken und die Milch, welche die Kühe das kommende Jahr über spenden sollen, in den Thürpfosten des Stalles bannen. Um diesen Zauber zu lösen, begießt die Hausfrau den ersten männlichen Gast, der am zweiten Weihnachtstage über die Schwelle tritt, mit Milch . . .

Damit ferner das Wasser der Brunnen stets gesund und frisch bleibe, wirft man am Morgen des Weihnachtstages Brodkrümchen von den Speiseresten des Christnacht-Festmahls oder auch Schlüssel, Schlösser und Eisenstücke in den Brunnen hinein. Der Weihnachtstisch selbst darf nicht abgeräumt werden; alle Speisereste vom Festmahle müssen auf der Tafel liegen bleiben, damit die vorüberziehenden Geister auch ihren Tribut vom Mahle erhalten.

Dem Einsamen in Friedrichsruh.

Ein Weihnachtsgruß.

Nun spinnt der Rauhfrost im verstummten Wald
Und Wintersonnenwende wird's so bald.

Von Eiskrystallen glitzert Baum und Flur,
Im weißen Todtenschmuck liegt die Natur.

Still ruht sie im gefror'nen Nebelhauch,
Nur eine Amsel flattert auf vom Strauch.

Und durch die winterliche Einsamkeit
Da schreitet Einer in der Dämmerzeit.

Der ist so ernst, so stumm, so ungesellt,
So weißbereift, wie rings um ihn die Welt! —

So schritt einst Odin durch den Frost dahin,
Der liebt' es auch, im Schnee zu Wald zu ziehn,

In sich gekehrt, doch unter breitem Hut
Ein Wetterleuchten von Gedankenglut,

Von Schmerz, von großer Zeit Erinnerung,
Von dem was droht —: der Götterdämmerung. —

Wie jener Waltende, der Asgard schuf,
Schaut er zurück und horcht auf Heimdall's Ruf.

Schon sanken der Einherier stolze Reih'n,
Im öden Blachfeld steht er nun allein.

Des Volkes Seele, die er einst erweckt,
Liegt wieder schläfrig und von Staub bedeckt.

Der Flachheit Geist geht mächtig durch die Welt
Und Niemand ist, der höh're Ziele stellt.

So müd', so greisenhaft ward die Nation —
— Fenris, der Nebelwolf, zeigt er sich schon? —

Sei ruhig, trauernder, einsamer Mann!
Auf Dir und uns liegt der Erstarrung Bann.

Doch lebt ein Keim, der nicht erfroren ist,
In deutscher Weihnacht uns geboren ist,

In tausend Herzen wurzelt er und treibt,
Er hält noch, bis man wieder Ostern schreibt:

Des Deutschthums treubehütet Sacrament,
Von Deinem Namen ewig ungetrennt!

Nun sei umhegt vom Frieden Deines Wald's,
Es bleibt Dein Haus der Deutschen liebste Pfalz.

Sie folgen Deinem Wagen Schritt für Schritt,
Und wenn Du trauerst, trauert Deutschland mit!

Wir wissen's wohl, was Du verloren hast —
— So laß uns halten Deine Hand gefaßt,

Und laß Dein ernstes Lächeln sein gemengt
Dem Tropfen, der noch an der Wimper hängt.

Harr' aus, Du Mann von Eisen, leidbedroht,
Und lebe noch für Deutschland! — Es thut noth!

Karlsruhe. Robert Hauß in der Münch. Allg. Ztg.

Preis-Ausschreibung.

Auf der in bevorzugtester Lage Dresdens, an der Ringstraße, dem Pirnaischen Platz und der Amalienstraße gelegenen Parcelle Nr. 964a soll ein der Neuzeit entsprechendes

Geschäftshaus mit größerem Restaurant

projectirt werden, zu dessen Grundriß- und Façadenlösung deutsche Architekten zu einer Concurrenz hierauf aufgefordert werden.

Für die besten bis 15. März 1895 einzuliefernden Lösungen in Skizzen 1:200 sind vier Preise, und zwar ein I. Preis 2000 ℳ, ein II. Preis 1000 ℳ und zwei III. Preise à 500 ℳ ausgesetzt.

Als Preisrichter fungiren die Herren: Kaiserl. Geheimer Baurath Prof. Dr. Wallot-Dresden, Königl. Sächs. Baurath A. Roßbach-Leipzig, Professor A. Gottschaldt-Chemnitz, Commerzienrath A. G. Sturm-Dresden und Apotheker H. Ilgen als Bauherr.

Programme nebst Unterlagen sind zu beziehen durch H. Ilgen, Apotheker, Dresden, Sachsenplatz 2.

Niederl.-Amerik. Dampfschiff-Gesellschaft.

Postdampfer nach **New-York** via Rotterdam

2 mal wöchentlich

Billetverkauf für 1., 2. Cajüte und Zwischendeck durch die

Zweigniederlassung, Leipzig, Ritterstrasse 50.

Nähere Auskunft, auch über Gütertransport ebendaselbst.

Lenke & Co., Bankgeschäft, Hallesche Straße 5,

halten sich zum An- und Verkauf von Werthpapieren, Einlösung von Coupons, Besorgung neuer Couponbogen, Verloosungscontrole, sowie zu allen anderen bankgeschäftlichen Transactionen bestens empfohlen.

Die zur Förderung der

deutsch-belgischen Handelsbeziehungen

gegründete

Deutsche Handelskammer in Brüssel

hat ihr Bureau daselbst, 28 rue des XII. Apôtres.

„National-Zeitung“
in Berlin.

Die „National-Zeitung“, das Morgens und Nachmittags, während der parlamentarischen Verhandlungen auch in einer **dritten** (Abend-) Ausgabe erscheinende reichshauptstädtische Organ der national-liberalen Partei, ladet zum **Abonnement auf das bevorstehende neue Quartal** ein.

Die politische Gestaltung der Gegenwart verleiht den von der „National-Zeitung“ vertretenen Bestrebungen neue und erhöhte Bedeutung; es ist mehr als jemals nothwendig, die liberalen und nationalen Errungenschaften gegen neue Gefahren mit Entschiedenheit und doch mit der maßvollen Sachlichkeit zu vertheidigen, welche der Auffassung der gebildeten Volksclassen entspricht und allein Erfolg verheißt. Insbesondere empfehlen wir die „National-Zeitung“ deshalb zum Abonnement in den **Landestheilen und Städten, wo kein national-liberales Blatt besteht** und es dem gemäßigten nationalgesinnten Liberalismus daher an einer Vertretung in der Presse mangelt, überhaupt aber denen, welche in einem **Berliner** Organ ihrer Richtung die politische Bewegung, wie sie sich in erster Reihe in der Presse der Hauptstadt darstellt, verfolgen wollen.

Die „National-Zeitung“ erörtert ihren alten liberalen Traditionen gemäß, aber allezeit maßvoll und sachlich, die inneren und die ausländischen politischen, wirthschaftlichen und socialen Angelegenheiten in zahlreichen, selbstständigen Artikeln, zum Theil aus der Feder berufener Fachmänner. Sie hat hervorragende **militairische Mitarbeiter**; sie bringt regelmäßige Berichte aus der Commission für das **bürgerliche Gesetzbuch**. **Correspondenten in allen Theilen Deutschlands**, in den Hauptstädten des **Auslandes**, sowie in den **deutschen Colonialgebieten** unterstützen die Redaction. Die von einem eigenen parlamentarischen Bureau erhaltenen **Berichte über die Verhandlungen des Reichstags und Landtags** werden **in der dritten Ausgabe Abends versandt**, so daß sie **am nächsten Morgen überall im Lande in den Händen der Leser sind**.

Der **Handelstheil** der „National-Zeitung“, dessen Börsenwochenberichte sich eines altbewährten Ansehens erfreuen, unterrichtet eingehend und unparteiisch über alle Vorgänge auf den Gebieten der Börse und des Waarenhandels.

Das **Feuilleton** der „National-Zeitung“ giebt in Aufsätzen erster Schriftsteller ein Bild der gesammten Cultur-Entwickelung. Der erzählende Theil bringt Romane und Novellen hervorragender Autoren.

Abonnements-Preis bei allen Postanstalten des Deutschen Reichs und Oesterreich-Ungarns pro Quartal ℳ 9.—, excl. Zustellungsgebühr. — **Inserate** finden durch die „National-Zeitung“ in gebildeten, kaufkräftigen Kreisen wirksamste Verbreitung. Die zum 1. Januar neu hinzutretenden Abonnenten erhalten bei Einsendung der Postquittung schon jetzt die „National-Zeitung“ täglich unter Kreuzband **gratis** und **franco** zugesandt, ebenso auf Wunsch den bis jetzt erschienenen Theil des laufenden Romans.

Expedition der „National-Zeitung“.

Berlin W., Mohrenstraße 59.

Für die langen Winterabende

Nur 1 Mark

vierteljährlich kostet bei allen Postanstalten und Landbriefträgern die **täglich** in 8 Seiten großen Formats erscheinende, reichhaltige, liberale

Berliner Morgen-Zeitung

nebst „täglichem Familienblatt“ mit spannenden Romanen und Erzählungen.

Die große Abonnentenzahl (ca. 150000)

die noch **keine andere** deutsche Zeitung **je erlangt** hat, bezeugt deutlich, daß die **politische** Haltung und das Vielerlei, welches sie für **Haus** und **Familie an Unterhaltung** und **Belehrung** bringt, allgemein gefällt. Im künftigen Quartal erscheinen 2 Romane:

H. v. Sudenburg: „Erbadel“ | **Ludwig Habicht: „Geschieden“.**

Probe-Nummern gratis durch die Exped. der „Berliner Morgen-Zeitung“, Berlin SW.

Stottern u. Stammeln

ꝛc. heilt gründlich Spracharzt **Neumann in Leipzig, Mozartstraße 4, 2. Etage. Prospect gratis.**

Heilbestätigungen hiesiger HH. Aerzte und Schuldirectoren liegen zur Einsicht auf.

Alfred Naumann,
Königlicher Hofphotograph,
Dorotheenstraße.
Aufnahmezeit 10—2. Sonntags 9—1 Uhr.
Fernsprechstelle No. 629.

Versteigerung.

Donnerstag, den 27. December 1894, von Vormittags 10 Uhr an gelangen im Auctionslocale des Königl. Amtsgerichts hier,

ca. 1100 Mtr. Decorationsstoffe, 24 Stck. Portemonnaies, 1 Ladentafel, Möbel u. v. a. m.

zur Versteigerung.

Leipzig, am 22. December 1894.

Der Gerichtsvollzieher des Kgl. Amtsgerichts daselbst.

Versteigerung.

Freitag, den 28. ds. Mts., Nachmittags 2 Uhr gelangen in **L.-Reudnitz** folgende Gegenstände, als: 1 Gasmotor — 3 Pferdekräfte —, 4 Drehbänke, 1 Bandsäge, 1 Fraismaschine, 1 Transmission mit vollst. Zubehör, 4 Bildhauerbänke, 4 vollst. Zeugrahmen, 3 Hobelbänke, 60 div. Schraubzwingen, 1 Handwagen, 3 Bücherschränke, 1 Tisch von Eiche, 1 Waschtisch dergl., 4 Stühle dergl., 1 großer Pfeilerspiegel, 1 Sopha mit geschnitzter Lehne von Eiche u. A. m., meistbietend gegen sofortige Baarzahlung öffentlich zur Versteigerung.

Bieter sammeln sich in L.-Reudnitz, Oststraße Nr. 14, in der Restauration.

Leipzig, am 24. December 1894.

Actuar Kühn, Gerichtsvollzieher.

Grosse Diaphanien-
(Doppel-Glas-Bilder)

Auction.

Freitag, 28. December, Vormittags 10—1 und Nachmittags 3—6 Uhr sollen in meiner Auctionshalle in d. Centralhalle 400 Paar Diaphanie-Glasbilder, neueste Muster, in allen Größen und Façons versteigert werden.

Ed. Albrecht, conc. Auctionator.

Auf diese seltene Gelegenheit mache die geehrten Interessenten ganz besonders aufmerksam.

Die notarielle Auslosung von Theilschuldverschreibungen ergab die nachstehenden Nummern:

(1000 ℳ) Nr. 112. 197. 249. 351.
(500 ℳ) Nr. 427. 490. 571. 781.

Diese Stücke werden vom 1. Juli 1895 ab zum Nennwerthe an den im § 2 der Anleihebedingungen genannten Stellen eingelöst und treten an diesem Tage außer Verzinsung.

Cröllwitz, den 22. December 1894.

Cröllwitzer Actien-Papierfabrik.
Bergmann. O. Fetz.

Interessant für Lotteriespieler!

Soeben erschien:

Das Wesen der Deutschen Staatslotterien

nebst Nummertab. über d. Hauptgewinne aus den letzten 10 Lotterien der Preußischen, Sächsischen, Hamburg. und Braunschw. Lotterie.

Gegen Einsendung von 30 ₰ zu beziehen durch

G. Dammann, Hauptcollecteur, **Braunschweig.**

Alle Zeitschriften des In- u. Auslandes liefert prompt, sendet sie auch kostenlos ins Haus **P. Ehrlich's Buchhandlung**, Kurprinzstraße Nr. 3.

Die Selbsthilfe

durch die nach Prof. Dr. Volta verbesserte, neu Aufl. erschienene illustr. Schrift über das

gestörte Nerven- und Sexual-System,

sowie dessen radikale Heilung durch die Galvano-Elektricität wird kostenlos empfohlen. Zusendung gratis und franco. Geschlossen 25 Pfg. in Marken. Durch das Atelier für elektrische Apparate von Hermanns,

Wiesbaden.

Künstl. Zähne, Plomb., Reinig., Ausziehen, auch i. d. Betäub. unter ärztlicher Assistenz.

Paul Rech, Grimmaische Straße 26.

Nähe Universitätsstr., neben Löwen-Apotheke.

Filiale:
Gohlis, Leipziger Straße 6, I.

Dr. med. Glitsch, Special. f. Haut- u. Harnkrankheit. Sprechst. 11—1 u. 3—5, **Neumarkt 40, III.**

Dr. med. Neubeck, Leipzig, **Geschl.-, Haut-** u. andere Krankh. **Weststr. 20,** 8—3 u. 5—9 Abends.

R. Neugebauer, akad. gebildeter Praktiker der

Homöopathie u. Naturheilmethode,

früher an Dr. Willm. Schwabe's Poliklinik, beilt n. lang. Erf. gründlich **Geschlechtskrankh. d. M. u. Fr., Blasen-, Nieren-, Magen-, Darm-, Haut- u. Nervenleiden, Rheumat., Bleichsucht** ꝛc. **Grimm. Str. 21, II.** Sprechst. 9-2, 5-8, Sonnt. 10-1 Uhr; nach ausw. briefl.

Schumann für **Geschlechts-**, discr. **Unterleibs-, Haut-** und **Haarkrankheiten, gründl. Enthaarungen, Flechten, Nervenleiden, nervösen Kopfschmerz, Rheumatismus, Folgen heimlich. Gewohnheiten, Mannesschwäche, Pollutionen, alte Wunden, Unterschenkelgeschwüre, Krampfadernentzünd., Blasenleiden** ꝛc. **ohne Berufsstörung u. ohne Quecksilber.** 11—1 u. 6—9, Sonntags 11 b. 1 Uhr. Ausführl. Abhandl. über Haut- u. Haarkrankheiten gratis. Ausw. auch brieflich. Viele Dankschreiben Geheilter liegen vor.

Ranstädter Steinweg 5.

Damm, spec. f. **Geschlechtskrankheiten, Unterleibs-, Hals-, Hautkrankheiten, Harnröhren- u. Blasenleiden, Sätteverluste, Mannesschwäche, Unterleibskrankheiten der Frauen. Querstr. 3, I, 9—4 u. 6—8. Auch an Sonn- u. Feiertagen zu sprechen.**

Bücher für Kaufleute und Handw. nach allen Systemen m. angel., geführt und unter Garantie abgeschlossen. Kaufmänn. Rath. Preise billigst. Strengste Discretion.

C. Nitzdorff, Lampestr. 11, I.

Dresdner Bankverein,

Leipzig, Petersstrasse 28, I.

An unserer Casse werden die Coupons bezw. Dividendenscheine und verloosten Stücke der

Actienbierbrauerei zum Plauenschen Lagerkeller in Dresden-Plauen,
Actien-Gesellschaft für Glasfabrikation, vorm. Gebrüder Hoffmann, **in Bernsdorf,**
Baumwollspinnerei u. Warperei Furth bei Chemnitz,
Bautzner Kunstmühle-Betriebsgesellschaft,
Bautzner Tuchfabrik und Kunstmühle (vorm. C. G. E. **Mörbitz),**
Berliner Handels-Gesellschaft, Berlin,
Berliner Stadtanleihe,
Berliner Unionsbrauerei zu Berlin,
Chemischen Fabrik Act.-Ges. zu Heinrichshall,
Coburg-Goth. Credit-Gesellschaft, Coburg,
Deutschen Genossenschaftsbank von Soergel, Parrisius & Co., **Berlin,**
Eisenindustrie zu Menden und Schwerte, Act.-Ges.,
Gerаer Stadt-Anleihe,
Halleschen Maschinenfabrik und Eisengießerei,
Märkisch-Westphälisch. Bergwerks-Verein,
Maschinenfabrik „Germania“ vorm. J. S. Schwalbe & Sohn **in Chemnitz,**
Oberlausitzer Bank zu Zittau,
Oelsnitzer Bergbau-Gewerkschaft,
Preußischen Hypotheken-Versicherungs-Actien-Gesellschaft,
Sächsisch-Böhmischen Dampfschifffahrts-Gesellschaft,
Thüringischen Nadel- u. Stahlwaarenfabrik Wolff, Knippenberg & Co. **in Ichtershausen,**
Zittauer Maschinenfabrik und Eisengießerei, früher Albert Kiesler & Co.,

bei Fälligkeit spesenfrei eingelöst.

Für alle in das Bankfach einschlagenden Geschäfte, insbesondere **Annahme und Verzinsung von Geldern**

auf Rechnungsbuch mit beliebiger Rückzahlungsfrist,

Check-Verkehr,

An- und Verkauf, sowie Beleihung von Werthpapieren,
Aufbewahrung und Verwaltung von Werthpapieren,
Versicherung gegen Ausloosung,

als Domicilstelle für Wechsel

halten wir uns zu coulanten Bedingungen bestens empfohlen.

Leipzig, 25. December 1894.

Dresdner Bankverein,
Petersstraße 28, I.

WESER-ZEITUNG
BREMEN.

Täglich 3 Ausgaben. — Bezugspreis Mk. 7.— pro Quartal bei sämmtlichen Postanstalten.

Erstes handelspolitisches und maritimes Organ Nordwestdeutschlands.
Insertionsorgan I. Ranges.
Probenummern kostenlos.

P. P.

Hierdurch erlaube ich mir die ergebene Anzeige zu machen, daß mein Bruder

Herr Otto Trebst

infolge freundschaftlicher Uebereinkunft aus unserer Firma:

Friedr. Trebst, Wagenfabrik,

mit dem heutigen **Tage** ausgeschieden ist und ich das Geschäft mit allen Activen und Passiven übernommen habe, um dasselbe allein unter unveränderter Firma fortzuführen. Ich bitte höflichst, das uns bisher bewiesene Wohlwollen mir auch ferner zu bewahren, und werde ich jederzeit bemüht sein, meine hochgeehrte Kundschaft stets streng reell und in jeder Beziehung zufriedenstellend zu bedienen.

Mein Etablissement zur Anfertigung aller Arten Luxus- und Geschäftswagen, sowie zur prompten Ausführung aller Arten Reparaturen bestens empfehlend, zeichne mit aller Hochachtung

Leipzig, den 18. December 1894.

Friedrich Trebst,
gerichtlich verpflichteter Sachverständiger und Taxator,
in Fa. **Friedr. Trebst.**

E. Bachmann & Reiter,

Maschinen-Fabrik,
Kesselschmiede u. Dampfhammerbetrieb

Lutherstrasse 6. **Leipzig-Reudnitz,** Lutherstrasse 6.

Dampfkessel jeder Grösse, **Behälter** für alle Arten von Flüssigkeiten, **Pfannen** und **Apparate** für chemische Fabriken, Zuckerfabriken, Brauereien und Färbereien.

„Hackerbräu München"

Actien-Gesellschaft.

Generalvertreter für Leipzig u. Umgegend

Fernspr. A. I. 1992. **Bernhard Wagner,** Matthäikirchhof 5,

empfiehlt ihr nur aus reinem Malz und Hopfen gebrautes und mit den höchsten Auszeichnungen und Ehrendiplomen prämiirtes, an Güte und Haltbarkeit unübertroffenes Bier in Gebinden aller Größen prompt und preiswerth und hält sich bei Bedarf den hochgeehrten Gastwirthen, Cafétiers, Hoteliers rc. bestens empfohlen.

Zu den Feiertagen empfiehlt nachstehende Ausschänke:

M. Wildner, Kramerstraße 5.
Otto Teichmann, Dorotheenstraße 11 (am Dorotheenplatz).
Aug. Schoetz, „Goldner Hut", Goldhahngäßchen.
Busch, Hotel „Stadt Gotha", Große Fleischergasse 14.
Herm. Kretzschmar, „Wettiner Hof", Chausseestraße 15.
Aug. Schoetz, „Taubenschlag", Goldhahngäßchen.
Albert Feuker, „Volkswohl", Löhrstraße.
Gustav Haase, „Südstern", Kochstraße.
H. Eugling jr., „Freischütz", Thomasiusstraße.
C. F. Kirchhoff, Fleischergasse.

A. Gnant, Café „Kaiser Friedrich", L.-Gohlis.
J. G. Winther, Gasthof Leutzsch.
H. Eugling sr., Alter Gasthof Schönau.
Carl Albani, „Goldner Stern", Naunhof.
Carl Lange, „Drei Rosen", Rötha.
Anton Gläser, Restaur. u. Flaschenbierhandlung, Taucha.
Carl Schmidt, Schützenhaus Taucha.
L. Kaiser, „Heiterer Blick" b/Taucha.

In Flaschen nur echt zu haben bei:

M. Wildner, Kramerstraße 5.
Otto Teichmann, Dorotheenstraße 11 (am Dorotheenplatz).
Herm. Kretzschmar, „Wettiner Hof", Chausseestraße 15.
Neugebauer & Riedel, Flaschenbier-Handlung, Windmühlenstraße 56.
E. Busch, Flaschenbier-Handlung, Eberhardstraße.
Cl. Richter, Flaschenbier-Handlung, Frankfurter Straße 1.
E. Wagner, Flaschenbier-Handlung, Südstraße 75.
C. Lindenhahn, Flaschenbier-Handlung, Kathrinenstraße 16.a

Fränkischer Kurier

Gegründet 1833. **Nürnberg** 60. Jahrgang.

Amtsblatt der Stadt Nürnberg.

Angesehenste und **verbreitetste** Zeitung des ganzen nördlichen Bayern.

Wöchentlich 13 grosse Ausgaben
mit 2 Unterhaltungsblättern,

Telegraphischer Spezialdienst und Originalberichte
von allen Hauptplätzen der Welt.

Volkswirthschaftliche und Handelszeitung.
Gewähltes wissenschaftliches Feuilleton. Spannende Erzählungen.
Vollständige Verloosungsliste der Werthpapiere.

Insertionsorgan allerersten Ranges.

Abonnements nehmen alle Postanstalten zu Mk. 4.— pro Vierteljahr entgegen.

Pensionat f. Mädchen M. Horst, Dresden, Lindenaustr. 11, II.
Gediegener Unterricht, sorgfält. Ueberwachung und Pflege, heit. Familienleben. Franz., Engl. im Hause. Referenzen auf Wunsch.

---

v. Steyber'sche höhere Mädchenschule und Pensionat,
Nordstrasse 23.
Anmeldungen von Schülerinnen für die 10 Classen der Anstalt nimmt täglich entgegen
Hedwig Dan, Vorsteherin.
Sprechstunde 12—1 Uhr.

Fortbildungsschule f. j. Kaufleute
u. Gewerbetreibende zu Leipzig.
Markt 16, Vordhs. — 1874 gegr. Handelsschule. — Café National, II. Etage.
A. **Lehrlings-Abtheilung** (Cursus 2- bez. 3jährig).
B. **Kaufmänn. Cursus** (1jähr.), wöch. 32—37 Std., **gründl. Vorbereitung** für die Lehrzeit u. s. w. Auch für **Aeltere.** — **Alle Schüler sind von der allgem. Fortbildungsschule befreit,** die der Abth. B. **bereits nach 1 Jahre,** daher später günstigere Bedingungen bei Stellenannahme. Prospecte bei Director **Glaeser.**

Musik-Institut Kleinod,
Dorotheenstrasse 10.
Nur **Einzel-Unterricht** in Gesang, Clavier, Geige, Cello und Theorie neben Ausbildung auch im Ensemble-Spiel und -Gesang durch nur v. Königl. Minist. bestät. Lehrerinnen und Lehrer. Hon. sehr mäss. Näh. Prosp.

Lehrinstitut für Damenschneiderei von M. Leutert, Lehrerin,
Braustrasse 8, III.
Gründlichste Ausbildung im Schnittzeichnen, Zuschneiden u. Anfertigung eigener Garderobe. **Prospecte** zu Diensten. Beste Empfehlungen. Beginn neuer Curse jederzeit

---

Tanz-Unterricht betr.

Geehrten Familien, sowie werthen Interessenten meiner Tanzstunden zur ergebenen Nachricht, daß ich meine **nächsten neuen Curse** für Damen und Herren am **11. Januar** (Wochentags-**Abend**-Cursus), für die **Sonntag-Nachmittags**-Stunden am **13. Januar** eröffne. **Wochentags-Nachmittags**-Curse und kleinerer Cirkel beginnen voraussichtlich am **14. u. 16. Januar. Einzelstunden, Nachhilfe** oder sonstiger **Privat-Unterricht** kann zu jeder Tageszeit erfolgen. Zu einem Extracursus für **Menuett à la reine** und **Gavotte-Quadrille** Theilnehmende gewünscht. Hochachtungsvollst
Gustav Engelhardt,
Turnerstrasse 5 (vis-à-vis der städtischen Turnhalle).

Tanz-Unterricht.

Hierdurch die höfliche Anzeige, daß mein neuer **Tanz- u. Anstands-Unterrichts-Cursus Mitte Januar** beginnt. (Honorar ermäßigt.)
Unterrichtslocal: **Noth's Gesellschaftshaus,** Schulstr. 14.
Geehrten **Familien** u. **Gesellschaften** empfehle ich mich gleichzeitig zum **Arrangiren** von **Costümfesten,** sow. **Einstudiren** von **Menuets, Charakter-Quadrillen** u. **Nationaltänzen** jeder Art.
Gefällige **Anmeldungen** erbitte von 12—4 Uhr **Härtelstraße 4, II.**
Hochachtungsvoll **F. Wesner.**

Töchter-Pensionat
von Frau Director **Schmidt,** Dresden-N.
Prospect gratis und franco.

Beginn neuer Curse: Anfang Januar 1895.

In ca. 15 Stunden für 10 ℳ lehrt die **deutsche Schönschnellschrift**

Rackow,
Grimmaische Str. 13.
Buchführung, Briefstil rc. Prospecte kostenlos.

„Handels-Akademie" v. Dr. Hubert, Marienstr. 23, I.

Buchführung	Englisch	— Beginn: —
Correspondenz	Französ.	Montag, 7. Jan.
Rechnen	Italien.	8—10 Uhr Abends
Kalligraphie	Spanisch	und täglich.
Stenographie	Russisch	

Neu-Anmeld. werden berücksichtigt.

Zu **Privatkurs in engl. u. franz., span. u. russisch gebild. Herren** als Theilnehmer gesucht. **„Dr."** (R. Mosse).

Handels-Akademie v. Dr. Hubert, Marienstr. 23 — Neue Kurse täglich.

Engl., Frz., Lat., T. u. Stenogr. l. Frau u. R. ein stud. gepr. Lehrer Schletterstr. 3, II.

Nachhilfe in **Mathematik** für Obersecundaner gesucht. Offert. mit Honorarbeding. sub L. H. Annonc.-Ann. Dittrich, Wetzl., erb.

Leçons de français, gram., conv., par jeune dame de Paris, Emilienstrasse 25, III.

Italien. Unterricht bei **G.-Maurizi,** gepr. Lehrer aus Italien, Erdmannstrasse 4, II.

Gewissenh. **Clavierunterricht** w. erfolgreich ertheilt **Gohlis,** Böttcherstraße 13.

Grdl. Clav.-Unterr. Neustädt. Steinw. 44, I. r.

Conservatoristin erth. Clav.-U. 75 ₰. Gef. l. R. l. g. Techn. u. Tonb., Schletterst. 18, Tr. B, III.

Violin-Lehrer empf. l. Petersteinw. 10, 4. Et.

Zither lehrt gründl. **E. Kindler,** geprüfter Zitherlehrer, Burgstraße 18, III. Verkauf von **nur vorzügl.** Zithern, Schulen rc.

Grundstückserträgnisse erhöht

man durch ordnungsgemäße Verwaltung, wie solche ein hiesiges Institut gegen geringe Vergütung übernimmt. Offerten u. **F. 107** durch die Expedition dieses Blattes.

Tücht. gepr. Buchhalter mit langjähr. Routine in Abschlüssen, Einrichtungen, Revisionen und Führung von Geschäftsbüchern empf. sich für alle bz. Arbeiten zu bel. Zeit bei mäßig. Anspr., I. Referenz. Adr. u. H. Z. 322 Fil., Königsplatz 7.

Dr. med. Bergmann's **Kaupastillen,**
bewährtes **Heilmittel** bei **Rachenkatarrh, Hals- und Mandelentzündung.**
Vortreffliches **Schutzmittel** gegen **Diphtheritis.**
Jede Pastille enthält in der indifferenten Kaumasse: Thymol 0,002 gr, benzoësaures Natron 0,02 gr, Saccharin 0,015 gr.
Urtheil des Herrn Sanitätsrath **Dr. med. Schmidt,** dirigirender Arzt des Bürgerhospit. in **Frankfurt a. M.:** „Die Kaupastillen habe ich bei anginösen Affectionen und Beschwerden mannigfacher Art immer **mit unverkennbar günstigem Erfolge** zur Anwendung gebracht, wobei zu bemerk. ist, daß dieses Mittel v. Kindern wie Erwachsenen gern genommen wird."
Ebenso wird das Mittel von vielen anderen hervorragend. Aerzten angewandt, z. B. v. Hh. Dr. med. W. Enprim, dirig. Arzt des **Hospitals** zum heil. **Geist, Frankfurt a. M.;** Professor Dr. med. von Mosengeil, **Bonn;** Professor Dr. med. Moritz Schmidt, Specialist für Halskrankheiten, **Frankfurt a. M.,** u. vielen Anderen.
Zu haben in den Apotheken pro Schachtel Mk. 1,25.
Hauptdepot: **Hof-Apotheke z. weissen Adler, Leipzig.**

Wir versenden jetzt an diejenigen unserer werthen Kunden, welche ihren Kohlenbedarf in diesem Jahre von uns gekauft haben, unsere üblichen

Weihnachtsbücher

und übergeben solche auch bei in nächster Zeit erfolgenden Bestellungen. Falls im Geschäftsdrange, bei der großen Menge unserer geschätzten Kunden, der Eine oder Andere übersehen werden sollte, bitten um gefäll. Nachricht, resp. das kleine Präsent abzufordern.
Leipzig, Emilienstr. 21, Weihnachten 1894.

C. Hoffmann-Ebeling & Co.,
Kohlen- und Coke-Grosshandlung.

Gas- u. Petroleum-Motore

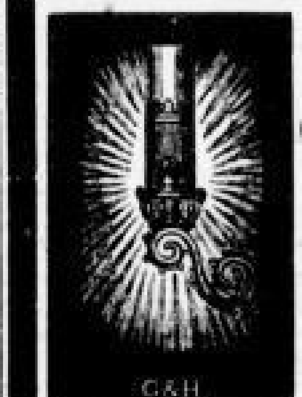
stehender und liegender Construction, beste und billigste Betriebskraft **für alle Zweige der Industrie** und **Landwirthschaft,** mit jeder Garantie, auch Ratenzahlung.

Durch „Goldne Medaille" prämiirt Erfurt 1894.

Vorzüge:

Geräuschloser gleichmässiger Gang. Keine Wartung. Kräftige Construction, wenig Umdrehungen, geringste Abnutzung. In wenigen Minuten betriebsfähig, überall ohne Concession aufstellbar. Geringster Gas- und Oelverbrauch.

Balduin Bechstein,
Altenburg, S.-A.,
Vertreter:
Rich. Herm. Beyer, Leipzig, Königsstr. 10.



Gasglühlicht.

Glas-Stab-Schutzcylinder.
D. R.-G.-M. 29047.
Neueste, vollkommenste Erfindung.
Patente in allen Culturstaaten angemeldet resp. bereits erhalten.
Unübertroffen!!
Unentbehrlich für Gas- u. Gasglühlicht.
Kein Springen der Cylinder, kein Zerlegen der Glühkörper. Der Glühkörper erhält erhöhte Leuchtkraft u. längste Brenndauer. Auf schadhaften Glühkörpern ohne Gefahr des Springens zu verwenden.
Alleinige Fabrikanten:
Günther & Heyner, Stettin.
Vertreter für alle Plätze gesucht.

Tüchtiger, älterer Kaufmann,
gründl. prakt. erfahren in Bücherabschlüssen, Revisionen, Einrichtungen rc., sucht Nebenbeschäftigung in allen bez. Arbeiten tage- u. stundenw. Anspr. mäßig. Ia. Referenz. Off. unter **F. 996** an **Haasenstein & Vogler, A.-G., Leipzig,** erbeten.

Leihhauspfänder, sowie Einlösen u. Erneuern besorgt prompt Hallesche Str. 8, II. l.

Frack- Leih-Institut **A. Dachs, Hainstrasse 9, I.**

Elegante Fracks u. **Gesellschaftsanzüge** verleiht **J. Kindermann,** Salzgäß. 9, I.

Fracks u. Gehröcke verleiht **R. Voigt, Neukirchhof 2.**

Veilchenpulver, ächt Florentiner, Pac. 20 u. 25 ₰ v. **C. Fetzner-Geissler** parfümirt hochfein Kleider, Briefpapier, Handschuhe rc. Depots: Herm. Balle, Friseur, Peterstr. 22, R. Ainer, Steckn-Passage 25/26, H. Geißler Nachf., Schloßg. 2, Gg. Klinger, Peterstr. 48, Pauline Gruner, Kunst-Mag., Reichsstraße 5, Max Kröbl, Neum. 18, Werner & Wilh, Brühl 23, F. Bataille, Schützenstraße 1, Moritz Schubert, Grimmaische Str. 22, Aug. Seidewitz, Wintergartenstraße, Wilh. Schneider, Konst. Stein. 31.

Echte ostind. Cigarren,
großes Format (13 Centimeter), schneeweißer Brand, im Geschmack und Aroma so fein wie Manilla-Import, die das Doppelte kosten würden, **Mille 56 Mark.** 100 Stück fco. ℳ 6,10, 18 Stück fco. 1,50 ℳ
Herm. Fritsch, Bremen.

Grasdorfer Kartoffeln

„Blaßrothe",	à Centner	ℳ	2,75
„Magnum bonum"	à	„	2,75
„Deutsch.Reichskanzler"	à	„	2,75

liefert frei Haus **F. Edelmann,**
Rittergut Grasdorf bei Taucha.

Milch.
Vom 1. Januar 1895 ab hat ein Rittergut unweit Leipzigs ca. **100 Ltr. gute Vollmilch** abzugeben. Adr. bittet man unter Z. 3945 in der Exped. d. Bl. niederzulegen.

---

8 Pfd. feinste Tafelbutter Mk. 7,60
verf. tägl. frisch gegen Nachn.
W. Brandt, Tiffen i. H.

כשר **Fleischextract.** כשר
Depot: S. Markendorf, Reichsstraße 45.

Holl. **Austern**
engl. **Austern**
täglich frisch eintreffend, empfiehlt
M. D. Schwennicke Wwe.,
Doerr & Fink.

Tel. 675. **J. G. Dorn,** Colonnadenstr. 24, Ecke Alexanderstr.
empfiehlt in bester Qualität
Prima holl. Austern à Dtzd. 300,
Prima Helgol. Austern à Dtzd. 225,
Astrach. grosk. Caviar ohne Salz,
Pa. ger. Rh.-Lachs, Pomm. Gänsebr.

Ich empfehle

ff. Astrachaner Caviar	à Pfd.	8.—	
„ Ural-	„	à „	5.—
„ Elb-	„	à „	4.—
Lebende Karpfen		à „	90 ₰
Eis-Karpfen		à „	60—70 „
f. Haff-Zander		à „	55 „
f. Fluß-Hechte		à „	55 „

Reichsstraße 34. L. Heyne.
Am 2. Feiertag geschlossen.

Weihnachten!

1894.

Weihnacht! Heil'ges Fest der Gnade,
Das herein beglückend bricht,
Du erhellst der Erde Pfade
Mit des höchsten Lebens Licht!
Leise senkt sich auf uns wieder
Wieder süßer Liebe Traum
Und wir schaun beseligt wieder
Auf den grünen Tannenbaum.

Wie das Kind im frohen Tanze
Um den Baum der Liebe schweift
Und berauscht vom Kerzenglanze
Nach den grünen Zweigen greift;
Hoffnung, süße, wundersreiche,
Auf in seinem Herzen quillt
Und das Grün der Tannenzweige
Ist der sel'gen Hoffnung Bild!

Jugend eilt gar leicht von hinnen,
Doch, ob sie uns auch enteilt,
Gern der Blick in ernstem Sinnen
Auf des Baumes Früchten weilt.
Treues Mühn ist nie vergebens;
Goldne Frucht am Baume schwillt,.......
Und so ist es unsres Lebens
Gnadenreiches Ebenbild!

Und dem Greis auch wird beschieden
Stilles Glück in heil'ger Nacht,
Denn er sieht des Herzens Frieden
In des Baumes Silberpracht.
Wie sie leuchten all' die Kerzen
Und der Silber-Flitterschein,
So zog Friede ihm im Herzen,
Gottesfriede leuchtend ein!

Alle schaaren wir uns wieder
Um Dich, treuer Tannenbaum,
Und der Weihnacht frohe Lieder
Wiegen uns in sel'gen Traum.
Und wenn wir aus ihm erwachen
Und uns ruft die ernste Pflicht,
Mög' in unser Dasein lachen
Noch ein Strahl von seinem Licht!

Hermann Pilz.

Vermischtes.

— **Berlin**, 23. December. Auf dem Weihnachtstische des **Kaisers**, des Kronprinzen und der Prinzen Eitel Friedrich und Adalbert werden auch in diesem Jahre die von der Leib-Compagnie des 1. Garde-Regiments z. F. einer alten Sitte gemäß gespendeten großen braunen Pfefferkuchen mit dem aus weißem Zuckerguß hergestellten Gardestern und der Aufschrift: „Leib-Compagnie 1. Garde-Regiment z. F. Weihnachten 1894“ nicht fehlen. Hauptmann v. Plüskow überbringt am Weihnachtsheiligabend stets persönlich das Geschenk der „langen, blauen Kinder“ im Neuen Palais. Für den Kaiser und die Prinzen ist je ein Pfefferkuchen bestimmt.

— **Berlin**, 22. December. Ueber die Heizung und Lüftung im neuen Reichstagshause wird der „Nat.-Ztg.“ mitgetheilt: Für die Lösung der schwierigen, nach Umfang und Bedeutung das Maß des Gewöhnlichen weit überschreitenden Aufgabe der Heizung und Lüftung des neuen Reichstagsgebäudes wurde im Jahre 1883 vom Reichsamt des Innern ein allgemeiner Wettbewerb ausgeschrieben. Vierundvierzig Bewerber betheiligten sich an diesem und legten in zusammen 380 Blatt Zeichnungen und eingehenden Berichten ihre Vorschläge vor dem Preisgericht nieder. Auf Grund seiner durchschlagenden Vorzüge wurde damals dem Entwurfe von David Grove in Berlin der erste Preis zuerkannt. Nach diesem Entwurfe ist die riesige Anlage hergestellt und gehört sowohl in Bezug auf ihre Größe als auch in Anbetracht der scharfsinnigen, zum Theil ganz neuartigen technischen Einzelconstructionen zu den bedeutendsten Werken, die auf diesem Gebiete überhaupt ausgeführt sind. Für die Versorgung eines so mächtigen Gebäudes wie des neuen Reichstagshauses handelt es sich natürlich um die Zuführung ganz ungeheuerer Massen von Luft und Wärme. Bei vollem Betriebe der Lüftung müssen stündlich 200 000 cbm Luft in das Gebäude eingetrieben und bei harter Kälte ihm stündlich 6 Millionen Wärmeeinheiten zugeführt werden. Als Wärmeträger kann es sich bei einer derartigen großen Anlage nur um Dampf handeln. Dieser wird im vorliegenden Falle in einem besonderen abseits liegenden Kesselhause erzeugt. Unmittelbar zur Heizung von Räumen wird der Dampf nicht verwendet. Er dient vielmehr nur zur Erwärmung eines Zwischenträgers, und zwar entweder von Luft oder von Wasser, welcher die eigentliche Wärmezufuhr zu übernehmen hat. So entstehen die zusammengesetzten Arten der Dampfluftheizung und der Dampfwarmwasserheizung. Die erstere ist im vorliegenden Falle für die große Wandelhalle, die Gänge, die Treppenhäuser, die Vorhallen und die Sitzungssäle — mit Ausnahme des großen — vorgesehen, die letztere für sämmtliche Arbeits- und Diensträume, die Bücherei, die Wohnungen und die Aborte. — Der große Sitzungssaal hat eine von allen übrigen Räumen vollständig getrennte Anlage und zwar eine Dampfwarmwasser-Luftheizung. Das durch Dampf erhitzte Wasser dient also hier seinerseits erst wieder zur Erwärmung von Luft, die dem Saale die nöthige Temperatur mittheilt. Man hat hier die niedrige Temperatur und die große Wärmeaufspeicherungsfähigkeit des Warmwassers gewählt, weil es sich um eine möglichst leichte Ueberwindung großer Temperaturwechsel handelte, die durch Entleeren und Wiederfüllen des Saales eintreten kann. Da nämlich der menschliche Körper als bedeutender Wärmeerzeuger selbst fortwährend an die Luft Wärme abgiebt, so kann der Unterschied in der nöthigen Wärmezufuhr für den gefüllten und den leeren Saal unter Umständen 50 000 Wärmeeinheiten betragen. Für die Dampfluftheizung sind im Keller für jeden Raum besondere Heizkammern zur Erwärmung der Luft vorhanden, in denen der Eingang in die aufsteigenden Zuführungscanäle durch sogenannte Mischklappen verengert oder erweitert werden kann, um die Temperatur der aufsteigenden Luft durch Mischung mit kühlerer zu verringern oder zu erhöhen. Die Einstellung dieser Klappen erfolgt von einer einzigen im Keller befindlichen Sammelstelle aus durch eine Wasserdruckvorrichtung. Die Temperatur in jedem einzelnen Raume wird nach jener Sammelstelle durch Fernthermometer gemeldet, so daß der überwachende Ingenieur, der sich während der Betriebsstunden in diesem Beobachtungsraume aufzuhalten hat, in jedem Augenblicke sich Gewißheit über die jeweilig in irgend einem Raume herrschende Temperatur verschaffen kann. Diese sinnreich und höchst überraschende Einrichtung ist so getroffen, daß an einer großen Tafel für jeden Raum eine runde Oeffnung vorhanden ist, in welcher, wenn dort die Temperatur einen bestimmten Grad übersteigt, ein rothes Täfelchen herabfällt. Durch die erwähnte Wasserdruckvorrichtung läßt sich dann durch einfaches Drehen an einer Kurbel, die sich an einem Tische vor der Tafel befindet, für jeden Raum die Wärmezufuhr regeln. — Nicht geringere Sorgfalt wie auf die Heizung ist auf eine, den weitgehendsten Ansprüchen der heutigen Gesundheitslehre genügende Lüftung des Gebäudes verwendet. Sie erstreckt sich auf sämmtliche Räume des Hauses, die mit Heizung versehen sind. Dem großen Sitzungssaal wird soviel Luft zugeführt, daß sein Luftinhalt stündlich fünf Mal vollständig erneuert wird, die übrigen Sitzungssäle, sowie die Erfrischungsräume und der Lesesaal erhalten einen zweimaligen bis dreimaligen, die verbleibenden Räume einen einmaligen Luftwechsel in der Stunde. Bei der Wahl der Entnahmestellen der frischen Luft handelt es sich natürlich um einen Ort, der Gewähr für eine möglichste Reinheit der Luft bietet. In dem 1884 preisgekrönten Entwurfe Groves werden als Entnahmestellen der Umkreis des großen Springbrunnens vor der Westfront des Hauses vorgeschlagen. Dieser Plan ist indessen wieder verlassen worden, und die Luft wird jetzt an dem oberen Theile der beiden Eckthürme der Westfront 35 m über der Erdoberfläche entnommen. Für den Fall, daß an gewissen Tagen diese Luftschicht besondere Verunreinigungen aufweisen sollte, kann sie jedoch auch unmittelbar über dem Erdboden, zu beiden Seiten der westlichen Anfahrtsrampe durch zwei Oeffnungen entnommen werden. Während die Wärme also von Osten her durch das Gebäude eingeführt wird, gelangt die Luft von der entgegengesetzten Seite hinein. Sie tritt von dort in einen großen Vorraum und hat dann zu einer möglichst sorgfältigen Reinigung von Staubtheilen zunächst eine große Filteranlage (Grove'sche Streiffilter mit dahinter liegenden Filtertaschen) zu durchstreichen. Dann wird sie in Vorwärmekammern im Winter auf 10—12 Grad durch Dampfschlangen erwärmt und gelangt dann in die Befeuchtungskammern, wo sie durch besondere, sehr sinnreiche Berieselungsvorrichtungen auf 40—45 v. H. befeuchtet wird. Denn da warme Luft mehr Feuchtigkeit aufnimmt als kalte, so würde die von außen entnommene und dann angewärmte Luft ohne Zuführung von neuer Feuchtigkeit zu trocken in die Räume gelangen. Der der Luft hier verliehene hohe Gehalt von Feuchtigkeit wird übrigens durch die weitere Wärmesteigerung in den Nachwärmekammern wieder auf das zuträgliche Maß von 45—50 v. H. gemäßigt. Mit diesem Gehalt und mit der Temperatur von 20 Grad tritt die Luft sodann in die Räume ein, oder gelangt für die Räume mit Luftheizung zur weiteren Erwärmung in die dafür bestimmten Heizkammern. Der Hauptzuluftcanal läuft im Keller abgezogen und durch besondere Sammelcanäle wird dann die Luft nach vier großen, in den Höfen angeordneten Abluftschloten gebracht, die im Dachgeschoß nach den beiden östlichen Eckthürmen gezogen sind. Wie die westlichen Thürme somit die frische Luft von außen aufnehmen, so geben die östlichen die verdorbene Luft wieder nach außen ab. Von der allgemeinen Lüftung ist die der Aborte getrennt, um zu vermeiden, daß die dortige Luft irgendwie mit der übrigen in Berührung kommt. Damit dort auf keinen Fall ein Ueberdruck vorherrschen kann, der die Luft unter Umständen nach den übrigen Räumen herausdrängen könnte, ist von einer Luftzuführung überhaupt abgesehen und nur eine starke Absaugung in Abzugscanäle angeordnet, die unmittelbar über Dach ins Freie führen. Eine sinnreiche Einrichtung weiß diese Absaugung auf einfache Weise zu verstärken. Das für die Wasserspülung der Aborte nöthige Wasser, das je nach der Stockwerkshöhe unter einem mehr oder weniger hohen Leitungsdrucke steht, muß nämlich, bevor es zum Spülen verwandt wird, erst seinen Druck zum Betriebe einer kleinen Saugemaschine abgeben, die so ohne weitere Kosten aufs beste für die Entlüftung sorgt. Ganz getrennt von den Uebrigen ist, wie seine Heizung, auch die Lüftung des großen Sitzungssaales behandelt. Die Luft tritt für diesen aus den vorerwähnten Vorwärmekammern zur weiteren Erwärmung in die Dampfwarmwasserluftheizkammern und gelangt dann in einen großen begehbaren, hinter der Deckenfries herumlaufenden Ausbaucanal, aus welchem sie durch Oeffnungen in den Saal eintritt. Unter den einzelnen Sitzen des Saales sowie der Tribüne wird sie sodann wieder abgesaugt. Sehr bemerkenswerth ist nun, daß die ganze Anlage durch eine Umschaltung auch umgekehrt betrieben werden kann, so daß die Luft von unten eintritt und oben ausgesaugt werden kann. Denn obwohl während der Benutzung des Saales der erstgenannte Weg der richtige ist, wo die reine Luft, von oben kommend, zunächst die Athmungsorgane des Menschen und dann die Füße bestreicht, so wird sich doch häufig außerhalb der Benutzung der umgekehrte Weg als vortheilhafter erweisen, namentlich wo es sich um die Entfernung von Gerüchen handelt, oder wie im Sommer um Kühlung des Saales durch Einführung von frischer Morgenluft. Zum Betriebe der Lüftungsanlage dienen zwölf große Ventilatoren von 1,30 bis 2,10 m Flügeldurchmesser, zwei hiervon sind ausschließlich für den großen Sitzungssaal bestimmt. Alle werden durch Elektricität betrieben, wozu zehn Elektromotoren von zusammen 72 Pferdekräften vorhanden sind, eine Anwendung der Elektricität, wie sie ja in so weitgehendem Maße für gleiche Zwecke wohl noch nicht stattgefunden hat. Die größte Umfangsgeschwindigkeit der Ventilatoren beträgt nur 25 m, so daß der Betrieb vollständig geräuschlos vor sich geht. Die An- und Abstellung, sowie die Regelung der Umdrehungszahl der Ventilatoren erfolgt von einem gemeinschaftlichen Schaltbrett aus, das in ähnlicher Weise wie die Feuermeldestelle im Beobachtungsraum, ein übersichtliches Bild des gerade herrschenden Betriebszustandes giebt. Die Länge der für die Heizung nothwendigen Rohranlagen beträgt 26 000 m. Es sind fast nur schmiedeeiserne Röhren, mit geringen Ausnahmen solche aus Kupfer verwandt. Um der Ausdehnung der Röhren freien Spielraum zu lassen, sind sie nirgends mit der Mauer fest verbunden, sondern in Schlingen aufgehängt. Die Lüftungscanäle sind sämmtlich begehbar und elektrisch beleuchtet. Wie verlautet, beabsichtigt David Grove in allernächster Zeit die Anlage in eingehender Form und mit Erläuterungen durch Pläne und Zeichnungen in einem ausführlichen Werk zu veröffentlichen.

Literatur.

Deutscher Armee-Kalender 1895. Minden i. Westf. Verlag von J. C. C. Bruns. Ein praktisches Handbuch für Jedermann. Preis 50 ₰. Sechszehnter Jahrgang. Er ist ein alter Bekannter, der deutsche Armee-Kalender auf bevorstehendes Jahr, welcher wieder bei seinen Freunden und Verehrern anklopft und um freundliche Aufnahme bittet. Daß er eine solche verdient, bedarf keiner Versicherung; hat er sich doch so viele Jahre bewährt, in Allem was er bot und was man von ihm erwartete. Außer dem hübsch ausgestatteten Kalendarium bringt er Regeln für Haushalt und Wirthschaft, eine Genealogie der deutschen Fürsten und ihre Stellung zur Armee, mit Portraits, Tarife, Gemeinnütziges, Statistisches und vieles Andere militairischer, politischer und gesellschaftlicher Natur. Natürlich fehlt es auch nicht an spannenden Erzählungen, Anekdoten und sonstigem auserwählten Unterhaltungsstoff. Angeschlossen: „Das deutsche Reichsheer nach dem Stande am 23. Juni 1894“ und Verzeichniß der wichtigsten Messen und Märkte des deutschen Reichs. —o.

Arithmetische Aufgabe Nr. 475.

(Wiederholt und berichtigt.)

a	b	c
d	e	f
g	h	i

Der Prior eines Klosters hatte am 18. December 1894 die 30 Mönche in folgender Weise in den Zellen a bis i vertheilt:

1	7	1
7	7	7
1	7	1

und glaubte sie allabendlich vollzählig im Kloster versammelt, wenn er jedesmal ihrer 9 zählte, gleichviel ob er die in den Zellen a, b, c anwesenden zusammenzählte, oder in den Zellen c, f, i oder i, h, g oder g, d, a oder a, e, i und endlich in c, e, g. Dennoch wurde er von den Mönchen betrogen, denn am 19. December Abends entfernten sich heimlich 3 Klosterbrüder, am Abend des 20. December 6 und so jeden Abend 3 mehr, zuletzt am Weihnachtsabend (24. Dec.) sogar 18, obgleich er in jenen 3 Zellen a, b, c, dann c, f, i u. s. w., zuletzt in c, e, g doch immer 9 zählte. Mit welcher Schläue hatten es die Mönche angefangen, ihm ein Schnippchen wohl zu schlagen?

Abfahrt der Eisenbahnzüge.

I. Sächsische Staatsbahnen.

1) Bayerischer Bahnhof.

A. Linie Leipzig-Hof: †4,58 fr. (n. Hof u. Eger). — *6,55 fr. (n. Hof u. Eger). — 7,21 fr. (nur bis Zwickau). — 9,20 V. (n. Hof u. Eger). — *10,42 V. (n. Hof u. Eger 1 u. 2). — †12,15 N. (bis Gößnitz). — 12,30 N. (bis Altenburg). — 1,0 N. (n. Hof u. Eger). — †2,10 N. (bis Gaschwitz). — 3,45 N. (n. Hof u. Eger). — †6,45 N. (bis Altenburg). — †6,51 N. (bis Gaschwitz). — *7,20 N. (n. Hof u. Eger). — †7,25 N. — 9,30 N. (bis Gößnitz). — 11,35 Nachts (bis Zwickau). — *1,22 früh (1 u. 2, n. Hof u. Eger).

B. Linie Leipzig-Borna-Chemnitz: †5,30 früh. — 8,56 V. — 11,34 V. — 3,11 N. — 6,53 N. (bis Geithain). — †9,13 N.

C. Linie Leipzig-Gaschwitz-Meuselwitz: 5,40 früh. — †9,5 V. — 12,44 N. — †2,25 N. — 5,20 N. — †7,32 N. — †8,30 N. (bis Groitzsch). — †10,25 N. (bis Groitzsch).

D. Linie Leipzig-Gößnitz-Glauchau-Chemnitz: †4,58 fr. — 7,21 fr. — 9,20 V. — 1,0 N. — 3,45 N. — †7,25 N. — 11,35 N.

E. Linie Leipzig-Gößnitz-Ronneburg-Gera: †4,58 fr. — 7,21 V. — 9,20 V. — 1,0 N. — 3,45 N. — †7,25 N. — 9,30 N.

F. Nach Berlin: *3,27 früh (1 u. 2). — †3,37 fr. (Bitterfeld-Berlin D.-Z. mit I. u. II. Cl.). — †7,0 V. — *8,27 V. — †10,47 V. — †1,33 N. — †5,9 N. — *6,15 N. (D.-Z. 1 u. 2). — †6,29 N. (ab Bitterfeld Schnellz.). — *8,51 N. — †10,0 N. (bis Bitterfeld). — †11,5 N.

G. Nach Magdeburg über Dessau-Zerbst. †3,37 V. — †7 V. (bis Roßlau). — 8,27 V. — †1,33 N. — †5,9 N. (bis Dessau). — †6,30 N. — †10 N. (nur bis Zerbst).

H. Sämmtliche Zugverbindungen nach Gaschwitz: †4,58 fr. — †5,30 fr. — 5,40 fr. — 7,21 V. — 8,56 V. — †9,5 V. — 9,20 V. — 11,34 V. — †12,15 N. — 12,30 N. — 12,44 N. — †2,10 N. — †2,25 N. — 3,11 N. — 3,45 N. — 5,20 N. — 5,53 N. — †6,45 N. — †6,51 N. — †7,32 N. — †8,30 N. — †9,13 N. — 9,30 N. — †10,25 N. — 11,35 Nachts.

2) Dresdner Bahnhof.

A. Linie Leipzig-Riesa-Dresden: 5,20 fr. — 6,25 fr. (bis Wurzen). — †7,35 V. — *8,26 V. (Richtung Görlitz). — *8,45 V. (Richtung Bodenbach). — †10,48 V. (bis Wurzen). — 11,38 V. — 1,57 N. — 2,20 N. (bis Wurzen). — †3,15 N. — 5,5 N. (bis Wurzen). — *6,25 N. — †7,25 N. — *10,27 N. — †11,20 N. (bis Wurzen).

B. Linie Leipzig-Döbeln-Dresden: 7,40 V. (bis Großbothen nur Sonn- und Festtags im October 1894 und April 1895). — 7,48 V. — †9,26 V. (bis Großbothen). — 10,5 V. — †12,28 N. — 2,45 N. — 5,26 N. — †8,42 N. (bis Nossen).

C. Linie Leipzig-Liebertwolkwitz-Geithain-Chemnitz: 5,15 V. — 8,10 V. (bis Beigersheim). — *8,38 V. — 12,23 M. (bis Liebertwolkwitz). — 2,57 N. — 4,45 N. (nur an Sonn- und Festtagen bis Geithain). — *6,30 N. — †6,45 N. (bis Beigersheim nur an Wochentagen). — 8,47 N.

II. Preussische Staatsbahnen.

1) Berliner Bahnhof.

A. Linie Leipzig-Bitterfeld-Berlin: †4,6 fr. (ab Bitterfeld-Berlin D.-Zug mit nur I. u. II. Cl.). — †7,27 V. — *8,50 V. — †11,15 V. — †2 N. — †5,38 N. — †7,23 N. (ab Bitterfeld Schnellzug). — *9,13 N. — †10,26 N. (nur bis Bitterfeld). — †11,28 N.

B. Linie Leipzig-Bitterfeld-Zerbst-Magdeburg: †4,6 fr. — †7,27 V. (bis Roßlau). — 8,50 V. — †2 N. — †5,38 N. (bis Dessau). — †7,23 N. — †10,26 N. (bis Zerbst).

C. Vom Bayerischen Bahnhof direct nach Berlin ohne Anhalten auf dem Berliner Bahnhof: *3,27 fr. (1 u. 2). — *6,15 N. D.-Zug (1 u. 2).

D. Nach dem Bayerischen Bahnhof: †3,27 fr. — †7,52 V. — †10,3 V. — †11,55 V. — †2,22 N. — †5,15 N. — *6,48 N. — †9,30 N. — †11,48 Nachts.

2) Magdeburger Bahnhof.

A. Richtung Halle-Magdeburg: †5,47 fr. (b. Cöthen). — 6,45 fr. — †6,58 fr. (bis Halle). — †8,45 V. — †9,45 V. (b. Cöthen). — *11,5 V. (n. Hannover-Köln, D.-Zug, 1 u. 2). — 12,25 N. — *12,55 N. (Hildesheim-Köln, D.-Zug, 1 u. 2). — †2,12 N. — †3,37 N. (bis Halle). — †4,43 N. — †5,20 N. (bis Halle). — *6,35 N. — †6,50 N. (bis Halle). — 7,50 N. — †8,40 N. (bis Halle). — *10 N. — †11,20 N. (bis Cöthen).

B. Richtung Halle-Nordhausen-Cassel: †5,47 V. (bis Sangerhausen). — †6,58 V. — †9,45 V. (Schnellzug ab Halle, 1—3). — 12,25 N. — *12,55 N. (Peri. Z. ab Halle). — †4,43 N. — †8,40 N. (bis Nordhausen). — *10 N.

C. Richtung Halle-Halberstadt: †6,58 V. — *11,5 V. (n. Halle Personenzug). — *12,55 Mitt. (ab Hildesheim Durchgangszug, 1 und 2, n. Köln). — †2,12 N. — †5,20 N. — †8,40 N.

D. Richtung Halle-Erfurt (soweit wichtig): 8,45 V. (in Halle Anschluß an den Durchgangszug Berlin-Frankfurt, 1 und 2). — 9,45 V. (in Halle Anschluß an den Schnellzug (1—3) Berlin-Stuttgart über Aschersleben-Würzburg).

3) Thüringer Bahnhof.

A. Linie Leipzig-Corbetha-Eisenach: †3,7 fr. — *6,13 fr. (n. Frankfurt u. Köln). — 7,26 V. (ab Corbetha Schnellzug). — †10,25 V. — *11,30 V. — †12,28 N. (bis Eisenach). — †1,34 N. (bis Markranstädt). — †1,52 N. — †5,07 N. (bis Eisenach). — †6,10 N. (bis Markranstädt). — †6,36 N. (ab Corbetha Schnellzug bis Eisenach). — †9,22 N. (bis Kösen). — †10,45 N. (bis Erfurt). — *11,57 N. (1 und 2) D.-Zug.

B. Linie Leipzig-Zeitz-Gera-Saalfeld-Probstzella: †5,20 fr. (bis Knauthain). — †6,57 fr. — †8,30 V. (bis Knauthain). — †10,56 V. (bis Pegau). — *11,5 V. — †12,11 N. — †3,4 N. (bis Knauthain). — †4,14 N. — *7,35 N. — †7,45 N. (bis Zeitz, Sonnabends bis Gera). — †11,40 N. (bis Gera, Montags auch bis Weida).

Sämmtliche Zugverbindungen nach Leutzsch Vorm.: †5,7 — †5,20 — †6,57 — 7,26 — †8,30 — †10,25 — †10,56. — Nachm.: †12,11 — †12,28 — †1,34 — †1,52 — †3,04 — †4,14 — †5,7 — †6,10 — †6,36 — †7,45 — †9,22 — †10,45 — †11,40.

4) Eilenburger Bahnhof.

Linie Leipzig-Eilenburg-Falkenberg-Cottbus-Guben-Sorau, bez. Ruhland-Kohlfurt-Breslau: †8,34 V. — †10,34 V. (bis Eilenburg). — †12,15 N. — *2,38 N. (directe Verbindung nach Pest, dem Orient und Südrußland). — †4,35 N. (bis Eilenburg vom 16. März 1895). — †5,45 N. (bis Eilenburg vom 1. November 1894 bis 15. März 1895). — †6,55 N. — †11,38 N. (bis Torgau).

III. Plagwitzer Bahnhof.

A. Nach Gaschwitz: 5,14 fr. — 8,40 V. — 11,15 V. — 2,20 N. — 5,12 N. — 6,33 N.

B. Richtung Linie Zeitz-Gera-Saalfeld-Probstzella: †5,47 fr. (bis Knauthain). — †7,25 V. — †8,57 V. (bis Knauthain). — †11,3 V. (bis Pegau). — †12,39 N. — †3,31 N. (bis Knauthain). — †4,43 N. — *7,51 N. — †8,15 N. (bis Zeitz, Sonnabends bis Gera). — †12,11 Nachts (bis Gera, Montags auch bis Weida).

Ankunft der Eisenbahnzüge.

I. Sächsische Staatsbahnen.

1) Bayerischer Bahnhof.

A. Linie Hof-Leipzig: *3,20 fr. — 6,40 V. (von Altenburg). — 7,51 V. — *8,17 V. — 10,7 V. (von Zwickau). — 10,35 V. — 12,39 N. — †1,52 N. (von Gaschwitz). — †3,7 N. (von Gaschwitz). — 3,42 N. — 4,7 N. (von Altenburg). — *6,7 N. (1 u. 2). — 6,56 N. — *8,10 N. — †8,33 N. (von Gaschwitz). — †9,57 N. — †10,17 N. (von Altenburg). — 11,58 N.

B. Linie Chemnitz-Borna-Leipzig: †7,51 fr. (von Borna). — †9,43 V. — 11,32 V. — 2,35 N. — 5,43 N. — 10,11 N. (von Geithain). — †12,14 Nachts.

C. Linie Meuselwitz-Gaschwitz-Leipzig: †7,46 V. — 9,33 V. — †1,26 N. — 4,37 N. — †6,31 N. — 9,41 N. — †10,41 N. (von Groitzsch). — †12,40 Nachts (von Groitzsch).

D. Linie Chemnitz-Glauchau-Gößnitz-Leipzig: *3,20 fr. (1 u. 2). — †7,51 V. — 10,35 V. — 12,39 N. — 3,42 N. — *6,7 N. (1 u. 2). — 6,56 N. — †9,57 N.

E. Linie Gera-Ronneburg-Gößnitz-Leipzig: †7,51 V. — 10,35 V. — 12,39 N. — 3,42 N. — *6,7 N. (1 u. 2). — 6,56 N. — †9,57 N.

F. Von Berlin: *1,15 fr. (1 u. 2). — †3,56 fr. — †10,24 V. — *10,32 V. D.-Zug (1 u. 2). — †12,17 N. (v. Bitterfeld Schnellzug 1—3). — †2,44 N. — †5,40 N. — *7,5 N. — †9,52 N. — †12,3 Nachts.

G. Von Magdeburg über Zerbst-Dessau: †8,14 V. (von Zerbst). — †10,24 V. — †12,17 N. (von Roßlau). — †2,44 N. — †5,40 N. — † 9,52 N. (von Zerbst). — †12,3 Nachts.

Alle Zugverbindungen von Gaschwitz: †12,14 N. — †12,40 N. — †6,40 V. — †7,46 V. — †7,51 V. — 9,33 V. — †9,43 V. — 10,07 V. — 11,32 V. — 12,39 N. — †1,26 N. — †1,52 N. — 2,35 N. — †3,07 N. — 4,07 N. — 4,37 N. — 5,43 N. — †6,31 N. — 6,56 N. — †8,33 N. — 9,41 N. — 10,11 N. — †10,17 N. — †10,41 N.

2) Dresdner Bahnhof

A. Linie Dresden-Riesa-Leipzig: 2,50 fr. — *5,53 fr. — †6,38 fr. (von Wurzen). — †9,25 V. — †10,31 V. (von Wurzen). — *10,39 V. — 11,17 V. — †1,47 N. (von Wurzen). — †2,43 N. — 4,30 N. (von Wurzen). — 5,33 N. — *6,12 N. (von Görlitz und weiter). — 8,50 N. (nur Sonn- und Festtags im April 95 von Wurzen). — †8,57 N. — *9,32 N. — †10,54 N. (von Wurzen).

B. Linie Dresden-Döbeln-Leipzig: †7,45 V. (von Nossen). — 10,4 V. (von Großbothen). — 11,43 V. — †4,12 N. — 6,35 N. — 9,8 N. (nur Sonn- und Festtags im April 95 von Großbothen). — 9,18 N. — 11,7 N.

C. Linie Chemnitz-Geithain-Liebertwolkwitz-Leipzig: 7,24 V. (von Geithain). — 10,10 V. (von Beigersheim). — *10,25 V. — 11,50 N. — 1,38 N. (von Liebertwolkwitz). — 6,6 N. — †8,35 N. (von Beigersheim nur an Wochentagen). — *9,28 N. — 10,31 N. (nur Sonn- und Festtags von Geithain).

II. Preussische Staatsbahnen.

1) Berliner Bahnhof.

A. Linie Berlin-Leipzig: †3,13 fr. — †6,34 fr. — †10 V. — †11,49 V. bis Bitterfeld Schnellzug (1—3). — †2,8 N. — †5,10 N. — *6,38 N. — †9,22 N. — †11,34 N.

B. Linie Magdeburg-Zerbst-Bitterfeld-Leipzig: †7,46 V. (von Zerbst). — †10 V. — †11,49 V. von Roßlau. — †2,8 N. — †5,10 N. — †9,22 N. (von Zerbst). — †11,34 N.

C. Direct nach dem Bayerischen Bahnhof, ohne auf dem Berliner Bahnhof anzuhalten: *10,32 V. (1 und 2. D.-Zug). — *1,15 fr. (1 u. 2).

2) Magdeburger Bahnhof.

A. Richtung Magdeburg-Halle: †12,53 fr. (von Halle). — †3,47 fr. — †6,31 fr. (von Halle). — †7,40 V. (von Halle). — *8,17 V. — †10,9 V. (von Cöthen). — †11,3 V. — *11,18 V. — †12,43 N. (von Halle). — 2,41 N. — †4,47 N. — *5,48 N. — *6,6 N. (von Köln und Hannover über Hildesheim-Halberstadt). — †7,21 N. (von Halle). — †8,2 N. — †9,33 N. (von Halle). — 10,1 N. — *11,40 N.

B. Richtung Cassel-Nordhausen-Halle: †7,40 V. — *8,17 V. — †11,3 V. — 2,41 N. — *6,6 N. bis Halle Personenzug, 1—4). — †9,33 N. (bis Halle Schnellzug, 1—3). — *11,40 N. (bis Halle Personenzug, 1—4).

C. Richtung Halberstadt-Halle: †7,40 V. (von Cönnern nur Werktags). — *8,17 V. (bis Halle Personenzug, 1—4). — †11,3 V. — 2,41 N. — *5,48 N. (bis Halle Personenzug, 1—4). — *6,6 N. (Köln-Hildesheim, D.-Zug, 1 u. 2). — 10,1 N.

3) Thüringer Bahnhof.

A. Linie Eisenach-Leipzig: †12,56 Nachts. — *4,30 fr. (1 u. 2, D.-Zug). — †6,14 fr. (von Corbetha). — †7,15 fr. (von Erfurt). — 9,40 V. (Schnellzug ab Eisenach bis Corbetha). — †11,6 V. (von Eisenach). — †1,37 N. — †2,50 N. (von Markranstädt). — †5,34 N. — *5,44 N. — †7,45 N. (von Markranstädt). — 8,23 N. (von Leutzsch, nur an Sonn- und Festtagen in Gohlis-Möckern und Eutritzsch haltend). — †8,54 N. (von Eisenach). — *9,8 N. — *9,55 N. D.-Zug 1 u. 2 bis Corbetha). — *12,4 Nachts (von Köln und Cassel).

B. Linie Probstzella-Gera-Zeitz-Leipzig: *3,40 fr. — †5,51 fr. (von Gera, Montags auch von Weida). — †6,45 fr. (von Knauthain). — †8,14 V. (von Gera). — †9,56 V. (von Knauthain). — †10,49 V. — †1,6 N. (von Pegau). — †4,39 N. — †5,56 N. (von Knauthain). — *8,5 N. — †9,31 N.

Sämmtliche Zugverbindungen von Leutzsch Vorm.: †12,56 — †5,51 — †7,14 — †6,45 — †7,15 — †8,14 — 9,40 — †9,56 — †10,49 — †11,6. — Nachm.: †1,6 — †1,37 — †2,50 — †4,39 — † 5,34 — †5,56 — †7,45 — 8,23 — †8,54 — †9,31.

4) Eilenburger Bahnhof.

Linie Breslau-Sorau-Guben-Cottbus, bezw. Kohlfurt-Ruhland-Falkenberg: †5,21 V. (nur Werktags von Eilenburg ab 16. März 95). — 6,28 V. (nur Werktags von Eilenburg vom 1. November 94 bis 15. März 95). — †6,35 V. (von Torgau im April 95). — †7,35 V. von Torgau bis 31. März 95). — †10,17 V. *12,44 N. — †3,40 N. — †6,42 N. — †9,58 N.

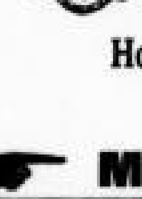
III. Plagwitzer Bahnhof.

A. Von Gaschwitz: 8,7 V. — 10,13 V. — 12,55 N. — 4,43 N. — 6,25 N. — 7,45 N.

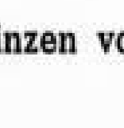
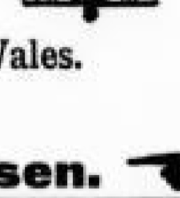
B. Richtung Probstzella-Saalfeld-Gera-Zeitz: †5,24 fr. (von Gera, Montags auch von Weida). — †6,18 V. (von Knauthain). — †7,49 V. (von Gera). — †9,29 V. (von Knauthain). — †10,32 V. — †12,39 N. (von Pegau). — †4,13 N. — †5,29 N. (von Knauthain). — *7,48 N. — †9,1 N.

Die mit † bezeichneten Züge führen auch die vierte Wagenclasse. Alle übrigen Züge haben erste bis dritte Wagenclasse, sofern nicht besondere Angaben gemacht sind. * bedeutet Schnellzug, D.-Zug Durchgangszug.

Auf den Linien der Sächsischen Staatsbahnen führen die Züge an Sonn- und Festtagen keine vierte Wagenclasse.



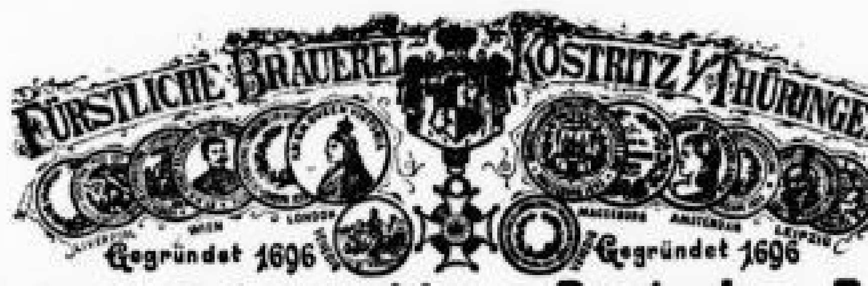
W. Höffert,

Königlich Sächsischer, Königlich Preussischer Hofphotograph,
Hofphotograph Sr. Kgl. Hoheit des Prinzen Friedrich Leopold von Preussen und des Prinzen von Wales.

Polich's Haus, Petersbrücke.

Mein Atelier bleibt den ersten und zweiten Feiertag geschlossen.



Köstritzer Schwarzbier — Deutscher Porter.

Höchste Auszeichnung für Malzgesundheitsbiere

auf der

Internat. Ausstellung für das rothe Kreuz etc., Leipzig 1892. — Goldene Medaille a. d. Internat. Exhibition of Hygiene and Food zu London 1893. — Goldene Medaille a. d. Gewerbe- u. Nahrungsmittel-Ausstellung zu Magdeburg 1893. — Goldene Medaille: Internationale Ausstellung für Volksernährung etc., Wien 1894. — Ehrendiplom u. Goldene Medaille: Tentoonstelling van Voedingsmiddelen, Amsterdam 1894. — Ehrendiplom u. Goldene Medaille: Trade Congress, Liverpool 1894. — Ehrenkreuz u. Goldene Medaille: Esposizione-Concorso Internazionale, Venezia 1894.

Dieses altberühmte Bier, welches in Folge seines großen **Malz-** und **Würze-Extractes** und geringen Alkoholes besonders **Kindern, Blutarmen, Wöchnerinnen, nährenden Müttern** und **Reconvalescenten** jeder Art von hohen medicinischen Autoritäten empfohlen wird, ist in den meisten **Delicatessen-** und **Producten-Geschäften** zu haben oder zu beziehen durch die Bierhandlungen

F. Dietze, Nordstraße 50,
A. Donner, Eisenstraße 58,
Jul. Donner, Eisenstraße 67,
H. C. Gehrmann Nachf., Eberhardtstraße 11,
M. Goldberg, Eisenstraße 50,
C. Hertel, Pfaffendorfer Straße 8,
H. Krause, (Stiefel Nachf.), Turnerstraße 25,
F. Lüttich, (Türke's Nachf.), Zeitzer Str. 186,
E. Martin, Wintergartenstraße 7,
J. Magdeburg, Lehmann's Garten,
Obst & Wolf, Sebastian Bach-Str. 32,
E. Pütze, Arndtstraße 33,
Anton Rudolph, Ulrichsgasse 34,
Wilh. Rempe, Bayerische Str. 36,
R. Seidel, Neukirchhof 19,
Fr. Sander, Salzgäßchen 2,
C. Schubert, Südplatz 7,
J. Strohschneider, Thomasiusstr. 24,
C. E. Werner, Turnerstraße 23,
F. Wurzler, Bayerische Str. 63.

In Leipzig-Lindenau:
H. Reichelt, Harkortstraße 21.

In Leipzig-Plagwitz:
G. Döring, Zschochersche Str. 62,
P. Hennig, Alte Straße 8,
H. H. Klauss, Zschochersche Str. 60,
Wilh. Pommer, Jahnstraße 32,
C. Rössler, Weißenfelserstraße,
E. R. Schaller, Ziegelstraße 23.

In Leipzig-Reudnitz:
Herm. Graupner, Comeniusstraße 10,
Friedr. Hennig, Gutenbergstr. 9/11,
F. R. Heinze, Gustav Harkortstraße 4,
F. W. Müller Nachf., Grenzstr. 26,
R. Voigtländer, Constantinstr. 7.

In Leipzig-Volkmarsdorf:
H. Polter, Eisenbahnstraße 89,
F. A. Arndt, Eisenbahnstr. 92.

In Leipzig-Gohlis:
Eckhardt & Günther, Lindenstr. 18

als auch durch die

General-Vertreter und Niederlage

Kitzing & Helbig,

Hohe Straße 28, Leipzig, Schloßgasse 22.

J. Völlner's weltberühmte

Rheumatismus-Watte,

seit 1855 im Handel, bestbewährtes Mittel gegen alle Arten **Erkältungen**, als: **Lähmungen, Gesichtsschmerzen, Heiserkeit** ꝛc. **Aerztlich vielfach empfohlen.** Original-Packete à **50** ₰ **und 1** ℳ z. h. i. den **Apotheken** und besseren **Drogengeschäften.** Engros bei **C. Berndt & Co.**, Leipzig.
Alleiniger Fabrikant W. Völlner, Hamburg.

CACAO VERO
HARTWIG & VOGEL Dresden.
CHOCOLADE

Anerkannt vorzügliche Qualität, ausgiebig, daher billig. — Zu haben in den meisten durch unsere Placate kenntlichen Apotheken, Conditoreien, Colonialwaaren-, Delicatess-, Drogen- und Special-Geschäften.

Um Imitation zu vermeiden, verlange man ausdrücklich

Düsseldorfer Punschsyrope
von Johann Adam Roeder,
Hoflieferant Sr. Majestät des Königs von Preussen.

Isarwerke in München.

Wir geben hiermit bekannt, dass wir unsere

Wasserkraft-Anlage

und

Elektricitäts-Werke

dem Betriebe übergeben haben und **Anmeldungen** für

Kraft und Licht

entgegen nehmen.

Die Isarwerke zu Höllriegelsgereuth, 10 Kilometer von München entfernt, liefern vorerst **2000 Pferdekräfte**, welche wir sowohl an Ort und Stelle als auch in Münchener Vororten, für Motorenbetrieb und zu Beleuchtungszwecken den tit. Industriellen zu günstigen Bedingungen zur Verfügung stellen.

In Verbindung damit geben wir **Bauplätze für Fabrikanlagen, Arbeiter-Wohnungen und Lagerplätze**, welche sämmtlich mit den K. B. Staatseisenbahnen bezw. der Localeisenbahn-Gesellschaft — Isarthalbahn — durch **Gleise-Anlagen** verbunden sind, in beliebiger Grösse und Ausdehnung zu billigen Preisen käuflich ab.

Die Beschreibung unserer Werke, Pläne, Tarife etc. senden wir Interessenten gratis zu; zu sonstigen Informationen sind wir in unserm **Hauptbureau: München-Thalkirchen**, Alfred-Schmid-Strasse 2 und in unserm **Stadtbureau: München**, Weinstrasse 8 II, sowie an Ort und Stelle auf Wunsch jederzeit bereit.

Ueber etwaige technische Anfragen wird auch unser bauleitender Ingenieur Herr **Oscar von Miller** in München Auskünfte gerne ertheilen.

Hauptbureau: Thalkirchen, Alfred Schmidstrasse 2.
Stadtbureau: Weinstrasse 8/II.

„Isarwerke",
Gesellschaft mit beschränkter Haftung.

Caviar
à Pfd. 4–6 Mark
in bester Waare empfiehlt
R. Thurm, Katharinenstr. 18, Peter Richter's Hof.

Besten **Astrachaner Caviar** verkauft im Einzelnen 3,50 ℳ p. Pfd. Friedrich Listst. 1, I. I.

Verkäufe.

C. Höhmann & Co., jetzt **Königsplatz 2, I.**, früher „Bauhütte", An- u. Verk. v. **Immobil.** Beleng. v. **Hypothek.** Bauartikel. Fernspr. 3498. IV.

F. J. Metzger | Brüderstr. 4 | Teleph. 3207
An- u. Verkauf von Immobilien. Pr. Referenzen. **Kostenfreier Nachweis** von mindestens ⅔ des hier verkäufl. Grundbesitzes.

Häuser, Villen,
Fabrikgrundstücke u. Bauareal von Leipzig u. Umgegend hat im Auftrage zu verkaufen
A. Uhlemann, Yorkstraße 7, II.

Bauareal u. Garten zu Villen, gewerblichen Anlagen in Reudnitz u. Zweinaundorf v. 8,50 ℳ p. □m verk. **Dietz**, Brüderstr. 19, I.

Bauareal im Concertviertel in größeren Complexen u. in einz. Plätzen z. Durchsch.-Pr. v. 122 ℳ pro qm verkäufl. Näh. Albertstr. 37, I.

Rittergut Posen,
3500 Mg., für die erste **Bankhypothek** de 300 000 ℳ zu verkaufen. Selbstkäuf. Näheres sub Chiffre **J. U. 9746** durch **Rudolf Mosse, Berlin SW.**

Landgut bei Oschatz,
ca. 50 Acker, in großem Kirchdorfe a. Bahnstation, ist sofort auf Leipziger Zinshaus zu vertauschen, wenn 4—5000 ℳ baar zubezahlt werden. Guthaben 25,000 ℳ. Offerten sub **R. 5518** an **Rud. Mosse, Leipzig.**

Landgut bei Oederan,
ca. 80 Acker, ist sofort auf Leipziger Zinshaus zu **vertauschen.** Guthaben 50,000 ℳ. Offerten sub **P. 5517** an **Rudolf Mosse, Leipzig.**

Tausch-Offerte. Ein **Landgut**, nahe Erfurt, 180 Morgen, welches sofort zu parzelliren geht, ist zu verkaufen. Zinshaus oder Hypothek wird in Zahlung genommen. **H. Zimmermann**, Erfurt, Johannesstr. 7.

Villaverkauf.
In Folge besonderer **Verhältnisse** ist eine **prächtige Villa** mit **8 heizbaren** Zimmern u. s. w., großartig **schönem** ausgebauten **Garten**, parkähnlich angelegt u. mit mächtigen Bäumen versehen, in einer sehr romantisch belegenen vogtl. Stadt mit **reinster Höhenluft sehr billig** bei 3—4000 ℳ Anzahlung **sofort** verkäuflich.
Kaufofferten werden sub Chiffre Z. 3947 Exped. dieses Blattes erbeten.

Vorzügliche Capitalanlage.
Haus im Concertviertel m. über 6% Bruttorente u. **nur einer Hypothek** ist bei 25—30,000 ℳ Anz. zu verk. d. **C. Höhmann & Co.**, Königsplatz 2, I. Tel. 3498.

Haus, Alt-Leipzig, Ost., sehr hoch rentirend, mit wenig Anzahl. verkäufl. Gef. Adr. unter **H. G. „Invalidendank", hier**, abzug.

Im Osten Leipzigs
ist ein **neues, hochsolidgebautes** Hausgrundstück, m. allem Comfort d. Neuzeit ausgestattet (Stuck, Gas, Bad, Wasserclosets ꝛc.), bei kleinen billigen Wohnungen (4—600 ℳ) eine Verzinsung v. über 6⅔ %, und **nur einer Hypothek** zum Pr. v. 90 000 ℳ zu verk. durch **C. Höhmann & Co.**, Königsplatz 2, I. Tel. 3498.

Für Fabrikanten, Engrosgeschäfte ꝛc.
bietet sich selten günstige Gelegenheit, ein **Grundstück** mit Einfahrt, groß. Hof, großen Fabrikräumen, Niederlage ꝛc. ꝛc. **sehr außergewöhnlich bill. Preis** b. festster Hypothek u. sehr geringer Anzahlung z. erw. (Hypothek od. fl. Object nehme in Zahlg.). Off. sub **B. 9420** an **Rud. Mosse**, hier.

Eckhaus im Norden A.-L.,
höchst günstige Capitalanlage, **da ca. 6⅔ % rentirend,** ist Umstände halber bei 10 bis 20,000 ℳ Anz. **22,000** ℳ **unter Taxe** zu verkaufen durch **C. Höhmann & Co.**, Königsplatz 2, I. Tel. 3498. IV.

Mittleres Grundstück für Gewerbtreibende, mit Einfahrt, unterkellertem Hof zu verkaufen Brüderstraße 19, 1. Etage.

Zinshaus mit Hinter-Wohnhaus, 2 Höfen u. 2. Hinterhaus, letzt. gr. Keller, Parterre u. Mansarde, für Fabrik ꝛc. pass., in Alt-Leipzig, vis-à-vis d. 134er Caserne, zu verkaufen. Preis 144,000 ℳ. Miethe 10,000 ℳ. Anzahl. 15—30,000 ℳ erwünscht. Off. u. **U. F. 348 „Invalidendank", hier.**

Gohlis Zinshaus mit Vorgarten u. sehr großem hinteren Garten **zu verkaufen.** Preis 31 000 ℳ, Anz. 4—8000 ℳ, 1900 ℳ Ertrag. Offert. unter **U. J. 289 „Invalidendank", hier.**

Restaurations-Grundstück
Leipz., schönst. Local, best. Invent., Gesellsch.-S. u. Kegelb., 5—600 Hektol. Ums., 6%, Verz., Logis verm., mit 15—25000 ℳ Anz. krankheitsh. zu verk. Gute Hyp. od. fl. Obj. nebst Baar nehme mit an. Adr. U. R. 375 Invalidendank Leipz. erb.

Ein **schönes, großes Hausgrundstück** mit gut eingerichteter und sehr **flott** gehender **Fleischerei** ist unter sehr günst. Bedingungen, 6% Miethertrag, preiswerth zu verkaufen.
Näheres durch **C. Stiebel**, Leipzigstraße 27.

Restaurant mit Hausgrundstück.
Ein **Restaurant, Café** und **Conditorei** in einem Städtchen, Badeort, Veränderung halber sofort zu verkaufen. Preis 33 000 ℳ, Anzahlung 8 bis 10 000 ℳ. Näheres unter **U. S. 344 „Invalidendank", Leipzig.**

Restaurant-Grundstück, 62,000 ℳ, bei 8000 ℳ Anz. zu verk. Moschelesstr. 18, Hunger.

Gelegenheit
zur
Hotel- und Restaurant-Uebernahme,
gutgehend, 3000 ℳ genügend.
Werner, Judenhof 3, part.,
Dresden-A.

Hôtel-Verkauf.
Mein an der Bahn gelegenes **Hotel**, **schöne Lage**, bin ich gesonnen, zu **verkaufen.** Anzahlung **10** bis **12 000** ℳ. Näheres unter **U. T. 345 „Invalidendank", Leipzig.**

Gasthofs-Verkauf. Umst. halber verk. aus fr. Hand mein. im besten Zustande u. im besten Gange befindlich., nachweislich sehr guten Gasthof, mit Saal, Garten und Feld. Erstes Geschäft in fl. lebh. Fabrikstadt an zwei Bahnen. Selbstkäufer erf. Näh. d. Besitz. Off. u. D. 984 an Haasenstein & Vogler, A.-G., Lpzg.

Gasthofs-Verkauf.
Ein **Landgasthof** mit Tanzsaal, Kegelbahn und sämmtlichem Inventar, sowie 10 Morgen Acker ist veränderungshalber preiswerth bei ⅓ Anzahlung zu verkaufen. Der Ort liegt ½ Stunde von einer größeren Fabrikstadt entfernt und hat ca. 1000 Einwohner. Jährlicher Umsatz in Lagerbier 225 Hektoliter. Zur Uebernahme sind 12 bis 15,000 ℳ erforderlich. Ev. wird Gasthof auch ohne Acker abgegeben. Gefl. Off. erb. unter Z. 3949 Expedition dieses Blattes.

Restaurations-Verkauf.
Durch Sterbefall und Erbschaftstheilung ist das größte und beste **Restaurant Mitte** der Stadt zu verkaufen. Anzahlung 12 bis 15,000 ℳ, nur Solche wollen sich melden beim Herrn **Albert Werner, Apolda**, Dornsgasse 16.

Kleinere, gut geh. Restauration in Alt-Leipzig wegen anderer Uebernahme bei sehr billiger Miethe sofort zu verkaufen. Erforderlich 2500 ℳ. Adr. u. F. 78 Exp. d. Bl. erb.

Klein. Restauration anderer Unternehmungen halber sofort oder später zu verkaufen. Preis 1500 ℳ. Adressen unt. F. 68 in der Expedition dieses Blattes niederzul.

Restauration mit Destillation, Pr. 3000 ℳ, 25 hl Bierumf., zu vk. Moschelesstr. 18, Hunger.

Fleischerei-Verkauf.
Wegen Krankheit **Fleischerei** zu **verkaufen.** Schöne Lage ohne Concurrenz. Tägliche Casse ℳ 180. Off. unt. **U. H. 281 „Invalidendank", Leipzig**, erbeten.

Krankheitshalber verkaufe ich preisw. meine gut eingerichtete **Fleischerei**. Off. erbeten unter F. 35 in die Expedition d. Bl.

Ein gangb. **Productengeschäft** m. Branntwein-Concession u. Schlacht. ist weg. and. Unternehmen sofort zu verkaufen. Offerten unter F. 89 an die Expedition dieses Blattes.

Productengesch. mit o. ob. Wohn., bisch. sehr gut gegang., sof. od. sp. Lützowstr. 40.

Eine wöchentl. erscheinende gute **Fachzeitschrift**, die Jan. 1895 in i. 2. Jahrg. eintritt u. jed. Viertelj. einen Zuwachs an Abonnenten u. Inseraten aufweist (mehrere laufende Jahresannoncen) ist wegen Arbeitsüberbürdung des Besitzers abzutreten. Erscheinungsort Leipzig, jedoch nach jed. größ. Stadt verlegbar. Fachkenntn. nicht erford., d. Redaction mit übernommen werden kann. Jetziger Besitzer w. sich ev. commanditirend a. d. Unternehmen betheiligen. Ernstl. Reft., die über einige Tausend Mark verfügen, erf. Näheres d. **Rudolf Mosse, Leipzig**, unter **A. 5525.**

Buchdruckerei in Leipzig auseinandersetzgh. für 1800 ℳ baar zu **verk.**, event. wird ein neuer Theilhaber (Fachmann) gesucht. Off. sub **F. 87** an d. Exp. d. Bl. erb.

Für Buchbinder oder Kaufleute!
Cartonnagenfabrik, 4 Maschinen u. Werkzeug nebst ganzer Einrichtung, ist für 950 ℳ gegen Casse zu verk. durch **Knorr**, Buchbinderei, Querstraße 8.

Kleine, aber gut gehende **Buchbinderei** mit 3 Maschinen ist für einige hundert Mark zu verk. Off. u. L. M. 500 hauptpostlagernd.

In der Waldstraße sind sofort günstig ein Stück und ein Weise gelegene Bauplätze für

Villen u. Landhäuser,

Fabriken und Arbeiter-Wohnhäuser ausgeschlossen, in beliebigen Größen, schon von 4000 ℳ an, an fertigen Straßen bei coulanten Zahlungsbedingungen **zu verkaufen**. Eisenbahnstation. — Pferdebahn in der Nähe. Offerten unter F. 50 in die Exped. d. Bl. erb.

Ein **Grundstück** in beliebiger Ausdehnung mit 20pferdiger Wasserkraft, Schienenverbindung, an fertiger Straße, in unmittelbarer Nähe Leipzigs, ist mit 10,000 ℳ Anzahlung zu verkaufen. Offerten unter F. 57 an die Expedition dieses Blattes erbeten.

Mechanische Weberei-Verkauf.
Eine im Betrieb befindliche mechanische Weberei mit 130 Stühlen in Gera ist Alters halber zu verkaufen oder zu vermiethen. Gef. Off. unter M. A. 198 an G. L. Daube & Co., Gera.

Altes Colonialwaarengeschäft
mit groß. Stadt- und Landkundsch., dessen Umsatz durch Aufnahme von Sämereien und Drogen ganz bedeut. gesteigert w. kann, beste Lage Leipzigs, m. Grundst. zu verk. Näh. u. F. 99 Exp. d. Bl.

Wegen Erbregulirung
soll ein seit 35 Jahren in der **verkehrsreichsten Straße Altonas** bestehendes
Manufacturwaaren-Geschäft
unter günstigen Bedingungen verkauft werden. Die Betheiligung eines der Miterben, jetzigen Geschäftsführers, ist nicht ausgeschlossen.
Nähere Auskunft ertheilt der **Justizrath Max Schmidt, Altona.**

Wir lösen unser Geschäft auf
und machen auf unsern
Möbel-Ausverkauf
aufmerksam.

Feine geschnitzte **Büffets**	früher 215,	jetzt 160 ℳ
Hochelegante **Plüschgarnituren**	„ 340,	„ 250 „
Prachtvolle **Säulentrumeaux**	„ 110,	„ 75 „
Elegante **Herrenschreibtische**	„ 135,	„ 97 „

Vertikows, Spiegel, Schränke etc. bedeutend im Preise heruntergesetzt, auch einfachere Möbel theilweise **unter Kostenpreisen**
☞ **in bekannter Güte!** ☜
Wolter & Fischer,
Katharinenstraße 16.

Möbel-Magazin Riedel & Böhme,
Leipzig, Markt Nr. 5, I.

Wegen Verlegung unseres Geschäfts (Februar 1895) nach **Katharinenstraße 27, I.** geben wir unsern großen Bestand nur solider Waaren zu billigeren Preisen ab.

Geschäfts-Verkauf.
Ich verkaufe mein Fouragegeschäft in Leipzig mit und auch ohne Lager; auch verkaufe ich dasselbe getheilt. Vorhanden sind 2 große Rollwagen, 3 Schleifwagen, 4 Handwagen, 2 schöne Pferde, 2 Geschirre, Alles neu, sowie Waagen und Gewichte und alle übrigen Utensilien, die zum Geschäft gehören, sowie sämmtliche Contoreinrichtungen mit Telephon-Anschluß. Auch werden die schönen, großen, praktischen Niederlageräume und Wagen-Remise, sowie Stallung und großer überdachter Hof sofort vermiethet.
Martin Kopp, Fouragegeschäft, Leipzig, Lützowstraße 1.

Theilhaber-Gesuch.
Ein in der **Getreide-** oder **Mühlenbranche** tüchtiger **Kaufmann** mit einem Vermögen von ca. 100 000 ℳ als **Theilhaber gesucht.** Offerten mit näheren Angaben erbeten in die Expedition dieses Blattes unter **Z. 3950.**

Ein seit 20 Jahren etablirter **Geschäftsmann sucht zur Erweiterung seines Geschäftes** einen **stillen** ev. auch **thätigen**
Theilhaber
mit einem disponiblen Capital von
30—40 000 Mk.
Offerten beliebe man unter **W. 5542** bei **Haasenstein & Vogler, A.-G., Chemnitz**, niederzulegen.

Ein intell. Fachmann sucht zur **Erweiterung eines Ein- und Verkaufsgeschäftes** für **Maschinen und Kessel** einen
Theilhaber
mit ca. 10—20 Mille.
Fabrik und Platz vorhanden. Gefl. Offert. sub **G. 1327** an **Rudolf Mosse, Chemnitz**, erbeten.

Theilhaber-Gesuch!
Zu einem in mehreren Staaten patentirten, leicht verkäuflichen Metallmassenartikel, ohne Concurrenz, der weder eigene Fabrikation, Fach- oder kaufm. Kenntnisse, noch Reisen erfordert, haben Nutzen giebt, wird ohne Agt. **ein Theilhaber mit 8000 ℳ Einlage**, auch für Damen passend, **gesucht.** Offerten sub **D. H. 847 „Invalidendank", Dresden**, erbeten.

Vorzügl. neue Pianinos,
fell. schön. Ton, sehr bill. **Elsterstr. 6, pt.**

Ein gutgeh. **Nußb.-Pianino** mit großem Ton ist w. Mangels an Platz für 250 ℳ zu verk. L.-Plagwitz, Zschochersche Straße 58, p.

Pianino, schön. Ton, für 260 ℳ zu verkaufen L.-Schleußig, Könneritzstr. 64, 1. Et.

Gebr. Pianino verk. i. bill. Turnerstr. 1, p. l.

Gutes Pianino Löhrstraße 22, 1. r.

Pianino, Nußb., 250 ℳ, Königstr. 15, pt. r.

fl. **Zither** i. K. bill. Taucher Str. 17, III.

Concertzither, gebr., b. zu verk. Burgstr. 18, III.

Einige gut erhaltene **Billards** zu verkaufen.
Bälle, Queues, Queueleder Seb. Bachstr. 28.

● **Nähmaschinen** ●
Wasch- und Wringmaschinen,
Bestengerichtete **Reparatur-Werkstatt**,
Wringmasch.-Walzen werden **neu** bezogen.
Arthur Klarner, Wächterstr. 8 u. 10.

Prachtv. gold. **Dam.-Uhren**, 15 u. 20 ℳ, u. m. eleg. **Doublekett.** bill. Pfaffend. Str. 7, H. I.

E. gold. Damen-Uhr, Rem., m. K. 20 ℳ und schwergold. Herren-Kette bill. Tauch. Str. 17, III.

Winterüberzieher, Gehrock, Reiseplaid, auch Goethe's u. Schiller's W. bill. Carolinstr. 21, III. r.

Neuer Frauenmantel und **Ueberzieher** billig zu verk. Königsstr. 2, Tr. B, IV. links.

Ausverkauf von **Teppichen, Portièren, Plüschgarnituren, Trumeaux, Spiegel, Vertic., Kleiderschr., Buffets, Schreibt., Commoden, Bauerntische, Schaukelstühle, Gardinen** sehr bill. An der Pleiße 2 g. part.

Ein **Schnellseher**, bewegliche Photographien, billig zu verk. **Deutsch**, Hainstr. 11, II. r. Nachm.

Möbel, neu u. gebr., fein u. gering. Commod., Kleider-, Küchen- u. Vorsaalschränke v. 10 ℳ an, Vertic., Tische, Stühle v. 2 ℳ, Bettst. v. 4 ℳ, m. Matr. v. 8 ℳ, Sophas v. 15 ℳ, Federbett, bill. Hainstr. 8, p., R. Markt.

Viel gute **Nußbaum-Möbel**, hochfeine **Plüschgarn.** u. Sophas, Spiegel, Bettstell., Matr., fol. u. bill., verk. Pleißner, Lange Str. 8.

Möbel, **Spiegel** und **Polsterwaaren**
empfiehlt bill. **O. Pickenhahn**, Klostergasse 5.

Commod., Nußtisch, Kleiderständ., Betticows, Spiegel, Ottom. z. Selbstk.-Pr. Moritzstr. 3, part.

Eine neue Commode billig zu verkaufen Bayerische Straße 2, links.

2 Matratzen mit Bettstellen, 1 ovaler Tisch billig zu verkaufen
Gustav-Adolphstraße 1, Glaserei.

Wegzugshalber
aus Priv.-Hand zu verk. **1 Plüschgarn.**, 1 zweithür. Schrank, 1 Trumeau-Spiegel, 1 Ausziehtisch, 1 Vogelbauer mit Gestell und 1 Kleiderständer v. Guß. Humboldtstr. 12, III.

2 Großvaterst., neu, 20 u. 28 ℳ, 1 eleg. Ruhebett mit Taschen Bayerische Str. 22, II, 1.

Einthür. eis. Geldschrank, ca. 15 Ctr. schwer, preiswerth zu **verkaufen**
Gohlis, Böhmestraße 5, I. l.

Geldschrank vk. Kl. Fleischerg. 8, Friseurgesch.

Wringmaschinen,
gut rep., zu 6, 8, 10, 12 ℳ, billigst
Gerberstr. 38, Hof, r. bei **Bernstein.**

Waschrollen, Hobelbänke u. alle Reparat.
A. Röhl, Ranst. Steinw. 44.

1 g. **neue Badew. mit Ofen** w. für die Hälfte sofort verk. Off. unter K. 6 in die Filiale dieses Blattes, Katharinenstr. 14, erb.

Ofenschirm-Verkauf.
2 gut erhaltene, braun lackirte Ofenschirme, 1¼ m hoch, stehen preiswerth zu verkaufen Centralstr. 18, Erdgesch.

Eine größere Partie Bretter, circa 1 Meter lang, zum Kistenbau sehr geeignet, sind billig abzugeben
Rudolf Mosse,
Grimmaischer Straße 27, I.

Gehob. Fußbodenbretter,
ca. 20 □m, u. eine Part. Holzrahmen, 3:2⅟₄ m, bill. zu verk. Südstraße 81, II. bei **Weber.**

Abbruch
Altes Gewandhaus,
Leipzig, Universitätsstraße Nr. 16.
Billig zu verkaufen: Mauer- u. Dachziegel, engl. **Schiefer**, ca. 2000 cbm **Mauerstücken**, 400 qm **Parquetfußboden, Thüren, Fenster**, zum Theil mit Spaletladen, **Oefen, Kochmaschinen.** Großer Posten **Gasrohre**, verzierte **Wandgasarme** incl. Glocken, **Straßenlaternen**, verzierte geschmiedete **Galeriebrüstungsgitter**, sowie eis. **Säulen, Fußboden, Bretter, Fehlboden, Latten, Balken, Sparren, Rahmen, Säulenholz**, verschiedene sehr gute eich. Treppen, Granitplatten, Sandsteinstufen, Sohlbänke u. Platten, Feuerholz ꝛc. ꝛc.

Elegantes Coupé, fast neu, ist für 750 ℳ zu verkaufen **Fregestraße 21, 2. Etage.**

43 Hand- u. Geschäftswagen Sidonienstr. 43.

20 Fl. 2 2- u. 4r. Hnd.- u. Geschäftsw. Täubchenw. 35.

Velocipede für Kinder, **Ausverkauf** billig **Erdmannstraße 14.**

Fahrräder
für Jugend und Erwachsene.
Nähmaschinen, Wringmaschinen
in größter Auswahl
mit allen Neuheiten sehr billig.
Gebrauchte und zurückgesetzte Fahrräder besonders billig.
Bruno Zirrgiebel,
Leipzig-Reudnitz, Leipz. Str. 3—5.

Fahrräder,
Fahrradreparatur
Arthur Klarner, Wächterstr. 8 u. 10.

Kräft., braune **Stute**, flott, 170 hoch, 8 J. alt, gefahren nach jeder Richtung sicher, fehlerfrei, billig verkäuflich Promenadenstraße 7, p. r.

1 **Pferd**, paß. für jedes Geschäft, fehlerfrei, sehr billig Lindenau, Gemeindeamtstraße 20.

Verk. meine gutgezeichnete brillante **Jagterrier-Hündin**, 1½ J. alt, aus Bera von Zoubier-Konsel, **Otto Klud**, Möckern b. Leipz.

Canarienhähne Gerberstr. 42, Hof p.

1 **Waldvogel-Volière** u. 2 **Oelbilder**, gl. Grundstücke Leipzigs darstellend, zu verk. Auswärtiger Steinweg 8, I., Sander.

Oscar Reinhold,
18 Universitätsstraße 18
und
19 Naschmarkt 19,
Vogelfutter-Handlung,
Harzer
Kanarienvögel
in großer Auswahl.
Vogelbauer,
praktisch und preiswerth.

Geld- und Hypotheken Verkehr.

Solidester Accept-Austausch. Ausschließl. **eingetr.** Firmen, garant. **beste Auskünfte**, absol. **Verschwiegenh.**, directer Verkehr, **geringfüg. Provis.** Näh. J.D.9754 bef. d. Exp. d. Berl. Tagebl., Berlin SW.

Accept-Credit.
Eines der herv. Bank-Commissionshäuser, das für erste deutsche u. schweizer Bankinstitute Geschäfte entrirt, verm. solv. Häusern Accept-, wie Escompt-Credite bis zu den höchsten Beträgen unt. coul. Beding. Jedes Capital zu Finanzirung von Unternehm., wie für **Hypotheken** etc. ist **rasch** und **billig** zu haben. Prima-Refer. stehen zur Verfügung und werden auch verlangt. Strengste Discretion. Off. u. „K. 2588" an **Rudolf Mosse**, Berlin SW., erbeten.

Hypothek von 37,000 Mark
(reichend von 53—90,000 ℳ, 40,000 ℳ folgen hinterher, Feuertaxe 107,000 ℳ) auf ein Stadtgrundstück bei 5% per Juli 1895 zu vergeben. Offerten unter Z. 3848 in die Expedition dieses Blattes erbeten.

1000 Mk. Gewinn.
Umstände halb. sind **sofort** zwei gute u. sich. Hypoth. — auf ein. Hause 4½ Mille, auf e. Gute 7½ Mille — in Höhe v. 12,000 ℳ f. nur 11,000 ℳ zu verkaufen. Off. u. U. O. 339 d. d. **„Invalidendank"**, Leipzig, erb.

6—10,000 ℳ gegen dopp. Sicherheit auf ½ Jahr von solv. Mann zu 6%, gesucht. Off. unter C. 993 an **Haasenstein & Vogler, A.-G., Leipzig.**

2000 ℳ Hypothek noch unter der Brandcasse von solidem Handwerker auf ein Jahr zu 5%, **sofort gesucht.** Es kann auch noch extra Bürgschaft von einem solv. Herrn geleistet werden. Gütige Off. u. F. 110 Exp. d. Bl. erb.

300 Mark gegen 20fache Sicherheit auf **3 Monate** gegen sehr gute Verzinsung gesucht. Adressen unter F. 80 Expedition dieses Blattes erbeten.

Darlehn gesucht.
Ein junger Geschäftsmann bittet einen edeldenkenden Herrn oder Dame um ein Darlehn von 6—800 ℳ gegen Sicherstellung und hohe Verzinsung. Off. unter Z. 1711 in die Expedition dieses Blattes erbeten.

Welch Edeldenkender borgt einer **geb. Wittwe**, welche hier fremd ist, **30 Mark** auf kurze Zeit? Offerten unter **A. B. 30** hauptpostlagernd erbeten.

Feststehende Capitalien!
Bequeme vierteljährige Convertirung von Hypotheken durch 3¾, 3½ und 4%ige Gelder auf **Zinshäuser** u. **Güter** jederzeit per 1895 bei zu vergebenden
690,000 Mk., 425,000 Mk.
und 310,000 Mk.
in Beträgen je nach Begehr, effectuirt
aufs Günstigste
Bernh. Lindner,
Wächterstraße Nr. 28, am Reichsgericht, Hypoth.-Centrale, Bank- u. Comm.-Geschäft.

Bank-, Cassen- u. Privatgelder in größeren u. kleineren Posten, an 1. sow. 2. Stelle zu 4, 4½, u. 5% hypothekarisch auszuleihen. **C. Wellner, conc. Hypotheken-Bureau**, L.-Plagwitz, Zschochersche Straße 57.

Capitalisten weise jederzeit sichere erste und zweite Hypotheken **kostenfrei** nach **C. Th. Lenk**, Salzgäßchen Nr. 2, auch Eing. Reichsstr. 7.

Instituts- und Privat-Capitalien sind zu sehr günstigen Bedingungen gegen gute 1. Hypotheken auszuleihen. **R. Klotzsch**, Hohe Straße 32.

Cassengelder gegen 1. Hypoth. stets zu sehr billig. Zinsfuß auszuleihen. **F. J. Metzger, Brüderstr. 4, Telephon 3307.**

780,000 ℳ 3½%ige, 650,000 ℳ 3¾%ige, 360,000 ℳ 4%ige und 220,000 und 180,000 ℳ 4¼%ige Bank-, Cassen- und Stiftungsgelder haben dauernd gegen gute 1. Hypotheken sofort bez. Ostern u. Johannis zu vergeben **Vieweger & Co.**, Katharinenstr. 3, I.

8—10,000 ℳ per 1. März 95 auf sich. Hyp. v. Privat auszul. Adr. mit gen. Ang. sub M. N. 776 **„Invalidendank"**, hier, erb.

Bekanntmachung.
Nachdem ich nunmehr ca. 4 Millionen Mark Hypotheken in Leipzig erworben habe, kann ich per April und Juli 1895 nur noch solche Hypotheken à 3¾% erwerben, welche bereits gekündigt sind oder vierteljährl. Kündigung bedingen und für welche deshalb Schlußschein vor Januar 1895 nicht mehr gefordert wird, da ich vor Jahresschluß keine Handwerk'schen Tagen mehr erhalten kann. Selbstredend hat dieses kein Bezug auf diejenigen Hypotheken, welche mir bereits fest offerirt sind. Per October 1895 erbitte weitere Offerten.
20. December 1894.
N. J. Kallmes,
Hamburg, Alterwall 40.

Feststehende Capitalien:
40,000 ℳ, 75,000, 90,000, 250,000 — zu 4%
40,000, 320,000 — zu 4¼%
210,000 — zu 4½%
sind in größeren Beträgen und beliebigen Zahlungen **hypothekarisch** und **dauernd** auf **Hausgrundstücke** für Monat **Januar eventuell später** durch uns **äußergünstigst**
auszuleihen.
Lindner & Co.,
Leipzig, Reichsstraße 17, I.

12,000—15,000 ℳ sind auf 1. oder gute 2. Hypothek, sowie **2500 ℳ** auf gute 2. Hypothek sofort zu verleihen durch Rechtsanwalt Dr. **Wilhelm Leo**, Hainstraße 2.

Kaufgesuche.

Kaufe ein kl. oder mittleres Haus für gute Hypothek und etwas Baar. Nehme aber auch ein **Gut, Gasthof, kl. Villa** od. **Landhaus** an. Offerten unter F. 39 in die Expedition dieses Blattes erbeten.

Suche ein Grundstück zu kaufen, wenn meine Bauplätze in feinster **Geschäftslage** einer Fabrikstadt Sachsens mit in Zahlung genommen werden. Offerten **K. 6408** an **Rudolf Mosse**, Leipzig.

Backobst zu kaufen gesucht, wie **Pflaumen, Birnen, Aepfel, Kirschen**, in größeren Posten. Fabrikanten oder Agenten wollen ihre Adressen an **Rudolf Mosse, Berlin SW.**, sub **J. A. 9803** einsenden!

Bücher und **Bibliotheken** kauft stets Antiquariat Markt 3, Koch's Hof.

Altes Gold und **Silber, Edelsteine, Münzen, Uhren** kauft und nimmt in Zahlung das **Goldwaarengesch. 17 Windmühlenstr. 17.**

Bessere Herren-Garderob. Höchste Taxe. Uniform, **Pelze, alt. Gold, Silb., Uhr**, Edelst., **Operngläser, Symphonions, Leihhausscheine auch von auswärts, ganze Nachlässe kaufen Gebrüder Cohn, Nicolaistr. 27, I.**

Kaufe **Herrenanzüge**, sowie alle abgetrag. Herren-, Damen- u. Kindergard., Wäsche, Bett., Möb., Geld, Silber u. Edelst., zahle die höchst. Preise. **E. Reinhardt**, Reichsstr. 2, 3. Etage.

Gebr. Möbel, mögl. g. Einrichtung, aus Privathand zu kaufen gesucht. Off. unter F. 95 Expedition dieses Blattes erbeten.

Möbel, Wirthschaften, Nachlässe kauft **Bräutigam**, Hästelstr. 8, pt.

Gebr. Möbel, mögl. g. Wohnungseinricht., a. Privath. zu kauf. ges. Off. u. **F. 111** Exp. d. Bl. erb.

Geldschrank, mittelgroß, wenig gebraucht, zu kaufen gesucht. Adr. mit Preis u. Maß sub F. 93 in die Expedition d. Blattes erb.

Gut erhaltene
Rollwagen
werden zu kaufen gesucht. Offerten unter **L. M. 100** an **Rudolf Mosse, Altenburg.**

Rollwagen mit Aufsatz, neu oder wenig gebraucht, zu kaufen gesucht. Adressen sub F. 94 in die Expedition dieses Blattes erb.

Kl. Jagdhund (glatthaarig), Rüde, ohne Dressur, nicht über 2 Jahre alt, **wird** (in gute Pflege u. Behandlung) **gekauft**. Cigarrengesch. Ecke Kurprinz- u. Windmühlenstraße.

Heirath!
Zwei Freunde, Theilhaber einer angesehenen mech. Weberei in großer Stadt Sachsens, 33 u. 34 Jahre alt, **suchen**, da es ihnen in Folge dauernder Auslandsreisen an Familienbekanntschaften fehlt, **zwei junge Damen aus gutem bürgerlichen Hause** kennen zu lernen, deren Herzens- und Charaktereigenschaften das ersehnte Familienglück verbürgen.
Vermögen ist erwünscht, aber nicht unbedingt erforderlich, da Suchende ein Einkommen von 10,000 bis 20,000 ℳ pro Jahr haben und selbsterworbenes Vermögen von 20 und 50 Mille besitzen.
Eltern oder Verwandte junger Damen, welche diesem Gesuch näher treten wollen, werden um genaue Angabe der Verhältnisse gebeten; Discretion darüber wird auf Ehrenwort zugesichert. Off. u. Chiffre **Z. 3943** Exped. d. Bl.

J. Wwe., o. arm u. groß. Kind, w. Bekanntsch. mit ält. gutsituirt. Wittwer beh. **Verheirath.** Werthe Off. u. F. 92 Expedition d. Bl. erb.

Heirathsgesuch
Ein geb. größerer Grundstücksbesitzer in Großstadt, Ende der 30er, Wittwer, von angenehmer Erscheinung, gutem u. ehrenhaftem Charakter, mit einem Vermögen von 200,000 Mark und einem jährl. Gesammteinkommen von 18,000 ℳ, sucht die Bekanntschaft einer Dame bis zu gleichem Alter, kr. Figur, mit heit. Temperament und guter Geistes- und Herzensbildung, beh. späterer Verheirathung. Vermögen erwünscht, jedoch nicht unbedingt erforderlich. Geehrte Damen (bez. Eltern und Anverwandte), die diesem wahrhaft aufrichtigen Gesuch Vertrauen schenken, wollen werthe Zuschriften, womöglich mit Photographie offenherzig jedoch nicht anonym unt. **R. U. 817** an den **„Invalidendank"**, **Dresden**, zur Weiterbeförderung senden.
Strengste Discretion auf Ehrenwort. Im Nichtconv. Fall folgt Photogr. sofort zurück.

Heirath
für schwerhörende Dame.
Jung, hübsch Kaufmann, sehr vermögend, jedoch leicht schwerhörig, wünscht mit rechtsch. Dame (bis zu 25 Jahre a.), mit demselben oder and. Fehler bek. zu werden. Suchender übernimmt in Kurzem das auswärts gelegene elterl. Engros-Geschäft und erbittet Angaben der Verhältnisse, womöglich mit Bild, an **Rudolf Mosse, Leipzig**, unter **S. 5519.**

Junger Kaufmann,
(26 Jahre alt), mittlere Statur, angenehmes Aeußere u. von gutem Ruf, Inhaber eines gutgehenden Geschäftes der Textilbranche, wünscht sich auf diesem Wege glücklich zu **verheirathen** und deshalb mit Damen oder deren Angehörigen in Verbindung zu treten.
Nur wirklich ernstgemeinte Briefe wolle man u. P. 1335 an **Rudolf Mosse, Chemnitz**, adressiren.

Königlicher Beamter,
35 Jahre alt, mit einem Gehalt v. 1800 ℳ jährl., Wittwer, Vater von einem 5jährigen Knaben, wünscht die Bekanntschaft eines Mädchens dienenden Standes, im Alter von 30—33 J., behufs Verheirathung. Damen, welche gesonnen sind, auf dies ernstgemeinte Gesuch zu reflectiren, werden gebeten, Auskunft über ihre Verhältn. vertrauensvoll unt. F. 97 in der Expedition d. Blattes abzug. Vermittler und anonyme Briefe werden nicht berücksichtigt.

Ein j. **Kaufmann**, 28 Jahre alt, in sich. und guter Stellung, mit einigen Tausend Mark Vermögen, wünscht mit einer anständigen Dame bis zum Alter von 30 Jahren und etwas Vermögen in Correspondenz zu treten behufs ev. späterer Verheirathung.
Werthe Adressen sub F. 90 in die Expedition dieses Blattes erbeten. Anonym unberücksichtigt. Discretion Ehrensache.

Ein Bäckermeister
32 Jahre alt, Wittwer ohne Anhang, sucht zu baldigem Antritt eine **Wirthschafterin**, häuslich u. wirthschaftlich tüchtig. Da Heirath nicht ausgeschlossen, werden junge Damen u. Wittwen ohne Kinder gebeten, die hierauf reflectiren, werthe Offerten möglichst mit Photographie unter **U. U. 381 „Invalidendank"**, Leipzig, abzugeben.

Fabrikant, Anfangs Dreißiger, dunkle, übermittle Figur, von leicht angenehmem Aeußern, wünscht die Bekanntschaft einer jungen Dame (oder jungen Wittwe ohne Kinder) nicht unter 27 Jahren behufs Verheirathung zu machen, etwas Vermögen erwünscht. Vorurtheilsfreie, junge Damen, welche diesem Gesuch Vertrauen schenken, werden gebeten gefäll. Offerten möglichst mit Photographie an die Annoncen-Expedition von **Rudolf Mosse, Leipzig**, unter **F. 5530** zu senden.

Junger Kaufmann, Mitte 20er, der längere Jahre das Ausland bereiste und gegenwärtig in glänzender Stellung ist, sucht behufs Verheirathung und zur Gründung einer Existenz im Auslande **Bekanntschaft** mit vermögender junger Dame aus guter Familie und tadellosen Rufes. Gef. Offerten, die streng discret behandelt werden, sub F. 101 Expedition d. Blattes erbeten.

Angehender Gastwirth,
Anfang 30er, schöne Erscheinung, mit gutem Gemüth, möchte sich mit solidem Mädchen (Wittwe nicht ausgeschlossen) mit etwas Vermögen baldigst verheirathen. Offerten unter Z. 3951 Expedition dieses Blattes.

Reelles Heirathsgesuch.
Suche für meine Nichte, junges gebildetes u. wirthschaftl. Mädchen, hübsche Figur, den es, weil auf dem Lande wohnend, an passender Herren-Bekanntschaft fehlt, ohne dessen Wissen eine passende Partie, vielleicht Beamter oder solider Geschäftsmann. Vorläufige Mitgift 3000 ℳ. Ernstgemeinte Offerten mit Photographie unter Z. 3852 an die Expedition d. Blattes erb. Anonyme werden nicht berücksichtigt. — Discretion Ehrensache.

Alleinstehendem, solidem, einfach. Beamten od. Lehrer, 25—30 J. alt, ist Gelegenheit gegeben, in besserer Bürgersfamilie eingeführt zu werden. Gefäll. Briefe u. **„Heim 1894"** **„Invalidendank"**, hier, erbeten.

Ein solides, wirthschaftl. **Mädchen** vom Lande, 30er J., nicht ganz unverm., wünscht sich mit einf., verträgl. Mann, auch Wittwer mit einigen Kindern, **zu verheirathen**. Adr. unter F. 91 in die Expedition d. Bl. erb.

Höhere Beamte, Geschäftsleute u. Professionen können sich mit Damen mit größer. disponibl. Vermögen verheirathen durch **Fr. Fritsch, Blücherstraße 5, I.** Discretion zugesichert.

Kein Schwindel. Heirath such. Herren u. Damen a. Stadt u. Land f. f. ganz u. Wenig in kurzer Zeit verheirathen, viel Aufträge zur Verfügung. Sächs. Central-Bureau, Mühlgasse 14, Hof II.

Damen bess. Stände f. zur Niederkunft u. amtlich. Discretion liebevolle Aufnahme Berlin, Friedrichstr. 16, Heb. Göder im Hause.

Damen find. Rath u. liebev. Aufn. **A. Arnold**, Möckern-Leipz., Halt. d. Pferdeb.

1 Knabe, 1¼ J. alt, freiwill. in Ziehe od. ganz zu sich zu nehm. Torgauer Str. 17, III., Wolfind.

Agenturen.

Cigaretten-Vertreter
für größere **Cigarettenfabrik in Kairo** (Egypt.), **Generaldepot in Hamburg**, geg. Provis. gef. Branchekund. Off. F. 79 Exp. d. Bl.

Für Leipzig und Umgegend wird für eine
Fachzeitung
ein bei den Fabriken gut eingeführter **Inserenten-Agent** als **Localvertreter** gesucht. Angeb. u. **F. 72** in die Exped. d. Blattes.

Ich suche für mein Herren- und Knaben-Confectionsgeschäft, Specialität: Arbeiter-Garderoben, einen tüchtigen, mit der Branche vertrauten **Vertreter**. Off. sub **Rudolf Mosse, Posen 1282.**

Tuchvertretung!
Eine **bedeutende und leistungsfähige Tuchfabrik** in Cheviots, Kammgarnen und Melangen sucht für Mitteldeutschland, insbesondere für Königreich Sachsen u. Thüringen, einen bei den Grossisten und ersten Tuchhändlern nachweislich aufs Beste eingeführten tüchtigen **Vertreter**.
Gef. Offerten mit Angabe von Referenzen sind unter W. 5523 **Rudolf Mosse, Leipzig**, erbeten.

Tuchversandtgeschäfte
können vom **Tuchversandthaus deutscher Tuchfabrikanten Berlin C.** feinere Genres zur Completirung ihrer Collectionen in jedem Quantum während der Saison, sowie complete Collectionen zu Original-Preisen beziehen. Nur Offerten mit Referenzen berücksichtigt.

Eine **Brauerei** in nächster Nähe Leipzigs, welche seit Jahren ihre gutbekömmlichen und beliebten Biere bereits in Leipzig absetzt, sucht einen renommirten
Flaschenbierhändler,
welcher den Betrieb in Flaschen übernimmt. Adr. unter **U. K. 290 „Invalidendank"**, hier, niederzulegen.

Gegen gute Provision,
event. Fixum thätige, energische Person zum Vertrieb versch. Artikel baldigst gesucht, welche in Maschinen- u. Metallbranche, sowie Material- u. Drogengeschäften bereits eingeführt ist und eventuell mittelst Lebensversi.-Police oder in anderer Weise Sicherheit leisten kann. Offerten m. Referenzen u. Angabe über seitherige Wirksamkeit unter **F. 48** Expedition dieses Blattes erbeten.

Weine und Spirituosen.
Ein altes Weingeschäft sucht einen tücht. **Agenten**, möglichst mit großer Kundschaft. Außergew. Bedingungen! Gefl. Offerten an **Ernest Seus & Cie, Talence** b. Bordeaux.

Offene Stellen.

Verein für Handlungs-Commis von **1858.**
Hamburg, Kl. Bäckerstraße 32.
Kostenfreie Stellen-Vermittelung.
Besetzt 1893: **4119** Stellen.
Jährlicher Beitrag ℳ 6.—.

Wer im In- oder **Auslande** eine kaufm. Stelle sucht, wende sich vertrauensvoll **nur** an **W. Hirsch's** Haupt-Central-Bureau, **Frankfurt a/M.**

Wer schnell und mit geringsten Kosten **Stellung finden** will, verlange per Postkarte die **„Deutsche Vakanzen-Post"** in **Eßlingen** a/N.

Clavierspieler gesucht **Poststraße 10.**

Vertrauensstellung und Existenz.
Ich suche für mein **Filial-Geschäft** in industriereicher Provinzialstadt (Provinz Brandenburg), ca. 40,000 Einwohner, Geschäftszweig ältere Papiergroßhandlung, verbunden mit Dütenfabrik, einen selbständigen **Leiter**, der in der Lage ist, eine Caution von ℳ 10—12 Mille zu legen, welche sichergestellt werden. Da eingerichtetes, älteres Personal vorhanden, sind Branchekenntnisse direct nicht erforderlich und genügt eine gute kaufm. Routine. Nach Verlauf von einem Jahre kann selbiger das Geschäft ev. übernehmen, da Inhaber sich contractlich verpflichtet hat, das Geschäft bis zu dieser Zeit selbst weiter zu führen. **Grundwerth des Geschäftes** ca. 15—16,000 ℳ. Antritt kann sofort oder später erfolgen. Angebote u. **H. N. 566** an **Haasenstein & Vogler, A.-G., Dresden**, erbeten.

Spedition.
Zur selbständigen Leitung einer Filiale wird ein gewandter und erfahrener Spediteur gesucht, der den **Verkehr von Sachsen**, Schlesien und Böhmen **nach Italien** speciell kennen muß.
Discretion wird zugesichert.
Gef. detaillirte Offerten mit Referenzen unter **R. F. 796** an **Haasenstein & Vogler, A.-G., Köln.**

Ein gewandter
Reisender,
welcher bei der **Tapisseriewaaren-Kundschaft bereits gut eingeführt** ist und einen **guten Artikel** der **Seidenbranche** gegen hohe Provision zum Verkauf mitnehmen kann, wird gebeten, seine Adresse u. **W. 5543** bei **Haasenstein & Vogler, A.-G., Chemnitz, niederzulegen.**

Pelzwaarenfabrik
sucht per Januar einen tüchtigen
Fachmann
als **Manipulanten**, der die selbständige Leitung der Werkstätte übernehmen kann.
Zuschriften mit Angabe der bisherigen Thätigkeit an **H. König, Wien,** **VII/1 Zieglergasse 10.**

Leiter
einer galvanoplastischen Anstalt,
nur tüchtige Kraft, bei gutem Gehalte gesucht. Off. unter **H. 39169a** durch **Haasenstein & Vogler, A.-G., Leipzig**, erbeten.

Reisender gesucht.
Ein erstes Haus der
Futtermittelbranche
kann einem Reisenden, der seit Jahren die **Besitzerkundschaft besucht** und **beste Erfolge** aufweisen kann, eine sehr **einträgliche Stellung** übertragen, die ihm Gelegenheit bietet, sich einen **angenehmen** und **werthvollen Wirkungskreis** zu schaffen.
Nur erste Kräfte sind hierzu geeignet u. werden Adressen erb. sub **Z. 3936** durch die Expedition dieses Blattes.

Photographen-Bedarf.
Reisender, der bei der Photographen-Kundschaft schon gute Erfolge erzielte, wird möglichst sofort gesucht. Stellung ist dauernd bei hohem Verdienst.
Chr. Fr. Winter, Leipzig, Schillerstr.
Gesuche nach **Falkenstein i/T.**, Götzsch-Werk", erbeten.

Vertrauensposten. Tuchbranche.
Großes Maßgeschäft sucht branchek., gew. j. Mann (Christ) für die Reise (Privatkundschaft), sowie zur selbständigen Vertretung des Chefs. Offerten sub F. 75 in die Exped. d. Bl. erb.

Für meine **Wäsche-** und **Schürzenfabrik suche** ich einen in der **Branche** gut eingeführten, tüchtigen
Reisenden
für **Sachsen** und **Thüringen** bei gutem Salair. **M. Laqueur, Breslau.**

Für ein hiesiges Fabrikcontor wird für sofort ein an gewissenhaftes Arbeiten gewöhnter junger Mann gesucht, der stenographiren kann und möglichst einige Kenntnisse im Englischen besitzt. Offerten unter F. 86 in die Expedition d. Bl. erbeten.

Commis aller Branchen placirt schnell **Reuter's Bureau, Dresden, Permoserstraße.**

Ein junger **Commis** aus der
Tuchbranche
findet sofort Stellung. Reflectirt wird nur auf einen gewandten jüngeren Mann, der in einem Tuchgeschäft seine Lehre bestanden. Offerten unter Z. 1894 postlagernd Chemnitz.

Adressenschreiber,
aber nur solche mit guter Handschrift, sofort **gesucht**. Offerten mit Angabe des Preises unter **F. 112** Expedition dieses Blattes erb.

Für Colonialwaaren (Laden)
zuverlässiger, möglichst branchekund. **Volontair gegen Kost u. Wohnung ges.** Off. m. Referenzen **G. N. postl. Gera (Reuß)** erb.

Volontair-Gesuch.
In einem größeren auswärtigen Fabrikgeschäft — Papierbranche — findet ein junger Mann mit guter Schulbildung Stellung als Volontair. Gelegenheit geboten zur Ausbildung in fremden Sprachen. Eintritt sofort. Adressen unter Z. 3964 in der Expedition dieses Blattes niederzulegen.

Steindrucker,
durchaus selbständig an Maschine und Handpresse, für Schwarz- und Buntdruck, wird für eine Stadt Thüringens gesucht. Anfangsgehalt 27 ℳ. Offerten mit Zeugnißabschriften an **F. Paffrath**, Nerchau b. Leipzig.

Tüchtiger Setzer
(Mitglied II. Casse) für Umbrechen und Tabellensatz wird in dauernde Stellung für Anfang Januar für eine hiesige größere Druckerei gesucht. Offerten mit Zeugnissen unter **F. W. 12 hauptpostlagernd.**

2—3 Buchbindergehilfen sofort zur Aushilfe gesucht. Beirich, **Groitzsch.**

Zuschneider, nur erfahrene erste Kraft, als selbständiger Leiter eines großen Maßgeschäfts (Inh. Christ) per 1. Februar 1895 oder früher gesucht. Offerten sub F. 74 in die Expedition d. Bl. erbeten.

Ein zuverlässiger erfahrener Conditor, welcher selbständig in feiner Branche arbeiten kann, wird sofort gesucht
Conditorei u. Café Claus,
L.-Connewitz.

Koch und **Köchin**, 2 kräftige Mädchen für Küche und Haus sucht sofort **Jähring**, Burgstraße 9, I.

Kellner, 17—19 J., f. gute einträgl. Stell. p. 1. Jan. ges. Brandt, Johannisg. 19, B. I.

Lohnkellner sucht Ritterstraße Nr. 13.

Wir **suchen** für Ostern 1895 einen **Lehrling**, welcher eine hies. Bürgerschule besucht, gute Zeugnisse hat und gesund und folgsam ist. **Schriftliche** Meldungen erbeten **Rein'sche Buchhandlung**, Johannisg. 4.

Lehrlings-Gesuch.
Für mein Posamenten-, Tapisserie- u. Wollwaaren-Geschäft suche per Ostern ein. Lehrling mit guter Schulbildung.
Otto Freyberg, Peterstr. 13.

Lehrlings-Gesuch.
Für unser **Tuch-** und **Buckskin-Engros-Geschäft** suchen wir zu Ostern einen mit guten Schulkenntnissen ausgestatteten
Lehrling.
Louis Herzberg & Co. Hainstraße 14.

Tücht. **Knechte** u. viele **Mägde, Haus- u. Kindermädch.** f. Markt 2, III., **Frau Kohl.**

Sohn achtb. Elt. m. gut. Schulbild. f. Ostern als **Lehrling** gef. Station geg. entsprech. Entsch. im Hause. **Adolf Naumann, Borna,**
Drogen-, Farben- u. Colon.-W.-H.

Ein Lehrling für Contor und Lager per Ostern gesucht. **C. Hofmann & Co.**, Bilderrahmenfabrik, Westplatz 32.

2 Hausburschen sucht sofort od. 1./1. 95 **Jähring**, Burgstraße 9, I.

Plac.-Inst. nur f. Dam. gebild. Stände (Frau Sander), Gellertstraße 4, III.

Für ein erstes Leinen-, Wäsche- und Bettwaaren-Geschäft wird zum baldigen Antritte eine mit den besten Zeugnissen versehene **durchaus tüchtige**
Verkäuferin
gesucht. Anerbietungen womöglich mit Photographie unter **H. 775** befördert **Haasenstein & Vogler, A.-G., Braunschweig.**

Junge Verkäuferin per 1. Januar 95 für Nähmaschinengeschäft gesucht. Gehaltsansprüche erforderlich. Offerten unter F. 88 in die Expedition dieses Blattes niederzul.

Für ein auswärtiges Putzgeschäft, Fabrikstadt Sachsens, suche **eine perfecte Putzmacherin u. Verkäuferin.** Off. m. Gehaltsang. bei freier Station u. Familienanschl. an einz. Dame. Zu melden zwischen 6 u. 7 Uhr Abends Grimm. Straße, Felix Ahlemann.

S. Neuj. Köch. 80 Th., Mädch. f. A., In. u. f. 60 Th., Schwager, Miethscompt., Berl., Zionskirchstr. 41

Gesucht wird zum 1. Januar oder später ein **feines**
Stubenmädchen,
im Nähen, Stopfen, Plätten gründlich erfahren.
Rittergut Meineweh b. Osterfeld,
Kreis **Weißenfels.**
Fräul. **von Bodenhausen.**

Zimmermädchen
für 1. Januar 1895 gesucht. Sauber, zuverlässig, nicht über 30 Jahre alt. Off. an **Helbig's Hôtel zum Bären, Jena.**

Marienheim (Innere Mission)
Lindenstraße 2, I. (Ecke der Nürnb. Str.) vermitt. ord. **Haus- u. Stubenm., Köchinnen, Kinderfräul. kostenlos bald. Stelle** (Schreibgeb. 50 ₰). Auch gute Kost u. Wohn. (wöch. 4 ℳ).

Stellegesuche.

Stellenvermittelung für Kaufleute
durch den **Verband Deutscher Handlungsgehülfen zu Leipzig**, Königsplatz Nr. 1 (Fernsprecher 1080), **kostenfrei** für Principale und Mitglieder.

Stelle-Gesuch.
Ein junger verheiratheter **Apotheker**, mit besten Empfehlungen versehen, sucht in einer **Großdrogenhandlung, Verbandstoff-, Cartonnagenfabrik oder verwandtem Geschäft Stellung**, die ihm auskömmliche Existenz bietet. Off. erbeten unt. **A. H. 333** an **Rudolf Mosse, Stralsund.**

Reiseposten.
Ein **vielseitig gebildeter Kaufmann**, **respectable Persönlichkeit**, mit **Prima-Referenzen**, welcher ca. 10 Jahre in einer der **größten Actienbierbrauereien der Kreishauptmannschaft Zwickau** mit bestem Erfolge **als erster Reisender** noch thätig ist, wünscht sich Verhältnisse halber baldigst **zu verändern.**
Gefällige Offerten werden unter **A. Z. 3000** an den **„Invalidendank", Chemnitz**, erbeten.

Ein **erfahrener**, verh. **Buchhalter** mit tücht. **Sprachkenntnissen** sucht **sofort** anderweit dauerndes Engagement. Off. u. Chiffre F. 73 nimmt die Expedition d. Bl. entgegen.

Junger Mann, sprachkundig, sucht ein angenehmes **Engagement** als
Oberkellner
in **Hotel I. Ranges**, Provinzialstadt.
Gefl. Offerten erbeten bis 10. Januar 1895 an **Edmund Reichardt, Annaberg i/Erzg.**

Ober-, Zimmer-, Saal-, Zahl- und Rechnungskellner u. Kellnerburschen empf. stets **Jähring**, Burgstraße 9, I.

Lehrlingsstelle
für j. Mann, welcher letzte Ostern die Schule verlassen u. gegenwärtig die höhere Handelsschule besucht, für Ostern in **kaufm. Geschäft gesucht.** Werthe Adr. u. **F. 98** an die Expedition d. Blattes.

Ein pension. Beamter, 48 J., jedoch noch rüstig, sucht unter bescheid. Anspr. Stellung als Portier, Cassenbote, Lagerhalter oder dergl. Werthe Off. unter Chiffre F. 31 in die Exped. d. Bl. erb.

Ein solides, ehrliches, kräft. Mädchen, 20 Jahre alt, sucht Stelle a. Verkäuferin. Offerten unter O. L. 20 hauptpostlag.

Mehrere Wirthschaft. f. einz. Herrn und f. Wittw. m. Kind., **Buffetmams.**, Kellnerin., Stubenm., **Köchin empf.**, mehr. Haus-, Küchen-, **Stub.-u. Kinderm. sucht Fabricius**, Reichsstr. 18, p.

Gebild. **Frl.** aus guter Fam., befähigt, bessere Küche u. Haushalt selbständ. zu führen, sucht v. Anfang Januar ab dauernde Stelle. Gute Zeugnisse vorh. Gef. Offerten u. **A. B. 300** Annoncen-Exped. **Grützmann**, Plagwitz.

Eine **kräftige Land-Amme** sucht Stelle **L.-Kleinzschocher**, Rudolfstraße 17, Hinterhaus, 2. Etage l.

Miethgesuche.

Eine **Metallwaarenfabrik** sucht auf längere Zeit **zur Messe** ein passendes
Local
im Gewandhaus, Auerbach's Hof oder in der Nähe, möglichst **parterre** oder **1. Stock.**
Passende Offerten mit Preisangabe und genauer Beschreibung der Lage u. Räumlichkeiten sind zu richten an **Rud. Mosse, Leipzig**, unter **V. 5522.**

2 Zimmer mit 3 Betten, in gutem Hause, werden für Neujahrsmesse auf mehrere Tage gesucht. Offerten Uferstraße 10, II.

Kl. Laden mit Wohnung in guter Lage sofort b. zu miethen gesucht. Offerten mit Lage u. Preis unter F. 76 Expedition dieses Blattes erbeten.

SLUB
Wir führen Wissen.

Logis gesucht

für 1. October 1895, ca. 6 Zimmer, 1 Treppe, Pfaffendorfer Straße oder deren Nähe. Offerten mit Preis unter S. 99 Filiale dieses Blattes, Katharinenstraße 14.

Anh. Leute ohne Kinder such. in bess. Hause im Nachb. gr. Logis, wo selb. d. Hausmannspost. übern. könn. Adr. erb. Blücherstr. 43, Cig.-Gesch.

Gesucht wird zum 1. April 1895 ein freundl. **Logis** im Preise von 210—240 ℳ. Offerten erbeten **Franz Wolff**, Dorotheenplatz.

Logis im Pr. bis 180 ℳ im Südviertel von Wittwe per 1. Februar zu miethen gesucht. Off. sub O. 3 d. **Volkmar Küster**, Zeitzerstr. 36, erb.

Gef. v. j. Leut. **Logis** i. Pr. b. 210 ℳ, Anger, Thonb., Südv. Off. u. **F. 70** Expedition d. Bl.

Garçonwohnung.

Möbl. Stube u. Schlafzimmer in 1. Etage von auswärtig. jungen Herrn zum 1. Januar od. später gesucht.

Offerten unter **F. 69** in die Expedition d. Blattes erbeten.

Garçonlogis. Nordviertel od. in d. Nähe 2 anstoß. Zimmer gesucht per 1. Jan. Off. u. G. B. 20 Filiale, Katharinenstr. 14, erb.

Ein jung. Ehepaar mit einem 1jähr. Kind sucht zum 1. Januar möblirte Stube mit Schlafkammer. Off. mit Preisang. unter F. 83 an die Expedition d. Bl.

1 Stube mit Kammer zu miethen gesucht. Off. u. L. E. 22 Filiale, Katharinenstr. 14.

Zwei Engländerinnen suchen für einige Wochen 1 großes **möblirtes Zimmer** mit 2 Betten, oder Zimmer und Kammer. Offerten m. Preisangabe unter **J. K. 1000** Postamt 3, erbeten.

Bill. fl. sep. m. heizb. St. nächst Emilienstr. sof. **g.** Off. (m. Preis) u. F. 109 in die Expedit. d. Bl.

Vermiethungen.

Helle Fabrikräume,
8—180 Quadratmeter groß, mit **Dampfkraft** in jed. Stärke, elektr. Licht, dopp. Dampfmasch. u. Dampfkessel, sof. od. später zu verm. **Durchgang** Johannisgasse 10, Königstr. 5/7.

Wohnungen weist unentgeltlich nach **Der Leipz. Wohnungs-Anzeiger** derselbe nimmt Wohnungs-Anmeldungen für das Register gratis auf. Exped. Katharinenstr. 13, I.

Meine bisher innegehabten, im Buchhändlerviertel, Brüderstraße Nr. 59, II. gelegenen großen hellen Fabrikräume mit Dampfkraft, Dampfheizung u. Fahrstuhl versehen, sind wegen Umzugs in meine neue Fabrik ganz oder getheilt sofort billig zu vermiethen.
Moritz Prescher Nachf.,
Leipzig-Leutzsch.

Theaterbühne
verleiht billig **A. Läncke**, Sternwartenstr. 41.

Eine im flotten Gange befindliche
thüringer Wurstfabrik
mit **Dampfbetrieb**, welche seit langen Jahren mit **gutem Erfolge geleitet** wird, eine **gute Engros-** und **Ladenkundschaft** besitzt, ist Umstände halber **zu verpachten event. zu verkaufen.** Offerten unter **N. N. 562** an **Haasenstein & Vogler, A.-G., Hamburg.**

In der Nähe einer Stadt, wo Knochen in großen Massen billig zu haben sind, ist eine
Knochenmühle
nebst Anlage zur Gewinnung thierischer Fette rc. zu verpachten oder mit kleiner Anzahlung billig zu verkaufen. Näheres in **Zeitz**, Altmarkt Nr. 21.

Oberkellner oder Wirthe!
Elegant eingerichtetes **Bier- und Weinlocal**, gute Lage, alles complet, billige Miethe, **sofort zu verpachten.** Tüchtige Kraft Bedingung. Capital 2—3000 ℳ. Offerten u. N. r. **44040** bef. **Rud. Mosse, Halle a/S.**

Buchhändler-Lage.

Sternwartenstraße 44 ist ein **Geschäftslocal**, 190 □M., nebst trockenem Kellerraum, 125 □M., passend für **Buchhändler** oder **Buchbinderei**, per sofort oder später zu vermiethen. Näheres daselbst 1. Etage oder beim Besitzer **B. Grosz**, Goldleistenfabrik, Eilenburger Straße.

Großer Eckladen,
Ecke der Frankfurter u. König Johannstr. 1, ist sofort oder später **zu vermiethen.** Alles Nähere beim Hausmann, 4. Etage.

Südplatz 9 und 11
Laden und Wohn. in 2. u. 3. Et. zu verm.

1 Laden, Gohlis, Delitzscher Str. 7a zum 1. April für 450 ℳ zu verm. Näh. b. Hausm.

Eckladen,
mit oder ohne Wohnung, passend für Materialw., Fleischer rc., vermiethet billig Reudnitz, Lutherstraße 1, **Böhme**.

2. **halbe Etage**, zu Bureauzwecken passende Geschäftslage, vis-à-vis Polich, Ecke Petersstraße und Schloßgasse 2, sofort zu vermiethen durch den Hausmann.

Großer, heller Arbeitssaal,
auch z. Niederlage z. v. Kurprinzstr. 22, Georg Serbe

Brüderstr. 19, I. sofort Arbeitssaal u. Lagerkeller.

Zeitzer Straße 27
ist **Part.** eine **Wohnung** für 1400 ℳ und 2 **Pferdeställe** sofort oder später zu vermiethen. Näheres daselbst 1. Etage.

Größere Weberei-Verpachtung
(Gera-Greizer Artikel)
in vollem Betriebe. Offerten unter Z. 3939 an die Geschäftsstelle dieses Blattes erbeten.

Ein großer Saal, 300 □Meter,
hell, erste Etage, nach vornheraus, mit Dampfheizung und Dampfkraft, in nächster Nähe der Buchhändlerbörse, gute Gegend,
für Buchdrucker sehr geeignet,
zum 1. October 1895, wenn nöthig auch früher, **günstig zu vermiethen.**
Gef. Anfragen unter F. 82 in die Expedition dieses Blattes erbeten.

Große Lager- und Arbeitsräume in bester Lage Mittelstraße,
auch zu Fabrikräumen geeignet, best. aus Keller, Part., 3 Etag. u. Boden, zu sehr billigem Preis in Aftermiethe sof. zu verm. Näh. bei **Herm. Horn & Co.**, Brühl 69.

Preiswerth zu vermiethen!
3 grosse Säle, auch einzeln,
500 resp. 400 und 300 □Meter groß, mit Dampfheizung, ev. mit elektr. Licht und Dampfkraft, **für jede Fabrikation passend,**
vorzüglich auch für Druckereien, in bester Lage, nahe der inneren Stadt, per 1. October 1895, ev. früher. Gef. Anfragen erbeten sub F. 81 in die Exped. d. Bl.

Gustav-Adolphstrasse 17,
Ecke Leibnizstrasse,
in unmittelbarer Nähe des **Rosenthales**, ist die **hochherrschaftlich neu vorgerichtete** Wohnung, hohes Parterre, mit **grossem, sonnigem Garten** per 1. April 1895 durch mich zu vermiethen.

Die Wohnung enthält: 3fenstr. Salon, 2 zweif., 8 einf. Zimmer, 2 Garderoben, Bad, Küche, Plättstube, 3 Keller, Boden etc.
Justizrath Dr. Frenkel, Katharinenstrasse 27.

Humboldtstrasse 31, Sonnenseite, Hochparterre, 4 Zimmer und 3 Kammern, reichl. Zubehör, 700 ℳ.

Jacobstraße 7 große elegante **Wohnung** in 1. Etage, enth. 8 Stuben r. Zubehör, auch Garten, für 2500 ℳ zu vermiethen. Näheres beim Hausmann.

Bismarckstraße Nr. 12
ist die **herrschaftlich eingerichtete 1. Etage mit herrlicher Aussicht**, 11 Zimm. mit Zub., **zu Ostern zu verm.** Näheres im **Parterre** od. d. Hausbesitzer-Verein.

Am Rosenthal, Waldstr. 70, herrsch. Logis m. Bad, p. Ostern ½ 1. Et., 1400 ℳ, ½ 1. Et. 720 ℳ, sof. od. später. **Bastländer.**

Per 1. April oder 1. Mai 1895
Stephanstraße Nr. 14,
mit Aussicht nach dem Johannisthal,
soll das III. Stockwerk entweder **im Ganzen** oder in **zwei kleineren Wohnungen zu je 5 Zimmern**, Mädchenzimmer, reichl. Wirthschaftsräumen u. Badeeinrichtung vermiethet werden. In letzterem Falle wäre der Zeitpunct des Bezugs der 1. Mai. Miethlustige belieben sich zu wenden behufs Besichtigung an den Hausmann **Seeburgstraße 44** und alsdann an Hausverwalter **Schubert, Täubchenweg 21 (Geschäftshaus Koehler)**, wo Logis-Pläne eingesehen werden können.

Schenkendorfstrasse 61
ist das **3. Obergeschoß** mit großer **Veranda**, hellem Corridor, 1 dreifenstrigen Salon, 3 zweifenstrigen und 2 einfenstrigen Zimmern, Bad, Küche, Mädchen- und Speisekammer, Closet, Keller und Boden, preiswerth zu vermiethen. Näh. im Parterre beim Besitzer.

Unmittelbar am Augustusplatz,
Johannisgasse 4, sind 2 große **Wohnungen**, je 10 Zimmer, darunter ein großer Salon, Bad und reichlich Nebengelaß enthaltend, preiswerth zu vermiethen. Die Räume eignen sich eventuell auch zu **Geschäftszwecken**. Renovation der Logis wird übernommen. Näheres daselbst bei der Hausmannsfrau.

Vornehme Wohnungen,
Ecke Schwägrichen- und Haydnstraße, Aussicht Johannapark und Scheibenholz, 11 bez. 7 Zimmer, Loggien, Balcons, Ostern oder früher zu vermiethen.
Näheres Schwägrichenstraße 15. **Schmidt & Johlige**, Architekten.

Braustraße, nahe **Floßplatz u. Scheibenholz**, schöne, sonnige Wohnungen mit **Balcon**, 3, 4 u. 5 Zim., sof. u. 1. April zu vm. N. Braustr. 1, III., 22.

Leipzig-Gohlis Turnerstraße 24 u. 26, „Villa Luise und Josepha", herrliche Lage am Rosenthal, sind noch 2 herrschaftl. eingericht. **Wohnungen** mit Bad, Waschküche, Trockenboden und schönem Garten im Preise von 1750 und 1800 ℳ incl. **Dampfheizung** per sofort zu verm. Fernsprechanschluß im Hause. Näh. daselbst durch den Besitzer Architekt **Diessner**.

In Reudnitz,
vorzügl. Geschäftslage, vermiethe schönen, gr. hellen gewölbten **Keller**, auch als Niederlage, **für jedes Geschäft passend. Einfahrt zum Hof, unter günstigen Bedingungen.** Näheres sub F. 29 durch die Exped. d. Bl.

Werkstelle, für jedes Geschäft passend, zu vermiethen Gohlis, Georgstraße 21, part.

Frdl. Logis, h. Part., 1. u. 3. Etage, sofort oder 1. April Mittelstraße Nr. 17, H. I.

Lößniger Straße 13
sind 2 schöne, gesunde u. geräum. Wohnungen mit Wasserclosets **zu vermiethen**,
1. Etage per 1. April, Preis 500 ℳ,
4. „ per 1. Januar, „ 400 „
Die Wohnungen werden neu vorgerichtet. Zu erfragen parterre beim Hausmann.

Lange Str. 43, I.
Wohnung für 360 ℳ zu vermiethen. Zu erfragen im Producten-Geschäft von **Sehling, Lange Straße 47.**

Weststrasse, am Westplatz,
1., 2. und **3. Etage** mit 3 Zimmern und Zubehör, neu vorgerichtet, sofort oder später für 450, 480 und 300 ℳ zu vermiethen. Zu erfr. **Weststraße 45, Comptoir.**

Brüderstr. 19, I. **Logis** zu 300 u. 425 ℳ sofort.

½ **1. Et.** sof., Pr. 380. Näh. Moritzstr. 3, pt. r.

Körnerstr. 19, II. l. 1 Logis, 2 St., Kam. u. Zub., 1. April 95, mon. 20 ℳ Hohe Str. 41, pt.

Nähe des Bayer. Bahnhofs,
Aeußere Lößniger Straße 11, 1 Wohnung 3. Etage, 3 Zimmer nebst Zub., event. sofort, 1 Wohnung parterre, desgl. Ostern 1895 anderweit zu vermiethen. Näheres daselbst parterre rechts.

Petersstr. 39, III.,
ist ein **Logis** für 700 ℳ per jetzt oder später zu vermiethen.
Näh. bei **H. Zander, Petersstr. 15, p.**

Lampestr. 12, IV. rechts, 4 Zimmer, 2 Kammern rc., 550 ℳ, per Ostern.

Schenkendorfstraße 59 in freier und gesunder Lage sehr geräumige **4. Etage** mit **Wasserclosets** für 550 ℳ per 1. April zu vermiethen. Zu erfragen **Körnerstraße 68**, im Contor.

Kurprinzstrasse 3
ist vom 1. April 1895 ab eine **Wohnung** für 900 ℳ zu vermiethen. Näheres beim Hausmann.

Ritterstraße 36
ein **Hof-Logis** sofort zu vermiethen.

Kleines **Logis** à 120 ℳ Ulrichsgasse 20, kleines **Logis** à 120 ℳ Sternwartenstr. 17 sof. zu verm. d. Sternwartenstraße 19, part.

Aeußere Tauchaer Straße 10 Wohnung, Stube, Kammer, Küche, 250 ℳ, sofort zu verm.

Fr. kl. Wohnungen f. zu verm., 230 u. 250 ℳ. Näheres Braustraße 1, III., Mitte.

Zu verm. 1 f. Logis Preis 160 ℳ Gerberstraße 48.

Reudnitz,
Josephinenstraße Nr. 21,
freundl. Wohnung 3 Zimmer, 2 Kammern, Wasserleitung, zum 1. April 1895 für 425 ℳ zu vermiethen.

Reudnitz, Kohlgartenstraße 55, II., 5 Zimmer, 2 Kammern rc., mit Garten, 600 ℳ, sofort oder später.

L.-Reudnitz, Hohenzollernstr. 1, freundl. Wohn., Sonnens., 300 ℳ, zu vermiethen.

Eck-Logis 300 ℳ Ausl. u. Garten a. Marienplatz, bald od. sp. zu verm. Naundörfchen Gasse 12.

Marienplatz, Ecke Kurische Gasse 2, Stube, Kammern, Küche, 250 ℳ, sof. z. verm.

Ein fdl. **Part.-Logis**, sp., zu verm. Preis 255 ℳ, Neureudnitz, Stötteritzer Str. 18, I. P.

Logis, 1.—3. Etage, von 220—400 ℳ sofort od. später **L.-Neustadt, Eisenbahnstr.** 67, I. l.

Etagenlogis, fein gelegen, 2 Stuben, 2 Kammern, Speisek. u. Zubehör, 320 ℳ bis 370 ℳ, zu vermiethen. Näheres **L.-Thonberg**, Reitzenhainer Str. 10, p.

Gohlis, Wechlerstr. 7, sofort eine 2. Et., 575 ℳ, eine 4. Et., 305 ℳ. Näh. b. Hausm.

Frdl. **Wohnung**, 1. Et., sof. od. später f. 300 ℳ zu verm. Plagwitz, Erdmannstr. 9a, n. Nonnenstr.

Lindenau, Lützener Str. 24
gut ausgestattete **Wohnung** (Kachelöfen, Stuckdecken rc.) in 1. Etage für nur 310 ℳ für sofort oder später zu vermiethen.
Vieweger & Co., Katharinenstr. 3, I.

Part.-Logis, 2 St., 2 K., Küche u. Z. f. 201 ℳ zu vermiethen L.-Connewitz, Bornaische Str. 36.

Waldhaus L.-Neuschönefeld 17, neu vorgericht., ruh., best. Wohn. z. ℳ 375, 365, 180 sofort od. spät. z. vm. N. das. pt. l.

Garçonlogis, schönes u. frdl. Zimmer, mit Aussicht auf den Marienplatz, ist in gut. Hause preisw. zu verm. **Lange Straße 28, III. l.**

Eleg. Garçonlogis, Zim. m. Schlafcab., **völlig ungest.** (f. Pens., norddeutsche Küche), 1. Jan. zu verm. Adr. F. A. 38 Fil. d. Bl., Königsplatz 7.

Garçonlogis, freie Aussicht über den Floßplatz, eleg. Wohn- und Schlafzimmer, **Tauchaerstraße 1, 2. Etage links.**

Garçonl., sehr billig und gut möblirt, ist sof. Reichsstraße 10, 3. Etage.

Garçonlogis f. W. od. Tage Poststr. 12, II.

Garçonl. m. Pianino Lortzingstr. 5, II. l.

Garçonl. mit od. oh. Kamm. Sidonienstr. 45, p. l.

Fein mbl. fdl. ruh. Z. m. vorz. Bettst. z. 1. Jan. a. modern. b. alleinst. Kim.-Wwe. Sidonienstr. 35, I.

Liebigstraße 9, Hof, 4. Etage r. fdl. 1. Stube an einz. Person zu vermiethen.

Leere, einfenstr. Stube sofort zu verm. Ranstädter Steinweg 14, 1. Etage, vdh.

Eine **2fenstr. heizbare Stube** ist sofort zu verm. Colonnadenstraße 28, Hof 1 Tr.

Möblirte Stube zu vermiethen Plagwitzer Straße Nr. 13, 3. Etage links.

Fr. 1- u. 2 fstr. St. i. H. H. u. Schl. Neumarkt 36, IV

Leere sep. St. sof. z. vm. auch Bod. Lupostr. 22, I.

Frdl. Schlafst. sofort zu verm. Kohlenstr. 26, II.

Ein alleinsteh. ält. feiner Herr mit gr. eleg. Wohnung sucht ebensolche ältere feine Dame zum Mitbewohnen. Off. unter F. 96 in die Expedition dieses Blattes erb.

Pension Mueller,
Querstraße 14.
Elegante **Zimmer** mit und ohne **Pension**, auf einzelne Tage oder längere Zeit. Empfohlen durch den Officiers-Verein.

Pensionat
für alleinstehende **Damen**. Behagliches Heim, liebevolle Pflege. Blasewitz-Dresden, Tolkewitzerstraße 20. **L. Walter.**

Fremden-Pension
für In- u. Ausländer für Tage, Wochen u. Monate **E. von Türcke**, Rob.-Schumannstr. 2.

In **best. Familie** finden 1 oder 2 junge Leute **vorzügl. Pension**. Familienanschluß. Offerten F. 84 Expedition dieses Blattes erb.

f. Pension f. In- u. Ausländer. Promenadenstr. 3, II.

Pension, Garçonlogis Gellertstr. 4, III.

Pension gut u. billig Moritzstr. 2, II. r.

Weine
J. Jacob Huth Nachf.
Fernsprecher Amt I, 1805.
Niersteiner, mild u. süffig, ℳ 1.— pr. Fl.
Rüdesheimer, kräftig „ 1.50 „ „
St. Julien, sehr mild, „ 1.25 „ „
Palmer-Margaux, kräft., „ 1.50 „ „
Fenst. alt. roth. **Portwein** „ 3.— „ „
Deutsche Schaumweine 1.50, 2.50, 3.—
Ausserdem
Cognac, Arac, Rum von ℳ 2.— an.
Ferner
Rothweinpunschessenz 2.25, 2.75, 3.—
do. v. Selner, Düsseldorf, 3.75.
Auch bringt Obiger in Erinnerung seine gemüthlichen **Weinstuben**.
Billigste Preise, **kaltes Buffet**.
Universitätsstr. 7/9, Beguinenhaus.

Dresden-A.,
Hotel Reichspost,
17, 18, Zwingerstraße 17, 18,
direct am Postplatz.
Neu umgebaut. — Comfortabel eingerichtet. — Höchst solide Preise.
O. Rob. Renz.

OTTO TEICHMANN'S RESTAURANT
DOROTHEENSTR. 11
Prima
Austern
p. Dtz. 1.75.

Weinstuben
zum alten Landsknecht,
50 Windmühlenstr. 50.
Reine gut gepflegte Weine. Warme u. kalte Speisen zu jeder Tageszeit.

Neu erbaut. Tel. A. Nr. 9.
Grimma. Grimma.
Schützenhaus,
Hotel und Pension,
größtes und schönstes Etablissement.
Florenz Eckardt, Besitzer.

60er Vereinsbörse.
Die geehrten Mitglieder werden ersucht, sich jeden Dienstag beim Mitglied **Entrich**, Matthäikirchhof 26, recht zahlreich einzufinden.

Neuer Leipziger Clavierspieler-Verein.
Bestellungslocal
Deutsche Trinkstube,
Katharinenstr. 10, Böttchergäßchen 2.
Bestellungsformul. liegen in obigem Localeaus.

Krystall-Palast, A.-G.

Heute Dienstag, I. Feiertag:
In der Alberthalle (Eingang Mittelportal)
Eröffnung des
Circus Variété
nur Specialitäten I. Ranges

Die 7 Leopold's, Parterre-Akrobaten.
Quatuor Grec, Griechisches Damenquartett.
Henry Bender, Original-Gesangs-Bender.
Geo French Truppe, kom. Rollschuhläufer.
Mlle. Degaby, plastische Posen nach classischen **Meisterwerken.**
Gesangsduett Linné, grosser Lacherfolg.
Ariola, grossartige Verwandlungsscene an dem Balanciertrapez.
Geschw. **Ingeborg** u. Helga **Sandberg**, Balletduettistinnen.

Les Lockfords
die fliegenden Menschen. Grosse Luftnummer.
Orchester die Capelle des Herrn Musikdir. Curth unter dessen Leitung.
Anfang ½8 Uhr.
Preise der Plätze: Fremdenloge 1 Sitz **3 ℳ** — 1 Logensitz **2 ℳ 50 ₰** — Tribüne **2 ℳ** — Parquet numerirt an Tischen **1 ℳ 50 ₰** — I. Platz **1 ℳ** — II. Platz **75 ₰** — Galerie **50 ₰**.
Billets sind von früh 10 Uhr ab an der Tagescasse zu haben.

Morgen Mittwoch, II. Feiertag:
Nachmittags-Vorstellung
(Anfang ¼4 Uhr) zu ermässigten Eintrittspreisen.

Heute in den festlich geschmückten unteren Räumen:
GrossesDoppel-Concert.
Von 5 Uhr ab im Parterre-Saal:
Concert der
Wiener Damencapelle Anna Frankl.
Von ½8 Uhr in der Neuen Halle:
Militair-Concert der 106er.
Im Weltunnel:
Zur gemüthlichen Bauernschänke — Costümirte Capelle.
Gesammt-Entrée **60 ₰**. Dutzenkart. **3 ℳ** (2 Coupons) Auf Vereinskart. **30 ₰**.

Im Kuppelbau der Alberthalle **Marine-Panorama.**
Flottenparade vor Sr. Majestät dem Kaiser
mit Blick auf den Meeresgrund. — Plastische Tiefsee-Erscheinungen.
Entrée 1 ℳ, Kinder 50 ₰. **Von früh ½11 b. Abends 11 Uhr geöffnet.**

Krystall-Palast-Theatersaal.
Den 1. Weihnachtsfeiertag:
Humoristischer Abend
der altrenommirten
Leipziger Quartett- u. Concertsänger
Eyle, Müller-Lipart, Hoffmann, Frank, Wilson, Eyle jun., Hanke.
Anfang 7½ Uhr. Entrée: Reserv. Platz 75 ₰. **Saal u. Galerie 50 ₰.**
Den 2. Feiertag: Im Blauen Saal.
Billets schon an d. Tagescasse des Krystall-Palastes.

Kaiser-Panorama, Grimmaische Straße 25.
Prachtschloß König Ludwig II. von Bayern. **„Herrenchiemsee".**

Tel. A. IV, 3070.
Hôtel Stadt Nürnberg
(Besitzer: G. Hoffmeister.)
Concert- und Theater-Etablissement.
Der Wintergarten ist für Restaurationszwecke geöffnet.

Heute
Concert.
Neues Leipziger Concert-Orchester
— 45 Musiker —
unter persönlicher Leitung des Herrn Musikdirectors
Günther Coblenz.
Anfang ½8 Uhr. Entrée 50 ₰. Loge 1 ℳ.
Dutzendkarten 2.25 sind im Bureau des Hauses u. Abends an der Casse zu haben. An Sonn- und Festtagen werden 2 Bons aus den Billetbüchern entnommen.
Ausschank der renommirten Biere aus den Brauereien Felsenkeller (Dresd.), Freih. Tucher (Nürnberg).
Vorzügliche Küche.
Mittagstisch im Abonnement 80 Pfg.
Geehrten Vereinen etc. empf. meinen neuen Theatersaal zu den coul. Bedingungen. **Morgen: Concert.** G. Hoffmeister.

Eintritt 50 Pfg., Kinder 25 Pfg.
Alle Billets haben Gültigkeit.
Ernst Pinkert.

Battenberg.
Kleiner Saal.
Heute, am 1. Weihnachtsfeiertag:
Auf vielseitiges Verlangen wiederholt:
„Muttersegen" oder „Die neue Fanchon".
Schauspiel mit Gesang in 5 Acten von Friedrich.
Anfang 6 Uhr. Entrée 30 Pfg. Reservirter Platz 50 Pfg.
Morgen: „Die Spreewäldlerin".
Nach der Vorstellung Ball. Louis Kaiser.

Weihnachtsfeier im Zillerstift.

Sy. **Leipzig**, 23. December. Heute Abend ½5 Uhr fand in den Räumen des Zillerstiftes (Bilsenstraße 34, I.) die Weihnachtsbescherung der Anstalt statt. Das Zillerstift, zum Andenken an seinen edeln Gründer, den 1882 verstorbenen Professor Dr. Tuiskon Ziller, seinen Namen führend, ist bekanntlich eine Anstalt, in der Schulkinder, die sittlich gefährdet sind, Unterkunft finden, um hier vor weiteren Gefahren behütet und auf guten Weg geleitet zu werden. Es zählt gegenwärtig 25 Zöglinge, darunter 12 Knaben, die dem mit der Anstalt verbundenen Knabenhorte angehören und also blos tagsüber in der Anstalt untergebracht sind, und 13 Zöglinge, deren volle Erziehung und Pflege die Anstalt übernommen hat. Wie nöthig eine solche Einrichtung für eine große Stadt wie Leipzig ist, braucht hier wohl nicht näher dargelegt zu werden; daß aber sei rühmend hervorgehoben, daß die Kinder des Zillerstiftes eine sehr sorgfältige Erziehung erhalten: die pädagogische Leitung ruht in der Hand eines auf diesem Gebiete schon seit länger als einem Jahrzehnt bewährten Inspectors, die wirthschaftliche Führung des Hauswesens untersteht einer sehr erfahrenen und umsichtigen Mutter, die auch ihrerseits die Knaben aufs Günstigste beeinflußt und die der Anstalt weit mehr ist, als eine bloße Wirthschaftsführerin. Wer ein Verständniß für die hier vorliegenden eigenthümlichen und nicht leichten Erziehungsaufgaben hat, der wird nicht anders als die Anstalt liebgewinnen können, und in der That zählt sie auch eine ganze Anzahl sehr dauerhafter Freunde. Das zeigte sich auch im Besuche der heutigen Feier, der weit zahlreicher war, als im vorigen Jahre, so zahlreich sogar, daß die für die Feier verfügbaren Räumlichkeiten sich für die Anzahl der Besucher — Erwachsene und Kinder — diesmal viel zu klein erwiesen. Es sei daher hier öffentlich der Wunsch ausgesprochen, daß es den Damen des Frauenvereins, der die Anstalt unterhält, gefallen möge, im nächsten Jahre ein größeres und öffentliches Local zu wählen. Es hat gewiß seine Vortheile, wenn eine solche Bescherung in den eigenen Räumen der Anstalt abgehalten werden kann, und wer Allem soll die echt weibliche Zurückhaltung, die sich scheut, vor eine größere Oeffentlichkeit zu treten, voll gewürdigt werden; aber andererseits wieder ist eine solche Festlichkeit eine der wenigen Veranlassungen, wo eine Anstalt, wie das Zillerstift, die öffentliche Aufmerksamkeit ohne Aufdringlichkeit auf sich zu lenken im Stande ist. Und dazu hat sie bei solchen Anlässen nicht nur das Recht, sondern die Pflicht; denn es liegt im Interesse der Gesammtheit, daß ihr von Zeit zu Zeit Gelegenheit gegeben wird, sich von dem ganz hervorragend gemeinnützigen Charakter dieser Einrichtung zu überzeugen; ihr segensreicher Einfluß ist leider immer noch viel zu wenig bekannt.

Nachdem dies vorausgeschickt war, sei nunmehr über die Feier selbst berichtet.

Sie begann mit dem Liede: „O du fröhliche, o du selige, gnadenbringende Weihnachtszeit", das von sämmtlichen Knaben recht brav gesungen wurde; darauf folgte die gut vorgetragene Erzählung der Weihnachtsgeschichte von einem Knaben, woran sich dann der Gesang des Liedes „Stille Nacht, heilige Nacht" anschloß. Nun trat Herr Archidiakonus Seße vor und legte in meisterhaft schlichten und ungemein herzlichen Worten den Kindern den Sinn des Spruches: „Meine Seele erhebet den Herrn und mein Geist freut sich Gottes, meines Heilandes", ans Herz. Er betonte, daß die Knaben sich zu Weihnachten nicht blos über die Gaben freuen sollten, die ihnen gütige Hände unter den Weihnachtsbaum gelegt hätten, sondern vor Allem auch über die Gesinnung der Liebe und des Wohlwollens, die sich darin ausspräche, und er hob weiter hervor, daß die Dankbarkeit, die sich für die Kinder ziere, nicht bloß den gütigen Menschen gelten solle, die in herzlicher Liebe zu diesem Feste beigesteuert hätten, sondern auch ihm, der in selbstloser Hingabe an das Wohl der Menschheit unser Aller erhabenes Vorbild sei. Nachdem der Redner geendet hatte, erklang das Lied: Vom Himmel hoch da komm ich her; der erste Vers desselben wurde von allen Knaben gesungen, dagegen der zweite und die folgenden mit Ausnahme des letzten von einem einzelnen Knaben und zwar mit so reiner Intonation und so vortrefflicher Aussprache, daß der Knabe auch als Solosänger im Thomanerchor seine Stelle nicht schlecht ausgefüllt haben würde. Den Beschluß der Feier machte die Zulassung der Knaben zu den reich gedeckten Weihnachtstischen.

Allen edlen Gebern aber sei nochmals auch an dieser Stelle für die Ermöglichung ihrer Liebe herzlicher Dank ausgesprochen.

Vermischtes.

♂ **Halle a/S.**, 23. December. Die städtische Finanzcommission bewilligte weitere Tausend Mark zur unentgeltlichen Verabreichung des Behring'schen Diphtherie-Heilserums in den hiesigen Apotheken, nachdem ein gleicher Betrag zu diesem Zwecke bereits verwendet worden ist. — Der Jahresbericht der städtischen Gaswerke ergiebt, wie bereits im Vorjahre, wieder eine erhebliche Abnahme des Gasverbrauchs für Beleuchtungszwecke seitens der Privatabnehmer, nämlich um 16915 cbm = 6,09 Proc. gegen das Vorjahr. Dieser Rückgang wird in der Hauptsache auf die zunehmende Anwendung von Auer-Gasglühlichtbrennern zurückgeführt. Die anderen Verwendungszwecke weisen Zunahmen auf.

— **Zum Fall Czynski.** Die Sachverständigen in der Schwurgerichtsverhandlung Czynski Prof. Dr. Grashey, Prof. Dr. Hirt, Prof. Dr. Preyer, Dr. Frhr. v. Schrenk-Notzing werden in Kürze ihre Gutachten ausführlich in Broschürenform und zwar gemeinsam veröffentlichen. Veranlassung dazu bieten einmal das schon vor vollendeter Aufnahme des Thatbestandes abgegebene und in die Oeffentlichkeit gelangte Gutachten des Prof. Dr. Fuchs, andererseits die Nothwendigkeit, manche durch die Presse verbreitete Entstellungen zu corrigiren und endlich der Umstand, daß die gutachtlichen Aeußerungen der Gelehrten in einer Sache von so hohem öffentlichen Interesse wissenschaftlich und forensisch nicht verloren gehen sollen. In den Darlegungen der Herren werden jene Puncte, die zum Ausschluß der Oeffentlichkeit führten, nach Möglichkeit vermieden werden, da sie ohnehin für die principielle Beurtheilung des Falles und die Beantwortung der gestellten Fragen nebensächliche Bedeutung besitzen. Die „M. N. N." bemerken hierzu: In erster Linie muß noch betont werden, daß die vier Sachverständigen darin übereinstimmen, daß es dem Czynski ohne Anwendung von Suggestion niemals gelungen wäre, einen solchen Einfluß auf die Baroneß Zedlitz zu gewinnen, wie er sich durch die Beziehungen zu ihr bekundet hat. Das Gutachten des Herrn Dr. v. Schrenk-Notzing schließt sich, wie man uns mittheilt, dem Endergebniß (Willenlosigkeit) demjenigen des Herrn Professors Grashey an, ebenso wie das des Herrn Professors Preyer. Dieses Gutachten nimmt einen vermittelnden Standpunct ein, der einerseits die physiologischen und natürlichen Bedingungen für die Entstehung eines solchen Verhältnisses, andererseits aber auch die suggestive Einwirkung berücksichtigt, ungefähr, wenn man sich so ausdrücken soll, im Verhältniß von 60 zu 40 Proc. Dieses Gutachten weicht auch in Einzelheiten über hypnotische Beeinflussung von dem Grashey's ab, indem die Widerstandsfähigkeit gegen manche Suggestion und die individuelle Reaction auf solche Einflüsse besonders betont wird. Dieser Bericht zieht aus den nicht auf die Liebe bezüglichen von der Baroneß realisirten (von Czynski ausgegangenen) Suggestionen, sowie aus ihrer Naturanlage den Schluß auf den Grad der Empfänglichkeit. Auch werden Momente aus dem Leben der Baronin zu jener Zeit angeführt, aus denen hervorgeht, daß Czynski stets seinen Willen zur Geltung gebracht hat, wenn er ernstlich wollte. Bezeichnend dafür ist die Thatsache, daß die Baroneß, als sie ihm eines Tages 500 ℳ schenkte, sofort sich veranlaßt sah, noch 500 ℳ hinzuzufügen, als Czynski ihr durch eine Ausdrucksbewegung seine Unzufriedenheit zu verstehen gab. Das Gutachten enthält ferner Ausführungen über krankhafte Liebe, die man eingehender in der demnächst erscheinenden Broschüre nachlesen kann. Zum Plaidoyer des Staatsanwalts fügen wir noch Folgendes hinzu: Es ist durch Zeugenaussagen constatirt, daß die Liebe der Baronesse in einem Zustande von Halbschlaf vom Angeklagten suggerirt sei, nachdem sie vorher nur ein Interesse für seine ärztliche und occultistische Thätigkeit an den Tag gelegt hatte, ohne besondere Sympathie für seine Person. Die Gedankengänge, welche zu den intimsten Beziehungen führten, nehmen nachweislich ihren Ursprung in dem Zustande der Hypnose, was einen Mißbrauch des dem Arzte entgegengebrachten Vertrauens bedeute. Das Gesetz unterscheidet Willenlosigkeit von Bewußtlosigkeit und betrachtet einen künstlich eingeschränkten Willen als Willenlosigkeit. Interessant gestaltete sich in diesem Falle die Rechtsbelehrung der Geschworenen durch den Präsidenten. Der Präsident machte sie unter Anderem darauf aufmerksam, daß vor deutschen Schwurgerichten noch kein ähnlicher Fall verhandelt worden sei und die heutige Entscheidung im Falle der Bejahung der ersten Schuldfrage einen Präcedenzfall schaffe. Er wies sie hin auf die Möglichkeit eines Rechtsirrthums, wenn der Gesetzgeber diese Fälle von Willenseinschränkung nicht unter die begriffliche Bestimmung der Willenlosigkeit (im deutschen Strafgesetzbuche) gestellt habe. Nehme man aber an, daß ein fremder Wille für den eigenen in Thätigkeit trete, so sei diese Schwierigkeit beseitigt.

— **Der Münchener Proceß Czynski — ein Plagiat!** Was ein Dichter selbstschöpferisch dem reichen Borne seiner Phantasie entnahm, das reproducirt nach Jahren die Wirklichkeit wie ein Plagiator und stempelt es zu einem wahren Geschehniß. Vielleicht ist manchem Romanschriftsteller schon der Gedanke gekommen, den seltsamen Vorgang, der dem Münchner Processe zu Grunde liegt, als Romansujet zu verwerthen. Die Idee wäre nicht schlecht, allein — sie ist nicht neu. Weil von Hypnotismus so viel die Rede ist, so darf man vielleicht scherzweise sagen, daß Karl Emil Franzos in antehypnotischem Zustande die Geschichte, die sich 1893 bis 1894 ereignete, schon vor vier Jahren Zug um Zug in seinem bekannten Roman „Judith Trachtenberg" erzählte! „In der That", bemerkt der „N. W. T." zu dieser Thatsache, „ist der Parallelismus zwischen der Erfindung des Dichters und dem drei Jahre später erfolgten Geschehniß fast verblüffend. In beiden Fällen meint es der Liebende zuerst ehrlich oder stellt sich wenigstens so; in beiden Fällen tritt zwischen ihn und die Geliebte der Widerstand der Familie des Mädchens; in beiden Fällen überredet der Mann die Braut, in eine heimliche Trauung zu willigen, und miethet für die Ceremonie der Scheintrauung einen verlotterten Landsmann; dann sucht er die Bethörte der Familie fern zu halten, bis die Entdeckung des Frevels erfolgt. Sogar die Nationalität der beiden Frevler ist dieselbe; der Baranowski und der Trubka des Romans sind Polen, ganz wie Czynski und Wartalski. Vor dem Verdachte, seinen 1890 erschienenen Roman dem 1893 erfolgten Geschehnisse nachgebildet zu haben, ist Franzos bewahrt. Aber schwerlich wird auch Jemand auf den Gedanken kommen, daß die beiden Polen ihren Plan dem Roman entnommen hätten. Leute wie Czynski und Wartalski lesen schwerlich deutsche Romane, und hätten sie das Franzos'sche Werk gelesen, so hätte es sie von ihrem Vorhaben abschrecken können. Denn über die beiden Uebelthäter kommt im Roman ein weit schwereres Strafgericht, als es die Münchner und Wiener Gerichte über Czynski und Wartalski verhängen dürften."

Literatur.

Allgemeine Moden-Zeitung. Verlag der Dürr'schen Buchhandlung in Leipzig, Querstraße 14. 96. Jahrgang. Nr. 52. Inhalt: Im Schatten der Kirche. Novelle von E. Ritter. (Schluß.) — Bereint. Eine Weihnachtserzählung von E. Gerhard. (Schluß.) — Prinz Friedrich von Schaumburg-Lippe (mit Stahlstich.) — Blick in die Runde. — Modenbericht. — Modenblatt Nr. 52: Empfangstoilette. — Feuilleton. — Albumblätter. — Räthsel und Aufgaben 2c.

* * *

Das Stahlrad. Illustrirtes Fachblatt des Radfahrsports. Verlag von Willy Werner in Leipzig, Glockenstraße 13. IX. Jahrgang. Nr. 50. Inhalt: An unsere Leser. — Ein großes Festband. — Die National-Cycle-Show 1894. — Ein Zeichen der Zeit. — Le 2me Salon du Cycle. — Rundschau. — Technisches. — Vereinsnachrichten. — Literatur. — Kleine Mittheilungen.

Tageskalender.

Telephon-Anschluß:

Expedition des Leipziger Tageblattes	Nr. 222
Redaction des Leipziger Tageblattes	„ 153
Buchdruckerei des Leipziger Tageblattes (E. Polz)	„ 1173

Außer unseren am Kopfe des Blattes genannten Filialen sind zur Annahme von Inseraten für das Leipziger Tageblatt berechtigt

in Leipzig:
- **G. L. Daube & Co.**, Salzgäßchen 7, II.,
- **Haasenstein & Vogler**, Grimmaische Str. 21, I.
- **Invalidendank**, Grimm. Str. 19, Eing. Nicolaistr.,
- **Rudolf Mosse**, Grimmaische Str. 27, I.,
- **Robert Braunes**, Kleine Fleischergasse 13, ½ Et.,
- **Eugen Fort**, Nicolaistraße 51,
- **Bernhard Freyer**, Fleischerplatz 5,
- **Paul Schreiber**, Marschnerstraße 9,
- **„Globus" (Oskar Prokaska)**, Grimm. Steinw. 22, I.,
- **Leipz. Annonc.-Exped. (E. Schmidt)**, Naschmarkt 3, p.
- **Hermann Dittrich**, Weststraße 32,
- **C. Debus**, Berliner u. Porkstr.-Ecke 32,
- **Vollmar Küfner**, Zeitzer Str. 35,
- **Heinr. Sidler**, Naundörfer Steinweg 29, II.
- **A. Kolter**, Tauchaer Str. 34, II., Battenberg,
- **G. C. Marx & Co.**, Brühl 1,
- **Otto Engelmann**, Ranstädter Steinweg 1,
- **H. Dingelstein**, Kleine Fleischergasse 4, I. (Kaffeebaum).

in Leipzig-Reudnitz: **L. Schmidt**, Kohlgartenstr. 67, part.,
in Leipzig-Anger: **E. L. Oehler**, Bernhardstraße 29,
in Leipzig-Volkmarsdorf: **G. A. Naumann**, Conradstr. 53,
in Leipzig-Neustadt: **Schril's Annonc.-Exp.**, Eisenbahnstr. 3,
in Leipzig-Gohlis: **Theodor Fritzsche**, Mittelstraße 5,
in Leipzig-Eutritzsch: **R. Altner**, Delitzscher Straße 5,
in Leipzig-Plagwitz: **M. Grüßmann**, Zschochersche Str. 7a.

Kaiserl. Post- und Telegraphen-Anstalten.

Postamt 1 im Postgebäude am Augustusplatz.	Postamt 14 (Porkstraße 13).
Telegraphenamt im Postgebäude am Augustusplatz. (Eingang: Grimmaischer Steinweg 1).	„ Leipzig-Connewitz (Bienitzstraße 3).
Stadt-Fernsprechamt (Grimmaischer Steinweg 3, II.).	„ Leipzig-Eutritzsch (Markt 1).
Postamt 2 am Dresdner Bahnhofe.	„ Leipzig-Gohlis (Hauptstraße 14).
Postamt 3 am Bayer. Bahnhofe.	„ Leipzig-Kleinzschocher (Gudorfstraße 1).
Postamt 4 (Wiesgasse 10).	„ Leipzig-Lindenau (Demmeringstraße 37).
Postamt 5 (Neumarkt 18, Zugang Neumarkt 16 und Petersstr. 15).	„ Leipzig-Neuschönefeld (Eisenbahnstraße 51).
Postamt 6 (Wiesenstraße 19).	„ Leipzig-Plagwitz (Mühlstraße 28).
Postamt 7 (Ranstädt. Steinweg 30).	„ Leipzig-Reudnitz (Senefelder-Straße 2).
Postamt 8 (Ecke Göschenstraße und Täubchenweg).	„ Leipzig-Thonberg (Reitzenhain. Str. 70/72).
Postamt 9 (Börsengebäude, Nachhofstraße 2/4).	„ Leipzig-Volkmarsdorf (Dalstraße 36).
Postamt 10 (Hospitalstraße 4, 6, 8).	
Postamt 11 (Dufourstraße 12/14).	
Postamt 12 (Südstraße 26).	
Postamt 13 (Augustusplatz, Eing. Poststraße 2).	

1) Sämmtliche Postanstalten, mit Ausnahme der Postämter 1, 5, 10, 13 und 14, sind zugleich **Telegraphenanstalten**. Bei dem Postamt 5 werden Telegramme zur Beförderung an die nächstgelegene Telegraphenanstalt angenommen.

2) Die Postämter 5 und 9 sind zur Annahme gewöhnlicher Packereien, sowie größerer Geld- und Werthpackete nicht ermächtigt. Bei den Postämtern 10 und 13 findet eine Annahme von Postsendungen nicht statt.

3) **Die Dienststunden für den Verkehr mit dem Publicum** werden bei sämmtlichen Postämtern mit Ausnahme von Leipzig-Connewitz und Leipzig-Kleinzschocher abgehalten: an Werktagen von 7 Uhr (im Winter 8 Uhr) früh bis 8 Uhr Abends, an Sonn- und allgemeinen Feiertagen von 7 Uhr (im Winter 8 Uhr) früh bis 9 Uhr Vormittags und von 5 bis 7 Uhr Nachmittags. Bei dem Postamt in Leipzig-Connewitz sind die Dienststunden an Werktagen auf die Zeit von 7/8 früh bis 12 Mittags und von 2 bis 7½ Nachmittags, bei dem Postamt in Leipzig-Kleinzschocher auf 7/8 früh bis 1 Nachm. und 3 bis 7 Nachm., Sonn- und Festtags bei beiden Postämtern auf die Zeit von 7/8 früh bis 9 Vorm. und von 5 bis 6 Nachm. festgesetzt. Außerdem findet bei sämmtlichen Postämtern in den Vororten an Sonn- und Feiertagen während der Zeit von 12 bis 1 Uhr Nachm., bei den Postämtern 2 und 3 an Werktagen von 8 bis 9 Uhr Abends eine Annahme von Telegrammen statt. Bei dem **Telegraphenamt** (am Augustusplatz) werden **ununterbrochen, auch in der Nachtzeit**, Telegramme angenommen. Inwieweit bei den Postanstalten auch außerhalb der vorstehend angegebenen Dienstzeiten Telegramme eingeliefert werden können, ergiebt sich aus den bei den Verkehrsanstalten aushängenden Postberichten.

Bei dem Postamt 13 (Augustusplatz, Eingang Poststraße) erfolgt an Sonn- und Feiertagen auch in der Zeit von 11 bis 12 Uhr Vormittags eine Ausgabe von Briefen an regelmäßige Abholer und von 11½ bis 12 Uhr Vormittags eine Ausgabe von Zeitungen.

4) **Oeffentliche Fernsprechstellen** befinden bei dem Telegraphenamt (Zugang Grimmaischer Steinweg 1), im Erdgeschoß im Vorraum der Telegramm-Annahmestelle, bei dem Postamt 9 (Neue Börse), sowie bei den Postämtern in Leipzig-Connewitz, Leipzig-Eutritzsch, Leipzig-Gohlis, Leipzig-Lindenau, Leipzig-Neuschönefeld und Leipzig-Plagwitz. Dieselben sind im Sommer von 7 Uhr (im Winter 8 Uhr) früh ununterbrochen bis 9 Uhr Abends — die Fernsprechstelle bei dem Telegraphenamte durchweg von 7 Uhr früh bis 9 Uhr Abends — für den Sprechverkehr geöffnet.

Nähere Angaben über die Post- und Telegraphenbetriebs-Einrichtungen in Leipzig und den Vororten enthält das im Auftrage der Kaiserlichen Ober-Postdirection herausgegebene **„Postbuch zum Gebrauche für das Publicum in Leipzig"**. Dasselbe ist bei sämmtlichen hiesigen Verkehrsanstalten, sowie durch die bestellenden Boten zum Preise von 50 ₰ zu beziehen.

Auskunftsstellen der königlich sächsischen Staatseisenbahnverwaltung (Dresdner Bahnhof) geöffnet Wochentags 9—1 Uhr Vormittags und 3—6 Uhr Nachmittags, Sonn- und Feiertags 10—12 Uhr Vormittags) und

der königlich preußischen Staatseisenbahnverwaltung (Brühl 75 u. 77 (Creditanstalt) parterre im Laden, geöffnet Wochentags 9—1 Uhr Vormittags und 3—6 Uhr Nachmittags, Sonntags 10—12 Uhr Mittags) geben beide unentgeltlich Auskunft

a. im Personenverkehr über Ankunft und Abgang der Züge, Zuganschlüsse, Reiserouten, Billetpreise, Reiseerleichterungen, Fahrpreisermäßigungen 2c.;

b. im Güterverkehr über allgemeine Transportbedingungen, Frachtsätze, Kartirungen 2c.

Auskunftsstelle für Wohnungs- und Geschäftsräume-Suchende: Allgemeiner Hausbesitzer-Verein, Ritterstr. 4, I.

Verein zur Förderung des Fremden- und Geschäftsverkehrs giebt unentgeltlich Auskunft, Petersstr. 17, bei Hoflieferant Kny.

Haupt-Melde-Amt des Bezirks-Commandos Leipzig im Schloß Pleißenburg. Infanterie, Artillerie, Ersatz-Reserve-Infanterie Flügel A. Erdgeschoß. — Cavallerie, Train, Pioniere, Jäger, Sanitätspersonal und Eisenbahnpersonal, Feldbeamte, Garde, Marine, Ersatz-Reserve außer Infanterie Thurmbau, 1. Stock (über der Wache). Meldestunden: Wochentags von 8 Uhr Vorm. bis 2 Uhr Nachm., Sonn- und Feiertags von ½11 Uhr Vorm. bis 12 Uhr Mittags.

Handelskammer Neue Börse I. (Eing. Blücherplatz). Vorlegung von Bauentwürfen 9—12 und 2—4 Uhr. Fernsprech-Nr. 506 (I.)

Patent-, Gebrauchsmuster- u. Marken-Auskunftsstelle: Brühl 2 (Tuchhalle), I. Exped. Wochentags 10—12, 4—6. Fernspr. I. 682.

Musikbibliothek Peters (Königstraße 26) ist an allen Wochentagen von 11—1 und 3—8 Uhr geöffnet. **Bücher, Musikalien und Musikzeitungen** können im Lesezimmer unentgeltlich studiert resp. gelesen werden.

Stadt-Steuer-Einnahme. Geschäftszeit: 8 Uhr Vormittags bis 1 Uhr Nachmittags und 3 bis 6 Uhr Nachmittags. Die Steuercassen sind für das Publicum geöffnet von 8 Uhr Vormittags bis 1 Uhr Nachmittags und 3 bis 4 Uhr Nachmittags.

Städtische Sparcasse. Expeditionszeit: Jeden Wochentag. Einzahlungen, Rückzahlungen und Kündigungen von früh 8 Uhr ununterbrochen bis Nachmittags 3 Uhr. — Effecten-Lombardgeschäft parterre links. — Filiale für Einlagen: Otto Barthels, Tauchaer-Straße 5; Gebrüder Spillner, Windmühlenstraße 37; Heinrich Unrah Nachfolger, Weststraße 48; Julius Hoffmann, Petersteinweg 8; H. F. Kimmel, Grimmaischer Steinweg 11.

Städtisches Leihhaus. Expeditionszeit: Jeden Wochentag von früh 8 Uhr ununterbrochen bis Nachmitt. 3 Uhr, während der Auction nur bis 2 Uhr. Eingang: für Pfänderversatz und Herausnahme vom neuen Börsengebäude, für Einlösung und Verlängerung von der Nordstraße.

Von den entsprechenden Tagen dieser Woche an können die vom **24. März** bis **30. März 1894** versetzten Pfänder bis zur nächsten Auction nur noch unter Mitentrichtung der Versteigerungsgebühren eingelöst oder verlängert werden.

Sparcasse in der Parochie Schönefeld **zu Leipzig-Reudnitz**, Grenzstraße Nr. 3, garantirt von der Stadt Leipzig. Für Sparbücher wegen Zinsenrechnung bis 31. December 1894 geschlossen.

Sparcasse Leipzig-Eutritzsch expedirt Dienstag, Donnerstag und Sonnabend von Vormittags 10—12 Uhr.

Sparcasse Leipzig-Gohlis expedirt Montag, Mittwoch und Freitag von Vormittags 10—12 Uhr.

Sparcasse Leipzig-Connewitz expedirt Montag von Nachm. 3—6 Uhr und Mittwoch und Sonnabend von Vorm. 9—1 Uhr.

Sparcasse Leipzig-Plagwitz expedirt jeden Wochentag **Nachmittags** von 2—5 Uhr.

Sparcasse Leipzig-Lindenau expedirt jeden Wochentag Vormittags von 8—12 Uhr.

Kgl. Sächs. Standes-Amt Leipzig I, Schloßgasse Nr. 22 (umfaßt die Altstadt Leipzig).

Kgl. Sächs. Standes-Amt Leipzig II in Leipzig-Reudnitz, Chausseestraße Nr. 5b (dasselbe umfaßt die bisherigen Vororte Reudnitz, Anger-Crottendorf, Volkmarsdorf, Sellerhausen, Neusellerhausen, Neuschönefeld, Neustadt, Neureudnitz, Thonberg).

Kgl. Sächs. Standes-Amt Leipzig III in Leipzig-Gohlis, Kirchplatz Nr. 1 (umfaßt die bisherigen Vororte Gohlis und Eutritzsch).

Kgl. Sächs. Standes-Amt Leipzig IV in Leipzig-Plagwitz im früheren Gemeindeamt Plagwitz, Kurze Str. 12 (umfaßt die bisherigen Vororte Lindenau, Kleinzschocher, Plagwitz und Schleußig).

Kgl. Sächs. Standes-Amt Leipzig V in Leipzig-Connewitz im früheren Gemeindeamt Connewitz, Schulstraße 5 (dasselbe umfaßt die bisherigen Vororte Connewitz und Lößnig).

Die Standesämter I, II, III und IV sind für Anmeldungen geöffnet Wochentags von 9—1 Uhr und 3—5 Uhr, Sonntags und Feiertags von 11—12 Uhr, jedoch nur zur Anmeldung von todtgeborenen Kindern und Sterbefällen.

Das Standesamt V ist geöffnet Dienstags, Donnerstags und Freitags Vormittags 8 bis 1 Uhr, Nachmittags 3 bis 6 Uhr, Montags Vormittags 8 bis 1 Uhr, Mittwochs und Sonnabends Nachmittags 3 bis 6 Uhr, Sonntags von 11 bis 12 Uhr zur Anmeldung von Sterbefällen.

Eheschließungen erfolgen in sämmtlichen Standesämtern nur an Wochentagen Vormittags.

Friedhofs-Expedition und Casse für den Süd-, Nord- und neuen Johannisfriedhof Schloßgasse Nr. 22 in den Räumen des Königl. Standes-Amtes I. Vergebung der Grabstellen auf vorgedachten Friedhöfen, Vereinnahmen der Concessionsgelder und die Erledigung der sonstigen auf den Betrieb bezüglichen Angelegenheiten. Geöffnet Wochentags von 9—1 Uhr und 3—5 Uhr. Sonn- und Feiertags jedoch nur für dringliche Fälle von 11—12 Uhr.

Schlußzeit für den Besuch der Friedhöfe Abends 4 Uhr.

Werkstätte für Arbeitslose (Hospitalstraße 9): Arme Arbeitslose finden sogleich Beschäftigung gegen Verpflegung in der Herberge zur Heimath.

Herbergen zur Heimath, Ulrichsgasse Nr. 21 und Bretschneiderstraße Nr. 10. Nachtquartier 25, 30 und 50 ₰. Mittagstisch 30 ₰.

Herberge für weibl. Dienstboten („Marthahaus"), Löhrstraße 9, Nachtlager und Frühstück 30 ₰. Nachtlager und Verpflegung für den ganzen Tag 60 ₰. Herrschaften treffen die stellesuchenden Mädchen Vormittags von ½10—½12 Uhr und Nachmittags von ½2—½4 Uhr an. — Für Verkäuferinnen und Kindergärtnerinnen 2c. volle Pension, täglich 1 ℳ 20 ₰. Außerdem Hospiz für reisende Damen.

Daheim für Arbeiterinnen, Braustraße Nr. 7, wöchentlich 1 ℳ für Wohnung, Heizung, Licht und Frühstück.

Lehrlingsdaheim (Gerbergasse 10, II.). Familienpens. f. unbescholt. Lehrlinge jeden Berufs; freundl. Wohn., gute Kost, christl.-deutsches Familienleben, mon. 28 ℳ Ausk. u. Anmeld. b. Vorst. P. Wurziger.

Evangelischer Jünglingsverein der Thomasgemeinde: Burgstraße Nr. 5, I.

Christlicher Verein junger Männer. Johannisplatz 3, Gartengebäude. Vereinsräume für geselligen Verkehr jederzeit geöffnet. Bibliothek, Zeitungen, Literarische Abende, erbauliche Vorträge, Gesangsabtheilung, Unterricht in mehreren Sprachen, Buchführung, Stenographie u. dergl. Kaufmännische Abtheilung, Bäcker- und Bäckerabtheilung.

National-liberaler Verein, Geschäftsstelle Nürnberger Str. 60, I. Fernsprech-Nr. 1888.

Verein für Volkswohl. Löhrstraße 7. Tägl. Abends Unterrichtscurse (Sprachen, Buchführung, Stenographie 2c.); Sänger-, Turner-, declamator. Abthlg.; Clubs für Uebungen in Englisch (Fireside), Französisch (Cercle d'amis), Stenographie. Im Winter Sonntags regelmäßig Abend-Unterhaltung.

Evang. Arbeiterverein: Jeden Dienstag Abend ½9 Uhr Versammlung im Eldorado, Pfaffendorfer Straße 4.

I. Sanitätswache,	Hainstraße 14,	Tag u. Nacht geöffnet.
II. „	Petersteinweg 17,	Immerwährender ärztlicher Dienst.
III. „	Dresdner Str. 22 (Thorh.)	

Fernsprech-Anschluß der Sanitätswachen, der Direction derselben und des Vorstandes des Samariter-Vereins I, 507. Die Wachen sind außerdem durch besondere Fernsprech-Anlage Tag und Nacht unter sich, mit der Direction, mit der Rathswache, **dem Polizeiamt** und der Feuerwehr verbunden.

Universitäts-Augenheilanstalt, Liebigstraße 14. Sprechstunden täglich außer Sonn- und Feiertags von ½10 Uhr bis ½12 Uhr, erstmalige Consultationen nur bis 11 Uhr.

Universitäts-Kinder-Klinik und Poliklinik, sowie Kinder-Krankenhaus in L.-Reudnitz, Plagwitzerstraße 1. Sprechstunde unentgeltl. jeden Wochentag 2—3 Uhr Nachm.; für dringl. Kranke 3—4 Uhr. Aufnahm. in die Anst. (geg. Verpflegungsgeb. zu jed. Zeit.

Homöopathische Poliklinik. Wochentags 12—1 Uhr im homöopathischen Krankenhause, Eilenburgerstraße 44.

Veterinär-Klinik der Universität. (Johannis-Allee 23.) **Poliklinik** (unentgeltlich): Täglich — außer Sonntag — von ½10 bis ½12 Uhr. Aufnahme ins Spital (gegen Verpflegungsgebühren) jeder Zeit.

Städtische Markthalle, Roßplatz 1b, im Winterhalbjahr für das große Publicum Wochentags Vorm. 7—1 Uhr, Nachm. 4—8 Uhr (Sonnabends und an Tagen vor Festtagen bis 9 Uhr) geöffnet.

Städtische Anstalt für Arbeits-Nachweisung (Stadthaus, Obstmarkt 3, 1. Etage, Zimmer 95), werktäglich geöffnet Vormittags von 8—12 Uhr, Nachmittags von ½3—½7 Uhr.

Städtischer Lagerhof. Expedition Bahnhofstraße 17. Lagerung sowohl unverzollter als im freien Verkehr befindlicher Güter.

Stadtbad im alten Jacobshospitale, an den Wochentagen von früh 6 bis Abends 8 Uhr und Sonn- und Feiertags von früh 6 bis Mittags 1 Uhr geöffnet.

Städtisches Museum und Leipziger Kunstverein geöffnet an Sonn- und Feiertagen 10½—3 Uhr, Montags 12—3 Uhr, an den übrigen Wochentagen 10—3 Uhr. Eintritt in das Museum Sonntags, Mittwochs und Freitags frei, Montags 1 Mk., Dienstags, Donnerstags, Sonnabends 50 Pfg. Der Eintritt in den Kunstverein beträgt für Nichtmitglieder 50 Pfg.

Neues Theater. Besichtigung desselben Nachmittags von 2—4 Uhr. Zu melden beim Theater-Inspector.

Neues Gewandhaus. Täglich von früh 9 Uhr bis Nachmittags 3 Uhr geöffnet. Eintrittskarten à 1 ℳ pr. Person (für Vereine und auswärtige Gesellschaften bei Entnahme von wenigstens 20 Billets à ½ ℳ pr. Person) sind am Westportal zu lösen.

Del Vecchio's Kunst-Ausstellung, Markt Nr. 10, II. Ausstellung geöffnet von 10 bis 4 Uhr Wochentags und „ ½11 „ 3 „ Sonn- und Feiertags.

Neue Börse. Besichtigung Wochentags 9—4 Uhr, Sonntags ½11 bis 1 Uhr. Eintrittskarten zu 50 ₰ beim Hausmeister.

Kunstgewerbe-Museum. Die Sammlungen sind Montags, Mittwochs und Freitags von 11—1 Uhr, Sonntags von ½11—1 Uhr unentgeltlich geöffnet. — Die Bibliothek und Vorbildersammlung ist Dienstag, Mittwoch, Donnerstag und Freitag Abends von ½7—½10 Uhr geöffnet.

Buchgewerbliche Jahresausstellung und Deutsches Buchgewerbe-Museum gratis geöffnet: Sonntags, Dienstags, Donnerstags und Sonnabends von 10½—1 Uhr.

Ausstellung der städtischen Gasanstalten von Gasconsum-Artikeln aller Art, Kupfergäßchen 14, Eckgebäude an der Markthalle, Eingang Seite Brüderstraße, täglich mit Ausnahme der Sonn- und Feiertage von 8—1 und 3—7 Uhr unentgeltlich geöffnet.

Sächsisch-Thüringische Industrie- und Gewerbe-Ausstellung zu Leipzig im Jahre 1897. Geschäftsstelle: Leipzig, Nicolaikirchhof 4 (Predigerhaus). Fernsprecher: Amt I, Nr. 2498.

Franz Schneider, k. k. Hofmöbelfabrik, Weststraße 49/51, Ausstellung ganzer Wohnungs- und Villenausstattungen für Interessenten Wochentags von 9—7 Uhr unentgeltlich geöffnet.

Chr. Harbers, Markt 6, I. **Permanente Ausstellung photographischer Touristen-Ausrüstungen** von 8 bis 500 ℳ.

Krystallpalast täglich zur Besichtigung von früh 9 Uhr an geöffnet. Tages-Entrée 25 ₰ (Billet wird für Getränke in Zahlung genommen.)

Zoologischer Garten, Pfaffendorfer Hof, täglich geöffnet.

Schillerhaus in Gohlis täglich geöffnet.

Die Hilfe der städtischen Feuerwehr wird im Falle eines Brandes, ohne Rücksicht auf dessen Umfang oder Entstehungsursache, unentgeltlich gewährt.

C. A. Klemm's
Königl. Sächs. Hof-Musikalienhandlung
Dresden. Leipzig. Chemnitz.
Reichhaltiges Sortiment. & Leihanstalt für Musik.
Lager sämmtlicher
Musik-Instrumente, Musik-Requisiten, deutscher, römischer und quintenreiner Saiten.
Permanente Ausstellung
von **Flügeln**, Pianinos, Orgeln, Harmoniums und Pedalen (zum Studium für Orgelspieler).
Verkauf und Vermiethung.

Gummi-Schuhe und **-Stiefel**, echt St. Petersburger,
Gummi-Regenröcke bei
Arnold Reinshagen, Bahnhofstr. 19, Ecke Blücherplatz.

Photographische Apparate
und Gesammtbedarf für Berufsphotographie, graphische Verfahren, Wissenschaft und Liebhaber-Photographie.
Chr. Harbers, Markt No. 6, I., am Siegesdenkmal.

Actiengesellschaft für Fuhrwesen,
32 Neukirchhof 32,
hält sich mit einem festen Bestande von 80 eleg. Pferden und 120 div. Luxuswagen, vom Gesellschaftswagen bis zum eleganten Landauer, dem verehrl. Publicum bestens empfohlen. Abonnements wöchentl., monatl., halbjährl. und jährl. bei billigster Berechnung.

Gummi-Waaren-Bazar
10 Petersstrasse 10.
Gummischuhe und Pelzstiefeletten.
Gummi-Spielwaaren, das Praktischste für Kinder.
Gummi-Regenröcke für Herren und Damen.

Beerdigungsanstalt **„Pietät"** Beerdigungsanstalt
29. Neukirchhof 29.

Gummischläuche für alle Zwecke.
Bedarfsartikel für Maschinenbetrieb.
Gustav Krieg, 2 Bahnhofstrasse 2, am neuen Theater.

Beerdigungsanstalt **„M. Ritter"** Beerdigungsanstalt
32 Neukirchhof 32.

Schumann's Elektrizitätswerk.
Fabrikation
Dynamo-elektrischer Maschinen und Motoren.
Ausführung
elektr. Beleuchtung und Kraftübertragung.
Installation
von Hausanschlüssen an die städtische Centrale.
Mittelstrasse 7.

Werkzeugmaschinen und Werkzeuge
bei **Gustav Jacoby & Co.**,
Gerberstrasse 57, Braunschweiger Hof.

Gummi-Schuhe.
Gummi-Spielwaaren.
Carl Fischer, Poststrasse No. 13.

Schloss Drachenfels.

Grösstes, schönstes und sehenswerthestes Concert- und Ball-Etablissement I. Ranges.

Aeussere Hallesche Strasse 1. **Leipzig-Gohlis** Aeussere Hallesche Strasse 1.

Heute, den 1. Feiertag, Nachmittags in dem festlich geschmückten Saale:

Grosses Instrumental- und Vocal-Concert

ausgeführt von der Capelle des Kgl. Sächs. 10. Inf.-Reg. No. 134, Direction: Herr Stabshautboist A. Jahrow, und dem Solo-Quartett des Leipziger Stadttheaters, Herren Degen, Wolf, Schilling und Hennig.
Anfang 1/4 4 Uhr. Passepartouts und Vorzugskarten giltig. Entrée 40 Pfg.

Abends 1/2 8 Uhr:

Instrumental-Gesangsconcert und humoristische Aufführungen.

Ausgeführt von der Capelle Beyer und dem Gesangverein „Allegro", Leipzig-Eutritzsch. Direction J. Wendt. Freunde des Gesangs und Humors sind hiermit ganz besonders eingeladen. Entrée 30 Pfg.

Stadtbekannte Küche.

Hochfeine Exportbiere aus der 1. Culmbacher Actien-Export-Bierbrauerei u. der Löwenbrauerei München, à Glas 20 Pfg. ff. Lagerbier aus der Prüsdorff'schen Brauerei Zwenkau à Glas 15 Pfg. u. echte Döllnitzer Rittergutsgose à Fl. 30 Pfg.

Mittwoch, den 2. Feiertag, und Donnerstag, den 3. Feiertag:

Grosse Militair-Concerte mit darauffolgendem Ball.

Zu dem am 3. Januar stattfindenden Neujahrs-Schmaus, verbunden mit grossem Concert u. Ball, liegt die Liste zum Einzeichnen im Comptoir des Etablissements aus. Näheres die Tagesanzeige. Hochachtungsvoll A. Schöpfel.

Einem hochgeehrten Publicum zur gefl. Mittheilung, dass ich das von mir seither mitbewirthschaftete Restaurant

Patzenhofer Bierhallen

8 Reichsstrasse 8 (Deutrich's Hof) **13 Nicolaistrasse 13**

an meinen seitherigen Küchenmeister Herrn A. Pabst käuflich abgetreten habe. Für das mir auch in diesem Local bewiesene Wohlwollen verbindlichst dankend, bitte ich, dasselbe auch auf meinen Herrn Nachfolger übertragen zu wollen.

Hochachtungsvoll
A. Palmié.

Auf Obiges bezugnehmend, theile ich einem hochgeehrten Publicum, sowie meinen werthen Freunden und Bekannten mit, dass ich das Restaurant

Patzenhofer Bierhallen

8 Reichsstrasse 8 **(Deutrich's Hof, neue Passage)** **13 Nicolaistrasse 13**

käuflich übernommen habe. Indem ich um gütige Unterstützung in meiner neuen Thätigkeit bitte, versichere ich, Alles aufzubieten, um die mich beehrenden Gäste in jeder Hinsicht zufriedenzustellen.

Hochachtungsvoll ***A. Pabst.***

NB. Zum Ausschank gelangen in nur bestgepflegter Qualität:

Echt Patzenhofer Export } 1/1 Ltr.-Glas 18 ₰
do. do. Böhmisch } 1/2 " " 15 ₰
1/4 " " 10 ₰

Heute zum 1. Weihnachtsfeiertag (Nachmittags)
im großen, 2000 Personen fassenden Saale

Grosses Militair-Extra-Concert

ausgeführt von der vollständigen Capelle des Königl. Sächs. 8. Inf.-Regiments „Prinz Johann Georg" Nr. 107 unter persönlicher Leitung des Königl. Musikdirectors Herrn C. Walther.

Auserwähltes Programm. (Orchester 42 Mann.) Auserwähltes Programm.

Cassa-Eröffnung 3 Uhr. Anfang präcis 1/4 4 Uhr. Entrée 30 ₰

NB. Heute zum ersten Feiertag: Abendunterhaltung des Männer-Turn-Vereins L.-Lindenau.

Morgen zum 2. Feiertag: Grosses Militair-Concert und Ball von obiger Capelle. Direction Herr C. Walther Anfang 1/4 4 Uhr. • Entrée 40 ₰.

NB. Zum 3. Feiertag: Grosses Militair-Concert und Ball. Anfang 4 Uhr. Entrée 30 ₰.
NB. Halte mein Restaurant, parterre, 1. und 2. Etage, bestens empfohlen. F. L. Brandt.

Bad Rohrteich.

Heute 1. Feiertag

2 Grosse Extra-Militair-Concerte,

ausgeführt von der Capelle des Kgl. Sächs. Inf.-Regts. Nr. 134.
I. Concert Nachm. 1/4 4 Uhr. Leitung des Corpsführers Herrn Berger.
II. Concert Abends 8 Uhr. Leitung des Stabshautboist Herrn A. Jahrow.
Entrée 30 ₰.

Beleuchtung durch neu angelegtes elektrisches Licht des ganzen großen Terrains, der neu erbauten Halle, sowie sämmtlicher übrigen Räume.
Speisen und Getränke in bekannter Güte. Hochachtend Karl Seifert.

Restaurant Wildner

Kramerstraße Nr. 5

empfiehlt zu den Festtagen seine

vorzügliche Küche in reichhaltiger Auswahl,

sowie alle

Delicatessen der Saison, Diners von 1,50 an.

Für Gesellschaften, größere Familien besondere Zimmer.

Frische Austern per Dtzd. 1,75. — Gebratene Gänse. — R. Wildner.

Börsen-Restaurant

hält seinen

vorzüglichen Mittagstisch bestens empfohlen.

Mittagsspeisekarte für den I. Feiertag.

Echte Schildkröten-Suppe . . . 60.
Legirte Hühner-Suppe . . . . . 15.

Rinderbrust mit Morchelsauce	50.	Prima Helgol. Austern, à Dutzend	1.75.
Roastbeef à la jardinière	60.	Prima Holländ. " " "	1.85.
Schinken in Burgunder mit Kartoffel-Croquettes .	50.	Astrach. Caviar mit geröst. Brod . . .	1.—
Hühnercotelettes à la Toulouse	60.	1/2 frisch. Hummer mit Remoulade . . .	85.
Austernragoût in Muscheln	60.	Mayonnaise von Hummer	50.
Gänseleberpastete in Aspic	60.	Seezungenroulade à la Béarnaise . . .	60.
		Lachs mit Butter	50.
Pökelzunge mit Blumenkohl au four . . .	50.	Rehrücken (mit Compot oder Salat)	75.
Gerücht. Lachs mit Blumenkohl	60.	Wildschweinskeule (mit Compot oder Salat)	60.
Gespickt. Kalbsfilet mit Stangen-Spargel .	65.	Birkhuhn (mit Compot oder Salat)	75.
Pomm. Gänsebrust mit Teltower Rübchen .	60.	1/2 Ente (mit Compot oder Salat)	65.
Glacirte Brösche mit Champignongemüse	75.	Fasan mit Sauerkraut und geback. Austern (mit Compot oder Salat)	1.—
Champignons à la maître	50.	Hamburger Kalbsrücken (mit Compot oder Salat)	50.
		Engl. Rindslende (mit Compot oder Salat)	60.

Fürst Pückler-Eis . . . . . 30.
Bismarcktorte . . . . . 20.
Obstkuchen . . . . . 20.

Diners von 2 Mk. an werden auf Wunsch sofort servirt.

Hiermit die ganz ergebene Anzeige, daß ich mich in Folge andauernder Kränklichkeit leider veranlaßt gesehen habe, mein

Restaurant zum Wintergarten

in Leipzig meinem bisherigen bewährten Oberkellner, Herrn Florian Fritz, käuflich zu überlassen.

Indem ich für das in so reichem Maße gefundene Wohlwollen meiner verehrten Gäste den wärmsten Dank abstatte, bitte ich, mir ein geneigtes Andenken zu bewahren. In vorzüglichster Hochachtung

Meran (Tirol), den 23. December 1894.

Oswin Schröter.

Im Anschluß an obige Anzeige meines bisherigen verehrten Principals beehre ich mich mitzutheilen, daß ich das schöne, erst kürzlich gänzlich renovirte und der Neuzeit entsprechend umgebaute

Restaurations- und Garten-Etablissement I. R.

Wintergarten,

Wintergartenstraße 35 (neben Hôtel de Rome),

von Herrn Oswin Schröter käuflich übernommen habe.

Gestützt auf langjährige Erfahrungen in allen Branchen der Gastwirthschaft und Kochkunst, werde ich redlich bemüht bleiben, die mich gütigst beehrenden Gäste nach jeder Richtung zufrieden zu stellen, den guten Ruf, den das so günstig an der Promenade, Schwanenteich, unfern von den Theatern, Museen, Bahnhöfen, vom Krystall-Palast, den Hotels, den Pferdebahnlinien 2c. gelegene beliebte Bürger- und Familien-Local genießt, zu wahren und möglichst zu mehren.

Ich empfehle meine bekannte vorzügliche Küche, meine gut gepflegten Biere — Vereins-Lager, echt Pilsener (Bürgerliches Brauhaus) und Nürnberger Reif'sches — und Weine erster Häuser. Schöne Gesellschaftsräume.

Um gütigen Besuch bittet hochachtungsvollst und ergebenst

Leipzig, Wintergartenstraße 3/5, Weihnachten 1894.

Florian Fritz.

C. Orlin.

Culmbacher Bierstube, Nicolaistr. 51, am Brühl.

Alle 3 Feiertage

Bock-Bier

aus der vielfach prämiirten 1. Actien-Brauerei in Culmbach.

Variété Battenberg.

Heute Dienstag, am 1. Weihnachtsfeiertag:

Zwei grosse Künstler-Vorstellungen.

Erstes Auftreten des neuengagirten Personals.

Nur Specialitäten ersten Ranges.

Benedetti-Truppe, Ikarische Spiele.

Minnie Cass, Costümsoubrette. | Little Gretchen u. August, Miniatur-Akrobaten.

Die vier Kometen der Luft.

Vierfaches Trapez.

Sisters Delevines, Kunstschützinnen. | Rosa u. Louisa, Instrumentalisten.

Mlle. Mary Arniotis

die Dame mit dem Löwengebiß.

Ohne Concurrenz! **Marietta u. Bellonie** Ohne Concurrenz!

Vorzügliche Equilibristen mit dressirten Kakadus.

Carlos Benedetti, Contortionist. | Geschwister François, ausgezeichnete Reckturnerinnen.

Pauly-Truppe, Römische Kraftspiele. | Gesellschaft Thorwaldsen, Marmorbilder.

Capelle: Günther Coblenz.

Nachmittags-Vorstellung Anfang ½4 Uhr. Entrée auf allen Plätzen 50 ₰. Ein Kind frei.

Abend-Vorstellung Anfang des Concerts ½8 Uhr. Beginn der Vorstellung 8 Uhr. Preise der Plätze: Logenstuhl 1 ℳ 50 ₰, I. Parquet 1 ℳ 50 ₰, II. Parquet 1 ℳ, Entrée 50 ₰.

Die Tageskasse ist von Vormittags 10½ Uhr an geöffnet. Billet-Vorbestellungen werden auch per Telephon (I, 1370) entgegengenommen.

Louis Kaiser.

Bonorand.

(Heute, 1. Weihnachtsfeiertag)

Großes Concert von der Capelle

Erdmann Hartmann.

Anfang ½4 Uhr. Eintritt 50 Pfg.

Bonorand.

Dienstag, den 25. December 1894, 1. Feiertag

Grosses Concert.

Capelle: 8. Infanterie-Regiment „Prinz Johann Georg" Nr. 107.
Dirigent: Königl. Musikdirector C. Walther.

Anfang ½8 Uhr. Passepartout-Billets haben keine Gültigkeit. Entrée 50 ₰.

Central-Halle.

Heute, am 1. Weihnachtsfeiertage:

Grosse humoristische Soirée

der Leipziger Concert- und Quartettsänger

Herren Bischoff, Knauer, Müller, Hormann, Strübel, Röder u. Rügamer.
Gastspiel des ausgezeichneten Damendarstellers Herrn Willy Gerston.

Anfang 8 Uhr. Eintritt 50 ₰.

Central-Halle.

Morgen Mittwoch, zum 2. Weihnachtsfeiertag:

Grosse Ballmusik.

Anfang 4 Uhr. Ende 2 Uhr. R. Carius.

NB. Donnerstag, zum 3. Weihnachtsfeiertage

Grosse Ballmusik.

Restaurant Centralhalle.

Heute Stamm: Filet de boeuf mit pomme frite. — Karpfen polnisch. — Frieassée von Huhn.

Morgen: Hammelrücken und Gurkensalat. — Karpfen voigtländisch.

Fröhliche Weihnachten.

Concert-Restaurant W. Schäfer.

Königsplatz 17. Königsplatz 12.

Während der 3 Feiertage:

Täglich 3 grosse Concerte,

verbunden mit echt volksthümlicher und familiärer

Weihnachts-Feier

und allgemeinen Gesängen.

Knecht Ruprecht

und seine Gesellen.

eine äußerst reizende und originelle Capelle,
das Wiener Damen-Orchester „Arion".
unter Leitung der Violin-Virtuosin Fräulein Seifert aus Wien.
Früh 11—1 Uhr: Frühschoppen-Concert.
Nachmittag 3—11 Uhr: 2 grosse Doppel-Concerte.
Hochfeine Biere, reine Weine!
Anerkannt vorzügliche Küche!
Das beste Familien-Publicum!
Angenehmer und gesunder Aufenthalt!
Zuvorkommendste Bedienung von Kellnern!

Flora.

Heute am 1. Weihnachtsfeiertag

Concert und Abendunterhaltung,

Am 2. und 3. Feiertag

Concert u. Ballmusik.

Anfang 4 Uhr. Ende 2 Uhr.

J. Michael.

Neuer Gasthof Gohlis.

Am ersten Weihnachtsfeiertag:

großes Militair-Concert,

ausgeführt von der Regimentsmusik des Königl. Preuß. (Thür.) Husaren-Regts. Nr. 12 unter Leitung des Herrn Stabstrompeters W. Stutzer.

Anfang 3 Uhr. — Entrée 30 ₰. — Vorzugskarten gültig.

Nachdem:

Abendunterhaltung des Allgemeinen Turnvereins zu Gohlis.

Einlaß ½7 Uhr. — Entrée 40 ₰. — Anfang ½8 Uhr.

Billets im Vorverkauf 30 ₰ an den bekannten Ausgabestellen.

Am zweiten Weihnachtsfeiertag:

Grosses Militair-Concert,

ausgeführt von der

Merseburger Husaren-Capelle.

Direction: Herr Stabstrompeter W. Stutzer.

Anfang 3 Uhr. Entrée 30 ₰. Anfang 3 Uhr.

Nachdem: **Ball bis 2 Uhr.**

Am dritten Weihnachtsfeiertag:

Grosses Militair-Concert,

ausgeführt von der

Merseburger Husaren-Capelle.

Direction: Herr Stabstrompeter W. Stutzer.

Nachdem: **Ball bis 12 Uhr.**

Anfang ½4 Uhr. Entrée 30 ₰. Vorzugskarten gültig.

Hochachtungsvoll **Max Klöppel.**

Gosenschlösschen Eutritzsch.

Am ersten Weihnachtsfeiertag **Zwei grosse Militair-Concerte**

ausgeführt vom Musikcorps des Königl. Sächs. 7. Infanterie-Regiments „Prinz Georg" Nr. 106.

Anfang Nachmittags ½4 Uhr und Abends ½8 Uhr. Entrée 30 Pfg.

Am zweiten Weihnachtsfeiertag: **Grosses Militair-Concert und Ball.** Anfang ½4 Uhr.

Am dritten Weihnachtsfeiertag: **Grosser Weihnachtsball.** Anfang 6 Uhr.

Hochachtungsvoll **J. Jarisch.**

Telephon-Anschluß **Gute Quelle.** Amt I, 2735.

42 Brühl 42.

Variété- Parterre-Saal. Theater.

3 Künstler-Specialitäten-Vorstellungen.

Neu! Maurice Rudolfo's lebende Bilder.
Neu! Miss Rosa Delroy, Englische Sängerin und Tänzerin.
Größter Erfolg. Ferd. Delelis-nr, Improvisator.
Urkomisch. Mr. Olsen, Musikalischer Holzhacker.
Neues Repertoir. Marie Kurz, Süddeutsche Soubrette.
Pistonvirtuos Mr. Rudolfs', Trompeter von Säckingen.
Concertsängerin Emmy Weltrowska, Concertsängerin.
11—1 Uhr: Frühschoppenconcert und Vorstellung.
4 Uhr: Nachmittags-Vorstellung.
½8 Uhr: Abend-Elite-Vorstellung.

Tunnel. Concertsänger-Gesellschaft Lang (6 Damen und 1 Herr). Anfang 4 Uhr. H. Fritsch.

TIVOLI.

Heute ersten Feiertag humoristisches Gesangs-Concert

der Leipziger Quartett- und Couplet-Sänger

Klein, Jentzsch, Prugel, Seidel und Gebr. Schmidt.

Gastspiel des vorzüglichen Damendarstellers Herrn Fr. Gaus.

Grosser Lacherfolg. Grosser Lacherfolg.

Einlaß 6 Uhr. Anfang 8 Uhr. Entrée 50 Pfg. Rob. Schubert.

Vorzugskarten à 40 Pfg. sind im Tivoli zu haben.

Mittelstraße 11. **Römischer Hof,** Mittelstraße 11.

Heute am 1. Weihnachtsfeiertag

Grosse humoristische Soirée

der Leipziger Coupletsänger.

Einlaß 6 Uhr. Entrée 30 Pfg. Anfang 7 Uhr.

Pantheon.

Heute zum 1. Weihnachtsfeiertag

große humoristische Abendunterhaltung

mit turnerischen Aufführungen.

Den 2., 3. 4. Feiertag

grosse Ballmusik.

Speisen und Getränke wie bekannt.

Um gütigen Besuch bittet Gustav Grosse.

Bier-Palast, Peterssteinweg 19. Inh. F. Kneis.

Täglich Concert der ungarischen National-Capelle **„Halm".** 6 Damen, 3 Herren. Anfang 6 Uhr. Entrée frei.

Heute 3 Concerte; Mittags von 11—1, Nachmittags von 4—7, Abends von 8—11 Uhr.

Café Reichshof, Reichsstrasse 15.

Täglich Concert der Wiener Damen-Capelle **Edelweiss.** Anfang 4 Uhr. C. Römling.

Heute Frühschoppen-Concert.

Kast's Restaurant & Café, Salzgasse Nr. 10. Täglich Concert der Original-Wiener-Damen-Capelle „Favorita". Anfang 4 Uhr. 7 schneidige Damen und 1 Herr.

Sonntags von 11—1 Uhr Frühschoppen-Concert.

Concerthaus „Carola-Passage" Zeiger Straße 39.

Heute, sowie folgende Tage

Großes Familien-Concert mit Gesang

von der Damen-Capelle „Sonhoege" aus Budapest.

Urwald, Große Fleischergasse 28.

Heute und folgende Feiertage großes Concert, ausgeführt von der Rumänischen Capelle in Nationaltracht.

Von 11—1 Uhr **Frühschoppen-Concert.**

Speisen und Getränke von bekannter Güte.

Hochachtungsvoll R. Fabrig.

Restaurant Marktkeller, Markthallenstraße.

Während der 3 Feiertage

Concert u. Vorstellung der berühmten Gesellschaft „Teutonia".

Welt-Café Zanzibar

Reichsstrasse No. 37.

2 grosse Frei-Concerte

der

Schwedischen Singvögel.

Anfang 4 Uhr. Programm:

I.
1) Fredmans Epistel Nr. 82 Bellmann.
2) Morgenlied . . . . Jüngt.
3) Frühlingslied . . . Kopelman.
4) Walzer (Frl. Bayerlein) Weber.
5) Polkaquartett . . . Wahlin.

II.
6) Fischermädchen . . . Lönquist.
7) Duett . . . . . Wrangel.
8) Schwedisches Volkslied.
9) Romanze (Frl. Haisers) Mattel.
10) Aufforderung zum Tanz Stahlknecht.

Anfang 8 Uhr. Programm:

I.
1) Marsch . . . . . Liebblad.
2) Träume sind Schäume Phil.
3) Tanzlied . . . . . Boye.
4) Walzer (Frl. Bayerlein) Rosengqvist.

II.
5) Fredmans Epistel Nr. 14 Bellmann.
6) Waldandacht . . . Abt.
7) Norwegisches Volkslied.
8) Walzer (Frl. Haisers) Brandt.
9) Einladung zum Tanz . Liebblad.

Sang an Aegir!

III.
11) Seemannslied . . . Friberg.
12) Am Rhein . . . . Waldmann.
13) Barcarole . . . . Rücker.
14) Galopp . . . . . Mühring.

Kein Sammeln.

III.
10) Der Frühling . . . Grahl.
11) 3 Gläser (Trinklied) . Fischer.
12) Stina-Polka . . . Wahlin.
13) Kosenlied . . . . Rosengqvist.

Kein Programmverkauf.

Zum fröhlichen Zecher, Leipzig, Poststraße 12.

Heute und morgen den 1. und 2. Weihnachtsfeiertag:

11—1 Uhr **Frühschoppen-Concert,**

ausgeführt von der Capelle Berzmann aus Delitzsch.

Abends **Grosses Familien-Concert.**

Bier, Speisen u. Kaffee ff. Ernst Heinig.

Restauration u. Speisehaus. Der Spuk in der **Thüringer Burg** Johannisplatz No. 19.

Täglich großes Concert

von der Türk. Janitscharen-Capelle

(Direction: Herr E. Wittig).

Neu! **In der Waldmühle.** Neu!

Grosses Tonstück in 8 Bildern.

Die Weihnachtsglocken, Abendläuten.

In der Christnacht, Knecht Ruprecht, Weihnachtsbild mit Schneefall.

Mit Harmonium. Weihnachtsgesänge.

Ein Weihnachtsmann mit einem Christbaum wird Euch empfangen.

NB. Am 2. Feiertag

Großes Frühschoppen-Concert.

Es ladet ergebenst ein K. Laurhaus.

NB. Gleichzeitig empfehle meinen anerkannt guten Mittagstisch. Früh und Abends Stamm. ff. Biere aus den renommirtesten Brauereien.

Grosse Feuerkugel.

Heute zum 1. und morgen zum 2. Feiertag

Großes humoristisches Frühschoppen-Concert.

Josef Berkmann.

Ecke Brühl. **Café Walfisch.** Ecke Nicolaistr.

Heute Grosses Monstre-Concert,

ausgeführt von meiner neu engagirten Capelle.

Kein Cassiren. Großartiges Programm. Kein Entrée.

Jedem einen recht genußreichen Abend versprechend, ladet ein Theodor Fritzsche.

Drei Lilien.

Leipzig-Reudnitz. Heute Dienstag, den 1. Weihnachtsfeiertag:

Grosses Militair-Fest-Concert,

ausgeführt von dem Musikcorps des k. s. Infanterie-Regts. Nr. 106 unter persönlicher Leitung des Herrn Musikdirector Matthey.

Anfang 1/4 Uhr. Programm: Entrée 30 Pfg.

Immer gerade aus! Marsch. — Ouverture zur Oper „Der Freischütz". — Fantasie aus „Czaar und Zimmermann". — Puppen-Walzer aus der Operette „Puppenfee". — Ouverture z. Oper „Hübezahl". — Fantasie üb. d. Lied: „Stille Nacht, heilige Nacht (Text). — Bei uns Daheim! Marsch! — Der Schlittschuhläufer, Walzer.

Fröhliche Weihnachten, Tongemälde mit Schneefall.

Vom Hundertsten ins Tausendste, gr. Potpourri. — In dulci jubilo, Galopp.

Von 7 Uhr an Abendunterhaltung d. allg. Turn-Vereins Leipzig-R.

Morgen Mittwoch: Großes Militair-Concert u. Ball, ausgeführt von obiger Capelle.

Donnerstag, d. 3. Festtag: Gr. humoristisches Concert der Leipziger Quartett- und Concertsänger.

Nach dem Concert Ball. W. Hahn jun.

Schlosskeller.

Heute am 1. Weihnachtsfeiertage:

Grosse humoristische Soirée

der beliebten Leipziger Quartettsänger Herren Klein, Jentzsch, Seidel Prugel und Gebr. Schmidt.

Auftreten des vorzüglichen Damendarstellers Herrn Gaus.

Anfang 1/4 Uhr. Entrée 40 ₰. Vorverkauf 30 ₰.

Abends 8 Uhr:

Grosse humor. Abendunterhaltung

d. Gesangvereins Liederkranz L.-Thonberg-Neureudnitz.

Anfang 8 Uhr. Programm 30 ₰.

II. Feiertag: Gr. Walther-Concert. Nachdem Ball.

Näheres in dem Tagesinserat. Carl Gabler.

Stadt Augsburg.

Inh. Ernst Kummer, 5 Windmühlenstraße 5.

Täglich während der Weihnachtswoche

Concert und Vorträge.

5 Damen. Dir. Rousseburg. 3 Herren.

Coburger Hof,

Windmühlenstraße 11.

Heute am 1. Feiertag

Zwei grosse Künstler-Vorstellungen.

Specialitäten 1. Ranges. 5 Damen, 4 Herren. Anfang 4 u. 8 Uhr. Entrée 30 ₰.

Neu renovirt. Höchst originell. Neu renovirt.

Admiral

Ritterstraße 15.

Heute **2 grosse Extra-Concerte.** Auftreten des berühmten Humoristen **Eugen Morbe.** Anfang 4 und 1/8 Uhr. Eintritt frei!

Sectkeller,

Hainstraße 10, im Durchgang.

Heute und folgende Tage

Grosses Sectfest.

Ausschank in Gläsern à 50 ₰ bis zu den feinsten Marken, sowie Ausschank sämmtlicher anderer Weine zu mäßigen Preisen. Gute Küche.

Bedienung in Costüm.

Ergebenst ladet ein E. Buch.

§11. Restaurant zum § 11, §11.

Emilienstrasse 38.

1., 2. u. 3. Feiertag: **Grosses Frei-Concert.**

Gleichzeitig empfehle einem pp. Publicum meine freundlichen, gutgeheizten Localitäten. ff. Speisen und Getränke. Früh und Abends Stamm.

Um recht zahlreichen Besuch bittet

Hochachtungsvoll Eduard Geissler.

Monopol,

Nürnberger Straße, Ecke Liebigstraße.

Heute zum 1. Feiertage

grosse Abend-Unterhaltung.

Dazu empfehle echt Culmbacher, Oberbräu, ff. Lager, ff. Lichtenhainer, reichhaltigen Abend-Stamm zu kleinen Preisen.

Achtungsvoll H. Kühnel.

Paradies,

Rauftsche Gasse Nr. 12.

Ausschank Grostitzer, echt Culmbacher von Reichel, ff. Döllnitzer R.-Gose.

Empfehle Gesellschaftszimmer, gute Kegelbahn.

schönstes Local des Ostens. Täglich Frei-Concert. H. Seifert.

Zum kleinen Schützenhaus, Sellerhausen.

Zu den 3 Feiertagen täglich großes Familien-Concert, ausgeführt von dem Dir. Herrn Alfred Richter.

Für gute Speisen und Getränke ist gesorgt und bittet um recht zahlreichen Besuch

W. Heusinger.

Gasthof Neustadt.

Heute Dienstag, den ersten Weihnachtsfeiertag, große humoristische Abendunterhaltung vom Turnverein L.-Neustadt. Einlaß 5 Uhr, Anfang 6 Uhr.

Den zweiten und dritten Feiertag Concert und Ballmusik. Anfang 1/4 Uhr, Ende 2 Uhr. Fr. Reichardt.

Gasthof Plagwitz.

Heute zum ersten Weihnachtsfeiertag:

Abendunterhaltung des Plagwitzer Turnvereins.

Am zweiten und dritten Feiertag:

Großes Concert und Ballmusik.

Um zahlreichen Zuspruch bittet W. Rühlemann.

Schützenhaus L.-Sellerhausen

Während der Weihnachtsfeiertage

Grosse Extra-Militair-Concerte

von der berühmten Capelle des

7. Kürassier-Regiments „v. Seydlitz" (Bismarck-Kürassiere) in Parade-Uniform,

unter persönlicher Leitung des königl. Musik-Directors Herrn Ad. Damm.

Blas- und Streichmusik.

Am 1. Feiertag:

Zwei grosse Concerte.

Anfang 1/4 und 1/8 Uhr. Entrée 40 ₰. Billets im Vorverkauf zu haben.

Zum 2. Feiertag:

Frühschoppen-Concert im altdeutschen Restaurant

von obiger Capelle.

Nachmittags: **Großes Militair-Concert.**

Anfang 1/4 Uhr.

Nach dem Concert **großer Ball.**

Musik von obiger Capelle.

Am 3. Feiertag:

letztes großes Concert der Bismarck-Kürassiere.

Anfang 5 Uhr. Entrée 40 ₰. Billets im Vorverkauf zu haben.

Nach dem Concert großer Ball, Musik von obiger Capelle.

C. Trojahn.

Albertgarten.

Grösster und schönster Concert- und Ballsaal Leipzigs.

1. Feiertag:

Großes volksthümliches Concert,

ausgeführt vom Philharmonischen Orchester (Dir.: G. Peterhänsel) unter Mitwirkung der Sänger-Abtheilung des Arbeitervereins Leipzig-Thonberg.

Anfang 5 Uhr. Entrée 25 ₰. Vorverkauf 20 ₰.

2. und 3. Feiertag:

Grosse humoristische Concerte

der altrenommirten Leipziger Quartett- und Concertsänger, aus dem Leipziger Krystallpalast, Herren Eyle, Müller-Lipart, Hoffmann, Frank, Eyle jun., Hanke, sowie des unvergleichlichen Tanzeninitiators Herrn Wilson.

Neue, gediegene Programme. Urkomisch. Sensationell.

Nach den Concerten: **Großer Ball.**

(2. Feiertag bis 2 Uhr.)

2. Feiertag: Anfang 1/4 Uhr. Entrée 40 ₰. Vorverkauf, Passepartouts und Vereinskarten 30 ₰.

3. Feiertag: Anfang 4 Uhr. Entrée 30 ₰. Vorverkauf 20 ₰. Passepartouts und Vereinskarten gültig.

Hochfeine Biere von Riebeck & Co., gutgepflegte Döllnitzer Rittergutsgose, sowie vorzügliche Küche. G. Pflanme.

Mehnert's

Concert-Etablissement.

Leipzig-Anger. Am 1. Weihnachtsfeiertag: Grüne Schenke.

Grosses humoristisches Concert

des Mäding'schen Gesangvereins.

Einlaß 5 Uhr. Anfang 6 Uhr.

Am 2. Weihnachtsfeiertag:

Großes Concert und Ball.

Hierzu ladet ergebenst ein Tr. Mehnert.

Drei Mohren Leipzig-Anger

Heute Dienstag, den 1. Feiertag,

Abendunterhalterhaltung von dem beliebten Gesangverein „Erinnerung", Leipzig-Anger. Anfang 6 Uhr.

Mittwoch, den 2. Feiertag.

Concert und Ballmusik. Anfang 4 Uhr. Ende 2 Uhr.

Donnerstag, den 3. Feiertag.

Concert und Ballmusik. Anfang 4 Uhr. Ende 12 Uhr.

Dabei empfehle reichhaltige Speisenkarte, ff. Hasen- und Gänsebraten.

Hochachtungsvoll A. Franz.

Bayrischer Hof,

L.-Neuschönefeld, Eisenbahnstr. 72.

Am 1. und 2. Feiertag:

Großes Frühschoppen-Concert.

1. Feiertag Abends:

Grosses Frei-Concert

im Gesellschaftssaale.

Reichhaltige Speisekarte. Ausschank des hochfeinen bayr. Exportbieres „Schlossbräu Friedenfels", hell und dunkel.

Um zahlreichen Besuch bittet und ladet ergebenst ein L. Schultze.

Kleiner Kuchengarten, L.-Anger,

empfiehlt seine großen freundlichen Localitäten als angenehmen Aufenthalt.

Täglich reichhaltige Frühstücks-, Mittags- und Abendspeisekarte

zu kleinen Preisen.

Bestgepflegte Biere und Döllnitzer Rittergutsgose.

Dritten Feiertag gr. Schlachtfest.

Hermann Görner.

Stauden's Ruhe,

L.-Reudnitz (An der Kirche) L.-Reudnitz,

empfiehlt seine freundlichen Localitäten.

Anerkannt gute Küche zu kl. Preisen.

Vorzüglicher Mittagstisch und bestgepflegte Biere. Lager, Münchner und Culmbacher und Döllnitzer Gose.

Hochachtungsvoll Fr. Bilock.

Zur Börse, Gohlis.

Einem geehrten Publicum halte meine freundlichen Localitäten bestens empfohlen.

Sämmtliche Weihnachts-Feiertage:

Speckkuchen, Gänse- und Hasen-Braten.

Früh und Abends Stamm, reichhaltige Speisenkarte, ff. Grostitzer Lagerbier, Bayrisch „Mönchhof", alte Döllnitzer Rittergutsgose, sowie gut gepflegte Weine. Es ladet ergebenst ein

Arthur Krabs.

Elsterthal L.-Schleußig

Den ersten Weihnachtsfeiertag: Abendunterhaltung. Einlaß 6 Uhr. Anfang 7 Uhr. — Den zweiten Weihnachtsfeiertag: Ballmusik.

Hochachtungsvoll C. Andreas.

Felsenkeller

Direct an der Pferdebahn. **L.-Plagwitz.** Telephon Amt III, Nr. 5512.

Heute, am 1. Weihnachtsfeiertag:

Grosses Extra-Concert

vom Neuen Leipziger Concert-Orchester unter persönlicher Leitung des Herrn Musikdirectors Günther Coblenz.

Anfang 1/4 Uhr. Großes Fest-Programm. Entrée 30 Pfg.

NB. Feenhafte Beleuchtung.

Abends: **Große Abendunterhaltung**

des Brehmer'schen Gesangvereins.

Einlaß 1/2 7 Uhr. Anfang 1/8 Uhr. Interessantes Programm. Entrée im Vorverkauf 30 Pfg., an der Casse 40 Pfg.

Am 2. und 3. Feiertag

Grosses Concert, nachdem Ball bis 2 Uhr.

Paul Eschebach.

Gesellschaftshalle

Leipzig-Lindenau.

Heute, den 1. Weihnachtsfeiertag.

Großes Extra-Concert und Abendunterhaltung

des Tädel'schen Bandonion-Clubs.

Einlaß 6 Uhr. Anfang 7 1/2 Uhr. Entrée 30 ₰.

Den 2. und 3. Feiertag

Concert und Ballmusik.

Anfang 1/4 Uhr. Ende 2 Uhr. Th. Wezel.

NB. Zu den Festtagen halte meine freundlichen Restaurations-Räume dem geehrten Publicum bestens empfohlen. Reichhaltige Speisenkarte, was die Saison bietet, sowie das hochfeine Lager und Pilsener à Glas 15 ₰. Export Mönchshof, ff. Gose.

Pferdebahn-Haltestelle. **Deutsches Haus,** Pferdebahn-Haltestelle.

L.-Lindenau.

Dienstag, den 1. Weihnachtsfeiertag, den 25. December

Großes Concert,

ausgeführt von der Leipziger Concert-Capelle Otto Weide.

Den 2. und 3. Weihnachtsfeiertag

Großes Concert und Ballmusik.

Anfang 1/4 Uhr. O. Klinger.

Schiller-Schlösschen

Heute, am 1. Weihnachtsfeiertage, Nachmitg. 3 1/2 Uhr:

Grosses Fest-Concert,

ausgeführt von dem vollständigen Orchester des Herrn Musikdirectors G. Curth.

Abends 7 Uhr:

Abend-Unterhaltung

(Ehrlich'scher Gesang-Verein, Gohlis)

Gesangs-Vorträge: Soloscenen, Aufführungen.

Morgen, 2. Weihnachtsfeiertag, Nachmittags 3 1/2 Uhr:

Grosses Concert: Capelle Curth.

Hierauf: **Großer Festball bis 2 Uhr.**

C. George.

Kaiserpark L.-Gohlis,

Fernsprecht. Amt I, 1781. früher „Moritzburg". Fernsprecht. Amt I, 1781.

Empfehle für bevorstehende Festtage meine großen, freundl. Localitäten zur gef. Benutzung bestens. Desgleichen empfehle ich zu jeder Tageszeit reichhaltige Speisenkarte, sowie ff. Biere, als: Münchner Löwenbräu und Lagerbier der Dampfbr. Freyhofer-Zwenkau, sowie Kaffee nach Carlsbader Art mit diversem Gebäck.

Am 2. und 3. Feiertag im oberen Saale:

Flügelkränzchen.

Ergebenst Ludwig Kaufmann.

Oberschenke Gohlis

empfiehlt von 3 Uhr an Concert, ausgeführt von der berühmten Capelle Sterzolino. Speisen u. Getränke in vorzüglicher Güte. Es ladet freundlich ein Fr. Lehmann.

Böhlitz-Ehrenberg

Schade's Gasthof, Besitzer **G. Hecht.**

Empfehle dem geehrten Leipziger Publicum auch bei der jetzigen Jahreszeit meine Localitäten zur gefl. Benutzung.

Den 2. Weihnachtsfeiertag von 3 Uhr an

starkbesetzte Ballmusik.

Den 3. Feiertag

großes Extra-Concert

von der Capelle des Herrn Rohland aus Markranstädt.

Nach dem Concert **Ball.**

Speisen und Getränke von bekannter Güte.

Es ladet dazu freundlichst ein G. Hecht.

Zum Lindhof — Gohlis,

Ecke der Halleschen und Lindenthaler Straße.

empfehle meinen Gesellschaftssaal, sowie Localitäten zur gefälligen Benutzung.

Vorzügliche Küche.

Ausschank des hochfeinen Münchberger Exportbieres

(Mönchsbräu), sowie Grostitzer Lager.

Hochachtungsvoll F. A. Conrad.

Mönchshof, Gohlis,

Georgstraße 21.

Bier- und Café-Haus.

Renovirte und vergrösserte Localitäten.

Ausschank von echtem preisgekrönten Mönchsbräu aus Culmbach, à Glas 15 ₰, sowie ff. Lagerbier und Gose. Reichhaltige Speisekarte, u. A. Hasen- und Gänsebraten, Karpfen 2c.

Ergebenst ladet ein Otto Hildebrandt.

Friedrichs-Hallen

Leipzig-Connewitz. Heute Dienstag, 1. Festtag.
Abendunterhaltung des Turnvereins L.-Connewitz. Anfang 7 Uhr.
Morgen Mittwoch, 2. Festtag.
Grosses Militair-Fest-Concert und Ball
vom Musikcorps des 10. Königl. Sächsischen Infanterie-Regiments Nr. 134.
Anfang 1/4 4 Uhr. Entrée 30 ₰. E. Wicke.

„Reichsverweser"

Leipzig-Kleinzschocher.
Dienstag, den 25. December, 1. Weihnachtsfeiertag.
Grosses Cobleuz-Concert. Anfang 7 Uhr.
Mittwoch, den 26. December, 2. Weihnachtsfeiertag.
Concert und Ballmusik. Anfang 3 Uhr.
Donnerstag, den 27. December, Grosses Weihnachts-Concert,
ausgeführt vom Neuen Leipziger Concert-Orchester unter persönlicher Leitung des Musikdirectors Herrn Günther Coblenz.
Gut gewähltes Programm.
Anfang 7 1/2 Uhr. Es ladet ergebenst ein
Nach dem Concert Ball bis 2 Uhr. C. Reiche.
NB. Empfehle vorzügliche Speisen und Getränke von bekannter Güte.

Terrasse L.-Kleinzschocher.

Den 1. Feiertag Abendunterhaltung.
Den 2. und 3. Feiertag von 4 Uhr an
Ballmusik.
ff. Speisen und Getränke von bekannter Güte.
Hierdurch ladet ergebenst ein H. Dümpel.

Feldschloss — Grossstädteln.

10 Min. n. Stat. Goldhorn. — 20 Min. von Stat. Connewitz.
Am 1. Weihnachtsfeiertag
Grosses Zither-Concert,
gegeben vom Zitherclub „Freundschaft", Leipzig.
Am 2. Feiertag
Grosser Ball.
Für gute Speisen und Getränke ist gesorgt.
Es ladet ergebenst ein Max Naumann, Besitzer.

Neu eröffnet! Neu eröffnet!

Hôtel Reichold,

Chemnitz i/S.,
vis-à-vis dem Centralbahnhof. vis-à-vis dem Centralbahnhof.
Besitzer u. Leiter des Hôtels Louis Reichold.
Altrenommirtes Haus I. Ranges, mit allem Comfort der Neuzeit ausgestattet.
Elektrische Beleuchtung — Centralheizung.
Kaiserliches Post- und Telegraphenamt im Hause.
Endstation der elektrischen Strassenbahn.
Grossartiger Speisesaal.
Comfortable Salons und Fremdenzimmer mit französischen und den vorzüglichen Steiner'schen Reformbetten von ₰ 2.00 an.
Vorzügliches Restaurant und Garten.

Auerbach's Keller

empfiehlt seine
Wein- u. Frühstücks-Stuben
einer geneigten Berücksichtigung. Gleichzeitig mache zum bevorstehenden Feste auf meine vorzüglichen
Rhein-, Mosel-, Bordeauxweine, französische und deutsche Champagner, Malaga, Rum, Arac, Punsch-Essenzen etc.
aufmerksam.
Bei Bezug ausser dem Hause treten Preisermässigungen ein.
Prima Holländer Austern.
Hochachtungsvoll
Julius Heinze.

Wein-Restaurant Rheingau

Während der Feiertage geschmackv. Decoration egot. Gerichte. Sehensw., interess., amüs. Weine exquisit. Neue flotte Bedienung.
Petersstr. 39, I.

Falstaff.

Wein- und Frühstücksstuben, vis-à-vis Krystall-Palast.
Ausschank reiner u. preiswerther Naturweine, kaltes Buffet, ff. Astrach. Caviar. Gemüthliche Räume. Roderich Gempe.

Eröffnung.

Hierdurch zeige ich meinen lieben Freunden und Bekannten, sowie der werthen Nachbarschaft höflichst an, daß ich das Restaurant
Crostitzer Bierstube,
Ecke Elisen- und Schenkendorfstraße, übernommen habe, und bitte ich um freundliche Unterstützung meines Unternehmens. Hochachtungsvoll Carl Reichmuth.

Casino zum Rosenthal

Gesellschaftssaal und -Zimmer. Rosenthalgasse 8/10. Neue Asphaltkegelbahn.
Vorzüglicher Mittagstisch.
Reichhaltige Stammkarte.
ff. Biere: Lager, Bayerisch und Böhmisch. Weine erster Firmen.
Carl Wiegel.

Neu. **Alte Burg,** Neu.
Pfaffendorfer Strasse No. 1.
Heute früh Ragout fin. ff. Vereinslager, echt Culmbacher, Döll. Goie.
Vereins-Zimmer, 15 bis 50 Personen, mit Pianino, noch einige Abende frei.
Robert Bomberg, früher 3 Rosen.

Kulmbacher Bierstüb'l, Querstrasse 1, J. Lippert.
Heute früh: Speckkuchen. Ragout fin. Abends: Gänse-, Hasenbraten, Fricassée v. Huhn. Bierhochfein, hell 10 ₰, dunkel 20 ₰.

Restaurations-Eröffnung.

Werthen Gästen, lieben Freunden und Bekannten die ergebene Mittheilung, dass ich mit heutigem Tage das allbekannte
Restaurant
Wettiner Hof,
Ecke Chaussee- u. Gemeindestrasse,
käuflich übernommen und dasselbe unter demselben Namen weiterführen werde. Ich bitte, das meinen früheren Geschäften zugethane Vertrauen auch auf mein neues Unternehmen gütigst übertragen zu wollen.
Ich werde streng bemüht sein, allen Anforderungen der mich beehrenden Gäste durch Küche und Keller Rechnung zu tragen.
L.-Reudnitz, im December 1894.
Herm. Kretzschmar,
früher Kramerstrasse 3.

Restaurant Forkel.

Vorzügliche Küche. Bestens gepflegte Biere.
Mittagstisch
in großer Auswahl zu kleinen Preisen.
Im Abonnement 25 % Ermäßigung.
Angenehmer Aufenthalt. Aufmerksame Bedienung.
Während der Festtage empfehle prima Nordsee-Austern
à Dtzd. 1 ₰ 75.
Balduin Reimann.

Culmbacher Bierstube

von
B. Reimann,
Ecke Nordstraße, gegenüber dem Leihhaus.
Reichhaltige Speisekarte. Vorzüglich gepflegtes Bier der I. Actienbrauerei Culmbach. Berliner Weiße.
Prima Nordsee-Austern à Dtzd. 1 ₰ 75 ₰.

Fernsprecher I, 1549. Fernsprecher I, 1549.

Café Hartmann,

Grimmaischer Steinweg 2, der Hauptpost gegenüber,
empfiehlt Kaffee, Cacao, Chocolade und div. Gebäck in bekannter Güte. Von früh 8 bis Abends 8 Uhr Kaffee und Cacao auch portionsweise. Crostitzer Lagerbier, ff. Bayerisch v. J. G. Reif-Nürnberg. Weine von J. F. Brems & Co. — Kalte Küche. —
Parterre u. 1. Etage. 2 Billards.

Neu! Neu!

Kutscher's Bierhallen,

Hohe Str. 45, Ecke Zeitzer Str.
Empfehle der Nachbarschaft, sowie Freunden und Bekannten während der Feiertage die freundlichen Localitäten. Gesellschaftszimmer zur gefälligen Benutzung.
ff. Lagerbier und Bayerisch à Glas 16 ₰. Anerkannt gute Küche.
Hochachtungsvoll Heinr. Kutscher,
früher Augustenburg, Täubchenweg.

Eutritzsch. Eutritzsch.

Schloss Debrahof,

Obstweinschänke
verbunden mit Conditorei & Café,
empfiehlt seine exquisiten
Beerenobst-Weine u. Schaumweine.

Münchner Pschorrbräu

Albertstrasse 6, Nähe des Bayerischen Bahnhofes.
Mittagstisch, gewählte Abendkarte.
ff. Biere. G. Hübner.
(16 Flaschen Pschorr frei Haus 3 ₰)

Restaurant Reinhold Senf, Ecke der Quer- und Schützenstraße,
empfiehlt seinen vorzügl. Mittagstisch, 1/2 Port. incl. Supper 75 ₰, Anfm. 10—12 Uhr Gerichte.
Heute gr. Frühschoppen-Concert.
Früh Speckkuchen, Ragout fin. Echt Culmbacher, ff. Lagerbier und echte Goie.

Bayerische Burg

Bayerische Straße 19.
Stamm zu jeder Tageszeit empfiehlt
Bier M. Hering I., Culmbach. Vereins-Lagerbier. G. Kunze.

Täubchenweg. **Stephansburg,** vis-à-vis der Posthalterei.
Empfehle zu den bevorstehenden Festtagen mein neu eröffnetes Restaurant.
Gut gepflegte Biere und vorzüglichen Stamm zu kleinen Preisen.
Mittagstisch incl. Bier 50 Pfg.
L. Dittrich.

Zill's Tunnel.

Freundliche Localitäten. Parterre und 1. Etage.
Anerkannt vorzügl. bürgerl. Küche.
Ausgezeichn. Mittagstisch u. exquisite Biere.
Morgen großes Frühschoppen-Frei-Concert.
Louis Treutler.

Schloßbräu Friedenfels

Neu eröffnet! Am Neumarkt, Neu eröffnet!
Parterre. 1. Etage.
Special-Ausschank
des hochfeinen bayerischen Exportbieres
(hell und dunkel).
Großer Frühstücks- und Mittagstisch
zu kleinen Preisen.
Neueste Buffet-Einrichtung
für sofortige Verabreichung warmer Speisen.
Brödchen in verschiedenartigster Weise belegt, größte Auswahl à 10 ₰.
Hochachtungsvoll E. Trinkkeller.

Katharinenstr. 10. **Deutsche Trinkstube** Nikolaistraße 2.
Während der Weihnachtsfeiertage Ausschank von
Aecht Mönchsbräu Salvator.
H. Friz.

Münchner Bierhalle,

Petersstraße 38. Ledig-Passage.
Pschorrbräu — Lichtenhainer hochfein.

Burgkeller.

Eingang Reichsstrasse und Naschmarkt.
Herrliche rauchfreie Räume.
Von Säulen getragenes Kreuzgewölbe aus dem 16. Jahrhundert.
Grosse Vereinsräume. — Altdeutsche Bauernstube.
Aeltestes und schönstes Etablissement der Stadt.
Anerkannt vorzüglicher Mittagstisch.
Carl Steineck.
Am 1. Feiertag Nachmittags
Grosses Familien-Concert.

Prager's Biertunnel.

Heute früh Ragout fin. Abends Mockturtle-Suppe.
Außerdem gewählte Mittags- und Abend-Speisekarte, ff. Crostitzer Lager und echt Bayerisch empfiehlt
Carl Hermus.

Weinrestaurant Alwin Noth

Innere Stadt. Schulstrasse 14. An der Promenade.
Angenehme, behagliche Restaurationsräume.
Anerkannt beste Küche.
Diners von ₰ 1,50, Soupers von ₰ 2,— an. Alle Delicatessen der Saison. Pa. holl. Austern täglich frisch eintreffend.
Naturreine Weine aus den Kellereien meiner Weingroßhandlung.
Während der Feiertage ist mein großer Saal als Wintergarten zu Restaurationszwecken hergerichtet.
Bestellungen auf reservirte Zimmer, sowie Tische erbitte rechtzeitig.

Exercirschule von Friedr. Kunze.
Donnerstag, d. 27. December (den 3. Weihnachtsfeiertag) findet von 3 bis 5 Uhr Nachm. eine öffentliche
Exercirschulprüfung
im großen Saale der Centralhalle
statt, wozu geehrte Eltern hiermit eingeladen werden.
Hochachtungsvoll
Friedrich Kunze,
Turnlehrer an der 6. Bürgerschule.
Wohnung: Elisenstraße 34, III.
Als erwünschtes Weihnachtsgeschenk für Knaben empfehle ich Exercirgewehr, Koppel und Patronentaschen.

See-Ungeheuer.

Das im vorigen Monat bei Seebad Ahlbeck gefangene See-Ungeheuer ist jetzt in Leipzig zur Ausstellung gelangt. Selbst die größten Gelehrten der Wissenschaft haben bis jetzt noch nicht feststellen können, zu welcher Gattung der Fisch gehört. Selbiger ist 6 Meter lang, hat einen Umfang von 3 1/2 Metern und ist 7500 Pfund schwer.
Zu sehen von Morgens 9—9 Abends
Ecke der Kurprinz- und Brüderstraßen-Ecke.
Die Ausstellung bleibt bis zum 3. Weihnachtsfeiertag geöffnet. Die Aussteller.

IV. Quittung

über empfangene Liebesspenden zur Weihnachtsbescheerung für Kinder würdiger Armen unserer Altstadt Leipzig.

Es gingen ein:

Beim Comité: Aug. Bolich 1 Stück Stoff, Neuer Thierschutzverein 1 Packet Thierschutzkalender, Emil de Berr 1 Carton Handschuhe, T. & S. 1 Stück Stoff, Sieber & Vogel 1 Packet Mal- und Schreibutensilien, Wolf & Lurius 1 Carton Schürzen, Taschentücher, Schleifen und 2 Mützchen, C. Rieser 1 Packet Kragen, Strümpfe, Shlipse, Handschuhe, G. Bothe 5 Dtzd. Seife, Kaufm. Rößner 1 Korb, Kinderhüte, Carl Nestmann 1 Packet Schreibebücher und Schreibutensilien, Ferd. Flinsch 1 Packet Schreibebücher und Schreibutensilien, Franz Ebert 1 Carton Kindermäntel, J. G. Kütze 1 Packet Taschentücher und Halbleinen, Gustav Brauns 1 Packet Bilderbücher, Richard Teubner 1 Carton Hosenträger und Garte, Breitkopf & Härtel 1 Packet Bücher, Sigmund Frank Taschentücher und Kleiderripse, Köhler & Kracht 2 Carton Mützen und Hüte, C. F. Michaelis 1 Kiste Pfefferkuchen, Fr. Aug. Weile 1 Packet woll. Stoffe, S. Rosenthal 1 Packet woll. Waare, Thiele & Michael 1 Packet Schürzen, J. J. Weber 1 Packet Bücher, Maiern & Zollner 1 Packet Stoffreste, Dr. Josef Petersmann in Firma Otto Spamer 1 Packet Bücher, Ed. Victor Sperling 1 Packet woll. Waare, Gebr. Roßmäßler 1 Packet Putz- und Schmuckgegenstände, T. Fuhrmann 1 Anzahl Shlipsnadeln, G. Hanbold 5 Paar Schuhe, Julius Mahn 3 Carton Weißwaare, H. Mannheimer 2 Carton Mützchen, Hütchen und div. wollene Waare, C. Fried. Staats Nachf., Gust. Schumann, 1 Stück Stoff, W. Teidner's Buchhandlung 1 Packet Bilderbücher, Max Geidner 1 Carton Schmuckgegenstände, J. Worlowsky 1 Carton Mützchen, Franz Meyer 1 Carton Schuhwerk, Carl Merseburger 1 Packet Bücher, C. Schmidt Sohn 1 Carton Schürzen, Shlipse und div. Weißwaaren, Hehmann, Weller & Comp. 2 Packete Stoffreste, Emil Häuber 1 Packet Schürzen, Velhagen & Klasing 2 Bücher, Moritz Göhre 1 Dtzd. Album, F. G. Mylius Tinte, Taschenbücher und Schreibutensilien, Gebr. Frank 1 Packet woll. Waare, Meißner & Buch 1 Carton Karten und Papeterien.

Bei Herrn **Robert Halecker,** Ritterstr. 11: C. H. 10 ℳ, 1 Packet Leipziger Thierschutzvereinskalender vom neuen Leipziger Thierschutzverein, Otto Winkler 5 ℳ, Fr. Kr. 2 ℳ, Aus der Sparbüchse v. G. 75 ₰. **Sa. 17 ℳ 75 ₰.**

Bei Herrn **Friedr. Erler:** Jul. Ullmann 10 ℳ, Heinrich Bauer 10 ℳ, Leubolt 2 ℳ, Friedr. Erler 20 ℳ, O. B. 20 ℳ, Gustav Ledig 3 ℳ, B. Konegen 3 ℳ. **Sa. 68 ℳ.**

Bei Herren **Otto Meißner & Co.:** Ungenannt 1 ℳ, Frl. O. L. 5 ℳ, G. Naud 5 ℳ, N. N. 1 Packet, F. Graff 10 ℳ. **Sa. 21 ℳ.**

Bei Herren **Gebr. Augustin:** Frau R. 1 ℳ 50 ₰, Frl. 5 ℳ, R. C. Friedrich, Privatmann, 10 ℳ, Frau Weckerl 1 ℳ, O. Gr. 3 ℳ und 3 Pfund Cigarren-Abschnitte. **Sa. 20 ℳ 50 ₰.**

Bei Herrn **C. Rob. Schwender, i/Fa.: Friedr. Kitze Nachf.:** Gebr. F. 5 ℳ, Frau M. Schumann 10 ℳ, T. T. 20 ℳ. **Sa. 35 ℳ.**

Bei Herrn **Ferdinand Eckert:** Katharina Fritzsche 3 ℳ, Georg Mollas 6 ℳ, Carl Nestmann, Papierhandlung, 20 ℳ, Frau Professor Schroeter 10 ℳ, Baber, Butterhandlung, 3 ℳ, 2 Düten Cigarrenspitzen, 1 Düte Stanniol. **Sa. 42 ℳ.**

Bei der **Expedition des Leipziger Tageblattes, E. Polz:** Frau Hofrath Schulze 10 ℳ, vom Castellan R. Henne gesammelte Strafgelder der Angestellten 15 ℳ, Jul. Reichert 3 ℳ, Max 50 ₰, J. S. 3 ℳ, Werner & Roebling 1 Packet, F. W. M. 1 Packet, C. Schimpke i/Fa.: Theod. Pitzmann Nchf., kgl. Hofl., 5 Knabenjoppen, 4 wollene Kopftücher, 6 Paar wollene Strümpfe, 9 Shawls, 6 Paar Handschuhe, 10 Paar Müffchen, 2 Mützen, G. R. 5 ℳ, von der Quarta A. des städt. Realgymnasiums 8 ℳ, O. B. 10 ℳ, Hans und Fritz 10 ℳ, Sen.-Präsident v. Hahn 10 ℳ, H. J., aux de petits enfants, 3 ℳ. **Sa. 77 ℳ 50 ₰.**

Bei Herren **Gebr. Spillner:** J. C. 2 ℳ, Baumeister D. G. Vogel 10 ℳ, Dr. Wilke C. G. D. 10 ℳ, J. Frey 6 ℳ, Ernst Markert 10 ℳ. **Sa. 38 ℳ.**

Bei der **Credit- und Sparbank:** Proc. Fickle 3 ℳ, Rich. Zimmermann 10 ℳ, von der Sammlung der Teichmann-Roth'schen Privatschule 50 ℳ, Dr. Roth 5 ℳ, T. 3 ℳ, Jul. Klinkhardt d. Director Dichner 20 ℳ, H. O. M. 5 ℳ, Compagnie française (Hotel Stadt Nürnberg) 33 ℳ 10 ₰, G. Hoffmeister, Stadt Nürnberg, 33 ℳ 10 ₰. **Sa. 162 ℳ 20 ₰.**

Bei **B. J. Hansen:** R. R. 6 ℳ, Frau Krebs 5 ℳ, A. M. 10 ℳ, Florentine Hermann 10 ℳ, Richard Schulze 15 ℳ, Dr. Schill 10 ℳ, Dr. R. Lange 10 ℳ, Consul Lutz 5 ℳ, W. Kaufmann jun. 20 ℳ, Beyde 10 ℳ, F. E. 1 ℳ, Erlös aus von H. H. & R. gesammelten Cigarrenabschnitten 20 ℳ, C. L. 4 Pfund Cigarrenabschnitte, Otto Meißner & Co., 1 Packet wollene Sachen. **Sa. 122 ℳ.**

Bei der **Allg. Deutschen Credit-Anstalt:** Dr. Gustav Struve 20 ℳ. **Sa. 20 ℳ.**

Bei der **Universitäts-Quästur:** Kaufmann Carl Leisching 10 ℳ. **Sa. 10 ℳ.**

Bei der **Filiale des Leipziger Tageblattes, Königsplatz 7:** R. R. 2 ℳ, Anna 1 ℳ 50 ₰, R. R. 1 ℳ, Dr. R. W. 50 ₰. **Sa. 5 ℳ.**

Bei der **Expedition der Thomaskirche:** Frl. v. L. 1 ℳ 50 ₰, Herr Raab 1 Kiste Cigarrenabschnitte und 2 ℳ, T. M. 6 ℳ, A. Culitz 5 garn. Hüte, 5 Capotten, Strümpfe, Shawls, Schleifen, stud. jur. von R. Kleidungsstücke, Hüte und 10 ℳ, Georg Reisch 2 Kisten Cigarren-Abschnitte, Concertsänger Dierich 1 ℳ, Tafeljan 1 ℳ. **Sa. 21 ℳ 50 ₰.**

Bei Herrn **Geh. Kirchenrath Dr. Fricke:** Wilhelm Haustein 12 Paar Schlittschuhe, 2 Bücher, Emil Geerling 5 ℳ, Meißner & Buch 1 großer Carton mit Sprüchen, Kalender, Weihnachtsbilder, Thier-Circus u. s. w., Berger & Co. 2 ℳ, 3 Packete Bleistifte, O. und C. Kalischer div. Schuhwerk. **Sa. 5 ℳ.**

Bei Herrn **Gustav Rus:** J. H. Meyer 10 ℳ, Helene C. 3 ℳ, J. & R. 1 ℳ, B. Meisch 10 ℳ, R. J. 6 ℳ, B. R. 5 ℳ, H. G. 20 ℳ, J. T. 3 ℳ, W. E. L. 3 ℳ, v. H. 3 ℳ, L. verw. M. 3 ℳ, Aus den Sparbüchsen von: Woldemar, Kurt, Irmgard und Hertha 2 ℳ 75 ₰, Theodor Mügge 5 ℳ, Anna Geyer 10 ℳ, R. B. 1 Packet, C. F. H. U. 6 1 Packet, J. B. Culitz 2 Packete, Frau Marie Roßbach-Bach 10 ℳ, A. Pl. 1 Packet. **Sa. 94 ℳ 75 ₰.**

Bei Herren **Thieme & Fuchs:** Conrad 20 ℳ, Sammlung aus der Hutschachtel 3 ℳ. **Sa. 23 ℳ.**

Bei Herrn **Herm. Dittrich:** Frau Bahr 5 ℳ, C. Schilling 3 ℳ, R. R. 1 ℳ. **Sa. 9 ℳ.**

Summa: **792 ℳ 20 ₰.**
Summa der I. bis III. Quittung: **7957 ℳ — ₰.**
Gesammtsumma: **8749 ℳ 20 ₰.**

Indem wir für die weiter bei uns eingegangenen Gaben **allen Gebern wärmsten Dank** aussprechen, **bitten wir recht herzlich um Fortsetzung der** unserem Werke bisher bewiesenen **freundlichen Theilnahme.** Wir möchten doch gern **den Ansprüchen in Höhe des vorigen Jahres genügen.** Bis jetzt können zunächst nur 737 Kinder Berücksichtigung finden: in der Vorbescheerung am 24. December 102 Kinder und in der Hauptbescheerung am 28. December **Nachmittags** 3 bis 4 Uhr in der Centralhalle 635 Kinder. Deshalb bitten wir **dringend,** uns etwa noch freundlichst zugedachte Liebesgaben **recht bald** unseren **Sammelstellen** übergeben zu wollen, um eine **Nachbescheerung** zu ermöglichen.

Für das Comité:
Bankdirector **Lindner,** Schatzmeister.

Sammelstellen:

Allgemeine Deutsche Credit-Anstalt.
Gebr. Augustin, Zeitzer Straße 5.
Geh. Kirchenrath Prof. D. Fricke, Windmühlenstraße 49, II.
Credit- und Sparbank, Schillerstraße 3, Eingang Neumarkt.
Ferdinand Eckert, Tuch- und Buckskinhandlung, Markt 10.
Friedrich Erler, Pelzwaaren-Handlung, Brühl 34 (Ecke Reichsstraße und Brühl).
Herrmann Dittrich, Tabak- u. Cigarrenhandlung, Weststraße 32.
Wilhelm Gründler, Colonialwaarenhandlung, Plagwitzer Straße 24.
Robert Halecker, Ritterstraße 11.
B. J. Hansen, Neumarkt 38.
Kirchenbuchführer **Herrmann,** Expedition der Thomaskirche.
C. F. Kitze Nachfolger (C. Robert Schwender), Neustädter Steinweg 2.
Otto Meissner & Co., Nicolaistraße 3.
Theodor Mönch, Materialwaarenhandlung, Nürnberger Straße 7.
Nicklisch & Müller, Tuchhandlung, Petersstraße 28.
Oscar Prehn, Droguerie zur Flora, Grimm. Straße 7.
Gustav Rus, Mauricianum.
Gebrüder Spillner, Windmühlenstraße 37.
Gustav Steckner, Petersstraße 2.
Thieme & Fuchs, Gewandgäßchen 5, Eingang Neumarkt.
Universitäts-Quästur, im alten Trier'schen Institut, Grimm. Steinw. 12, linker Flügel, p.
Wilhelm Zeitz, Colonialwaarenhandlung, Gerberstraße 38.
Leipziger Neueste Nachrichten, Filiale Königsplatz 17.
Expedition des Leipziger Tageblattes, E. Polz.
Filialen des Leipziger Tageblattes, Katharinenstraße 14 und Königsplatz 7.

Lipsia,
Stadtbriefbeförderung
Conr. Hesse & Co., C.-G.,
Katharinenstraße Nr. 4.

Wir bringen hiermit zur öffentlichen Kenntniß, daß wir vom 27. d. Mts. **Neujahrsbriefe** annehmen und daß solche Briefe bestimmt am 1. Januar 1895 bei der ersten Austragung und auf Wunsch schon am 31. December behändigt werden.

Lipsia-Werthzeichen sind fast in allen Colonial-, Cigarren-, Schreib- u. Friseur-Geschäften, sowie bei unseren Boten zu haben.

Die Lipsia ist fast um die Hälfte billiger als die Reichspost.

Einladung.

Vom 9. bis 27. December 1894 findet in meinen fein decorirten Geschäftslocalitäten Leipzig-Reudnitz, Lutherstraße 7, eine

eigene Canarienvogel-Ausstellung

statt. Geöffnet täglich von früh 9 bis Abends 7 Uhr.

Ich lade Freunde der Canarien, sowie Gönner zu dieser großen Ausstellung freundlichst ein.

Entrée frei. **F. H. Oehlert,** Entrée frei.
jetzt I. Präsident des Canarienzüchter-Vereins „Harmonie".

L.-Reudnitz, Lutherstraße 7, II. (früher Rathhausstraße 41).
Sämmtliche Vögel sind zu verkaufen.

Krankencasse der Xylographen zu Leipzig.

Freitag, den 28. December, Abends ½9 Uhr
außerordentliche Hauptversammlung
im Saale des Siebenmännerhauses, Bayerische Straße.

Tagesordnung: 1) Bericht des Vorsitzenden und des Cassirers. 2) Sonstige Cassenangelegenheit. 3) Constituirung der neuerrichteten freien Hilfscasse beziehentlich Wahl des Vorstandes für dieselbe.

NB. Bestimmungen dieser Hauptversammlung unterliegen §. 25 unseres Statuts. Ein zahlreiches Erscheinen der Mitglieder ist sehr erwünscht. **Anton Knobloch,** Vorsitzender.

Erzgebirgs-Zweigverein Leipzig.

Freitag, den 28. December, 8½ Uhr Abends **Generalversammlung im Thüringer Hof. Tagesordnung:** Rechnungslegung für das Jahr 1894. Neuwahl des Vorstandes, Beschlußfassung über eingegangene Anträge. Um zahlreiches Erscheinen bittet **der Vorstand.**

Internationaler Kochkunst-Verein zu Leipzig.

(Genossenschaft mit jur. Person.)
Ordentliche Generalversammlung
Donnerstag, d. 10. Januar 1895, Nachmittags punct ½4 Uhr, im Vereinslocale **Gutenbergkeller (Deutsches Buchhändlerhaus).**

Tagesordnung:
1) Verlesen des Protokolls letzter Generalversammlung.
2) Jahresbericht des Vorsitzenden.
3) Cassenbericht durch die Revisions-Commission.
4) Antrag zur Decharge für den Vorstand.
5) Vorstands-Neuwahl.
6) Zustimmungs-Ertheilung wegen Druckes neuer Statutenbücher.

Darauf anschließend **1. Vereinsversammlung.** Das Fernbleiben von Mitgliedern bei Generalversammlungen ohne Entschuldigung wird laut Statut mit 1 ℳ bestraft.
Der Vorstand.

Dramatischer Verein „Mohrenköpfe".

Morgen, den 2. Weihnachtsfeiertag,
im Saale des Lehrervereinshauses, Kramerstrasse 4,
großer Familien-Abend,
verbunden mit Vorträgen und Ball.
Einlaß 6 Uhr. Anfang 7 Uhr. **D. V.**

Köhler's Gesellschaftshaus (fr. Stadtgarten),

Klostergasse Nr. 13.
Heute große Theatervorstellung von der **Gesellschaft „Silvana"**, unter gütiger **Mitwirkung des theatralischen Vereins „Flora".** Einlaß 6 Uhr. Anfang 7 Uhr.
Es ladet ergebenst ein **d. V.**

Turnverein der Südvorstadt.

Am **1. Weihnachtsfeiertag** Abends 8 Uhr findet im Saale der Turnhalle, Moltkestraße 17, ein

Familien-Abend

statt. Ein **reichhaltiges** und **gediegenes** Programm kommt zur Ausführung. Auch eine Verloosung von Geschenken findet statt. Programme sind bei den Herren Cigarrenhändler **Saupe,** Peterssteinweg, Cigarrenhändler **Schulze,** Zeitzer Str., Kaufmann **Engelberg,** Südplatz, und Restaurateur **Drechsler,** Turnhalle, sowie an der Casse zu haben.
Um recht zahlreichen Besuch bittet **der Turnrath.**

100-Mark-Schein

am **Körnerplatz am heiligen Abend Nachmittag verloren.** Der Finder ist von Ansehen bekannt u. beim Aufheben gesehen worden. Derselbe wolle den Schein abgeben gegen Finderlohn Körnerplatz 3, Tr. B, pt. l.

Verloren

wurde auf dem Wege zwischen der Halleschen, Wilhelm-, Haupt-, Rosenthal- und Turnerstraße in Gohlis eine goldene Herrenuhr mit Doppeldeckel, kurzer Kette mit Medaillon aus Tigerauge, Katzenkopf vorstellend, inwendig Damenportrait. Auf der Kette Monogramm N. R., darauf kleines Brillantherz. Gegen gute Belohnung abzugeben Hauptpolizeiamt Leipzig.

Verlor. 1 elfenbein. Manschettenknopf, Zusch.: R. Ehrlich. Abz. Plagwitz. Str. 14, p. l.

Achtung! Der junge Herr im grauen Mantel, welcher 1 Paar Tigerfinken, 1 Paar Zwergpapageien, 1 Canarien-Hahn bei mir kaufte, wird gebeten, zu mir zu kommen in seinem Interesse.
Emil Geupel, Magazingasse 27.

Entlaufen am 22. d. M. ein kleiner **Hund** mit brauner Brust und Füßen, kurzhaarig (Zwergpinscher). Geg. Dank und Erstattung der Futterkosten abzug. Ranstädter Steinweg 33, G.-G. I. R.

Ein zahmer Staar ist fortgeflogen. Wiederbringer erhält 5 ℳ Belohnung Promenadenstraße 32, II.

Vermischte Anzeigen.

Oeffentlicher Dank.

Zwei äußerst schwierige Operationen, die nur durch große Geschicklichkeit und persönliche Aufopferung der betheiligten Aerzte zu einem glücklichen Ausgange bei sehr schwer Leidenden führen konnte, haben die Herren Aerzte Prof. Dr. **Döderlein** u. Dr. **Lohse** an meiner Frau Friederike Leipnitz u. einer Leidensgefährtin derselben, Frau Thieme hierselbst, vorgenommen. Die vollständig Wiedergenesenen haben in diesen schweren Stunden so recht erkennen können, was ärztliche Kunst mit Gottes Hilfe vermag. In ihrem Glück drängt es sie, den genannten Herren für ihre edle That hiermit öffentlich ihren tiefgefühlten Dank auszusprechen. Ich schließe mich diesem Danke mit freudigem Herzen an.

Leipzig, 25. Dec. 1894. **Wilhelm Leipnitz,** zugleich im Namen der Wiedergenesenen.

D. erkannte Herr, w. letzt. Sonnt. geg. 7 Uhr Ab. in d. Nadlergeß. v. Fischer, Grimm. Str., d. Schirm an sich nahm, wird ersucht, selb. sofort zurückzugeb., anderenf. crim. Schr. erf.

Das Prachtschloss König Ludwig's II. v. Bayern **„Herrenchiemsee"** im **Kaiser-Panorama**

Man sorge, daß stets Prof. Dr. Wood's Zahnkitt i. Hause ist, altbew. Mittel geg. Zahnschmerz.

Welche Möbelfabrik giebt Möbel auf Commission? Adr. u. F. 102 Exped. d. Bl. erb.

Möbelwagen gesucht

für **Anfang Januar von Nordhausen am Harz nach Leipzig.** Offerten unter W. 2954 an **Rudolf Mosse, Köln a. Rh.**

Dringende Bitte.

Einer 70jährigen Frau mit kranker Tochter sollen wegen rückständiger Miethe (ℳ 200) **die Möbel verkauft werden.** Sollten sich nicht edle Wohlthäter finden, **die dieser Armen die einzigen Erwerbsmittel** (zum Vermiethen) **erhalten!** Auskunft geben gern Fr. Th. **Schröter,** Armenvorstand, Windmühlenstraße Nr. 46, III., **Lehrer Fliegel,** Armenvorstand, Albertstr. Nr. 12, III.

Ein armer arbeitsloser **Familienvater** von 7 Kindern bittet edeld. Herrsch. um etw. abgel. Kleidungsstücke. Zu erfr. u. F. 77 Exp. d. Bl.

Wer verschafft best. Beamtenfamilie mit einziger Tochter Einführg. in Post-, Bahn- oder Gemeindebeamten-Verein? Gef. Offerten unter W. Z. 360 „Invalidendank", hier, erbeten.

Die
Biere der Dampfbrauerei
Zwenkau
sind nur aus **feinstem** Malze und Hopfen nach den Vorschriften des bayerischen Braugesetzes eingebraut. Sie haben sich durch vorzüglichen Wohlgeschmack und Bekömmlichkeit — die vornehmsten Bedingungen von Reinheit — in wenigen Jahren den Markt erobert und werden ihren Ruf als wirkliche Qualitätsbiere immer behaupten.

Mein Wunsch J. Wilke! Dann erw. i. S. in den nächsten Tag. bestimmt bei mir zu sehen. **Dies mein Weihnachtswunsch. Immer T.**

Meinen Wunsch kennen Sie doch? Tausend Grüße zum frohen Feste!

Herr **F. K.** in **Gohlis** wird hiermit an seinen verspr. Besuch erinnert.

Ist das ein Hoffnungsstrahl! Bf. f. d. herzl. Theiln., bem. a. best. L. u. St. Inn. Gruß.

J. Wich. m. l. g. D. r. gef. u. fr. Ztg. od. i. Ich. m. lo. a. Ih. od. Br. Ih. bb. R.

M. Gezi best. D. D. l. f. m. w. u. wolch. L. S. o. Br.

Sehnsucht! M. Lbn, m. Lbn! – f. m. i. geb.? — D. J.

Reclamen.

Brillanten,
Gold- u. Silberwaaren.
F. F. Jost Nachf.,
Grimm. Steinweg 5,
bei der Hauptpost.
Großes Lager von **Schmucksachen** j. Art. **Korallen- und Granatsachen.**
Werkstatt für **Neuarbeit** und Reparatur.
Reelle Garantie.

(Eingesandt.)

Durch Gebrauch des berühmten

Ringelhardt-Glöckner'schen Wund- und Heilpflasters*)

sind die Unterzeichneten von verschiedenen Krankheiten **schnell geheilt** worden:
Schneidermeister Louis Kövel von **Rheumatismus;**
Wittwe Christiane Ritter von einer **Kopfwunde;**
Martin Ritter von einem lahmen Fuße;
Wilh. Felix von Schmerzen unter'n Fußsohlen;
Emilie Rollert von einem dicken Fuße;
Wilhelmine Hunger von **Rheumatismus im Arme;**
Friederike Lehmann von einer bösen Nase;
Friedrich Lehmann von einem dicken Halse;
Friedrich Friedrich von Flechten;
Schuhmachermeister **Hähle** von Karbunkel;
Luise Sierleben von Gliederreißen;
Karoline Pfeiffer von Reißen am Arme;
(sämmtlich wohnhaft in Trebnitz bei Cönnern.)

Daß vorstehende Unterschriften der **Wahrheit gemäß** sind, bescheinigt hierdurch
Trebnitz b. Cönnern a. Saale. (L. S.)
Die Ortsbehörde.
Brüchert.

*) Mit Schutzmarke auf den Schachteln zu beziehen à 50 und 25 ₰ (mit Gebrauchs-Anweisung und Heilattesten) **aus allen Apotheken Alt- und Neu-Leipzigs** u. der **Umgegend,** sowie aller Städte Deutschlands. Fabrik in **Leipzig-Gohlis,** Eisenbahnstraße Nr. 18.

Griechische Weine

à Fl. ℳ 1,50—5,00.
Nachlese weiß u. roth
kräftiger Tisch- und Frühstückswein à Fl. ℳ 1,10, Dutzend 12 ℳ.
Markt 10. **A. Anagnostopulos,** Kaufhalle.

Wilhelm Dietrich, Leipzig,
Grimmaische Straße 1, 1. Etage.
Alle bewährten
Musik-Instrumente,
Symphonion, Polyphon, Spieldosen etc.
Reichste Auswahl. Billigste Preise.

In allen Drogengeschäften vorräthig:
Bromophtharin
D. R.-P. 52803.
Bestes **Desinfectionsmittel,** beseitigt alle üblen Gerüche überraschend schnell und nachhaltig, ohne selbst Geruch zu verbreiten.
Engros-Lager: Robert Degener.

Echte weisse Kern-Talg-Seife
10 Pfd. ℳ 2.75,
echte gelbe Kern-Talg-Seife
10 Pfd. ℳ 2.50,
ausserordentlich waschfähig,
nur direct v. d. Fabrik, Leipzig, Petersstr. 43.

Familien-Nachrichten.

Seine Verlobung mit Fräulein **Else Dörffeldt,** Tochter des verstorbenen Herrn Kaufmann Otto Dörffeldt und seiner Gemahlin **Alma Neubauer,** verw. gew. **Dörffeldt, geb. Thieme,** beehrt sich ergebenst anzuzeigen
Leipzig-Gohlis, Weihnachten 1894.
Max Hüttig.

Die Verlobung unserer Kinder **Anna** und **Hermann** beehren wir uns hierdurch ganz ergebenst anzuzeigen.
L.-Gohlis, Weihnachten 1894. Apolda,
W. Lehmann und Frau geb. Fischer. **Jos. Wildner und Frau geb. Jäger.**

Anna Lehmann
Hermann Wildner
Verlobte.
L.-Gohlis, Weihnachten 1894.

Die Verlobung ihrer Tochter **Margarete** mit Herrn **Karl Köhler,** hier, beehren sich ergebenst anzuzeigen
Leipzig, Weihnachten 1894.
Hermann Schürer und Frau.

Margarete Schürer
Karl Köhler
Verlobte.

Die Verlobung unserer Tochter **Betty** mit dem Zimmermeister Herrn **August Peters** in **Charlottenburg** beehren wir uns hierdurch ergebenst anzuzeigen.
Berlin, Weihnachten 1894.
Chorinerstr. 52.
Paul Rüdiger und Frau **Luise** geb. **Hoppe.**

Betty Rüdiger
August Peters
Verlobte.
Berlin. Charlottenburg.

Die Verlobung ihrer einzigen Tochter **Ida** mit Herrn Kaufmann **Arthur Adler** beehren sich hierdurch anzuzeigen
Leipzig, Weihnachten 1894.
Hermann Hartmann und Frau geb. Möbius.

Ida Hartmann
Arthur Adler
Verlobte.
Leipzig. Connewalde i/Sachsen.

Die Verlobung ihrer Tochter **Martha** mit dem Kaufmann Herrn **Ferdinand Buchheim** beehren sich ergebenst anzuzeigen
Auerbach i/V., Weihnachten 1894.
Eduard Koppe und **Frau.**

Martha Koppe
Ferdinand Buchheim
Verlobte.

Die Verlobung ihrer jüngsten Tochter **Erna** mit Herrn **Albert Becker,** z. Z. in **Chemnitz,** beehren sich hierdurch ergebenst anzuzeigen
Leipzig-Lindenau, den 25. December.
Herm. Hauch und Frau.

Erna Hauch
Albert Becker
Verlobte.
Weihnachten 1894.

Die Verlobung ihrer Kinder **Minna** und **Rudolf** beehren sich hierdurch ergebenst anzuzeigen
Leipzig und Aich, Weihnachten 1894.
Joh. Friedr. Schwarzburger und Frau geb. **Bertram,**
Ludw. Friedrich.

Minna Schwarzburger
Rudolf Friedrich
Verlobte.

Die Verlobung ihrer Tochter **Martha** mit Herrn **Otto Politzky** beehren sich hierdurch ganz ergebenst anzuzeigen
Leipzig-Reudnitz, Weihnachten 1894.
Friedrich Martin und Frau geb. Bormann.

Martha Martin
Otto Politzky
Verlobte.
Leipzig-Reudnitz. Leipzig.

Die Verlobung ihrer Tochter **Elsa** mit dem Stadtcassen-Controleur Herrn **Georg Sahr** beehren sich anzuzeigen
Leipzig, Weihnachten 1894.
Albert Hesse und Frau Emilie geb. **Piscator.**

Elsa Hesse
Georg Sahr
Verlobte.

Die Verlobung ihrer einzigen Tochter **Anna** mit dem Steuersecretair Herrn **Rudolf Jahncke** aus Neubrandenburg in Meckl.-Strel. beehren sich hierdurch anzuzeigen
Leipzig-Lindenau, Weihn. 1894.
Kirchstr.
Heinrich Steude und Frau **Luise** geb. **Frohn.**

Anna Steude
Rudolf Jahncke
Verlobte.

Die Verlobung meiner Tochter **Marie** mit dem Kaufmann Herrn **Berthold Kreyer** in **Chemnitz** beehre ich mich ergebenst anzuzeigen.
Meerane, Weihnachten 1894.
Frau verw. Johannes Sievers.

Marie Sievers
Berthold Kreyer
Verlobte.

Die Verlobung ihrer Tochter **Elsa** mit Herrn **Max Hilpert,** Kaufmann hier, beehrt sich anzuzeigen
Leipzig, Weihnachten 1894.
A. verw. Trautmann geb. Tetzlaffs.

Elsa Trautmann
Max Hilpert
Verlobte.

Die Verlobung unserer Kinder **Anna** und **Paul** beehren wir uns hierdurch ergebenst anzuzeigen.
Wettin und Gerahen, Weihnachten 1894.
Franz Rabes und **Frau,**
Carl Greum und **Frau.**

Anna Rabes
Paul Greum
Verlobte.

Minna Riehle
Max Preusche
Verlobte.
Weihnachten 1894.
Leipzig. Dresden.

Die Verlobung ihrer Kinder beehren sich hierdurch anzuzeigen
Leipzig-Reudnitz, Weihnachten 1894.
Schloßermstr. C. Leins u. Frau geb. Kühn.

Emma Leins
Bruno Matthes.
Marie Leins
Max Krause
Verlobte.

Die Verlobung ihrer Kinder Margarete und Alfred beehren sich hierdurch anzuzeigen
Emil Schwabe und Frau,
Albert Perlick und Frau.

Margarete Schwabe
Alfred Perlick
Leipzig-Gohlis. Verlobte. Berlin.
Weihnachten.

Die Verlobung ihrer Tochter Elisabeth mit dem Bahnbeamten Herrn Reinhold Pohle in Leipzig beehrt sich anzuzeigen
Leipzig, Weihnachten 1894.
Marie verw. Hartmann
geb. Hellmann.

Elisabeth Hartmann
Reinhold Pohle
Verlobte.

Statt besonderer Anzeige:
Anna Sommer
Rudolf Pfau
Postassistent.
Verlobte.
L.-Eutritzsch. Leipzig.
Weihnachten 1894.

Die Verlobung ihrer Tochter Anna mit Herrn Otto Kirchhof beehren sich ergebenst anzuzeigen
Weihnachten 1894.
Herm. Berger und Frau verw. Stoye.

Anna Stoye
Otto Kirchhof
Leipzig. Verlobte. Leipzig.

Elisabeth Melzer
Richard Schumann
Großh. S. Regierungs-Commissar und Landes-Brand-Director a. D.
Verlobte.
Leipzig, im December 1894.

Statt besonderer Meldung.
Lina Michael
Paul Seidel
e. s. a. V.
L.-Neustadt, L.-Volkmarsdorf,
Weihnachten 1894.

Statt jeder besonderen Meldung:
Emma Kretzschmar
Paul Friedrich
Verlobte.
Leipzig, Weihnachten 1894.

Therese verw. Schmidt
geb. Schäfer
Lucas Schmidt
Verlobte.
Chemnitz. Leipzig.
Weihnachten 1894.

Margaretha Uhlig
Max Böhme
Verlobte
Leipzig Altenburg
Weihnachten 1894.

Elisabeth Schulze
Carl Taumann
Verlobte.

Frida Schwarzkopf
Ernst Oehmichen
Verlobte.
Leipzig, Lindenau,
Weihnachten 1894.

Marie Nestler
Johannes Stahl
Verlobte.
Weihnachten 1894
Leipzig-Reudnitz Friedhofen.

Gertrud Luthardt
Rudolf Ruppert,
Techniker,
Verlobte.
Leipzig, Weihnachten 1894. L.-Lindenau.

Minna Freigang
Hugo Gaunitz
Verlobte.
Leipzig. Leipzig.

Therese Eichinger
Robert Wollenweber
Verlobte
Passau, Leipzig.
Weihnachten 1894.

Lina Sitte
Richard Alberts
Verlobte.
Weihnachten 1894.
Möckern. Leipzig.

Die Verlobung unserer Tochter Frida mit Herrn Johann Glanzel, Schaffner a. S. in Limbach, beehren uns ergebenst hiermit anzuzeigen.
Leipzig, Weihnachten 1894.
Ernst Liebe und Frau.

Louise Sorst
Arthur Rühl
Verlobte.
Weihnachten 1894.

Als Verlobte empfehlen sich:
Rosa Conrad
Emil Zöphel,
Leipzig. Riesa a. Elbe.
Weihnachten 1894.

Anna Baumgärtel
Gustav Schröter
Verlobte.
Leipzig Plauen i/V.
Weihnachten 1894.

Hedwig Mieth
Richard Rackwitz
e. s. a. V.
Leipzig, Weihnachten 1894.

Ella Idler
Ernst Wohlfahrt
Verlobte.
Leipzig, Weihnachten 1894.

Emma Hendler
Theodor Karthe
Verlobte.
Leipzig, Weihnachten 1894.

Elisabeth Michaelis
Rudolf Ebersbach
empfehlen sich als Verlobte.
Leipzig, Weihnachten 1894.

Anna Lehmann
Bernhard Winter,
Bürgerschullehrer,
Verlobte.
Taucha, Weihnachten 1894.

Ida Lindam
Richard Klinge
Verlobte.
Weihnachten 1894.

Anna Marx
Franz Müller
Verlobte.
Leipzig-Neustadt. Leipzig.

Margarethe Hering
Friedrich Löser
Verlobte.
Leipzig. Weihnachten.

Meta Löwe
Camillo Schwarze
Verlobte.
Weihnachten 1894.

Marie Schlieder
Alfred Giese
Verlobte.
Leipzig-Reudnitz. Weihnachten 1894. Döbeln.

Hedwig Schulze
Hans Schärff
e. s. a. V.
Leipzig, Weihnachten 1894.

Anna Grosse
Oswald Haufe
Verlobte.
Leipzig-Gohlis. Leipzig.

Anna Schröder
Heinrich Wendte
Verlobte.
Weihnachten 1894.

Emma Kleine
Anton Günther
Verlobte.
Naumburg Leipzig.

Anna Thiele
Max Leichsenring
empfehlen sich als Verlobte.
Weihnachten 1894.

Gertrud Tegtmeyer
Adolf Hügel
Verlobte.
Reudnitz. Leipzig.

Anna Winter
Otto Sack
Verlobte.

Anna Walther
Hermann Schirmer
Verlobte.

Die gestern Abend erfolgte glückliche Geburt eines Knaben beehren sich anzuzeigen
Leipzig, 24. December 1894.
Amtsrichter Nebrhoff von Holderberg und Frau.

Die glückliche Geburt eines gesunden, strammen Jungen zeigen hocherfreut an
Leipzig, den 22. December 1894.
Edmund Hasse und Frau
geb. Hardung.

Die glückliche Geburt eines Knaben beehren sich anzuzeigen
Dr. Ruge und Frau
Martha geb. v. Zahn.

Durch die glückliche Geburt eines gesunden Mädchens wurden hocherfreut
Curt Kupfer und Frau
Helene geb. Schindler.
Leipzig.

Heute schenkte uns Gott ein gesundes Töchterlein.
Hocherfreut zeigen dies an
Markranstädt, am 22. December 1894.
Lehrer Max Carlsohn und Frau.

Heute Abend wurde uns ein munteres Mädchen geboren.
Leipzig, 23. December 1894.
Richard Seitz und Frau geb. Reichel.

Allen Verwandten, Freunden und Bekannten die traurige Nachricht, daß gestern Abend 9¼ Uhr mein lieber Sohn, der Buffetier
Albert Franz Strässner
sanft in dem Herrn entschlafen ist.
Um stilles Beileid bittet
Leipzig, Hallesche Straße 1,
den 24. December 1894.
die tiefbetrübte Mutter
Chr. verw. Strässner.
Die Beerdigung findet Mittwoch Nachmittag 3 Uhr von der Capelle des Johannisfriedhofes aus statt.

Nach kurzem, aber schwerem Leiden entschlief Sonntag Mittag meine liebe, gute Tochter, unsere Schwester, Schwägerin und Tante
Emilie Liebig
im 36. Lebensjahre. Dies zeigt lieben Verwandten und Bekannten tiefbetrübt an
Leipzig, 24. December 1894.
August Liebig.
Die Beerdigung findet Mittwoch, den 26. December, Nachmittag 3 Uhr vom Pathologischen Institut aus statt.
Etwa freundlich zugedachten Blumenschmuck bitte ich Carolinenstr. 12, H. III., abzugeben.

Gestern Nachmittag 4 Uhr starb plötzlich und unerwartet unsere liebe, herzensgute
Aenne
im Alter von 6 Jahren 6 Monaten, was hierdurch tiefbetrübt anzeigen
Leipzig, den 23. December 1894.
August Keßler und Frau.

Heute verschied in den Nachmittagsstunden unsere theure Mutter und Schwiegermutter
Emilie Louise verw. Rössler
geb. Freywald
im Alter von 71 Jahren.
Leipzig, den 24. December 1894.
Die tieftrauernden Kinder.

Am 21. December Nachmittags 6 Uhr verschied sanft unsere gute Mutter, Groß- und Urgroßmutter
Frau Christiane Amalie verw. Bormann geb. Truppel
im 78. Lebensjahre.
Dies zeigt nur hierdurch an
L.-Neuschönefeld, am 24. December 1894.
Martin Bormann
im Namen der übrigen Hinterlassenen.
Die Beerdigung findet am 26. December 1894 Nachmittags ½2 Uhr nach dem Friedhof in Kleinzschocher statt.

Am Sonnabend Mittag verschied nach kurzem Leiden schnell und unerwartet unser langjähriges Mitglied
Herr Oscar Walther.
Wir betrauern in ihm einen der treuesten Freunde und werden ihm stets ein ehrendes Angedenken bewahren.
Leipzig, den 24. December 1894. Gesellschaft „Titania".

Gestern verschied nach kurzem, aber schwerem Leiden meine Directrice
Fräulein Emilie Liebig,
welche 22 Jahre ununterbrochen mit seltener Pflichttreue in meinem Geschäft thätig war. Ich werde ihr stets ein ehrendes Andenken bewahren.
Leipzig, den 24. December 1894.
Max Dumont,
Färberei und chem. Waschanstalt.

Gestern verschied unsere langjährige Mitarbeiterin
Fräulein Emilie Liebig.
Wir werden ihr ewig ein treues Andenken bewahren.
Leipzig, den 24. December 1894.
Das Personal der Färberei
Max Dumont.

Allen Denen, die meinem lieben Manne die letzte Ehre erwiesen, sowie dem Herrn Prediger Wiener für seine trostreichen Worte am Grabe meinen innigsten Dank.
Leipzig, den 24. December 1894. A. verw. Ott.

Für die so überaus zahlreichen Beweise innigster Theilnahme, welche uns bei dem Heimgange unseres lieben unvergeßlichen Sohnes
Franz
zu Theil wurden, sagen wir hierdurch unseren herzlichsten Dank.
Leipzig, 24. December 1894.
Albert Elsfelder-Mylius und Frau
Elise geb. Mylius.

Die Beerdigung unseres lieben Vaters, des Schriftsetzer-Invaliden
Moritz Adolph Müller
findet heute am ersten Weihnachtsfeiertag Nachmittag 3 Uhr vom Trauerhause, Reudnitz, Hohenzollernstrasse 7, aus statt.
Gütige Blumenspenden bittet man daselbst abzugeben.

Sophien-Bad. Russische Dampf-, Irisch-Römische u. Douche-Bad. Für Herren von 8–½1 u. 4–9 Uhr. Damen v. 1–4 Uhr täglich. Wannen- u. Hausbäder zu jeder Tageszeit.
Schwimm-Bassin 20°. Damen: Dienst., Donnerst. u. Sonnab. v. ½9–½11 U. Montag, Mittw., Freit. v. ½2–5 Uhr.

„Königin-Carola"-Bad, 20° Dufourstrasse 14. Temperat. des Schwimmbassins. Damen Dienstag, Donnerstag, Sonnabend von ½9 bis ½11, Montag, Mittwoch, Freitags ½2–5 U.

Centralbad, Schwimmbassin 20°. Damen: Mont., Mittw., Freit. ½9–11 früh. Dienst., Donnerst., Sonnab. ½2–5 Nachm. Kohlensaure Thermal- Stahl- Sool-Bäder I. Cl. 1,75, Abt. 1,50; II. Cl. 1,50, Abt. 1,25.

Diana-Bad, Temperatur des Schwimmbassin 20°. Damen: Mont., Mittw., Freit. ½2–5 Nachm. Dienst., Donnerst., Sonnab. ½9–½11 Vorm.

Leipziger Kurbad, Gerberstraße 3. Kohlensaure Thermal- Stahl- Sool-Bäder. (Pat. Lippert.) In ihrer Heilwirkung unübertroffen. Ohne Concurrenz in Leipzig.

Kurbad Reuss, Dorotheenstr. 9. Kastendampfbäder, Packung, Heilgymnastik, Massage, Gölle &c. Von früh 8–9 Uhr Abends geöffnet.

Johanna-Bad, Blücherstr. 18. Wannen-Bäder, kryst. Wasser-Cand- u. Curbäder. Dampf-Bäder. Näheres Prospect.

Die städtischen Speiseanstalten bleiben während der Feiertage geschlossen.

Die Neue Leipziger Speise-Anstalt bleibt am ersten, zweiten und dritten Weihnachtsfeiertage geschlossen.

Kunst und Wissenschaft.

* **Berlin,** 24. December. Die an der Ausschmückung des Weißen Saales betheiligten Bildhauer versammelten sich (wie an anderer Stelle kurz erwähnt. Red.) auf Einladung des Kaisers am Sonntag Nachmittag im Capitelsaal des königlichen Schlosses. Geladen waren Hofbaurath Ihne und Hofbauinspector Geyer, in deren Hand die Oberleitung ruhte, ferner Professor Otto Lessing, der Schöpfer der Reliefdarstellungen im Weißen Saal, und die Bildhauer Professor Schaper, Begas, Schott, Toberentz, Calandrelli, Eberlein, Unger, Hundrieser und Baumbach, die Schöpfer der neuen Standbilder. Die Herren wurden vom Chef des Civilcabinets von Lucanus und dem Grafen Eulenburg empfangen. Herr von Lucanus sprach im Namen des Kaisers den Künstlern und Architekten Dank und Anerkennung für die in so kurzer Zeit entstandenen Werke und für die aufgewendete Mühe aus, welche der Kaiser voll zu würdigen wisse. Als ein kleines „Weihnachtsgeschenk" überreichte er sodann sämmtlichen Herren Ordensauszeichnungen verschiedener Art. Nach der Decorirung erschien das Kaiserpaar in Begleitung von Adjutanten und Hofdamen. Der Kaiser reichte jedem Künstler die Hand und dankte noch persönlich für die trotz der kurzen Frist wohlgelungenen Leistungen. Er habe hier einmal einen anderen Weg eingeschlagen als den üblichen, bei welchem die Arbeiten durch Commissionen vergeben werden. Wenn Einer die Sache in der Hand habe, könne sie besser und schneller gefördert werden, als wenn 20 mitsprächen und zu keiner rechten Einigkeit gelangten. Besonderer Dank wurde dem Professor Lessing zu Theil, der in so kurzer Zeit eine Riesenarbeit bewältigt habe. Nach der Ansprache lud der Kaiser die Herrschaften ein, ihm nach dem Weißen Saal zu folgen. Dort war bereits eine Anzahl von Mitgliedern der Akademie der Künste versammelt, unter ihnen der Präsident Professor Carl Becker, sein Stellvertreter Geheimer Rath Ende, die Professoren Begas, v. Werner und Andere. Der Kaiser stellte seiner Gemahlin die ihr persönlich noch nicht bekannten Künstler vor. Es wurden sodann der Weiße Saal im Allgemeinen und hiernach die einzelnen Standbilder und Kunstwerke im Besonderen in Augenschein genommen. Das Kaiserpaar zog bald diesen, bald jenen Künstler ins Gespräch und stieg zur Orchesterloge hinauf, um auch von oben die Wirkung des Saales und seiner neuen Ausstattung zu prüfen. Der Kaiser bestimmte darauf endgiltig, daß die Standbilder, welche vorläufig in den leicht getönten Gipsmodellen in den Nischen verbleiben, später in Marmor zur Ausführung gelangen sollen. Die Fertigstellung ist bis 1897 zu erwarten, in welchem Jahre der ganze Saal mit seiner Marmorbekleidung vollendet sein soll.

o. **Halle a/S.,** 18. December. Das freundliche Städtchen Wiehe an der Unstrut rüstet sich, den 100jährigen Geburtstag ihres größten Sohnes, Leopold von Ranke's, festlich zu begehen. Der berühmte Historiker ist dort nach seinen Angaben am 21. December 1795, nach den Aufzeichnungen des Kirchenbuches am 20. December jenes Jahres geboren. Eine gestern abgehaltene Besprechung der Mitglieder der städtischen Behörden und einer Reihe ebendaselbst gebildeter Bürger der Stadt hat sich bereits mit einer in Aussicht genommenen Feier beschäftigt. Den Mittelpunct derselben wird voraussichtlich die Grundsteinlegung zu einem Denkmal bilden. Ein Ausschuß wird die wissenschaftliche Welt und insbesondere die ehemaligen Schüler Ranke's zur Betheiligung an der geplanten Ehrung einladen. — Die hiesige Universität hat ihrem Rector während des Jubiläumsjahres, Herrn Prof. D. Beyschlag, zu Weihnachten ein schönes Erinnerungszeichen an die Jubiläumsfeier der Universität, ein prächtig ausgestattetes Album mit den Bildnissen aller Mitglieder der Universität gewidmet. Dasselbe ist dieser Tage durch den gegenwärtigen Rector, Prof. Dr. v. Liszt, und die vier Decane, zugleich mit einer Adresse des akademischen Senats, dem Gefeierten überreicht worden.

Musik.

* **Leipzig.** Das Musiker-Ensemble von Leipziger Conservatoristen, welche, wie wir seiner Zeit berichteten, eine Concertreise nach Südaustralien unternahmen, ist, nach einem eingegangenen Briefe, in Adelaide glücklich und wohl angekommen und von dem deutschen Unionsclub, welcher das Ensemble auf eine längere Zeit engagirt hat, festlich empfangen worden. Die Concerte (über die wir später berichten werden) dürften jetzt ihren Anfang genommen haben.

‡ **Schneeberg,** 23. December. Im hiesigen königl. Lehrerseminar kam bei der heurigen Christfeier die Weihnachtscantate von Josef Rheinberger unter Leitung des Herrn Seminaroberlehrers Voß zur Aufführung. Das herrliche Werk war bereits im vorigen Jahre im Seminare aufgeführt worden, doch hatten damals sehr viele Personen keinen Platz in der Aula finden können. Die diesmalige Vorführung der Cantate wurde ebenfalls von den sehr zahlreich anwesenden Musikfreunden mit wärmster Anerkennung aufgenommen. Die Solisten (Fräulein Martha und Käthchen Beyer und Herr Seminarlehrer Sieber), die Chöre und das Orchester (Streichmusik und Orgel, gespielt von Schülern des Seminars) lösten ihre Aufgabe in wirkungsvollster Weise.

✝ **Altenburg,** 23. December. Zu seiner letzten Musikaufführung hatte der hiesige Männergesangverein neben der Hofopernsängerin Frl. Fischer von hier auch Herrn Kammervirtuos Fr. Gumpert aus Leipzig gewonnen. Als Meister auf seinem herrlichen Instrumente, dem Waldhorn, auch hier schon von früher her bekannt, wurde er mit Freuden begrüßt und mit dem lebhaftesten Beifall überschüttet, als die so anheimelnden Klänge seines Hornes im Saale verklungen waren. Er blies „Nocturno" von Kölbl und Romanze von Reißiger, transscribirt von Gumbert. Da der Beifall nicht enden wollte, sah sich der geschätzte Künstler noch zu einer Zugabe genöthigt und fand mit der Romanze von Löschhorn rauschenden Applaus. Auch Frl. Fischer sprach als Sängerin sehr an. Lieder von P. Cornelius, Schumann, Hildach und Dorn gaben ihr Gelegenheit, die Herzen der Zuhörer gefangen zu nehmen und reichen Beifall einzuheimsen, weshalb sie zum Schlusse noch das neckische Volkslied: „Ihren Schäfer zu erwarten" als Zugabe sang. Wenn Frl. Fischer den Imperativen der Kunst ganz folgen wollte, dürfte es ihr nicht schwer werden, eine gesuchte Liedersängerin zu werden. Unter der Leitung des Herrn Lehrers Kohlhaas trug der Sängerchor treffliche Weisen von Mendelssohn, Bruch, v. Weinzierl, Herbeck und Döring tadellos vor. Die Begleitung am Clavier wurde vom Dirigenten und von Herrn Cantor Scheer mustergiltig ausgeführt.

‡‡ **Meiningen,** 23. December. Die Singvereine der Städte Meiningen, Hildburghausen, Sonneberg, Saalfeld und Salzungen beabsichtigen bekanntlich im September 1895 hier ein dreitägiges Meiningisches Musikfest zu veranstalten und der Landesherr hat die Bereitwilligkeit ausgesprochen, das Protectorat zu übernehmen. Nachdem von den Herren Excellenz Dr. von Heim, Geheimen Regierungsrath Dr. Kircher, Oberbürgermeister Schüler, Intendant Freiherrn von Hezlschwitz und Generalmusikdirector Steinbach die ersten Vorberathungen gepflogen worden, fand am Freitag im neuen Casino unter dem Vorsitz des Herrn Staatsministers eine größere Versammlung statt, in welcher das geplante Unternehmen, welches von der hiesigen Bürgerschaft, wie von allen Meiningern mit Freuden begrüßt wird, eingehend erörtert und gesichert wurde. Die Ausführungen Sr. Excellenz über den Zweck und die Bedeutung des Musikfestes, sowie diejenigen des Herrn Generalmusikdirectors Steinbach über das Festprogramm fanden allseitige Zustimmung. Herr Oberbürgermeister Schüler wurde zum Vorsitzenden des geschäftsführenden Ausschusses gewählt, dem sämmtliche anwesende Herren beitraten. Dem Ausschuß sollen ferner die ersten Bürgermeister der betheiligten Städte angehören. Zum Schatzmeister wurde Herr Commerzienrath Dr. Strupp gewählt. Das Schriftführeramt ruht in den Händen der Herren Amtsrichter Heil und Assessor Langguth. Dem ausführenden Geschäftsausschuß gehören außer dem genannten Vorsitzenden an die Herren Staatsminister Dr. v. Heim, Dr. Kirsten, Freiherr v. Hezlschwitz, Intendant der Hofcapelle, Generalmusikdirector Steinbach, Generalmajor z. D. v. Schmidt und Major v. Fromm. In den Preßausschuß, dem später Herr Paul Lindau beitreten wird, wurden die Herren General v. Schmidt, Hofbuchdruckereibesitzer Keyßner, Buchdruckereibesitzer Marbach, Redacteur Fickel und Redacteur Sonnefeld-Hildburghausen gewählt. Die Frage des Garantiefonds wurde eingehend besprochen. Die Versammlung zeichnete sofort einen namhaften Betrag. Mit der weiteren Behandlung der Garantiefondsangelegenheit wurde eine aus den Herren Brauereibesitzer Seitz, Oberbürgermeister Schüler, Major von Fromm, Commerzienrath Dr. Strupp, Landgerichtsrath Dr. Hölling und Kaufmann Julius Schulz bestehende Commission betraut. Aus dem Festprogramm sei kurz erwähnt, daß zweimal Kammermusik, zweimal Kirchenmusik und einmal Theatermusik stattfinden wird. Zur Aufführung gelangen u. A. die Missa solemnis von Beethoven und das Requiem von Brahms. An Künstlern ersten Ranges werden mitwirken das Quartett Joachim und Eugen d'Albert. Es ist dann das Zustandekommen des großen Musikfestes gesichert. Wünschen und hoffen wir, daß sein Gelingen ebenso glücklich sei, wie der erfreuliche Anfang.

△ **Coburg,** 23. December. Auf Anordnung des Landesschulinspectors Hedenhahn wird in allen Land- und Stadtschulen der Gesangsunterricht nach Jacobi-Weier ertheilt. Das hat zur Folge, daß man vor lauter Treffübungen fast nicht mehr zum Singen von Liedern kommt. Es ist auch eine sehr hohe Anforderung, Treffsicherheit selbst von den Kindern der einfachen Dorfschule mit wöchentlich einer Singstunde zu verlangen. Dazu bemerkt das „Thür. Schulbl.": „Giebt es nicht überall „musikalische" Leute, die durchaus nicht im Stande sind, nur die einfachste Melodie vom Blatte zu singen, wenn ihnen nur der Grundton mit der Geige angegeben wird? Und wenn nun mit vieler Mühe einige Treffsicherheit erreicht ist, bleibt denn diese den Kindern fürs Leben? Sollen denn aber die Kinder für die Schule oder fürs Leben lernen?" Diesen Fragen dürfte viel Berechtigung innewohnen; Eines schickt sich eben nicht für Alle — auch auf dem Gebiete der Kunst.

Aus dem Verlage von A. Hoffmann in Striegau gingen kürzlich eine Anzahl Compositionen für Pianoforte und Gesang ein, die wohl werth sind, an dieser Stelle erwähnt zu werden. Unter den Werken für Clavier zu zwei Händen nennen wir in erster Linie Jul. Herm. Matthey's „Märchenbilder" (op. 91), sechs Hefte leichter, mit Fingersatz versehener Tonstücke, die sowohl wegen ihrer leichten Spielbarkeit als auch wegen ihrer gefälligen, wohlklingenden Fassung rasch die Gunst unserer clavierspielenden Jugend erobern dürften. Um auch dem Auge der Kleinen etwas zu bieten, sind den Märchenbildern passende, künstlerisch ausgeführte Federzeichnungen beigegeben, so daß das schön ausgestattete Werk mit Recht ein illustrirtes musikalisches Märchenbuch genannt werden kann. Das Werk, aus 6 Heften bestehend, kostet complet 3 ℳ 60 ₰, elegant gebunden 5 ℳ — Clavierspielern, die militairische Klänge der ruhigeren „Civilisten"-Musik vorziehen, sei das Sammelwerk von L. Kott „Berühmte Kriegs- und Siegesklänge aus allen Ländern und Zeiten" empfohlen. Gewiß wird jeder musikalische Jünger des Mars etwas ihm Zusagendes in den schön ausgestatteten Heften finden. Wir wollen jedoch hierbei gleichzeitig der Verlagshandlung nahelegen, daß sie sich durch Herausgabe eines III. (Supplement-)Heftes, welches berühmte ausländische Märsche enthalten sollte, den Dank gar vieler Militairmusikfreunde erwerben könnte. Warum fehlt z. B. der Radetzky-Marsch, Rákóczy-Marsch, der spanische Königs-Grenadier-Marsch u. A.? — Ein recht anmuthiges Manöver-Momentbild ist der musikalische Scherz „Sage mal, Gretel, was fehlt Dir denn?" von Reinhold Kubell aus dem Cyklus „Soldatenfreud und Leid". Zwei recht gut gelungene Märsche bieten weiter Paul Mittmann („Jubelmarsch zum Andenken an Theodor Körner") und J. Neumann („Oceana-Marsch", Frl. Oceana Renz gewidmet). Neben den neuerdings in Aufnahme gekommenen zwei Tänzen „Menuet à la reine" und „Sir Roger" wollen wir noch eines flotten Walzers „Im Feenreich" von A. Breit (op. 14) gedenken, der sich ebenso gut zum Vortrag eignen wird, als es sich andererseits famos nach diesen Klängen tanzen lassen soll. — Reich vertreten ist im obigen Verlage das Gebiet des einstimmigen Liedes mit Pianoforte. Vor Allem nennen wir hier die Lieder in schlesischer Mundart, componirt von Paul Mittmann (op. 68 und 72), die wir den Freunden volksthümlicher Gedichte und Singweisen angelegentlich empfehlen können. Diese neun Lieder haben sofort nach ihrem Erscheinen weit über die Grenzen der engeren schlesischen Heimath treue und begeisterte Verehrer gefunden. Echt lyrischer Poesie und Musik gehören die folgenden Lieder an: „O du selige, fröhliche Maienzeit" von Carl Schnabel, weiland Domcapellmeister in Breslau, Paul Mittmann's Heimathslied (op. 74), die zwei Lieder zum Preise der Treue und Freundschaft von G. Demaly auf die herrlichen Texte von Paul Flemming „Ein getreues Herz zu wissen" und Simon Dach „Der Mensch hat nichts so eigen" und Reinhold Kubell's „Lied vom Edelweiß" aus dem Singspiel „Die Aufforderung zum Tanz". Ein ernsteres Opus ist Albert Ellmenreich's „Tambour von Bagaillés" für eine Baß- oder

Baritonstimme. Damit aber unsere Marine nicht ganz leer ausgehe, sind 2 deutsche Seelieder erschienen und zwar „Wieder in See", Marine-Heimkehrlied von Fr. Geißler, componirt von Carl Schnabel und „Das deutsche Meer" von B. Böhm, von Albert Preiß vertont. Famos ist das humoristische Soldatenlied „Held Friedrich zog mit seinem Heer", zusammengestellt aus alten preußischen Märschen von Carl Schnabel. Tüchtige Bassisten oder Baritonsänger werden damit bei Militärvereinen ꝛc. entschieden Effect machen. Auch unser alter Rhein mit seinem Wein und dem blondhaarigen Mägdelein ist im Hoffmann'schen Verlage nicht vergessen worden. Zu seinem Ruhm und Preis singen Paul Wittmann: „Mein Herz ist am Rhein", C. Pfitzner: „Durst sprengt des Fasses Joch"; Heinrich Bellermann ein singender Zecher oder besser: zechender Sänger, drückt sich in ein behagliches Eckchen der Kneiptafel und läßt zwei feuchtfröhliche Lieder anstimmen: „Gestern saß ich still beim Wein" und „Cantamus nunquam vacui". Wenn noch dazu, wie der Componist beabsichtigt, „geübte Stimmen Chorus singen", werden beide Lieder, namentlich beim initium fidelitatis, ihrer prächtigen Wirkung sicher sein. Geht die „ungeheure Heiterkeit" ihrem Gipfel entgegen, so empfehlen wir die Humoristica von Reinhold Kubell: „Der Urstudent", eine paläontologische fossile Historie (op. 20), „Des Sängers Braut- und Ehestands-Gute Nacht-Wunsch" (op. 22) und „Oberlehrer, sei fidel" (op. 23). Wir haben uns an diesen drei launigen Schwänken höchlichst ergötzt. C.-B.

Gerichtsverhandlungen.

Königliches Landgericht.

Strafkammer II.

G. **Leipzig**, 24. December. Ein umfängliches Sündenregister hält die Anklageschrift dem wegen Betrugs bereits drei Mal vorbestraften Gärtner Friedrich Emil Hofmann, geboren am 7. März 1862 in Lausa, vor, der überdies noch eine Gefängnißstrafe von 6 Wochen, zuerkannt am 9. August vom Schöffengericht in Berlin, und von 6 Monaten, zuerkannt von der Strafkammer in Torgau am 1. October, zu verbüßen hat. Nachdem Hofmann seine letzte Strafe bis zum April dieses Jahres überstanden hatte, arbeitete er kurze Zeit in Dresden als Gärtner und ging dann nach Leipzig, um hier ein Blumengeschäft und Binderei zu begründen. Mittel hierzu hatte er freilich nicht, wenn er angiebt, daß er gehofft hätte, von seinen Brüdern unterstützt zu werden, bez. von früheren Schuldnern Geld zu erhalten, so ist dies wenig belangreich, wenn man die näheren Verhältnisse kennt. Der Bruder, welcher Hofmann Anfang Juni zur Begründung des Geschäfts 600 ℳ geben wollte, hat früher in Thorn gewohnt und lebt jetzt in Rußland unbekannten Aufenthalts. Ein zweiter Bruder ist beim Militair und kann nichts geben. Von den angeblich zahlungsfähigen und zahlungswilligen Schuldnern hat Frau Z. in Stralsund, von der er 71 ℳ zu fordern hatte, 1893 Concurs gemacht und manifestirt. Ein anderer Schuldner ist gestorben und dessen Vater bezahlt nichts, ein dritter Schuldner hat nichts und die übrigen Schuldner sind von gleicher Güte. Unter diesen Umständen hatte von Anfang an die beabsichtigte Geschäftsgründung wenig Aussicht auf Prosperität, alle Anzeichen sprechen auch dafür, daß er im Ernste gar nicht daran gedacht hat, ein Blumengeschäft zu beginnen, sondern daß es ihm nur darum zu thun gewesen ist, Gegenstände, die leicht verwerthbar sind, zu erhalten. Hierfür spricht auch der Umstand, daß Hofmann bei seinen Bestellungen das Geschäft theils nach der Gerberstraße, theils nach der Reichsstraße verlegt hat, daß er davon gesprochen hat, er besitze ein bereits im Betriebe befindliches Geschäft, in welchem er sieben Binderinnen beschäftige, daß er von seinem Geschäft in Dresden gesprochen und andere ähnliche unwahre Angaben mehr gemacht hat.

Am 13. Mai kam Hofmann in die Dr. M'sche Kunst- und Handelsgärtnerei in Leipzig und bestellte bei dem Geschäftsführer und -Leiter Sch. für 119 ℳ 80 ₰ Pflanzen für sein Geschäft in der Gerberstraße. Später schickte er den Hausknecht eines Leipziger Hotels und ließ sich noch eine Anzahl Blumen und Pflanzen holen, um sie einem Freunde, bei welchem er übernachtet war, zum Geschenk zu machen. Der Hausknecht erhielt auch das Verlangte ausgehändigt. Am 14. Mai wiederholte Hofmann von Leipzig aus die Bestellung schriftlich und fügte derselben am 16. Mai eine neue bei. Am 19. Mai richtete er von Torgau aus eine Karte an Sch., in welcher er diesem schreibt, er halte sich in Torgau zum Schützenfest auf, habe bei 49 Schuß 42 Schwarze und eine goldene Portemonnaie sich erschossen und die Bitte um schleunige Uebersendung der Pflanzen wiederholt. Da aber Sch. auf eingezogene Erkundigungen Mißtrauen geschöpft hatte, richtete Hofmann am 24. Mai eine Depesche mit Drahtantwort nach Leipzig, hatte aber damit ebenso wenig Erfolg wie am 26. Mai, als er seinen „jungen Mann" persönlich nach Leipzig schickte, um durch Uebergabe zweier Accepte die Aushändigung der Pflanzen zu bewirken.

Gleichen Erfolg hatte er in den meisten übrigen Fällen. Als er in Torgau war, erschwindelte er sich von der Stellmachersehefrau B., einer entfernten Verwandten, am 17. Mai 2 ℳ, am folgenden Tage von deren Ehemann die gleiche Summe, als er einen dritten Pumpversuch machte, wurde er abgewiesen. Seinem Hôtelwirth in Torgau ging er mit 2 ℳ 75 ₰ Miethe durch, der Kellner W. mußte seine Vertrauensseligkeit mit 17 ℳ 75 ₰ büßen, 3 ℳ hatte er Hofmann geborgt, 14 ℳ 75 ₰ an Speisen und Getränken Hofmann, der übrigens auch mehrere Gäste tractirte, creditirt. Auf der Rückreise borgte am 22. Mai Hofmann die Frau Thierarzt C. und die Frau verw. Pastor W. in Dahlen um je 3 ℳ an. In Leipzig logirte er sich bei dem Restaurateur B. am 22. Mai ein; als am 25. Mai die Rechnung für Kost und Logis auf 7,40 ℳ gestiegen war, wagte B. eine schriftliche Mahnung. Hofmann entgegnete ihm, er fahre nächstens nach Halle, um sich einige Hundert Mark zu holen. Auf diese verlockende Aussicht hin, creditirte B. ihm weiter und hat jetzt 14,58 ℳ zu fordern. Für Blumen, die Hofmann ihm überlassen, ist er nur in Höhe von einer Mark gedeckt.

Einen gemeinen Schwindel setzte Hofmann am 23. Mai in Scene. Er ging zur Blumenhändlerin R. und bestellte für den nächsten Tag, der angeblich der Todestag seines Vaters wäre, einen schönen Kranz mit Schleife, der nach Empfang bezahlt werden sollte. Den Kranz holte er nicht ab, wohl aber ließ er sich durch den Hausknecht für 2 ℳ 20 ₰, bez. für 1 ℳ Pflanzen holen, die er nicht bezahlte. Der Gärtnersehefrau R. spiegelte er vor, er habe in sein Geschäft 1000 ℳ gesteckt, nun wären seine Mittel aber alle. Er erlangte auf Grund dieser Vorspiegelung am 25. Mai Blumen im Werthe von 30 ℳ 60 ₰, am 27. Mai solche für 11 ℳ 80 ₰ und am 28. Mai Blumen für 8 ℳ 50 ₰. Am 2. Juni prellte Hofmann den Gastwirth K. in Grimma um eine Zeche von 5 ℳ 30 ₰. Dem Gärtner H. schwindelte Hofmann vor, er komme aus Holland, wo er Blumenzwiebeln eingekauft habe, und bat um Zusendung von 50 Stück Rosenhochstämmen unter Nachnahme. 12 weitere Stück, die er verschenken wolle, solle H. nach Hotel Stadt Leipzig schicken. Den letztgenannten Auftrag führte H. auch aus, holte aber die Rosen wieder zurück, als die in Dresden eingeholte Auskunft eine schlechte war. Bei dem Handelsgärtner R. in Connewitz bestellte er am 7. Juni gegen baar für 42 ℳ 24 ₰ Pflanzen. Als dieselben am folgenden Tage geliefert wurden, erklärte er dem Kutscher, seine Frau sei bereits nach Connewitz mit dem Gelde unterwegs, er habe schon telephonirt. Der Kutscher glaubte dies jedoch nicht und Hofmann telephonirte noch einmal nach Connewitz. R. glaubte die Lüge und genehmigte die Auslieferung der Pflanzen, hat aber keinen Pfennig bekommen. Im Juni machte Hofmann in Grimma für 3 ℳ 50 ₰ Zeche, zahlte davon 1 ℳ 50 ₰, die er von anderer Seite geborgt hatte, ab, schädigte aber die Kellnerin dann weiter noch um 2 ℳ 45 ₰, indem er sie veranlaßte, die Nachnahme für ein aus Halle an ihn gerichtetes Packet, das angeblich Werthsachen enthalten sollte, aber nur Hofmann's Militairpaß enthielt, die Nachnahme zu verlegen.

Beim Handelsgärtner F. in Altenburg bestellte er am 23. Mai 100 Stück Pelargonien gegen Zahlung nach Empfang. F. erklärte ihm aber, daß er nur gegen Nachnahme schicke, er möge doch eine Probesendung von 25 Stück bestellen. Dies that auch Hofmann unterm 25. Mai, löste aber, als ihm die Nachnahme präsentirt wurde, die Sendung nicht ein. Er schlug dann F. vor, er wolle die Pflanzen aber für ihn in der Markthalle verkaufen. F. schlug ihm dies ab und ließ sie auf der Bahn versteigern, hat aber nach Abzug von Fracht und Spesen nur eine Mark erhalten. Seiner Angabe, die Blumen seien ganz beschädigt angekommen, ist [illegible]. Am 26. Mai suchte er von dem Handelsgärtner W. in Gohlis [illegible] Pflanzen zu erlangen ohne sofortige Bezahlung, weil er sich ausgegeben hatte, wurde aber abgewiesen. Ebenso hatte er bei dem Gärtner K. in Wurzen am 4. Juni keinen Erfolg, von welchem er 5 ℳ geborgt haben wollte, weil er nach Grimma reisen müsse, wo ein Auftrag eine Rosensendung nicht angenommen habe. Eine ganze Reihe ähnlicher Schwindeleien hat Hofmann in Wurzen, Grimma und Leipzig ausgeführt, bezüglich deren indessen wegen mangelnder Ueberführungsbeweise Anklage nicht erhoben ist. Dem Angeklagten wurden im Allgemeinen mildernde Umstände zugebilligt, nur im Falle des Gärtners R., wo es sich um einen ziemlich erheblichen Betrag und planmäßiges Vorgehen, und bei dem Gärtner R., wo es sich um einen außerordentlich raffinirten und beharrlichen Schwindel handelte, wurden dieselben dem Angeklagten versagt. Die Einzelstrafen wurden auf 1 Jahr 3 Monate und 1 Jahr 2 Monate Zuchthaus, sowie auf 14 Gefängnißstrafen von 4 bis zu 9 Monaten, insgesammt auf 71 Monate Gefängniß bemessen. Hierzu kommen noch die in Berlin und Torgau erkannten Strafen von 6 Wochen, bez. 6 Monaten. Aus allen diesen Strafen wurde eine Gesammtstrafe von 3 Jahren Zuchthaus, 300 ℳ Geldstrafe, eventuell weitere 30 Tage Zuchthaus und 5 Jahre Ehrverlust erkannt. Von der seit Juni erlittenen Untersuchungshaft wurden ihm 3 Monate auf die erkannte Strafe in Anrechnung gebracht.

Dresden, 23. December. In der Nacht zum 24. August d. J. gerieth die Handarbeitersehefrau Therese Göhe geb. Wolf mit ihrem Manne zum xten Male in Streit und dabei war sie so rücksichtslos, dem etwas nachsichtigen Gegner eine brennende Küchenlampe an den Kopf zu werfen. Glücklicher Weise flog das Wurfobject in der Hauptsache an die Wand und der gekränkte Gatte kam mit einer leichten Wunde an der Stirn weg. Mit dieser Rohheit war ein nächtlicher Hausscandal verknüpft, der die Nachbarn veranlaßte, Anzeige zu erstatten. Das Schöffengericht belegte die verehel. Göhe mit 2 Monaten Gefängniß und zu dieser Strafe gesellte sich noch ein Familiendrama, indem der lebensüberdrüssige Mann der Verurtheilten am Tage nach der schöffengerichtlichen Verhandlung durch Selbstmord endete. Das von der Wittwe eingelegte Rechtsmittel der Berufung blieb im Sinne des vom Staatsanwalt gestellten Antrages ohne Erfolg.

Vermischtes.

-k- **Lützen**, 24. December. Gestern Nachmittag wurde in Klein-Corbetha durch das hiesige Amtsgericht und einen Arzt die Leiche eines unbekannten, etwa 60 Jahre alten Mannes aufgehoben, welche dort in der Saale angeschwommen war. Der Unglückliche hat anscheinend selbst den Tod in den Wellen gesucht. — Nachdem in der Nacht vom 13. zum 14. December Diebe dem Gastwirth Jatho in Oeglitzsch 5000 Stück Cigarren und einen neuen Tragkorb entwendet, haben sie ihren Besuch in der Nacht zum 20. d. M. wiederholt und genanntem Gastwirth 8 Stück Enten gestohlen. Beide Male haben die Spitzbuben durch Eindrücken der Fensterscheiben und Zerschneiden der Fensterrahmen sich Eingang verschafft. Am Tage nach dem ersten Diebstahle sind auf der Saale 8 Kisten Cigarren aufgefangen worden. Wahrscheinlich hat man für die gestohlene Waare kein sicheres Versteck gehabt und sich derselben wieder entledigt.

** **Gera**, 24. December. Einen gräßlichen Tod erlitt am Sonnabend Abend der Maurerpolier Gruner aus dem benachbarten weimarischen Orte Thränitz. Derselbe war auf dem Heimwege begriffen, kam aber vom richtigen Wege ab und gerieth in der Dunkelheit an die Zimmermann'sche Sandgrube. Hier stürzte er in eine Tiefe von 18 m ab. Der Tod trat auf der Stelle ein. Der Unglückliche, ein sehr ordentlicher Mensch, stand im 50. Lebensjahre und hinterläßt eine Frau mit zwei erwachsenen Kindern. Der bei den Pionieren stehende Sohn kam gestern auf Urlaub nach Hause und fand statt der erwarteten Freude tiefe Trauer. Infolge der Wucht des Falles hat der Verunglückte sämmtliche Rippen und das eine Bein drei Mal gebrochen. Die Unglücksstelle war zwar durch eine Barrière abgeschlossen, diese ist aber mit dem Manne zusammen in den Abgrund gestürzt.

th. **Jena**, 24. December. Anläßlich einer festlichen Zusammenkunft, die frühere Schüler des von Professor Karl Volkmar Stoy gegründeten pädagogischen Universitäts-Seminars der Universität Jena zur Feier der 50. Wiederkehr des Stiftungstages in Weimar veranstalteten, wurde beschlossen, die Errichtung des schon lange geplanten Denkmals Stoy's so zu fördern, daß im nächsten Sommer seine Einweihung erfolgen kann. Das Denkmal soll seinen Platz am Fürstengraben in der Nähe der Universität erhalten. Gleichzeitig wurde beschlossen, eine Sammelausgabe der Schriften Stoy's in Angriff zu nehmen.

— **Bremen**, 24. December. (Telegramm.) Der deutsche Dampfer „Lahneck" ist während des letzten Sturmes auf der Insel Schiermonnik-Oog in der Nordsee gestrandet. Nähere Nachrichten fehlen. — Wie „Büßmann's telegraphisches Bureau" erfährt, ist der gesammten Flotte des „Norddeutschen Lloyd" keinerlei Schaden zugestoßen.

— **Bremerhaven**, 24. December. (Telegramm.) Der vorgestrige und gestrige Sturm hat an den hiesigen Hafen-Erweiterungsbauten mehrfachen Schaden angerichtet. Besonders hat der Fangdamm, der vollständig durchbrochen wurde, gelitten. Verluste an Menschenleben sind nicht zu beklagen. — Während des letzten Sturmes haben verschiedene kleinere Fahrzeuge starke Beschädigungen erlitten. Von einem Lootsen-Schiffe ertranken 4 Mann der Besatzung, von 2 Dampfern je 1 Mann.

— **Mülhausen i. E.**, 19. December. Die „N. M. Ztg." berichtet in ihrem Gerichtssaal über eine Verhandlung vor dem Schöffengericht, in der eine geständige Diebin freigesprochen wurde: „Ein düsteres Bild socialen Lebens zeigt der folgende Fall: Die Fabrikarbeiterin Marie Bryner, hier, erhielt in einer Fabrik für 14 Tage 13,60 ℳ Lohn, wovon sie 12,80 ℳ Kostgeld zahlen muß, so daß ihr noch ganze 80 ₰ für ihre sonstigen Bedürfnisse bleiben. Damit mußte sie auch die Kosten eines Wochenbettes bestreiten. In ihrer Noth ließ sie sich verleiten, der Fabrik Stoffe im Werthe von 16—18 ℳ zu stehlen, und führt zu ihrer Entschuldigung weiter an, daß sie keine Arbeit erhalten habe, bei der viel zu verdienen sei, weil sie dem Director nicht, wie andere Arbeiterinnen, zu Willen gewesen sei. Das Gericht sprach sie unter diesen Umständen frei, da bei diesem Lohne, der die Arbeiterin auf unsittlichen Nebenerwerb anweist, unverschuldeter Nothstand vorliegt."

— **Rom**, 24. December. (Telegramm.) Gestern Nacht verwundete im Kloster Santa Prasotele auf dem Monte Esquilino der früher dort in der Küche beschäftigte Laienbruder Mandatori den Klosterabt Paganelli in seiner Zelle gefährlich durch Messerstiche. Der Thäter wurde verhaftet. (B. L.-A.)

— **London**, 23. December. Der Schnellzug, der auf der London und North Western Bahn auf der Fahrt von London bei Chelford auf einen Güterzug stieß, war wegen der bevorstehenden Feiertage ungewöhnlich stark besetzt. Der Führer des Schnellzuges sah den Güterzug erst im letzten Augenblick und die Bremsen wurden bei dem mit größter Geschwindigkeit fahrenden Zug umsonst angewendet. Die Locomotive entgleiste und riß mehrere Wagen mit. Diese wurden völlig zertrümmert und andere aufeinander gethürmt. Siebzehn Personen sind todt, darunter drei Frauen, zwei Kinder. Von den vierzig Verletzten wird an dem Aufkommen Mehrerer gezweifelt. Viele Passagiere entkamen wie durch ein Wunder. Sir Charles Halle, der bejahrte Pianist, und die Violinistin Lady Halle, bekannter unter dem Namen Norman Neruda, befanden sich im Zuge, blieben jedoch unverletzt. Der Grund des Zusammenstoßes ist noch zweifelhaft. Der Güterzug soll gerade in Folge von Vergeßlichkeit in ein Nebengleis rangirt worden sein, nach einer anderen Version haben sich die beiden letzten Wagen desselben losgelöst und sind durch den Sturm in das Gleis des Schnellzugs getrieben worden.

— **Petersburg**, 24. December. (Telegramm.) Der Proceß wegen Ermordung und Beraubung des Fräul. v. Czarnecka gelangte gestern vor dem hiesigen Bezirksgericht zur Verhandlung. Der Lakai Naumow gestand die That und wurde zu neun Jahren Zwangsarbeit in Sibirien und Verlust aller Rechte verurtheilt. (B. L.-A.)

Aus dem Geschäftsverkehr.

† Vier reizende Neujahrs-Glückwunschkarten sind aus dem Verlage der lithographischen Anstalt von Bruno Bürger in Leipzig-Reudnitz hervorgegangen. „Behüt Dich Gott im Neuen Jahr!" ist das Motto einer derselben, die das Thema vom unsterblichen „Trompeter von Säkkingen" in Eis und Schnee behandelt. Alles darauf glitzert in jenem Frostschmucke, ohne den wir uns nun einmal Weihnachten und Neujahr nicht gerne denken mögen. Im Vordergrunde aber sehen wir den Trompeter neben seinem Roß, wie er sein Abschiedslied nach Säkkingen hinüber schmettert. Ein allerliebster Vierzeiler bringt diese Illustration in Beziehung zum Neuen Jahr. Eine andere Glückwunschkarte zeigt uns den Schwanenteich und das Theater im Winterschmucke, eine dritte den Johannaparkteich als Schauplatz des fröhlichen Eissportes. Die vierte Karte bietet uns den Augustusplatz im weihnachtlichen Tannenschmucke. Alle vier Karten sind gleich vorzüglich ausgeführt und als Neujahrsgrüße ganz besonders zu empfehlen.

† Die **Moden-Akademie zu Leipzig** (Grabestraße 30b), die unter Oberaufsicht des Königlich Sächsischen Ministeriums des Innern steht, schloß am 20. dieses Monats ihre Unterrichtscurse für dieses Jahr, welche von 128 Herren und 110 Damen besucht waren, darunter 35 unbemittelte Würdige. Anfänglich mehrfach unterschätzt, finden die kunstgewerblichen und humanen Bestrebungen der genannten Akademie die verdiente Anerkennung in allen Kreisen. Die Curse für Herren und Damen beginnen wieder am 2. Januar künftigen Jahres, und haben die Lehrräume neuerdings eine wesentliche Erweiterung erfahren. Noch sei auf die monatlichen „Berichte und Anzeigen der Moden-Akademie zu Leipzig" aufmerksam gemacht, die eine Fülle sachlich belehrender Aufsätze enthalten und welchen ferner auch Schnittzeichnungen und bildliche Darstellungen beigegeben werden sollen. Der Abonnementspreis ist ein außerordentlich niedriger.

† Das übliche Weihnachtsbüchlein versendet jetzt wieder die hiesige Kohlen-Großhandlung **C. Hoffmann-Ebeling & Co.**, Emilienstraße 21, an ihre vielen Tausend Kunden und bittet, falls einige derselben das hübsch ausgestattete Notizbuch im Geschäftsdrange nicht erhalten haben sollten, solches bei ihr abzufordern. Auch bei in nächster Zeit erfolgenden Bestellungen wird das Büchlein verabfolgt werden.

† **Louis Kraft's Weinhandlung**, bereits seit dem Jahre 1859 bestehend, hat neuerdings an der Ecke vom Roßplatz und der Kurprinzstraße eine traulich-behagliche Probirstube eingerichtet, die der kaufenden Welt in bequemer Weise den Versuch erleichtert, die den Kellereien des gedachten Hauses entstammenden vorzüglich gepflegten Weine an Ort und Stelle zu prüfen, wozu gegebenen Falles die anerkannt treffliche Küche bei kleinen Preisen zu Diensten steht. Die Weinhandlung selbst verfügt über große Lager preiswerther Tafel- und Auslesereine, die, aus directem Einkauf herrührend, in den Kellereien in sorgsamste Pflege genommen worden sind. Aus diesem Grunde ist es der genannten Firma ermöglicht, zu den denkbar billigsten Preisen das Reinste und Solideste zu liefern. Was nach dieser Richtung hin geboten wird, auch in feinen Südweinen, in Schaumweinen, Champagner, Liqueuren ꝛc., davon kann sich Jedermann in der mit dem Contor und dem Flaschenverkauf verbundenen Probirstube überzeugen, deren anheimelnde Ausstattung ganz dazu angethan ist, dem hier Weilenden beim Einkauf der Weine die ruhige Prüfung zu gewähren. Für die kommende Sylvesterzeit hält die Weinhandlung Louis Kraft ihren wohlschmeckenden Saxonia-Rothwein-Punsch bereit, eine seit Jahren schon beliebt gewordene reine und edle Essenz.

† Unter der Bezeichnung „**Stephansburg**" hat Herr L. Dittrich am Täubchenweg in seinem neuen Grundstück, gegenüber der Posthalterei, ein Restaurant eröffnet, dessen überaus freundliche Räume zur Einkehr und zum Verweilen dort einladen. In den hübsch ausgestatteten, gut ventilirten Localitäten ist der Aufenthalt ein höchst angenehmer, dessen Vorzüge noch durch eine vortreffliche Bewirthung wesentlich erhöht werden. Keller und Küche sind gut ausgerüstet. An Bieren kommen Münchener Löwenbräu und Leipziger Vereinsbier wohlgepflegt zum Ausschank, während die Speisekarte alltäglich eine große Auswahl von Speisen verzeichnet, die, mit Fleiß zubereitet, ausgezeichnet munden.

† **Carl Orlin's Culmbacher Bierstube.** In dem äußerlich recht unscheinbaren Hause Nicolaistraße 51 erwartet man gar nicht die hübschen Restaurationsräume, wie man sie hier thatsächlich vorfindet, die verlockend einladen, recht oft dort Einkehr zu halten. Es erfreut sich dieses originell ausgestattete, behagliche Local denn auch fortgesetzt großer Beliebtheit bei seinen alten und den sich täglich mehrenden neuen Gästen. Hier labt man sich an einem gutgepflegten Glase des vielfach prämiirten, wohlschmeckenden Bieres aus der Ersten Culmbacher Actien-Exportbrauerei, sowie an guten Speisen, welche die kochkundige Hausfrau vorzüglich zu bereiten versteht. Ein kräftiger Mittagstisch und schmackhafte Stammgerichte finden großen Beifall bei Einheimischen und Fremden. Während der 3 Feiertage verzapft Herr Orlin das hochfeine Bock-Bier aus benannter Brauerei.

† Wir machen unsere Leser auf die heutige Anzeige der Herren **A. Palmié** und **A. Pabst** aufmerksam, betreffend den Besitzwechsel des bekannten Restaurants **Pazenhofer Bierhallen**, Reichsstraße 8 (Deutrich's Hof).

† Als eines der von bürgerlichen und namentlich Familienkreisen bevorzugtesten Locale darf das im October eröffnete **Casino zum Rosenthal** in der Rosenthalgasse 8—10 unzweifelhaft gelten. Die unermüdliche Thätigkeit und Umsicht des Inhabers, Herrn Wiegel, darf als ausschlaggebend gelten, wenn auch nicht zu verkennen ist, daß die Schönheit und praktische Einrichtung des Etablissements zu der erworbenen Beliebtheit beiträgt. Die Hauptsache bleibt aber entschieden Küche und Keller, deren gute Beschaffung ein Hauptvorzug des Casinos ist.

† Die Obstweinschänke „**Schloß Debrahof**" in L.-Eutritzsch erfreut sich allgemeiner Beliebtheit beim Publicum. Die zum Ausschank kommenden Obstweine und Obstschaumweine sind von absoluter Naturreinheit und hochfeinem Geschmack, vor Allem aber auch leicht bekömmlich. Gar Mancher, der sonst kein Weintrinker ist, hat dafür gesorgt, daß es für die Weihnachtsfeiertage in seinem Hause an einem guten Glas Obstschaumwein nicht fehlt, der, wie es im Sprichwort heißt, des Menschen Herz erfreut und die Sorgen verscheucht. Man wird in der Obstweinschänke „Schloß Debrahof" sehr gut aufgenommen und kann stets auf einen guten, reinen Naturwein rechnen. Für jeden Leipziger und Fremden lohnt es sich, der Obstweinschänke in Leipzig-Eutritzsch einen Besuch abzustatten. Zu dem bevorstehenden Neujahrsfeste dürfte sich für Viele die Anschaffung von Obstbeerwein zur Herstellung eines feinen Punsches sehr empfehlen.

Meteorologische Beobachtungen
auf der Universitäts-Sternwarte zu Leipzig
vom 16. bis 22. December 1894.

Tag	Stunde	Barometer in Millimeter, reducirt auf 0° C.	Thermometer nach Celsius	Relative Feuchtigkeit in Procenten	Windrichtung und Stärke		Beschaffenheit des Himmels
16.	8	749.9	+ 2.8	97	SW	3	trübe
	2	749.2	+ 4.0	83	WSW	2	trübe
	8	745.3	+ 1.4	98	SW	2	trübe¹)
17.	8	751.9	− 0.5	88	NW	3	klar
	2	755.5	+ 0.8	82	WNW	2	trübe
	8	757.2	− 1.4	96	SSW	2	fast trübe
18.	8	751.9	+ 0.8	86	S	3	trübe
	2	746.7	+ 3.2	87	S	2	trübe
	8	743.1	+ 3.3	92	SO	3	trübe²)
19.	8	741.2	+ 2.8	85	S	3	wolkig
	2	741.2	+ 5.7	77	SSW	3	trübe
	8	740.1	+ 3.3	85	SSO	2	trübe
20.	8	740.6	+ 2.8	87	S	2	trübe
	2	741.1	+ 3.2	95	S	1	trübe
	8	745.0	+ 1.9	98	N	3	wolkig³)
21.	8	750.6	+ 1.3	97	W	2	heiter
	2	752.1	+ 2.3	98	NW	2	trübe
	8	754.4	+ 2.0	98	WSW	2	trübe⁴)
22.	8	748.6	+ 0.4	93	S	3	heiter
	2	741.9	+ 2.8	76	SSW	3	trübe
	8	738.6	+ 3.0	88	SSW	3	trübe⁵)

¹) Regen von Nachmittags ½5 Uhr bis Nachts nach 11 Uhr, Abends ½8—8 Uhr Schnee. ²) Vormittags nach 10 Uhr Regen; Nachmittags ½3—½5 Uhr Regen. ³) Vormittags von ½10 Uhr Regen; Nachmittags und Abends mehrmals Regen. ⁴) Früh Nebelrieseln; Nachmittags Nebel, Regen bis ½3 Uhr. ⁵) Früh Reif; Nachmittags bis 3 Uhr mehrmals Regen, ¼4—½5 Uhr Schnee.

Meteorologische Beobachtungen
auf der Sternwarte in Leipzig. Höhe 119 Meter über dem Meere.

Zeit der Beobachtung.	Barom. red. auf 0° Millim.	Thermometer Cels.-Gr.	Relative Feuchtigk. %	Windrichtung u. Stärke		Himmelsansicht.
23. Dec. Nm. 2 U.	750,8	+ 5,2	78	W	4	fast trübe
„ Ab. 8 „	755,7	+ 4,1	86	SW	2	trübe
24. Dec. Mg. 8 „	759,5	+ 4,3	91	WNW	2	trübe
„ Nachm. 2 „	761,4	+ 5,4	86	SW	2	trübe

Maximum der Temperatur = + 5°,5. Minimum = + 3°,2.
Höhe der Niederschläge = 0,3 mm.

Wetterbericht
des K. S. Meteorologischen Institutes
in Chemnitz vom 24. Decbr. 8 Uhr Morgens.

Stations-Name.	Barometer auf Meeresniveau	Richtung und Stärke des Windes	Wetter.	Temperatur.
Bodö	744	W mässig	Regen	− 2
Haparanda	747	WSW leicht	halb bedeckt	− 8
Skudesnäs	762	WSW stürmisch	Regen	+ 6
Stockholm	759	WSW leicht	heiter	− 2
Kopenhagen	766	WNW schwach	heiter	+ 7
Memel	761	NNW schwach	bedeckt	+ 3
Swinemünde	767	W schwach	wolkig	+ 6
Skagen	762	NW leicht	halb bedeckt	+ 6
Sylt	767	W leicht	bedeckt	+ 4
Hamburg	769	SW schwach	wolkig	+ 4
Heider	—	—	—	—
Cherburg	765	SW schwach	Nebel	+ 10
Münster	770	S leicht	bedeckt	+ 4
Berlin	768	W schwach	bedeckt	+ 6
Kaiserslautern	771	SW leicht	bedeckt	+ 3
Bamberg	773	S leicht	bedeckt	+ 2
Mülhausen i. E.	773	S schwach	wolkig	+ 2
München	774	SW mässig	Schnee	0
Chemnitz	772	WSW mässig	bedeckt	+ 3
Wien	770	W schwach	bedeckt	+ 3
Prag	771	still	bedeckt	+ 3
Krakau	768	WSW leicht	bedeckt	+ 2
Lemberg	766	W leicht	bedeckt	+ 1
Petersburg	—	—	—	—
Hermannstadt	766	NW leicht	Schnee	− 1
Triest	769	O leicht	wolkenlos	+ 5
Clermont	773	W leicht	Nebel	− 2
Paris	771	S leicht	bedeckt	+ 5
Cork	767	NW mässig	halb bedeckt	+ 10
Aberdeen	—	—	—	—

Witterungsverlauf in Sachsen am 23. December 1894:

Station	Seeh. m	Temperatur Mittel	Temperatur Minim.	Wind		Niederschlag
Dresden	115	+ 4,5	+ 3,1	W	6	3,4
Leipzig	117	+ 4,2	+ 1,9	WSW	3	1,3
Döbeln	170	+ 3,6	− 2,3	W	4	7,0
Bautzen	211	+ 3,1	+ 0,3	W	4	3,4
Zittau	258	—	—	—		—
Chemnitz	310	+ 2,4	+ 1,5	WSW	6	0,8
Plauen	378	+ 2,6	+ 0,1	WNW	3	3,2
Freiberg	398	+ 1,5	+ 0,6	WNW	5	4,0
Schneeberg	485	+ 1,9	+ 0,9	W	6	1,6
Altenberg	751	− 1,0	− 3,4	N	8	18,5
Reitzenhain	772	− 1,5	− 1,4	WNW	5	4,9
Fichtelberg	1213	− 6,1	− 6,3	N	7	3,8

(Minimum und Niederschlag werden am Mittag abgelesen.)

Unter rascher Wärmezunahme (Maximum Leipzig 6°,5) und vielfach stürmischen Winden herrschte am 23. December durchweg trübes Wetter mit Niederschlägen; die Schneedecke im Gebirge hat weiter zugenommen.

Uebersicht der Wetterlage in Europa heute früh:

Unter rascher Zunahme des Luftdrucks von SW her — Maximum München 774 mm — und starker Ausbreitung desselben in nördlicher Richtung hat sich nunmehr die Depression nach dem äussersten N verlegt und weist ihr Minimum mit 744 mm über Bodö auf. Die bisherige kräftige NW-Strömung geht dadurch mehr in eine südwestliche von mässiger Stärke über, so dass am Morgen bei uns zwar immer noch trübes, mildes Wetter herrscht, jedoch ohne wesentliche Niederschläge; auch lässt die Nähe des hohen Druckes wie die Entfernung des Minimums auf weitere Besserung hoffen.

Wochennachweis der Bevölkerungsvorgänge
in Leipzig.

Bevölkerungsvorgänge	Standesamt Leipzig I (Alt-Leipzig)	Standesamt Leipzig II	III	IV	V	Zusammen Leipzig
Einwohnerzahl auf den 1. Juli 1894 berechnet: [illegible]						
Geborene in der Woche vom 9. Decbr. bis 15. Decbr. 1894.						
Lebendgeborene männliche	53	35	15	27	4	134
„ weibliche	45	44	14	43	4	150
„ zusammen	98	79	29	70	8	284
Todtgeborene männliche	6	—	1	1	—	8
„ weibliche	3	1	—	1	—	5
„ zusammen	9	1	1	2	—	13
Gestorbene (ausschl. Todtgeborene) in der Woche vom 16. Decbr. bis 22. December 1894.						
Gestorbene überhaupt männliche	31	11	4	14	2	62
„ „ weibliche	42	16	2	6	4	70
„ „ zusammen	73	27	6	20	6	132
Darunter Kinder im Alter von 0—1 Jahr	10	13	4	7	3	37
Darunter ehelich geborene	7	10	3	5	3	28
„ unehelich geborene	3	3	1	2	—	9
Todesursachen, Zahl der Fälle:						
1. Pocken	—	—	—	—	—	—
2. Masern und Rötheln	1	2	—	—	—	3
3. Scharlach	1	—	—	—	—	1
4. Diphtherie und Croup	6	1	1	—	—	8
5. Unterleibstyphus einschl. gastrisches und Nervenfieber	1	—	—	—	—	1
6. Flecktyphus	—	—	—	—	—	—
7. Cholera asiatica	—	—	—	—	—	—
8. Acute Darmkrankh. einschl. Brechdurchfall	2	2	—	—	1	5
darunter a) Brechdurchfall aller Altersklassen	—	—	—	—	—	—
b) Brechdurchfall b. Kindern bis zu 1 Jahr	—	—	—	—	—	—
9. Kindbett-(Puerperal-)Fieber	1	—	—	—	—	1
10. Lungenschwindsucht	16	5	—	3	—	24
11. Acute Krankheiten der Athmungsorgane	3	1	1	1	1	7
12. Alle übrigen Krankheiten	41	15	4	15	4	79
13. Gewaltsamer Tod:						
a) Verunglückung	1	1	—	—	—	2
b) Selbstmord	—	—	—	1	—	1
c) Todtschlag (Mord)	—	—	—	—	—	—

Verantwortlicher Redacteur Dr. Herm. Kühling in Leipzig.
Für den musikalischen Theil Professor Dr. Oscar Paul in Leipzig.

SLUB
Wir führen Wissen.

Volkswirthschaftliches.

Alle für diesen Theil bestimmten Sendungen sind zu richten an den verantwortlichen Redacteur desselben C. G. Laue in Leipzig. — Sprechzeit: nur von 10—11 Uhr Vorm. und von 4—5 Uhr Nachm.

Telegramme.

* **Berlin**, 24. December. (Privat-Telegramm.) In Bukarest geht auf Veranlassung der Nationalbank und der dortigen Handelskammer jetzt gegen eine Classe von Individuen vorgegangen, welche durch Ertheilung falscher Informationen den Credit und Handel mit dem Auslande auf das Schwerste schädigten. Der Justizminister hat die Staatsanwaltschaft angewiesen, Untersuchungen einzuleiten und sind in Folge dessen, wie der „Confectionair" mittheilt, bereits Ausweisungen und Auflösung eines dort bestehenden Auskunfts-Bureaus (Creditoren-Verein) verfügt worden.

* **Frankfurt a. M.**, 24. December. Wie die „Frankf. Ztg." aus Zürich meldet, kündigte die schweizerische Nordostbahn ihre 4procentige Prioritätsanleihe von 7 Millionen Francs vom 1. Juni 1888 zur Rückzahlung auf den 24. Juni 1895.

⁑ **Oppeln**, 24. December. (Privat-Telegramm.) Die Cementfabriken-Vereinigung löste das Abkommen mit den russischen Cementfabriken auf.

W-a. **Prag**, 24. December. (Privat-Telegramm.) Die Firma Schuckert & Co. in Nürnberg hat beim Prager Stadtrathe eine Offerte eingebracht, bezüglich der Herstellung eines elektrischen Bahnnetzes in Prag. Das Project wurde der Commission für elektrische Bahnen zugewiesen.

W. **Petersburg**, 24. December. (Privat-Telegramm.) Ein französisches Capitalisten-Consortium, welches über ein Capital von 30 Millionen Francs verfügt, hat der Reichsregierung das Project des Baues einer Bahn von Simbirsk nach Alatyr unterbreitet. Der Reichsrath wird darüber im Februar zu befinden haben.

Die Industrie-Bahnen in Plagwitz-Lindenau.

a. Im Westen der alten Handelsstadt Leipzig, in den früheren Vorortsgemeinden Plagwitz und Lindenau hat sich in den letzten 30 Jahren eine Industrie entwickelt, deren Bedeutung nicht nur im engeren Vaterlande, sondern auch weit über deutsche Grenzen hinaus voll gewürdigt wird. Diese Neubildung wird der Kenner nicht als ein bloßes Spiel des Zufalles betrachten, sondern sie in erster Linie mit auf locale Verhältnisse und Einrichtungen zurückführen, die planmäßig und mit weiter Voraussicht von einem Manne angebahnt wurden, den man nicht mit Unrecht den „Pionier des Leipziger Westens" zu bezeichnen pflegte. Als der am 25. August 1888 verstorbene hochverdiente Dr. Carl Erdmann Heine in der Mitte der fünfziger Jahre seine ersten Areal-Erwerbungen in Plagwitz machte, da war der Westen Leipzigs eine weite, unbebaute, zum Theil sumpfige Wiesenfläche, Plagwitz und Lindenau Bauerndörfer, nach denen wohl im Sommer des Sonn- und Feiertags die Städter zu wandern pflegten; nirgends aber zeigte sich hier eine Spur von Industrie und Gewerbe. In dem Anfang der 60er Jahre erfolgten die ersten Anfänge zu einer solchen. Dr. Carl Heine hatte vom Tage seines Zuzuges hierselbst die Entwickelung von Plagwitz zu einer Industriestätte vorgesehen, und seiner unermüdlichen Thätigkeit und Rührigkeit war es gelungen, Industrielle zur Niederlassung in dem sonst so stillen und einsamen Orte zu bewegen.

Die Erbauung der Leipzig-Zeitzer Eisenbahn in den Jahren 1872 und 1873 kam seinen Plänen und Vorhaben sehr zu Statten, gab ihm aber auch den Antrieb zu einem neuen Unternehmen, das für die Entwickelung der Industrie im Westen Leipzigs von eminenter Bedeutung werden sollte: zu der Anlage der sogenannten Industrie- oder Güterbahnen. Dr. Heine war sich klar, daß er der jungen Industrie in Plagwitz und Lindenau gewisse Vortheile vor anderen Orten verschaffen müßte, wenn sie in den allgemeinen Wettkampf mit Erfolg eintreten sollte. Die Thatsache, daß Spesenersparniß die Concurrenzfähigkeit erhöht, und daß Industrielle und Kaufleute Tausende von Mark jährlich annähernd für An- und Abfuhr von Gütern von und nach den Bahnhöfen verausgaben, war, wie Dr. Heine selbst sagte, für ihn die Veranlassung zu dem Projecte, eine Anlage zu schaffen, die möglichste Ersparniß bei An- und Abfuhr von Gütern bietet. Dieses Ziel der Spesen-Ersparniß suchte er dadurch zu erreichen, daß er Fabriken und Lager mittelst Schienengleise mit der Eisenbahnstation verband. Das war vom localen Standpuncte aus für Plagwitz und Lindenau, wo die Industrie in der ersten Entwickelung stand, nicht mit allzu großen Schwierigkeiten verbunden, da das in Frage kommende Areal, zum größten Theil Dr. Heine selbst gehörig, noch unbebaut und noch ohne Bebauungsplan dalag. Das Hervorragende der ganzen Einrichtung jedoch war die Idee; denn noch nirgends in Deutschland, so viel wir wissen, war man auch unter gleichen localen Verhältnissen darauf gekommen, daß durch die Ausführung eines solchen Planes der Industrie bedeutende Vortheile gewährt werden müßten. — So konnten die Verhältnisse hier vorbereitet werden, um der Industrie nach allen Richtungen hin die Möglichkeit zur Entwickelung und Erstarkung zu geben. Von dem preußischen Bahnhof in Plagwitz-Lindenau aus legte Dr. Heine normalspurige Eisenbahngleise an, welche seine Bauareale allenthalben in der Weise durchschnitten, daß die Bauplätze auf der einen Seite von Straßen, auf der anderen Seite von Eisenbahngleisen begrenzt wurden. Für entferntere Bauplätze, wo diese Eisenbahngleise noch nicht angelegt waren, wurde Fürsorge getroffen, daß die bestehenden Eisenbahngleise weiter fortgeführt werden konnten.

Im Jahre 1873 wurde mit dem Baue des ersten Schienenzweiggleises begonnen, dasselbe bis zur Mitte des Jahres 1874 bis zur Zschocherschen Straße, ein anderes aber bis zur Gießerstraße und ein ferneres bis zur Fabrik von Meier & Weichelt — in einer gesammten Länge von 1900 m — hergestellt; der Betrieb auf diesen Gleisen erfolgte damals, sowie überhaupt bis zur Uebernahme derselben durch den Staat, mit Pferden. Der Verkehr blieb anfangs hinter den Erwartungen weit zurück, ein Umstand, der wohl darauf zurückzuführen war, daß die Zweiggleise keinen Anschluß an das königl. sächsische Eisenbahnnetz, insbesondere in der Richtung nach den Kohlenbezirken Zwickau und Meuselwitz hatten; erst mehrere Jahre später wurde die Verbindungsbahn Gaschwitz-Plagwitz gebaut. Da jedoch schon gegen Ende 1874 die Tarife der preußischen Bahn für Plagwitz einige Vergünstigungen brachten, so war ein kleiner Ansatz zur Hebung des Verkehrs auf den Heine'schen Privatbahnen doch vorhanden, zumal da am Schlusse des Jahres 37 Fabrikfirmen an der Gleisverbindung betheiligt waren. So erhielten denn auch 1875 die vorhandenen Gleise eine Verlängerung um 200 laufende Meter. Der Verkehr stellte sich auf den Gleisen in diesem Jahre (vom 15. August ab) auf 1194 Achsen — 5 970 000 kg, stieg 1876 auf 3596 Achsen — 17 980 000 Kilogramm, um sodann in den nächsten Jahren nicht unwesentlich zurückzugehen, bis er mit der Eröffnung der Verbindungsbahn Gaschwitz-Plagwitz am 1. September 1879 einen mächtigen, anhaltenden Aufschwung erhielt, zumal da gleichzeitig damit der vom Dr. Heine mit der sächsischen Staatseisenbahnverwaltung abgeschlossene Gleisanschlußvertrag in Kraft trat. So wurden im Jahre 1880 bereits 5788 Achsen, 1881 aber schon 8463 Achsen (1 Achse — 5000 kg) befördert.

Dieser bedeutende Aufschwung der Industriebahnen ließ in dem Schöpfer derselben eine weitere zweckmäßige Idee entstehen. Bisher kamen die Vortheile der Güterbahnen nur den angeschlossenen Etablissements zu Gute, während die vielen kleinen Leute bez. Geschäfte, die ihren Kohlenbedarf rc. ebenfalls so nahe wie möglich zugeführt haben wollten, schon aus dem Grunde davon fast ganz ausgeschlossen waren, weil durch die Befriedigung dieser Wünsche unerträgliche Betriebsstörungen hervorgerufen werden mußten. Um nun auch diesen Leuten gerecht zu werden, richtete Dr. Heine sogenannte Ladestellen ein, zu denen die Zuführung für Jedermann erfolgen konnte. Im Jahre 1880 wurde die Ladestelle I an der Zschocherschen Straße und im Jahre 1888 die Ladestelle II an der Erdmannstraße in Plagwitz angelegt, denen später Ladestelle III in Lindenau (Turnerstraße) folgte. Mit diesen Neuschöpfungen und der damit verbundenen Erweiterung der Zweiggleise war selbstredend eine Erhöhung des Verkehrs in recht erfreulicher Weise verknüpft, derselbe betrug in

1882	10 992 Achsen, davon	8 313	sächsische und	2679	preußische
1883	13 768 " "	10 685	" "	3110	"
1884	13 946 " "	10 487	" "	3459	"
1885	16 518 " "	12 425	" "	4093	"

Die Bewältigung eines so großen Güterumsatzes unter Verantwortung eines, wenn auch bedeutenden, so doch immerhin alleinstehenden Privatmanns erregte bei vielen Industriellen Bedenken, zumal da auch die Unzulänglichkeit der Art und Weise des Bahnbetriebs durch Pferde, anstatt mittelst Maschine, immer mehr zu Tage trat. Das fühlte Dr. Heine selbst, konnte aber für seine eigene Person in dieser Betriebsweise eine Aenderung nicht herbeiführen. Zum Glück für die ganze Anlage trat diese Aenderung 1886 ein. In Rücksicht darauf, daß die Einrichtung der Gleisanschlüsse für die zu hoher Entwickelung gelangte und von diesen Bahnen ohne enorme Schädigung nicht mehr zu trennende Industrie von höchster Bedeutung war, und im Hinblick darauf, daß durch den veränderlichen Privatbesitz dieser wichtigen Industriebahnen leicht Stockungen bedenklicher Art für die gesammte, damals etwa 100 Etablissements umfassende Industrie von Plagwitz-Lindenau entstehen konnten, hatte der königl. sächsische Staatsfiscus diese Bahnen käuflich erworben und den Betrieb derselben vom 1. April 1886 ab übernommen, mit der ausdrücklichen Absicht und Zusage, daß diese Zweigbahnen zum Vortheil der Industrie betrieben und daß deren Entwickelung bez. Weiterführung gefördert, auch allenthalben neue Anschlüsse an entstehende Etablissements begünstigt werden sollen. Wie die königl. sächsische Staatsregierung aber der gedachten Zusage bereits am Tage der Bahnübernahme die That hat folgen lassen, indem sie wesentlich billigere Tarife für die Beförderung der Sendungen von den Bahnhöfen nach den Fabriken und umgekehrt eingeführt hat, als solche bisher möglich waren, so hat sie diese auch in der kommenden Zeit gehalten.

Beweis ist der Bau der Leipzig, Bayerischer Bahnhof-Plagwitzer Eisenbahn im Jahre 1888; diese hat für die Industrie von Plagwitz-Lindenau die directe Verbindung mit Leipzig und dem engeren Vaterlande vervollständigt, dadurch aber gleichzeitig eine um 15 km kürzere Verbindung mit dem ganzen Osten Deutschlands geschaffen. Plagwitz-Lindenau hat dadurch vollständige und unbeschränkte directe Eisenbahnverbindung mit allen Richtungen, für den Westen und Norden Deutschlands vermittelt durch die preußische Staatsbahn, für den Osten und Süden durch die sächsische. Das aus den sächsischen Steinkohlen- und den altenburgischen Braunkohlenbezirken kommende Feuerungsmaterial tarifirt hier zu denselben Sätzen, wie auf dem Bayerischen Bahnhof in Leipzig.

Allerdings hat es der Staat nun nicht mehr als seine Aufgabe betrachtet, neue Industrie-Baucomplexe vom Staats wegen aufzuschließen und das hierzu erforderliche Areal anzukaufen; das blieb jetzt der Privatthätigkeit der einzelnen Unternehmer überlassen, an welche hinsichtlich der Versorgung ihres Bauareals mit Gleisanschlüssen dieselben Anforderungen herantreten, wie sie bei dem Ausbau der Straßen von Seiten der Gemeinden gestellt werden. Sache der Unternehmer ist es, sich die Zweiggleisanschlüsse zu sichern und mit den hierauf verwendeten Kosten ihrem zur Bebauung und Anlage von Fabriken bestimmten Areale denjenigen höheren Werth zu verleihen, den sie für die Anlage von Fabriken durch die Anschlüsse erwarten. Die neu angelegten Privatzweiggleise gehen nach ihrer Fertigstellung in den Besitz und die Verwaltung der Staatseisenbahn über, die ihrerseits sich verpflichtet, auf diesen Gleisen in Zukunft die Bedienung der angeschlossenen Grundstücke zu bewirken. Um die Anlage neuer Sammelstränge durch den Staat innerhalb des Bereiches des bestehenden Schienennetzes konnte es sich im Großen und Ganzen nicht mehr handeln, sondern nur noch um die Verdichtung des Netzes bezw. Anschluß neuer Fabriken durch privateigene Zweiggleise.

Es sei gestattet, nunmehr noch mit einigen Zahlen zu dienen, welche den Verkehr, wie er sich in der Industriestätte Plagwitz-Lindenau laut officiellen Bahnzahlen entwickelt hat, illustriren, indem zugleich der Vermehrung der Industriebahngleise gedacht wird.

Aus der kleinen Zahl der Firmen, welche 1873 ihren Anschluß durch die Zweiggleise an die Staatsbahn bewirkten, ist eine stattliche Reihe geworden, die um so beachtenswerther erscheint, als gerade in der Hauptsache nur die bedeutenden Etablissements, welche mit einem dem directen Bahnanschluß entsprechenden Geschäftsumfang zu rechnen haben, sich den Vortheil der Zweiggleise nicht entgehen lassen, und aus diesem Grunde werden alljährlich weitere neue Fabriken hier errichtet. Große Areale sind direct mit Gleisanschluß versehen und lediglich die Errichtung von Industriewerkstätten vorbehalten. Schon heute zählen wir in Plagwitz-Lindenau 65 Firmen, welche privateigene, d. h. dem Besitzer gehörige Zweiggleise nach den Fabriken, sowie 38 Firmen, welche bahneigene, d. h. im Besitze der königl. Staatsbahn befindliche Gleise benutzen. Die Länge der Industriegleise, welche 1873 mit 1900 m begann, hat eine entsprechende Erweiterung erfahren, beträgt doch jetzt die

1)	Länge der bahneigenen Zuführungs-Stammgleise . .	11,69 km
2)	" " privateigenen Zweiggleise	6,92 "
3)	" " bahneigenen Nebengleise (d. h. der Rangirgleise des Bahnhofs, der Ladestellen I, II und III, sowie der Nebengleise der Zuführungsgleise unter 1)	24,70 "
	Gesammtsumme der Plagwitzer Bahnhofsanlage der Sächsischen Staatsbahn	43,31 km

oder fast 6 deutsche Meilen.

Wie aber der Verkehr sich auf diesen Bahngleisen seit der Eröffnung der Gaschwitz-Plagwitzer (1879) und der Leipzig-Plagwitzer (1888) Verbindungsbahn entwickelt hat, geht aus folgender Tabelle hervor. Es wurden befördert in

1880	rot. 49 909 800 kg,	wobei die Station die	49. Stelle
1881	" 62 760 200 "	" " "	39. "
1882	" 72 797 400 "	" " "	34. "
1883	" 92 264 300 "	" " "	29. "
1884	" 98 971 100 "	" " "	28. "
1885	" 106 470 200 "	" " "	26. "
1886	" 141 475 400 "	" " "	23. "
1887	" 195 554 600 "	" " "	18. "
1888	" 249 924 000 "	" " "	15. "
1889	" 337 404 000 "	" " "	13. "
1890	" 294 378 000 "	" " "	13. "
1891	" 305 125 300 "	" " "	13. "
1892	" 298 271 000 "	" " "	13. "
1893	" 359 685 100 "	" " "	13. "

unter den zur Zeit etwa 600 Stationen der königl. sächsischen Staatsbahn einnimmt und nur übertroffen wird von den Bahnhöfen der Großstädte Dresden und Leipzig, dem Elbumschlagsplatz Riesa und den großen Kohlenstationen unseres Vaterlandes.

Die Wagenfrequenz auf den Zweiggleisen in Plagwitz-Lindenau betrug

			Ladestellen I.	II.	III.
1885	6 041	Wagen, davon nach	—	—	—
1886	10 450	" " "	2485	637	—
1887	10 640	" " "	3103	2309	985
1888	12 561	" " "	4324	2823	2621
1889	15 154	" " "	5623	3085	5082
1890	14 656	" " "	3533	2925	5499
1891	17 164	" " "	3659	2828	4422
1892	17 536	" " "	2446	2764	4211
1893	23 217	" " "	2486	2857	4585

Das sind Zahlen, die für sich sprechen. Es ist daher fast selbstverständlich, wenn diese Anlagen der Industriebahnen auch anderwärts nachgeahmt werden; vergeht doch selten eine längere Frist, ohne daß von anderen Industriestädten und von Regierungen Vertreter nach Plagwitz-Lindenau entsendet werden zur Besichtigung der Anlage, welche vor nunmehr 20 Jahren zum Segen der Leipziger Industrie von Herrn Dr. Carl Heine begonnen wurde.

Nähmaschinenfabrik und Eisengießerei vorm. Seidel & Naumann, Dresden.

(Separatabdruck aus dem Prachtwerke: „Die Groß-Industrie des Königreichs Sachsen in Wort und Bild", Eckert & Pflug, Kunstverlag, Leipzig.)

(Nachdruck nur unter Quellenangabe gestattet.)

Im Jahre 1790 ließ sich der Engländer Thomas Saint ein Patent auf die erste von ihm erfundene Nähmaschine geben. Dieses Patent schützte eine Construction, die zum Mindesten als sehr primitiv bezeichnet werden mußte, denn der Mechanismus ahmte die Bewegungen der Hand nach und verwandte dabei die gewöhnliche Nähnadel. Es war klar, daß man dieser Erfindung eine praktische Bedeutung nicht beimessen konnte; indeß Jedermann interessirte sich von da ab für das Problem einer Nähmaschine. Trotzdem dauerte es fast vierzig Jahre, bis die Thimonnier'sche Maschine erfunden wurde, die in großer Anzahl Verwendung fand, und die unter Benutzung einer Hakennadel einfachen Kettenstich arbeitete. Nach mehr als 15 Jahren endlich (1846) ließ sich Elias Howe eine Maschine patentiren, die — das Ei des Columbus! — auf dem Princip des Weberschiffchens aufgebaut war.

Von dieser Erfindung an datirt der Kulturhistoriker die Aera der „eisernen Nähmamsell." Seine Construction bildet die Grundlage aller heutigen Modelle und rief einen Wettbewerb aller Nationen in Neuerungen und Neuconstructionen hervor. Dem Amerikaner Howe als Erfinder dieser heutigen Nähmaschine steht aber ebenbürtig ein Landsmann und eifrigster Concurrent Singer zur Seite. Denn ihm gebührt das Verdienst, die Singer'sche Schöpfung allgemein eingeführt und durch seine zahlreichen Verbesserungen für den Gebrauch jedermanns nutzbar gemacht zu haben. Erst seit Singer's grandioser Agitation hat die Nähmaschine den Erdball im Fluge erobert.

Das sind in großen Strichen die Hauptstadien der Entwicklungsgeschichte der Nähmaschine, der populärsten technischen Erfindung unseres Jahrhunderts. Heute, reichlich hundert Jahre, nachdem Thomas Saint sein Patent nahm, beträgt die Zahl der auf Nähmaschinen ertheilten Patente mehrere Tausend, und man unterscheidet vier Gruppen: Maschinen zu Zwecken der Haushaltung, der gewerblichen Weißnäherei, der Herstellung von Ziernähten und endlich der Fabrikation von Kleidern, Lederwaaren, Segeln, Teppichen, Treibriemen rc. rc.

Es war nöthig, diesen kurzen historischen Rückblick vorauszuschicken, um Verständniß für die rapide Entwicklung von Welt-Etablissements zu gewinnen, die, wie die Nähmaschinenfabrik und Eisengießerei vorm. Seidel & Naumann in Dresden, in wenigen Jahrzehnten sich eine dominirende Stellung schufen. Die genannte Firma kann als Typus eines solchen gelten: Sie wurde im Jahre 1868 begründet, und heute, nachdem sie kaum ein Vierteljahrhundert besteht, beschäftigt sie 1500 Arbeiter und zahlt jährlich 1½ Millionen Mark Löhne; sie macht einen Jahresumsatz von 4 750 000 ℳ und hat in der Zeit ihres Bestehens rund 800 000 Nähmaschinen auf den Markt gebracht; ihre Erzeugnisse sind in der ganzen civilisirten Welt bekannt und sie besitzt eigene Filialen in London, Paris und Buenos-Ayres, General-Agenturen in Sydney so gut wie in Moskau!

Das Etablissement der Firma Seidel & Naumann wurde im Jahre 1868 durch Herrn Bruno Naumann ins Leben gerufen. Ein Jahr darauf trat Herr Emil Seidel als Compagnon in das Geschäft ein, das nunmehr Seidel & Naumann firmirte. Indeß die Theilhaberschaft des genannten Herrn währte nur wenige Jahre; er löste 1875 sein Verhältniß und Herr Naumann war Alleininhaber bis zum Jahre 1886, wo das Unternehmen unter obiger Firma in eine Actiengesellschaft umgewandelt wurde.

Die Fabrik, welche das System Singer vertritt, hat seit 1886 auch die Herstellung von Fahrrädern mit aufgenommen, von welchem Artikel schon jetzt ca. 45 000 Stück aus ihren Werkstätten hervorgegangen sind. Sie ist mit den modernsten und erprobtesten Einrichtungen ausgestattet, vor Allem mit sämmtlichen für Massenfabrikation erforderlichen Hilfsmaschinen und Vorrichtungen. Eine 200 Pferdekräften entsprechende Dampfmaschine bewegt 650 Fräs-, Bohr-, Hobelmaschinen und Drehbänke; außerdem befindet sich noch eine große Anzahl automatisch arbeitender Maschinen in Betrieb. Dieser kolossale technische Apparat wird vervollständigt durch eine eigene Tischlerei mit allen erforderlichen Hilfsmitteln, durch Dampf-Trockenapparate, durch eine Vernickelungsanstalt und durch eine eigene Eisengießerei. Diese letztere wäre an sich schon umfangreich genug, um ein selbstständiges Etablissement zu bilden: sie verschmilzt, lediglich für Nähmaschinenguß, jährlich 2 600 000 kg Roheisen.

Entsprechend der hervorragenden Stellung, die das Etablissement innerhalb der sächsischen Großindustrie einnimmt, sind endlich auch die arbeiterfreundlichen Institutionen der Firma. Sie besitzt u. a. eine noch von Herrn Naumann ins Leben gerufene Invalidencasse, die zur Zeit über ein Capital von 120 000 ℳ verfügt, und welcher jährlich statutengemäß 1 Proc. des Reingewinns zufließt. Bei dieser Gelegenheit sei auch mit erwähnt, daß der Begründer derselben, Herr Naumann, in Folge seiner großen Verdienste um die sächsische Industrie 1889 von Seiner Majestät dem König zum Commerzienrath ernannt wurde.

International garantirte Anlehen.

(Nachdruck verboten.)

J. Während die politische Garantie sowohl auf einen bestimmten Besitzstand als auf bestimmte Rechte im Völkerrecht eine große Rolle spielt, ist die finanzielle Garantie noch zu keiner rechten Entwicklung gelangt. Unseres Wissens können nur vier Beispiele angeführt werden, daß die Anlehen von Staaten oder internationalen Organisationen von anderen Staaten, mit denen sie weder ein Unterthanen-, Bundes- oder Suzerainverhältniß eingegangen haben, hinsichtlich Capital und Zins oder nur hinsichtlich der Zinsen garantirt wurden. An erster Stelle wäre hier zu erwähnen die Garantie von England, Frankreich und Rußland für ein vom König Otto von Griechenland contrahirtes Anlehen von 60 Millionen Goldfranken, das im Mai 1832 emittirt wurde. Das Anlehen, das nicht die Solidarhaft jener drei Großmächte trug, sondern nur eine Einzelgarantie einer jeden für ein Drittel, wurde 1872 getilgt, doch schuldet Griechenland den drei Garanten an Capital und Zins am 1. Januar 1893 100 392 833 Golddrachmen, mit einer jährlichen Zinsenlast von 900 000 Golddrachmen, wofür ein Drittheil der Zolleinkünfte von Syra verpfändet ist. Jedenfalls hat Griechenland an den Großmächten einen milderen Gläubiger, der derzeit mit einer knappen 1 proc. Verzinsung zufrieden ist, als an den Bondholders, und die ursprünglichen privaten Gläubiger sind, wie gesagt, seit 1872 überhaupt befriedigt.

Das zweite Beispiel war die Garantie Englands und Frankreichs vom 27. Juni 1855 für ein 4proc. Anlehen in Höhe von 100 Millionen Mark seitens der Türkei. Die Garantie erstreckt sich nur auf den Dienst der Zinsen, der auch seit vierzig Jahren tadellos functionirt, während der nicht garantirte Amortisationsdienst von 1 Proc. jährlich, seit 1876 nur ein formeller ist, da wohl die Stücke gezogen, aber nicht eingelöst werden, eine Nachlässigkeit, die sich die Gläubiger ganz gerne gefallen lassen, da die seitdem formell gezogenen Stücke, 2½ Millionen Pfund Sterling, al pari heimgezahlt worden wären, während sie so, trotz Ziehung, am Londoner Markt lieferbar sind, bei sie zwischen 106 und 110 Proc. bezahlt. Durch Vertrag vom 30. April 1868 garantirten Oesterreich, Frankreich, England, der damalige Norddeutsche Bund, Italien und die Türkei ein von der Europäischen Donau-Commission für die Fortsetzung der Arbeiten in der Sulinamündung aufzunehmendes Anlehen von 2 700 000 ℳ. Die Garantiepflichten der Mächte wurde nicht in Anspruch genommen und die Schuld an Capital und Zins bis zum 30. Juni 1887 vollständig getilgt, so daß dieses Beispiel internationaler Anleihegarantie völlig der Vergangenheit angehört. Am actuellsten und jüngsten Datums ist die internationale Garantie der europäischen Großmächte für die Anleihe Egyptens vom Jahre 1885. Hier haben sich Deutschland, Frankreich, Großbritannien, Italien, Oesterreich-Ungarn und Rußland durch die Convention vom 18. März 1885 wechselseitig verpflichtet, gemeinsam und solidarisch die Garantie für eine 3proc. egyptische Anleihe von 9 424 000 £ zu übernehmen und die anglo-französischen Vertreter beauftragt, den Obligationen den Garantievermerk zu geben, daß die Großmächte garantiren „conjointement et solidairement le service régulier de l'annuité de 315 000 £ sterling". Die einzelnen Staaten mußten mit Ausnahme des autokratischen Rußland die Zustimmung ihrer Parlamente nachsuchen, was auch geschah, so daß eigentlich dieses 3proc. egyptische Anlehen, das, nebenbei erwähnt, im Range den nachfolgenden circa 90 Millionen Pfund Sterling umfassenden egyptischen Staatsanlehen vorausgeht, und das schon aus diesem Grunde sicher ist, durch die Solidarhaft der Großmächte das Ideal einer absolut sicheren, nach der völkerrechtlichen wie staatsrechtlichen Seite völlig gedeckten Anlage darstellt. Diese starke Sicherheit drückt sich im Course aus, der für das 3proc. Anlehen, trotz Pariheimzahlung, 106 Proc. notirt. Da überdies das Anlehen jederzeit total amortisirt werden kann, so sollten die egyptischen Interessenten die Probe auf das Exempel machen, ob ein mit derartigen weitgehenden Garantien ausgestattetes internationales Anlehen nicht auch willig mit 2½ Proc. Zinsen genommen wird; der Erfolg ist u. E. unzweifelhaft, und der Grund, daß die Conversion noch nicht geschehen ist, liegt wohl nur in der Scheu, den immerhin schwerfälligen Apparat der europäischen Mächte und Parlamente in Bewegung zu setzen.

Damit wäre die Liste der international garantirten Anlehen geschlossen. Wäre Europa collegialer gesinnt, dann wäre noch zahlreichen anderen Staaten bezw. Unternehmungen die Wohlthat einer europäischen Garantie zu Gute gekommen. So wäre der Gotthardbahn nicht eine Subvention von 119 Millionen Francs gezahlt worden, worauf die Schweiz, Italien und Deutschland seit 20 Jahren keinen Groschen an Zins erhalten haben, während die Actien 185 Procent stehen, sondern es wäre eine internationale Staatsbahn daraus geworden, die überdies durch ihre Lage in einem neutralen Staat von allen Fährnissen der hohen Politik geschützt wäre. Gleiches gälte vom Suezcanal, dessen 500-Francs-Actien nunmehr 600 Proc. stehen und Gleiches hätte bei dem Panamacanal geschehen sollen, dem nur ehrliche Finanzleute und billiges Geld fehlten, um zur Vollendung zu gelangen, wodurch der Ruin zahlreicher französischer Sparer vermieden worden wäre. Die Verstaatlichung der Kabelgesellschaften, die interoceanische Telephonie, sollte nur auf Grund internationaler Anlehen mit allerbilligstem Zinsfuß der Capitalien und auch die früher oder später nothwendige Dotirung der verschiedenen Weltbureaux in Bern (Post, Eisenbahn rc.) mit großen Geldmitteln nur auf dieser Basis vorgenommen werden. — Wie die Bundesschuld die Einzelstaatsschuld zu verdrängen bestrebt ist, so sollten die internationalen Anlehen im Ringen um den höchsten Preis, das ist um den billigsten Zinsfuß, den Sieg davontragen.

Japan.

Die hervorragenden Eigenschaften, welche die Bevölkerung Japans während des Krieges mit China in Bezug auf militärische Schulung, Mannesmuth und patriotische Opferfreudigkeit bisher an den Tag gelegt hat, lassen von diesem Volke auch in wirthschaftlicher Beziehung noch eine größere Leistungsfähigkeit erwarten, denn eine Nation, welche auf dem Gebiete der Landesvertheidigung und der Vaterlandsliebe Hervorragendes leistet, ist in der Regel auch zu einer großen wirthschaftlichen Kraftentfaltung befähigt. Es ist einleuchtend, daß deshalb Deutschland ein großes Interesse daran haben muß, mit einem solchen Volke in einen möglichst nahen wirthschaftlichen Verkehr zu treten; die Handelsbeziehungen, welche bisher zwischen Deutschland und Japan bestanden haben, sind leider noch beschränkt und deshalb einer großen Ausdehnung fähig.

Die Einfuhr Deutschlands aus Japan bewerthete sich im Jahre 1881 nach der deutschen Waarenstatistik nur auf 49 000 ℳ, gleichzeitig betrug die deutsche Ausfuhr dahin 1 491 000 ℳ; erstere stieg bis 1887 auf 817 000 ℳ, letztere auf 6 398 000 ℳ; beide haben sich in den späteren Jahren weiter, und zwar die bezügliche Einfuhr auf 7 600 000 ℳ, die Ausfuhr nach Japan auf 18 578 000 ℳ im Jahre 1893 gehoben. Beide Ziffern sind noch als sehr gering anzusehen; indeß geben sie den Handel Deutschlands mit Japan deshalb noch nicht vollständig wieder, weil ein großer Theil des deutschen Außenhandels mit jenem Lande durch England vermittelt wird.

Greifen wir nun zur japanischen Statistik, so erhalten wir über die dortigen Handelsverhältnisse folgende Auskunft:

	Ausfuhr japanischer Erzeugnisse Yen*)	Einfuhr fremder Waaren Yen
1883	36 747 760	31 956 466
1885	36 147 701	32 680 587
1887	51 547 407	51 671 846
1889	69 426 081	66 173 398
1891	78 806 315	63 804 534
1892	90 480 534	75 908 207

Aus diesen Zahlen geht also ein starker Aufschwung sowohl der Ausfuhr als der Einfuhr Japans hervor. In welcher Weise sich hieran die Vereinigten Staaten von Amerika, sowie Großbritannien, Frankreich und Deutschland betheiligten, lassen folgende Angaben erkennen.

	Japans Ausfuhr in Yen nach den Vereinigten Staaten	Großbritannien	Frankreich	Deutschland
1888 . .	22 618 483	8 710 013	13 636 251	1 617 565
1889 . .	25 282 873	7 664 599	14 258 727	1 638 383
1890 . .	19 821 437	5 638 980	8 354 394	846 921
1891 . .	29 795 755	5 633 137	15 120 075	1 456 596
1892 . .	38 674 971	3 921 753	18 093 694	940 783
	Japans Einfuhr in Yen aus den Vereinigten Staaten	Großbritannien	Frankreich	Deutschland
1888 . .	5 648 734	28 693 567	4 125 190	5 260 897
1889 . .	6 143 171	26 067 935	3 334 168	4 887 900
1890 . .	6 874 532	26 619 102	3 869 332	6 856 956
1891 . .	6 840 048	19 996 051	2 834 025	5 127 476
1892 . .	5 988 054	20 789 332	3 620 500	6 375 048

Es ergiebt sich hieraus, daß für Japans Ausfuhr die nordamerikanische Union, für Japans Einfuhr dagegen Großbritannien das wichtigste Land bildet. Während nun ferner Frankreich bei der Ausfuhr Japans an Bedeutung weit vor Großbritannien steht, verhält sich dies bei der Einfuhr umgekehrt; bei letzterer erreicht Frankreich auch die Bedeutung der Vereinigten Staaten und Deutschlands noch nicht. Was das letztere insbesondere anlangt, so kommen bei der Ausfuhr Japans nach Deutschland starke Schwankungen vor; weit weniger ist dies bei der japanischen Einfuhr aus Deutschland der Fall, welche im Allgemeinen eine zunehmende Tendenz erkennen läßt; allerdings reicht sie an den Import Japans aus Großbritannien noch längst nicht heran. Auf diesem Gebiete aber weitere Erfolge zu erstreben, bildet gegenwärtig eine wichtige Aufgabe unseres Exporthandels, zumal die Verhältnisse in Japan diesem Bemühen Deutschlands augenblicklich sehr günstig liegen. (D. volksw. Corr.)

*) Ein Yen = 4 ℳ

Vermischtes.

a. **Plagwitz.** In aller Stille feierte am 7. dieses Monats der Begründer und Chef der Fabrik für landwirthschaftliche Maschinen und Ackergeräthe Herr Rudolf Sack hierselbst seinen 70. Geburtstag. Wenn auch die Feier nur im engsten Familienkreise begangen wurde, so waren ihm doch von seinen Freunden und Verehrern im In- und Auslande äußerst zahlreiche Beglückwünschungen zugegangen, und namentlich zeichneten sich die Vertreter der Firma in den Donaustaaten durch ihre Gratulationen aus. Der Name Rudolf Sack, dessen 40 000 Säemaschinen und über eine Million Ackerpflüge in alle Welttheile gegangen sind und dessen Fabrik in ihrer Art wohl die bedeutendste der Gegenwart ist, wird überall, wo rationelle Cultur des Bodens betrieben, möglichst hohe Ausbeute durch eine richtige Bestellung der Felder angestrebt wird, nur mit Achtung genannt; seinen vielen Angestellten und Arbeitern aber ist das Wirken des Mannes, der klein angefangen und durch eigene Kraft und Arbeit sich bis zur höchsten Vollkommenheit auf seinem Gebiete emporgerungen hat, durch eine kleine Broschüre „Rudolf Sack, Lebensgang eines deutschen Mannes aus eigner Kraft", von einem seiner Verehrer verfaßt und am Geburtstage überreicht, in klaren und einfachen Zügen vor Augen geführt worden.

-r- **Chemnitz**, 24. December. Daß die neue amerikanische Zollbill sowohl der Strumpf- als der Handschuhfabrikation großen Nutzen gebracht hat, ist schon wiederholt nachgewiesen worden, aber doch hat man die durch den Schutz der Mac-Kinley-Bill in den Vereinigten Staaten entstandene Concurrenz zu wenig gewürdigt. Die Artikel, die durch Maschinen hergestellt werden, können ja drüben auch zur Anfertigung kommen, nur hat man bei der Ausrüstung der Waaren, also namentlich bei der Appretur rc., noch nicht die Geschicklichkeit wie bei uns. Die Handschuh-Industrie ist aber drüben noch weiter ausgebildet als die Strumpfindustrie; deshalb wird es auch den Handschuhfabrikanten der Umgegend schwer, die früheren Ausfuhrzahlen wieder zu erreichen. Immerhin hofft man vom Jahre 1895 einen großen Aufschwung des Geschäftes, das ja, wie bekannt, seit der Einführung der Mac-Kinley-Bill niemals wieder recht lebhaft werden wollte. Eine Besserung der Baumwollpreise dürfte sofort auch eine Preiserhöhung der Wirkwaaren herbeiführen.

⁑ **Zwickau**, 24. December. Von den in den letzten Wochen bekannt gegebenen und bereits gezahlten Abschlagsdividenden unserer hiesigen größeren Kohlenwerke hat die des Zwickau-Oberhohndorfer Vereins von 30 ℳ (gegen 50 ℳ im Vorjahre) am wenigsten befriedigt, wenn nicht geradezu unangenehm überrascht. Man zieht aus der Höhe derselben Schlüsse auf die Gesammt- resp. Erfüllungsdividende, welch letztere in den meisten Fällen reichlich das Doppelte des Abschlages betragen muß, dennoch würde bei Zwickau-Oberhohndorfer, wenn noch 70—80 ℳ Erfüllungsdividende angenommen wird, der größte Ausfall gegen das Vorjahr (180 ℳ) eintreten. Hiesige Vereinsglück haben bereits 65 ℳ Abschlag gezahlt, Bürgergewerkschaft wird in nächsten Tagen jedenfalls 50 ℳ sofort zahlbar bekannt geben, Beträge, welche in Anbetracht der ungünstigeren Versandts- und Verkaufspreis-Verhältnisse leidlich befriedigen müssen. — Inzwischen hat man auch ein ziemlich sicheres Resultat über den December-Kohlenversandt aus hiesigem Reviere erlangt, wir schätzen unter Zugrundelegung der Ziffern bis mit 22. dss. Mts. das Plus auf mindestens 2500 Ladungen à 5000 kg, was noch mancher Jahresbilanz hiesiger Werke zu Gute kommen dürfte. Gleich günstigere Versandtziffern für December sind uns aus dem Oelsnitzer und Lugauer Reviere gemeldet und eröffnen auch dort eine etwas günstigere Perspective, als dies unter anderen Umständen zu erwarten stand. — Die Kohlenverkaufspreise seitens der Werke erfuhren seit dem letzten Specialbericht keine nennenswerthe Veränderung; grobe Sorten sind allenthalben fest, nur für ungangbarere Sorten ist man hinsichtlich des Preises zu Concessionen bereit. — Zur Räumung dieser letztgenannten Sorten, die auf vereinzelten Werken noch von größerem Umfange sind, bedarf es unbedingt des Eintrittes strenger und anhaltender Kälte, die wir bisher vermissen; das gänzliche Ausbleiben derselben, dürfte sogar die Situation nach dieser Richtung hin aufs Neue verschlimmern. — Unsere Börse hofft noch bestimmt auf diese Eventualität und blieb trotz der bisher weniger günstigen Geschäftslage mit wenig Ausnahmen außerordentlich fest gestimmt, es wurde verhältnißmäßig wenig Material veräußert und fand dieses stets flotte Aufnahme, trotz der fast allgemein in Aussicht stehenden ungünstigeren

Dividenden. Stücker dafür sprechend sind, wie wir dies schon früher erwähnten, die jetzigen hohen Course unserer sämmtlichen Staatspapiere und an unserer Börse zu handelnden Anleihen, welch letztere bei Auslosung größere Verluste bringen. — Wir schließen unseren Bericht mit einem „Glück auf!" für das neue Jahr!

*— Aus der Greiz-Geraer Branche schreibt man der „Leipziger Monatschrift für Textil-Industrie": Die Arbeiten für die Frühlings- und Sommersaison neigen sich nunmehr ihrem Ende zu, um dem Musterungsgeschäft für die nächsten Herbst- und Winterartikel Platz zu machen. Schon im letzten Bericht waren wir in der Lage, constatiren zu können, daß das Geschäft des nun zu Ende gehenden Jahres im Vergleich zu dem des Vorjahres sich im Allgemeinen vortheilhafter gestaltet hat, und die letzten Wochen haben diese Nachricht in keiner Weise beeinträchtigt, im Gegentheil, das Fabrikationsgeschäft hat jetzt einen so erfreulichen Umfang angenommen, daß in unseren Fabriken alle Stühle vollauf beschäftigt sind, wie in den besten Geschäftsjahren. Selbst die Lohnstühle sind fortgesetzt und voraussichtlich noch auf weitere Zeit so beschäftigt, daß sich hier und da ein Mangel an solchen bemerkbar macht, gewiß das sicherste Zeichen für einen flotten Geschäftsgang und eine rege Nachfrage nach den Artikeln unserer Branche. Wie wir hören, soll das Geschäft nicht nur bei uns so flotten, auch die Nachbarstädte Gera, Reichenbach, Mylau, Netzschkau, Elsterberg haben sich, wie verlautet, guter Aufträge zu erfreuen. Besonders erfreulich ist es, daß die Geschäftsverhältnisse mit Amerika sich wieder gebessert haben, denn von allen Stühlen unserer Branche arbeiten wohl zwei Drittheile für das Ausland und speciell für Amerika. In geschäftlichen Kreisen sieht man der Zukunft mit guter Hoffnung entgegen; nach Erledigung der für den Frühling und Sommer bestimmten Aufträge wird man, und zwar gleich nach den Feiertagen, sich mit voller Kraft der Herstellung der Herbst- und Winter-Damenstoffe zuwenden, für die jetzt schon vom In- und Auslande verschiedene Ordres eingelaufen sind, die sich in den nächsten Wochen erheblich vermehren werden. Unsere Musterzeichnereien haben die neuen Collectionen fast zum Abschluß gebracht, so daß nur einigen besonderen Wünschen vereinzelter Grossisten noch Rechnung zu tragen ist. Welche Grundbedingungen und welche Effecte für die neuen Stoffe vorherrschend sein werden, läßt sich genau noch nicht bestimmen, doch kann man so viel schon jetzt sagen, daß gestreifte Waare, Unterartikel und kleine vollgemusterte Rapports vielfach begehrt sein werden. Erfreulich für unsere Industrie ist auch die Thatsache, daß sie nach allen Richtungen hin völlig selbstständig geworden ist. Während früher die französische Collection tonangebend war, hat sich dies in den letzten zehn Jahren wesentlich geändert. Wohl nimmt man noch Einsicht von diesen Erzeugnissen, doch zur Nachahmung bedarf man ihrer ebenso wenig bei der Herstellung des Gewebes wie bei der Anfertigung der Muster. Daß dieses Emporwachsen unserer Textilindustrie, besonders der unserer Branche, von einschneidender Wichtigkeit bei der Concurrenz auf dem Weltmarkte ist, steht außer allem Zweifel, und wenn die Solidität unserer Geschäfte die alte bleibt, wird uns der Sieg in dem friedlichen Wettbewerbe nicht ausbleiben.

th. Eisleben, 23. December. Der Concursverwalter Justizrath Koch führte in den Darlegungen, die er in der Versammlung der Gläubiger der bankerotten Zuckerfabrik machte, den Zusammenbruch vor Allem auf folgende Umstände zurück: Erstens, das Actiencapital, bei der Gründung 400 000 ℳ, war viel zu gering im Verhältniß zu den Kosten der Fabrik, 1 200 000 ℳ; zweitens, ein Beschluß der Actionaire, nach dem sie für ihre Pflichtrüben unter allen Umständen mindestens 80 ₰ pro Centner bezahlt erhalten, war verderblich, bei anderen Actien-Zuckerfabriken ist es üblich, solche Actien-Pflichtrüben erst dann zu bezahlen, wenn die Actiengesellschaft ihre sämmtlichen anderen Verpflichtungen erfüllt hat. Als dritte Ursache gab Koch den niedrigen Zuckerpreis an.

*— Prolongationssätze der Berliner Börse am 24. December. Oesterreichische Credit-Actien 0,425—0,45 Rep., Franzosen 0,25—0,2875 Rep., Lombarden 0,15 Dep., Disconto-Commandit 0,40 Rep., Deutsche Bank 0,325 Rep., Dresdner Bank 0,2625 Rep., Berliner Handelsgesellschaft 0,25 Rep., Mainz-Ludwigshafen 0,125 Rep., Marienburg-Mlawka glatt Rep., Ostpreußische Südbahn glatt Rep., Gotthard 0,35 Rep., Bochumer Gußstahl 0,175 Rep., Dortmunder Union 0,0625 Dep., Laurahütte 0,1875 Rep., 4 proc. Egypter 0,20 Dep., 5proc. Italiener 0,0875 Dep., 4proc. Ungarn 0,025 Dep., do. do. Kronenrente 0,0125 Dep., 4 proc. Russische Consols 0,10 Dep., 1880er Russen 0,025 Rep., Russische Staatsanleihe 0,075 Dep., Russische Noten 0,80 Rep. — Alles mit Courtage.

*— Allgemeine Häuserbau-Actien-Gesellschaft. Der Beschluß der am 14. d. Mts. stattgefundenen General-Versammlung, betreffend Herabsetzung des Grundcapitals um den dritten Theil, ist jetzt im Gesellschafts-Register des Berliner Amtsgerichtes zur Eintragung gelangt.

*— Vom Arterner Darlehnsverein, Commandit-Gesellschaft auf Actien, wird der „B. B.-C." mitgetheilt: Nachdem die Zeichnung auf die durch den General-Versammlungsbeschluß vom 3. d. M. zur Ausgabe gelangenden 200 neuen Actien à 1200 ℳ zum Course von 125 Proc., wovon 30 Stück = 36 000 ℳ die beiden Complementaire zu übernehmen haben, am 20. cr. geschlossen worden ist, hat sich ergeben, daß 161 Theilhaber zusammen 530 Actien = 636 000 gezeichnet haben. Es mußte daher eine bedeutende Reduction der eingegangenen Zeichnungen stattfinden, die dahin geht, daß jeder einzelne Zeichner eine neue Actie erhält, während die übrigen 9 Stück nach Maßgabe des Besitzes alter Antheile vertheilt werden sind.

*— Bergische Brauerei-Gesellschaft vorm. Gustav Küpper in Elberfeld. Der zum 15. Januar einberufenen General-Versammlung wird außer den üblichen Vorlagen auch ein Antrag auf nachträgliche Zuzahlung und Ausgabe weiterer Vorzugsactien unterbreitet werden. Ueber diesen Antrag werden im Anschluß an die General-Versammlung noch außerordentliche Versammlungen der Vorzugsactionaire und der Stammactionaire in gesonderten Abstimmungen Beschluß fassen.

*— Niederrheinisch-westfälischer Bergbaubezirk. Von den Eisenbahnen wurden in der Zeit vom 1.—15. December d. J. an Steinkohlen und Coaks zusammen 155 619 Wagenladungen à 10 t gegen 152 809 Wagenladungen in derselben Zeit des Vorjahres abgefahren. Der Absatz hat sich in der Berichtszeit gegen den voraufgegangenen Monat ungefähr auf derselben Höhe erhalten und hat damit erfahrungsgemäß seinen höchsten Punkt im laufenden Winter erreicht. Die Preise sind unverändert.

*— Mechanische Weberei Sorau, vormals F. A. Martin & Co. In der General-Versammlung wurde die vorgeschriebene Dividende von 7 Proc. genehmigt. Dieselbe gelangt sofort zur Auszahlung.

*† Auf der Strecke Wien-Salzburg der k. k. österreichischen Staatsbahnen hat vor kurzer Zeit eine Probefahrt mit elektrisch beleuchteten Wagen (Accumulator System Engl) stattgefunden, wobei sich der neue Accumulator vorzüglich bewährt haben soll. Mit Hilfe dieses Accumulators wird es möglich sein, einen Wagen durch 40 Stunden mit drei Glühlampen zu je 16 Normalkerzen Lichtstärke bei einer stark reducirten Belastung von nur 180 kg, wovon blos 54 kg active Masse sind, bei voller Lichtstärke zu beleuchten. Ein Verlöschen der gesammten Wagenbeleuchtung ist unmöglich, nachdem die Lampen unabhängig von einander beleuchten und die Reisenden im Stande sind, die Lichtstärke von der inneren Wagendecke aus in ähnlicher Weise durch eine einfache Vorrichtung zu reguliren wie die Wagenbeheizung. Ein weiterer wichtiger Vortheil ist, daß die Accumulatorkasten einfach an Stelle der bisherigen Lampenaufsätze vom Dache aus eingeschaltet werden und die Bedienung durch den Dampfisten gänzlich entfällt. Zur Ausnutzung dieser Erfindung hat sich eine Commanditgesellschaft gebildet, welche unter dem Namen „Austria" eine Accumulatorenfabrik errichten will.

Paris, 23. December. Die neue türkische Anleihe von 155 Millionen Francs behufs Conversion der Zoll- und Fischerei-Obligationen ist abgeschlossen. An der Uebernahme, welche zwischen 75 und 77 Proc. erfolgte, sind betheiligt die Ottoman-Bank zur Hälfte, die deutsche Gruppe und der Wiener Bankverein mit ungefähr einem Drittel, der Rest entfällt auf die Banque de Paris und Consorten. Die Emissionszeit ist abhängig von der Regelung der türkischen Angelegenheiten, betreffend Hafenbauten und Rabatten. (F. Z.)

*— Russisches Getreide. Kaum ein Tag vergeht, an welchem nicht von neuen Maßnahmen oder Absichten der russischen ministeriellen Organe bezüglich der „Getreidefrage" in der russischen Presse berichtet wird. Zu der großen Anzahl der verschiedenen Commissionen, welche mit dieser oder jener agrarpolitischen Specialfrage befaßt sind, ist jetzt eine neue getreten, die im Finanzministerium zusammengetreten ist. Sie hat die Aufgabe, zu untersuchen, welche Wirkung die niedrigen Getreidepreise auf die einzelnen Berufs- und Bevölkerungsclassen etwa ausgeübt haben. Die Commission hat sich in 8 Sectionen getheilt, von denen jede nach einer anderen Richtung ihre Thätigkeit zu erstrecken hat. Der vor Schluß der Schifffahrt sehr rege Getreideexport ist in der zweiten Decemberwoche erheblich zurückgegangen, ausgenommen die anwachsende Ausfuhr von Mais, beziffert sich jedoch immer noch auf 9 781 000 Pud. Insgesammt sind vom Anfang des Jahres bis zum 3./15. December 496 747 000 Pud Getreide exportirt worden. Beachtenswerth ist, daß der procentuale Antheil der baltischen Häfen an der Gesammtziffer des russischen Getreideexportes entschieden zurückgeht, während die südrussischen Häfen einen entsprechenden Aufschwung verzeichnen können; z. B. hat Odessa in den ersten 8 Monaten dieses Jahres mehr als 100 Millionen Pud Getreide exportirt.

*— Zur Geschäftslage in den Vereinigten Staaten. Die „N.-Y. H.-Z." schreibt vom 14. d. M.: Handel und Verkehr bewegen sich noch immer — nothgedrungen — in „conservativen" Bahnen. Umsätze beginnen zwar allmählich einen größeren Umfang anzunehmen, doch zu Preisen, die nur wenig remunerativ sind. Das allgemeine Preisniveau hat noch immer eine weichende Tendenz. Der Durchschnitt einer Reihe von Eisen- und Stahlproducten ist um 4 Proc. niedriger als am 1. November und um 44 Proc. niedriger als im October 1890. Wolle ist um ein Weniges unter den niedrigsten Preis vom letzten Juli gefallen, ist um 14 Proc. billiger als im Vorjahre und hat seit 2 Jahren 39 Proc. im Preise eingebüßt. Die gleiche Klage über die stetige Zusammenschrumpfung der Preise wird aus allen Abtheilungen des Textil- und Schnittwaaren-Geschäfts laut. Die fortwährende Preisverbilligung liegt zwar in der Tendenz der Zeit und ist in der fortschreitenden Verbesserung der Herstellungsmethoden und anderen hinlänglich bekannten Motiven begründet; doch würde diese Tendenz sich sicherlich nicht so rapide entwickeln, wenn der Consum ein lebhafterer wäre, als er es noch immer ist, d. h. wenn nicht die großen Massen der Bevölkerung noch immer gezwungen wären, ihre Bedürfnisse auf das Nothwendigste einzuschränken. Hand in Hand mit der Preisentwerthung geht natürlich die Tendenz zur Verbilligung der Arbeitskosten, d. h. zur Reduction der Löhne, was selbstredend wieder die Erholung der Verbrauchskraft der Massen entrückt. Eine Aenderung dieser Zustände ist vorläufig noch nicht abzusehen; eine außergewöhnlich gute Ernte im Lande bei gleichzeitigen Fehlernten in anderen Ländergebieten könnte da allein raschere Wechsel schaffen.

Technisches.

*† Seit Jahren schon gilt die Erwärmung der Eisenbahn-Personenwagen mit von der Locomotive entnommenem Dampfe als die einfachste und zweckmäßigste Beheizungsart, weil sie im Vergleich mit anderen Arten vielfache Vortheile beigt, welche gegenüber den noch anhaftenden kleineren Mängeln den Ausschlag geben. Auch die französischen Bahnen sind zu dieser Ueberzeugung gekommen, und hat namentlich die Französische „Ostbahn in den Jahren 1890 bis 1893 eingehende Studien und Versuche mit der Dampfheizung angestellt. Daß dies nicht schon früher geschehen, liegt vornehmlich in den günstigeren klimatischen Verhältnissen Frankreichs, wo gegenüber den nördlicher gelegenen Ländern die Nothwendigkeit zu einer intensiveren Beheizung der Personenwagen im Allgemeinen nicht vorliegt. Frankreich besaß bis zum Jahre 1870 überhaupt keine geheizten Eisenbahnwagen. Erst nach dieser Zeit begann man nach und nach die früher auch bei uns gebräuchliche Beheizung mit Wärmflaschen einzuführen. Im Jahre 1875 wurde diese Beheizungsart in allen Zügen, welche über zwei Stunden Fahrdauer hatten, angewendet. Das System der Wärmflaschenbeheizung wurde bis zum Jahre 1891 beibehalten. Als aber mittlerweile die Dampfheizung in Deutschland, Oesterreich, Ungarn, Rußland, der Schweiz, Belgien und Holland immer mehr Ausbreitung fand, entschieß sich auch die Französische Ostbahn zu einer genauen Prüfung der Dampfheizung. Eine der Hauptbedingungen war aber, daß die in den einzelnen Wagenabtheilungen anzubringenden Heizkörper, welche sonst gemeiniglich unter den Sitzen angeordnet sind, alle zunächst die Bestimmung haben, die im Wagen befindliche Luft zu erwärmen, bei den Wagen der genannten Gesellschaft zunächst als Fußwärmer zu dienen haben, weil das französische Reisepublicum durch die seit Jahren in Frankreich eingeführte Beheizung mit Wärmflaschen so sehr an die Fußwärmerwärme gewöhnt worden war, daß eine Auflassung dieser nationalen Gewohnheit nicht mehr zu denken war. Man hat deshalb folgende Einrichtung getroffen: bei den Wagen II. und III. Classe zweigen von der Hauptleitung unter dem Wagen drei dünne Heizrohre ab, jedes mit Hahn zum Aus- und Einschalten versehen. Diese Rohre laufen nebeneinander schlangenförmig durch den Wagen, indem sie die ganze Länge jeder Abtheilung mehr in der Mitte des Fußbodens durchstreichen und schließlich in einem gemeinsamen Wasser- und Luftabscheider und in einem für gewöhnlich geschlossenen Abblasehahn, der nur zum schnellen Zugangsetzen der Heizung geöffnet wird, endigen. In jeder Wagenabtheilung sind die drei Rohre unter der Mitte des Fußbodens mit einer eisernen Riffelplatte bedeckt, auf welche die Reisenden die Füße stellen können, so daß hierdurch dem Bedürfniß nach dem Fußwärmer entsprochen scheint. Bei den Wagen I. Classe zweigen zwei engere und ein weiteres Rohr in jede Abtheilung von der Hauptleitung ab, von welchen die beiden engeren unter der Mitte des Fußbodens, das weitere dagegen unter den Sitzen gelegt sind. Durch besondere Vorrichtungen können ein oder mehrere Rohre ein- oder ausgeschaltet werden. Als eine Neuerung bei der auf den französischen Bahnen eingeführten Dampfheizung ist es anzusehen, daß zur Heizung, um eine schnellere Circulation zu erzielen, ein Gemisch von Dampf und gepreßter Luft zur Anwendung kommt.

Zahlungs-Einstellungen ꝛc.

*— (Telegramm.) Dörpelkus & Homberg in Beyenburg bei Elberfeld, Eisengarnfabrik, haben, wie der „Confectionair" erfährt, ihre Gläubiger zusammenberufen. Die Fabrik ist erst vor einigen Jahren gegründet worden. Die Höhe der Verbindlichkeiten ist noch nicht bekannt. — Die Teppich-Firma Henry Jecks, Dixon and Co., Limited in Kidderminster befindet sich in Zahlungsschwierigkeiten. Die Verbindlichkeiten betragen, wie der „Confectionair" meldet, 17 000 £.

Coupons-Einlösungen.

*— An der Casse des Dresdner Bankvereins hier, werden die Coupons bezw. Dividendenscheine und verloosten Stücke der unter den Inseraten auf S. 9439 verzeichneten Effecten bei Fälligkeit spesenfrei eingelöst.

Einnahme-Ausweise.

*† Im Monat October d. J. wurden auf den österreichisch-ungarischen Eisenbahnen im Ganzen 12 271 207 Personen und 11 638 044 t Güter befördert und hierfür eine Gesammteinnahme von 33 242 376 fl. erzielt (auf 1 Kilometer durchschnittlich 1139 fl.). Im gleichen Monate des Jahres 1893 betrug die Gesammteinnahme bei einem Verkehr von 11 815 301 Personen und 11 246 100 t Güter 33 597 376 fl. oder für 1 Kilometer 1191 fl. — In dem Zeitraume vom 1. Januar bis 31. October 1894 gelangten auf den österreichisch-ungarischen Eisenbahnen 125 262 866 Personen und 99 559 493 t Güter, gegen 116 790 398 Personen und 84 506 713 t Güter im Jahre 1893 zur Beförderung. Die aus diesen Verkehrszweigen erzielten Einnahmen beliefen sich im Jahre 1894 auf 286 978 984 fl. gegen 272 962 164 fl. im Vorjahre. Da die durchschnittliche Gesammtlänge der österreichisch-ungarischen Eisenbahnen in den ersten 10 Monaten des laufenden Jahres 28 871 km, für den gleichen Zeitraum des Vorjahres dagegen 28 041,3 km betrug, so stellt sich die durchschnittliche Einnahme für einen Kilometer in dem erwähnten Zeitraume 1894 auf 9940 fl. gegen 9734 fl. im Vorjahre, das ist um 206 fl. günstiger oder, auf das Jahr berechnet, für 1894 auf 11 928 fl. gegen 11 681 fl. im Vorjahre, das ist um 247 fl., sonach um 2,1 Proc. günstiger.

*— Oesterreichisch-Ungarische Staatsbahn (österreichisches Netz). Vom 11. bis 20. December 719 098 fl. (+ 24 116 fl.).

*— Dresdner Straßenbahn. Betriebseinnahme in der mit dem 22. December zu Ende gegangenen Woche 45 590,45 ℳ und seit 1. Januar 1894 2 408 627,40 ℳ gegen 2 220 196,55 ℳ im gleichen Zeitraume des Vorjahres.

*— Straßenbahn Hannover. Die Betriebseinnahmen der abgelaufenen Woche betragen 24 650,10 ℳ, seit 1. Januar 1894 1 327 769,60 ℳ gegen 1 048 719,80 ℳ im gleichen Zeitraume des Vorjahres.

Verloosungen.

Crossener Actien-Papierfabrik. Die Auslosung von Theilschuldverschreibungen ergab die nachstehenden Nummern: 1000 ℳ Nr. 112 197 249 361; 500 ℳ Nr. 427 430 571 781. (Vergl. Inserat.)

Congo 100-Frcs.-Loose von 1888. Ziehung vom 20. December 1894. Auszahlung am 15. April 1895. Gezogene Serien: Nr. 6992 8811 15562 19984 29298 32723 34293 43986 47620 50702 52408 56444. Hauptpreise: Serie 32723 Nr. 16 150 000 Francs. Serie 19984 Nr. 20 2500 Frcs. Serie 35238 Nr. 18, Serie 43986 Nr. 6, Serie 56444 Nr. 20 je 500 Frcs. Serie 6992 Nr. 6 18, Serie 8811 Nr. 1 9, Serie 15562 Nr. 8 15, Serie 19984 Nr. 6, Serie 29298 Nr. 2 19, Serie 32723 Nr. 5 20, Serie 47620 Nr. 10 14, Serie 50702 Nr. 9 11, Serie 52408 Nr. 1 7 23, 56444 Nr. 7 23 je 200 Frcs. (Ohne Gewähr.)

Leipziger Börse am 24. December.

In Anbetracht der unmittelbar bevorstehenden Feiertage war heute von vornherein keine lebhaftere Börse zu erwarten, und in der That hielt sich der Verkehr in sehr engen Grenzen und parallel damit vollzogen sich die Coursschwankungen, von wenigen Ausnahmen abgesehen, in bescheidenen Rahmen. Dabei aber ist der feste Grundton der Tendenz keineswegs verloren gegangen, im Gegentheil, die Stimmung trug ein ausgesprochen freundliches Gepräge zur Schau. Bestimmend hierfür waren die von den übrigen Effectenmärkten vorliegenden ziemlich günstigen Meldungen.

Die Geschäftsthätigkeit auf dem Markte der deutschen Staatswerthe förderte zum Theil ziemlich ansehnliche Abschlüsse hervor; insbesondere ist dies der Fall gewesen in 3½ proc. Sachsen (— 0,10), Sächsischer Rente, 4 proc. Reichsanleihe und Consols; gesucht blieben letztere beiden in 3- und 3½ proc. Titres. Lebhaft gestaltete sich auch der Verkehr in 3½ proc. Erbländern, und ebenso sind Pfandbriefe Anleihen mehrfach gehandelt worden. Frage zeigte sich für 3½ proc. landwirthschaftliche Pfand- und Creditbriefe (+ 0,20) und 3½ proc. Bayerische Hypotheken- und Wechselbank (+ 0,25); ferner verfolgten Leipziger und 4 proc. Chemnitzer Anleihen.

Auf dem Markte der Eisenbahnactien ging es überaus still zu, die Tendenz kennzeichnete sich aber als fest; höhere Preise hatten aufzuweisen: Altenburg-Zeitzer Stamm-Actien (+ 2), Böhmische Westbahn (+ 0,50), Berg-Märkisch (+ 0,60), Meridionalbahn und Mittelmeerbahn (+ je 0,50), Henri (+ 1), Localbahn (+ 0,10), Nordwestbahn (+ 0,75), Oesterreichische Südbahn (+ 0,40) und Weimar-Geraer Stamm-Prioritäten (+ 0,25).

Von den Bankactien nahmen hauptsächlich die Aufmerksamkeit in Anspruch: Leipziger Credit (+ 0,10), Credit- und Sparbank, Deutsche Bank (+ 0,75), Handelsgesellschaft, Dresdner Bank (+ 1) und Oesterreichische Credit (+ 1,75). Leipziger Bank sind zu 138,75 angezogen.

Die Haltung der Industrieactien zeichnete sich durch eine bemerkenswerthe Festigkeit aus; höher stellten sich Bochumer und Laurahütte (+ 1), Kaiserbrauerei (+ 2), Zimmermann (+ 0,75), Geraer Jute (+ je 1), Leipziger Baumwollspinnerei (+ 0,75), Sächsische Wollgarnfabrik (+ 0,25), Zittauer Mechanische Weberei (+ 1), Gohlis Stamm-Actien (+ 0,60), Hamburger Packetfahrt (+ 0,50), Kette (+ 1,25), Pferdebahn (+ 1 bezw. + 6 ℳ), Immobilien (+ 0,50), Stöhr's Kammgarnwerke (+ 0,50), Deutsche Werkzeug, Mittweidaer Baumwollspinnerei, Kriebsch Stamm-Actien, Stangiger, Gummiwaaren, Thüringer Gas, Forst und Schaber. Billiger wurden abgegeben: Hallische Zuckerraffinerie und Körbisdorfer. Größeres Geschäft hat in der Anleihe von Stöhr & Co. stattgefunden.

Die Eisenbahn-Prioritäten lagen fest und sind von denselben hauptsächlich zur Geltung gekommen: Buschtiehrader, Aussig-Teplitz, Galizier, 5proc. Grazer, Lemberger, 4 proc. Staatsbahn, italienische Eisenbahnen und Raab-Oedenburg. 3proc. Localbahn-Prioritäten wurden zu 78,20 mehrfach gehandelt.

Von den fremden Staatswerthen thaten sich ungarische Goldrente durch größere Umsätze zu 101,60 hervor; angenehm waren ferner: österreichische Silber- und Kronenrente, italienische Rente, welche nur 0,40 höher zu haben waren, Investitionsanleihe, 5proc. Rumänier, Carlsbader und Wiener Anleihe.

Wechsel ziemlich bricht. Höher stellten sich Paris (+ 5), beide Wien (je + 20 ₰) und langes London (+ 1 ₰), kurzes London erlieh 10 ₰.

Von den Sorten sind österreichische Noten unverändert geblieben, Rubelnoten ermäßigten ihre Notiz um 5 ₰.

Börsen- und Handelsberichte.

Baumwolle.

Bremen, 24. December. Baumwolle. Still. Upland middling loco 29¼ ₰.

Bremen, 24. December. Schmalz. Ruhig. Wilcox 37½ ₰, Armour shield 37 ₰, Cudahy 38 ₰, Fairbanks 30 ₰. — Speck. Ruhig. Short clear middling loco 30½. December-Abladung 29½.

*Hamburg, 24. December, 8 Uhr. Kaffee. (Privat-Telegramm des „Leipziger Tageblattes".) Mitgetheilt von den Herren Pelmann, Ziegler & Co. December 79,00, Januar 79,00, Februar 79,00, März 80,25, April 78,75, Mai 80,25, Juni 67,75, Juli 67,75, August 67,50, September 67,25, October 66,50, November 66,25, December 66,00. Ruhig.

Havre, 24. December. Der Kaffeemarkt ist heute geschlossen.

Magdeburg, 24. December. Zucker. 1. Preise für greifbare Waare. A. Mit Verbrauchssteuer. Gemahlene Raffinade 20,50—21,50 ℳ, gemahlenen Melis I. 19,50 ℳ. Tendenz: Still. — B. Ohne Verbrauchssteuer. Kornzucker, Rendement 88proc. 9,80—9,60 ℳ, Nachproduct Rendement 75proc. 6,80—8,00 ℳ, der nach neuem Rendement 8,80—9,60 ℳ, der nach neuem Rendement 8,70—8,80 ℳ. Tendenz: Still. — II. Terminpreise, ausschließ. Steuervergütung. Rohzucker. I. Product Basis 88 Proc. a. Frei auf Speicher Magdeburg. Notirten 2. Frei an Bord Hamburg. Januar 8,80 ℳ Br., 8,80 ℳ G., Januar-März 8,85 ℳ Br., 8,80 ℳ G., März 9,05 ℳ Br., 9,02½ ℳ G., April-Mai 9,20 ℳ Br., 9,17½ ℳ G., Mai 9,25 ℳ Br., 9,22½ ℳ G., Juni-Juli 9,37½ ℳ Br., 9,32½ ℳ G., Juli-August 9,45 ℳ Br., 9,40 ℳ G., August 9,50 ℳ Br., 9,45 ℳ G., October-December 9,55 ℳ Br., 9,37½ ℳ G., April 9,15 ℳ bez. Tendenz: Stetig. — Liquidationspreise am 24. December, Mittags 11½ Uhr. Rohzucker. Frei an Bord Hamburg. December 8,75 ℳ, Januar 8,82 ℳ, Februar 8,90 ℳ, März 9,02½ ℳ, April 9,10 ℳ, Mai 9,22½ ℳ, Juni 9,30 ℳ, Juli 9,37½ ℳ, August 9,45 ℳ, October-December 9,37½ ℳ.

Hamburg, 24. December. Der Zuckermarkt bleibt heute geschlossen.

V. Warschau, 24. December. (Privat-Telegramm.) Die Situation des Zuckermarktes ist matt und Preise nachgebend. Die von den anderen Märkten ihm zugehenden Berichte wirken immer mehr entmuthigend auf das Geschäft. Das Angebot bleibt stark und der Kauflust weit überlegen, wodurch die Bestände immer größer werden. Notirungen: Raffinade 5,80—5,90 Rbl., Krystallmelasszucker 2,75—2,70 Rbl. pro Pud.

Viehmärkte.

*Dresden, 24. December. Viehmarkt. 122 Rinder, gute Waare 60—63 ℳ, mittlere Waare 52—57 ℳ, geringe Waare 45—47 ℳ, 64 Bullen, dieselben Preise wie Rinder, 1509 Landschweine, gute Waare 42—45 ℳ, mittlere Waare 37 ℳ, geringe fehlt, 24 Bakonier per 50 kg Lebendgewicht. 159 Kälber, gute Waare 64—70 ℳ, mittlere und geringe fehlt. 261 Hammel, gute Waare 54—58 ℳ, mittlere Waare 50—52 ℳ, geringe Waare 45—50 ℳ. Leichte geschlachtete ungarische Schweine mit Preisen von 52—53 ℳ, schwere geschlachtete ungarische Landschweine 45—47 ℳ. Schweine und Kälber leidlich, sonst langsames Geschäft. Nächster Markt Freitag.

*Frankfurt a. M., 24. December. (Amtliche Notirung der Viehmarktpreise.) Der heutige Viehmarkt war mit 512 Ochsen, 11 Bullen, 320 Kühen, Stieren und Rindern, 175 Kälbern, 140 Hammeln, Schaf- und Ziegenlämmern und 478 Schweinen befahren. Die Preise stellten sich wie folgt: Ochsen I. Qual. per 50 kg Schlachtgewicht 65—70 ℳ, II. Qual. 62 bis 67 ℳ, Bullen I. Qual. 55—58 ℳ, II. Qual. 51—53 ℳ, Kühe, Stiere und Rinder I. Qual. 60—62 ℳ, II. Qual. 55—57 ℳ, Kälber I. Qual. pro ½ kg Schlachtgewicht 70—75 ₰, II. Qual. 60—65 ₰, Hammel I. Qual. 61—63 ₰, II. Qual. 50—56 ₰, Schweine I. Qual. 56—60 ₰, II. Qual. 56—57 ₰.

Hannover, 24. December. Der Montags-Viehmarkt fällt diesmal aus. Der auf Donnerstag, den 27. d. Mts., fallende Markt ist auf Freitag, den 28. d. Mts., verlegt worden.

*Mannheim, 24. December. Aufgetrieben waren: 71 Ochsen, 285 Kühe und Stiere, 428 Schweine, 40 Kälber. Der Durchschnittspreis pro 50 kg betrug bei Ochsen 70—72 ℳ, Kühen und Stieren 70—67 ℳ, Schweinen 60—58 ℳ, Kälbern 50—75 ℳ. Lebhaft. Darunter 81 Oesterreicher, 10 Italiener Ochsen und Rinder.

*Prag, 24. December. Rindermarkt. Zutrieb: 260 Rinder. Preis pro Kilogramm Lebendgewicht ohne Abzug von 24—48 kr. Geschäft rasch.

*Wien, 24. December. Rindermarkt. Ungarische 1567, galizische 565, Bukowinaer 10, deutsche 790. Gesammtauftrieb 2637, darunter 700 Stück Beinlvieh. Geschäft etwas besser. Ungarische 58—65 fl., galizische 58—64 fl., deutsche 54—62 fl. pro Doppel-Centner Schlachtgewicht.

Telegraphische Spiritus-, Petroleum- und Getreide-Berichte.

Breslau, 24. December. Spiritus per 100 l 100 Proc. excl. 50 ℳ Verbrauchsabgaben per December 48,00, do. do. 70 ℳ Verbrauchsabgaben per December 29,00.

Stettin, 24. December. Spiritus loco unverändert, (Nur) 31,40.

Posen, 24. December. Spiritus loco ohne Fass (50er) 46,00, do. loco ohne Fass (70er) 29,40. Tendenz: Matt. — Wetter: Schön.

Stettin, 24. December. Petroleum loco 9,60.

Bremen, 24. December. Raffinirtes Petroleum. (Officielle Notirung der Bremer Petroleum-Börse.) Fassmässig. Loco 4,85 Brief. Ruhig.

W. Zarizyn, 24. December. (Privat-Telegramm.) In Folge mehr hervortretender Kauflust hat sich der Naphthamarkt befestigt. Die Umsätze geschehen zu etwas besseren Preisen. Das Ausland kauft jetzt stärker und fanden in letzter Zeit grössere Abladungen nach dort statt. Die hiesigen Vorräthe betragen circa 3 Millionen Pud. Loco 10¼ bis 10 Kop. pro Pud excl. Accise und Tonne. Januar-Februar-Lieferung 11 Kopeken.

Breslau, 24. December. Roggen per December 111,00. — Hafer per December 111,00. — Rüböl per December 43,50, per Mai 44,00. — Wetter: Nass.

Köln, 24. December. Weizen neuer hiesiger 13,50, do. fremder loco 14,00. — Roggen hiesiger loco 11,50, do. fremder loco 12,00. — Hafer neuer hiesiger 13,00, do. fremder 13,50. — Rüböl loco 46,00, per Mai 1895 45,00. — Wetter: Schön.

Stettin, 24. December. Weizen loco fester, 130,00—138,00, per December 136,00, per April-Mai 138,50. — Roggen loco fester, 113,00 bis 114,00, per December 114,50, per April-Mai 116,00. — Pommerscher Hafer loco 104—116. — Rüböl loco unverändert, per December 43,70, per April-Mai 45,20.

Mannheim, 24. December. Weizen per März 13,65, per Mai 13,80, per Juli 13,90. — Roggen per März 11,65, per Mai 11,75, per Juli 11,90. — Hafer per März 12,15, per Mai 12,20, per Juli 12,20. — Mais per März 11,00, per Mai 11,00, per Juli 11,20.

Wien, 24. December. Weizen per Frühjahr 6,88 G., 6,90 B., per Mai-Juni 6,95 G., 6,96 B. — Roggen per Frühjahr 6,45 G., 6,46 B., per Mai-Juni 6,50 G., 6,52 B. — Mais per Mai-Juni 6,51 G., 6,53 B. — Hafer per Frühjahr 6,05 G., 6,07 B.

Pest, 24. December. Weizen loco unverändert, per Frühjahr 6,69 G., 6,71 B., per Herbst 7,06 G., 7,08 B. — Roggen per Frühjahr 5,87 G., 5,89 B. — Hafer per Frühjahr 5,90 G., 5,92 B. — Mais per Mai-Juni 6,04 G., 6,06 B. — Kohlraps per August-September 10,70 G., 10,80 B. Wetter: Prachtvoll.

London, 24. December. Die Getreidezufuhren betrugen in der Woche vom 15. December bis 21. December: englischer Weizen 1665, fremder 37 699, engl. Gerste 2737, fremde 16 494, engl. Malzgerste 16 132, engl. Hafer 279, fremder 46 941 Qrts., engl. Mehl 23 294, fremdes 13 798 Sack und 405 Fass.

Telegraphische Coursberichte.

Coursbericht der Bankfirmen zu Halle a. S.

Börse vom 24. December 1894.

	Letzte Dividende	Zinstermin	Zinsfuss	Coursnotiz
Hallesche 4% Stadt-Anl. v. 1886	—	1/4 u. 1/10	4	103,50 b.
do. 3½% Theat.-Anl. v. 1889	—	1/4 u. 1/10	3½	100,20 G.
do. 3½% Stadt-Anl. v. 1890	—	1/4 u. 1/10	3½	101,— G.
do. 3½% Stadt-Anl. v. 1893	—	1/1 u. 1/7	3½	101,— G.
Aachener 3½% Stadt-Anleihe	—	1/4 u. 1/10	3½	99,75 G.
Erfurter 3½% Stadt-Anleihe	—	1/4 u. 1/10	3½	100,25 G.
Halberstädter 3½% do. v. 1890	—	1/4 u. 1/10	3½	100,— G.
Naumburger 3½% Stadt-Anleihe	—	1/1 u. 1/7	3½	100,— G.
Landschaftl. 3½% Central-Pfdbr.	—	1/1 u. 1/7	3½	101,80 G.
Sächs. 4% landschaftl. Pfandbr.	—	1/1 u. 1/7	4	—
do. 3½% do. do.	—	1/1 u. 1/7	3½	101,80 G.
do. 4% Provinzial-Anleihe	—	1/1 u. 1/7	4	103,10 G.
do. 3½% do. do.	—	1/1 u. 1/7	3½	101,25 G.
Knappschaftsberufsgen. 4% Anl.	—	1/1 u. 1/7	4	102,30 G.
Central-Bod.-Cr.-Pf. [illegible]	—	1/1 u. 1/7	3½	99,30 G.
Cöthn-Anh. Pap.-F. 4% Hyp.-Anl.	—	1/1 u. 1/7	4	100,60 G.
Hallesche A.-Br. 4½% Hyp.-Anl.	—	1/1 u. 1/7	4½	100,— G.
Körbisdorf. Zucker-F. 4% do.	—	1/4 u. 1/10	4	100,50 G.
Ludwig II. Gewerksch. do.	—	1/1 u. 1/7	4	100,50 G.
Naumburger Braunk. do.	—	1/1 u. 1/7	4	100,50 B.
Waldauer Braunk. 4½% Hyp.-Anl.	—	1/4 u. 1/10	4½	108,— G.
S.-Thür. Braunk. 4½% Schuldv.	—	1/1 u. 1/7	4½	104,80 G.
Wersch.-Weissenf. Braunk. do.	—	1/1 u. 1/7	4½	104,50 G.
Zeitz. Par. u. S.-F. 4½% do. (Weissenf.)	—	1/1 u. 1/7	4½	103,— G.
Hallesche Bankverein-Actien	7	1/1	5	164,— G.
Spar- u. Vorschussbank-Actien	4½	1/1	5	99,— G.
Chemnitz. Malzfabrik-Actien	8	1/1	5	140,— G.
Cöllwitz. Actien-Papierfabr.-A.	4	1/7	5	131,50 G.
Döhlen-Boffin. Braunk.-Ind.-A.	1½	1/7	5	—
Eilenburg. Cattun-Manufact.-A.	0	1/4	4	—
Feldschlösschen-Brauerei-Act.	8	1/10	4	—
Glauzig. Zuckerfabrik-Actien	6	1/8	4	99,— B.
Hallesche Maschinenfabrik-Act.	27	1/7	4	400,— B.
do. Strassenbahn-Actien	0	1/1	4	61,50 G.
Hildebrand'sche Mühlenwerk-A.	9	1/7	4	150,— G.
Körbisdorf. Zuckerfabrik-Actien	6	1/4	4	95,— G.
Landsberg. Malzfabrik-Actien	5	1/7	5	—
Naumburger Braunkohlen-Act.	6½	1/4	4	120,— G.
Nienburg. Malzfabrik-Actien	4	1/9	4	97,— B.
Passbach-Actien	4	—	4	80,— G.
Sächs.-Thür. Braunk. St.-Actien	5½	1/1	4	120,— B.
do. do. do. St.-Pr.-Act.	5½	1/1	4	120,— b.B.
Waldauer Braunkohlen St.-Act.	4	1/4	4	104,— G.
Werschen-Weissenf. Brnk.-St.-A.	12	1/1	4	180,— G.
Zeitzer Masch.-Fabr.-A. (Schäfer)	20	1/1	4	—
do. Paraffin- u. Solarölfab.-A.	4	1/4	4	—
Zuckerraffinerie Halle Actien	12	1/10	4	139,50 B.
Brankd.-Neulob. Brgb.-V. Kuxe*)	—	fco.	fco.	—
Cons. Hall. Pfännerschaft Kuxe*)	—	fco.	fco.	197,— G.

Die Course der mit * bezeichneten Effecten verstehen sich pro Stück.

Vom 3. Januar 1895 an finden die Börsenversammlungen jeden Dienstag, Donnerstag und Sonnabend statt.

Berlin, 24. December. Wechselnotirungen.

Amsterdam kurz	168,65	Paris kurz	81,10
do. lang	168,65	do. lang	80,85
Brüssel kurz	81,05	Wien kurz	164,35
do. lang	80,85	do. lang	—
Italien kurz	78,10	Petersburg kurz	218,50
London kurz	20,38½	do. lang	216,—
do. lang	20,34	Warschau kurz	218,75

Frankfurt a. M., 24. December, Nachmittags 2 Uhr 30 Min.

Londoner Wechsel	20,380	Böhmische Westbahn	—
Pariser Wechsel	81,05	Gotthardbahn	164,70
Wiener Wechsel	164,15	Lübeck-Büchener Eisenb.	147,80
3proc. Reichs-Anleihe	95,40	Mainzer	119,—
Unif. Egypter	103,70	Mittelmeerbahn	92,80
Italiener	88,30	Lombarden	88⅝
6proc. consol. Mexikaner	79,10	Franzosen	321⅝
Oesterr. Silberrente	82,20	Raab-Oedenburg	47,—
do. 5proc. Papierrente	81,80	Berliner Handelsgesellsch.	152,60
do. 4proc. Goldrente	101,20	Darmstädter	150,60
do. 1860er Loose	129,50	Disconto-Commandit	209,—
3proc. portug. Anleihe	26,40	Dresdner Bank	155,00
5proc. amort. Rumänier	97,40	Mitteldeutsche Credit	104,80
4proc. russische Consols	102,70	Oesterreich. Creditactien	322⅝
do. Russen von 1894	66,—	Reichsbank	154,90
4proc. Spanier	73,70	Bochumer Gussstahl	137,—
4proc. serb. Rente	73,70	Dortmunder Union	67,20
Serbische Tabakrente	78,10	Harpener Bergwerk	148,80
conv. Türken	26,40	Hibernia	137,80
4proc. ungar. Goldrente	101,70	Laurahütte	122,80
4proc. ungar. Kronenrente	96,50	Westeregeln	162,—

Oesterr.-Ungar. Bank 853. Höchster Farbwerke —.

Fest. — Privatdiscont 1⅝. — Nach Schluss der Börse: Creditactien 322⅝, Disconto-Commandit 208,90, Bochumer —,—, Laura —,—.

Frankfurt a. M., 24. December. Effecten-Societät geschlossen.

Breslau, 24. December. (Schluss-Course.)

Neue 3proc. Reichsanleihe	95,35	Oberschlesische Eisen	78,05
3½proc. Landw. Pfandbriefe	101,20	Oberschl. Portland-Cement	99,50
Consolidirte Türken	25,50	Oppelner Cement	113,25
Türken-Loose	111,—	Kramsta	126,75
4proc. ungar. Goldrente	101,80	Schles. Cement	169,—
4proc. ungar. Kronenrente	95,40	Schles. Zink	191,50
Breslauer Discontobank	106,25	Laurahütte	123,10
Breslauer Wechslerbank	105,—	Vereinigte Oelfabriken	85,—
Creditactien	243,75	Oesterr. Banknoten	164,50
Schles. Bankverein	118,75	Russ. Banknoten	219,25
Glesel-Cement	85,—	Italiener	85,80
Donnersmark	112,20	Bresl. elektr. Strassenbahn	160,75
Kattowitzer	152,—	Hugenschmidt-Actien	82,75

Tendenz: Fest. D. Kleinbahnen 103,50. Breslauer Spritfabrik 124,25.

Wien, 24. December, 12 Uhr 30 Min.

Ungar. Creditactien	498,25	Oesterr. Kronen-Anleihe	—
Oesterr. Creditactien	400,15	Ungar. Kronen-Anleihe	98,30
Franzosen	393,75	Markuoten	60,71
Lombarden	108,10	Napoleons	9,88
Elbethalbahn	273,25	Bankverein	154,50
Oesterr. Papierrente	100,10	Tabakactien	—
Ungar. 4proc. Goldrente	124,—	Länderbank	279,50

Tendenz: Fest. Türk. Loose 71,50. Buschtiehrader B 540,—.

Wien, 24. December. (Schluss-Course.)

Oesterr. 4½proc. Papierrente	100,10	Ferdinand-Nordbahn	3485
do. Silberrente	100,10	Franzosen	393,75
do. Goldrente	124,—	Lemberg-Czernowitz	293,50
do. Kronenrente	99,70	Lombarden	108,30
4proc. ung. Goldrente	124,—	Nordwestbahn	245,50
Ungar. Kronenrente	99,30	Pardubitzer	207,—
Oesterr. 1860er Loose	155,25	Alpine Montan	101,15
Türkische Loose	71,50	Tabak-Actien	—
Anglo-Austr.	181,—	Amsterdam	102,95
Länderbank	278,50	Deutsche Plätze	60,75
Creditactien	400,75	Londoner Wechsel	123,85
Unionbank	318,50	Pariser Wechsel	49,22½
Ungarische Credit	498,—	Napoleons	9,82½
Wiener Bankverein	154,00	Marknoten	60,75
Böhmische Westbahn	408,50	Russ. Banknoten	1,33⅞
do. Nordbahn	313,50	20der Bulgaren	123,75
Buschtiehrader Eisenb. B	540,—	Silbercoupons	100,—
Elbethalbahn	273,—		

Auf theuere Versorgung und bevorstehende Feiertage reservirt bei stillstehenden Coursen. Schliesslich fest, Creditactien lebhaft.

Wien, 24. December. Abendbörse. Credit 401,25, Lombarden 108,75, Elbethal —,—, Marknoten 60,75. Fest.

London, 24. December, 11 Uhr 5 Min. 2¾proc. Consols 103⅞, 4proc. cons. Russen 103, Italienische Rente 86⅝.

London, 24. December, Vorm. 11 Uhr 30 Min.

2¾proc. Consols	103⅞	Spanier	72⅛
1889er Russen, II. Emission	103	3proc. cons. Mexikaner	71⅛
Italiener	86⅝	Rio Tinto-Actien	15⅞
Lombarden	9⅜	Arg. 5proc. Goldanl. v. 1886	68
Convertirte Türken	25⅞	Arg. 4½proc. äuss. Anleihe	40
4proc. ungar. Goldrente	101⅜	5proc. fund. Argentier	71⅛
4proc. unific. Egypter	102⅝	Rupees	56
3½proc. Egypter	102⅛	3proc. Portugiesen	24⅝
Ottomanbank	16⅝	Deutsche Reichsanleihe	94⅞

Neue Russen-Anleihe 1⅝ Agio.

Tendenz: Nominell. — Wetter: Regen.

Paris, 24. December, Nachm. 12 Uhr 30 Min.

3proc. Rente	101,75	4proc. Russen v. 1894	—
4½proc. Anleihe	107,42½	Suezcanal-Actien	3060
Italiener	87,15	Ottomanbank	672,50
Franzosen	—	Spanier äussere Anleihe	71,02½
Lombarden	—	Rio Tinto	392,—
Türken	26,02½	3proc. Portugiesen	25,00

Tendenz: Fest. 3proc. Russen —,—

Paris, 24. December. (Schluss-Course.)

3proc. Rente	101,72	Rio Tinto	390,00
Italiener	87,10	Wechsel auf London	25,10½
4proc. ungar. Goldrente	102,25	Wechsel auf Italien	5⅞
Franzosen	890,—	Portugiesen	24,06
Lombarden	—	Privatdiscont	1⅛

Tendenz: Fest.

Paris, 24. December. Die Stimmung der heutigen Börse war im Allgemeinen belebt bei steigenden Coursen. Das Hauptgeschäft fand in Goldminenactien statt. Rimmer und Jack wurde zu 420 gehandelt. Banken belebt. In Credit Lyonnais weitere starke Käufe.

Petersburg, 24. December.

Wechsel auf London	93,70	Russ. 4½proc. Bodencreditpfbr.	161
Wechsel auf Berlin	45,77½	Russ. Südwestbahn-Actien	103⅛
Wechsel auf Amsterdam	78,00	Petersburger Disconto-Bank	644½
Wechsel auf Paris	—	Petersburger intern. Bank	652
Russ. 4proc. Consols v. 1880	—	Warschauer Discontobank	420
do. inn. Staatsrente v. 1894	93	Russ. Bank f. ausw. Handel	450
do. 4proc. Goldanl. 4. S. v. 1890	145⅝		

Rio de Janeiro, 22. December. Wechsel auf London 10¹³⁄₁₆.

Berliner Productenbörse, 24. December. (Schluss.) Weizen per December 134,75 ℳ, per Mai 139,00 ℳ. — Roggen per December 114,50 ℳ, per Mai 118,50 ℳ.

Schifffahrt.

Wasserstände am 24. December.

Dresden — 1,08 (Wuchs 0,05). | Boscien + 1,01 (Wuchs 0,08).
Magdeburg + 1,40 (Wuchs 0,05). | Calbe + 1,82 (Fall 0,03).
Trotha + 2,50 (Fall 0,14).

Abgegangen: von Southampton 22/12 der Uniondampfer „Tartar" auf der Ausreise.